

Vorlesungsverzeichnis

Fakultät Architektur und Urbanistik / Faculty of Architecture and Urbanism

Sommer 2017

Stand 26.09.2017

Fakultät Architektur und Urbanistik / Faculty of Architecture and Urbanism	6
B.Sc. Architektur (PO bis 2010)	6
Kernmodule	7
1. Studienjahr	7
2. Studienjahr	7
3. Studienjahr	7
Pflichtmodule	7
Wahlpflichtmodule	7
Theorie (Ba)	7
Gestaltung (Ba)	7
Technik (Ba)	7
B.Sc. Architektur (PO 2011)	7
Kernmodule	8
1. Studienjahr	8
2. Studienjahr	12
3. Studienjahr	15
Pflichtmodule	22
Wahlpflichtmodule	30
Architektur Planung	30
Konstruktion Technik	37
Theorie Geschichte	39
Werkzeuge Methoden	45
Soft Skills	49
B.Sc. Architektur (PO 2014)	51
Kernmodule	52
1. Studienjahr	52
2. Studienjahr	56
3. Studienjahr	59
Pflichtmodule	65
Wahlpflichtmodule	73
Architektur Planung	73
Konstruktion Technik	80
Theorie Geschichte	82
Werkzeuge Methoden	88
Soft Skills	93

M.Sc. Architektur (PO 2008)	94
Wahlpflichtmodule	94
M.Sc. Architektur (PO bis 2010)	94
Programm-Module	94
Wahlpflichtmodule	94
Theorie und Geschichte	94
Darstellungs- und Planungsmethoden	94
Konstruktion und Technik	94
M.Sc. Architektur (PO 2011)	94
Projekt-Module	96
Pflichtmodule	113
Wahlpflichtmodule	114
Theorie	114
Architektur	123
Planung	133
Technik	136
M.Sc. Architektur (PO 2013)	143
Projekt-Module	144
Pflichtmodule	162
Wahlpflichtmodule	162
Theorie	162
Architektur	172
Planung	181
Technik	185
M.Sc. Architektur (PO 2014)	191
Projekt-Module	193
Pflichtmodule	210
Wahlpflichtmodule	211
Theorie	211
Architektur	219
Planung	229
Technik	232
B.Sc. Urbanistik (PO 2009)	238
Kernmodule	239
1. Studienjahr	239
2. Studienjahr	239

3. Studienjahr	239
4. Studienjahr	239
Pflichtmodule	239
Wahlmodule	240
B.Sc. Urbanistik (PO 2013)	240
Wahlpflichtmodule	240
1. Studienjahr	240
2. Studienjahr	241
3. Studienjahr	244
4. Studienjahr	244
Pflichtmodule	244
Wahlmodule	252
B.Sc. Urbanistik (PO 2014)	261
Wahlpflichtprojekte	261
1. Studienjahr	261
2. Studienjahr	262
3. Studienjahr	265
4. Studienjahr	266
Pflichtmodule	266
Wahlpflichtmodule	273
Wahlmodule	274
M.Sc. Urbanistik	282
Projektmodul	283
Pflichtmodule	283
Wahlpflichtmodule	284
M.Sc. Europäische Urbanistik PO 2013 / PO 2014	285
Studienprojekt	286
Pflichtmodule	287
Wahlpflichtmodule	289
M.Sc. Advanced Urbanism PO 2013/ PO 2014	293
Studienprojekt	294
Pflichtmodule	296
Wahlpflichtmodule	297
Promotionsprogramm der Europäischen Urbanistik	301
Promotionsprogramm "Urban Heritage"	301
M.Sc. MediaArchitecture PO 2011 / PO 2014	302

Projekt-Modul	302
Theoriemodule	308
Architekturtheorie	309
Gestalten im Kontext	314
Darstellen im Kontext	315
Kulturtechniken der Architektur	315
Stadtsoziologie	315
Fachmodule	317
Gestalten im Kontext	317
Darstellen im Kontext	319
Medieninformatik	320
Digitale Planung	321
Technische Grundlagen Interface Design	322
Gestaltung medialer Umgebungen	328
Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"	329
Sonderveranstaltungen	330
Bauhaus-Kolloquium	330
Horizonte	330
iAAD	330

Fakultät Architektur und Urbanistik / Faculty of Architecture and Urbanism**Doktorandenkolloquium****M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 1

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:15 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

Termine mit den aktuellen Aushängen entnehmen!

Kommentar

Internes Doktorandenkolloquium!

Keine Einschreibung!

Voraussetzungen

Doktorand unter Mentorenschaft Prof. Max Welch Guerra oder die Absicht...

Leistungsnachweis

Keine Leistungsnachweis!

B.Sc. Architektur (PO bis 2010)**Bachelorthesis SoSe 2017****H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke**

Kolloquium

Bemerkung

Auswahl der Teilnahme nach Vorlage einer Projektmappe DIN A4.

Bitte beantragen Sie rechtzeitig Ihre Thesiszulassung.

Die Zulassung erhalten Sie im Prüfungsamt.

Kommentar

Bearbeitet werden die Projektthemen "Vice versa - from experience to abstraction" bzw. "Zwischen den Zeilen - und umgekehrt" oder ein freies Thema nach vorheriger Absprache mit dem Lehrstuhl.

Beginn: April 2017

Bekanntgabe erster Termin durch Sekretariat.

Voraussetzungen

Zulassung zur Bachelorthesis

Leistungsnachweis

Abgabe Dokumentation und Präsentation.

Leistungsnachweise: Pläne, Modelle, Text

Teilnahme an mindestens 3 Kolloquien.

Kernmodule

1. Studienjahr

2. Studienjahr

3. Studienjahr

Pflichtmodule

Wahlpflichtmodule

1511230 Bauplanungs- /Bauordnungsrecht

H. Bargstädt, J. Ponnewitz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 07:30 - 09:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, ab 12.04.2017

Do, Einzel, 11:30 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Abschlussprüfung, 27.07.2017 - 27.07.2017

Kommentar

Die Vorlesung "Bauplanungs- und Bauordnungsrecht" vermittelt - anhand von Fällen aus der täglichen Praxis - Architekten und Bauingenieuren das gesamte Rüstzeug im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, also z. B. Aufstellung eines Bebauungsplanes, die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Genehmigung eines Bauantrages und dessen Durchsetzung, die bauordnungsrechtlichen Probleme wie Erschließung, Abstandsflächen und Verfahrensfragen zum Bauantrag, zum Vorbescheid u. a. m.

Leistungsnachweis

Klausur (1h)

Theorie (Ba)

Gestaltung (Ba)

Technik (Ba)

B.Sc. Architektur (PO 2011)

Bachelorthesis SoSe 2017

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke

Kolloquium

Bemerkung

Auswahl der Teilnahme nach Vorlage einer Projektmappe DIN A4.

Bitte beantragen Sie rechtzeitig Ihre Thesiszulassung.

Die Zulassung erhalten Sie im Prüfungsamt.

Kommentar

Bearbeitet werden die Projektthemen "Vice versa - from experience to abstraction" bzw. "Zwischen den Zeilen - und umgekehrt" oder ein freies Thema nach vorheriger Absprache mit dem Lehrstuhl.

Beginn: April 2017

Bekanntgabe erster Termin durch Sekretariat.

Voraussetzungen

Zulassung zur Bachelorthesis

Leistungsnachweis

Abgabe Dokumentation und Präsentation.

Leistungsnachweise: Pläne, Modelle, Text

Teilnahme an mindestens 3 Kolloquien.

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 18:30 - 21:00, Geschwister-Schöll-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.05.2017 - 20.06.2017

Infoveranstaltung zur Bachelor-Thesis Architektur

K. Fleischmann

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 21.06.2017 - 21.06.2017

Kommentar

Im Rahmen der Veranstaltung werden organisatorische Fragen rund um die Bachelor-Thesis Architektur geklärt. Nach einer Darstellung des allgemeinen Ablaufs kann auf individuelle Fragen eingegangen werden.

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Kernmodule

1. Studienjahr

117111605 Exkursion Frankfurt, Berlin

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke

Exkursion

wöch.

Bemerkung

Die Exkursion beinhaltet einen Workshop (2 SWS).

Für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens wird die Exkursion durch den Lehrstuhl vorbereitet.

Die Exkursion beginnt und endet in Frankfurt + Berlin. Jeder Studierende muss Fahrt zum Exkursionsort sowie evtl. Übernachtung selbst organisieren.

Beginn: weitere Informationen am 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005.

Kommentar

Die Exkursion nach Frankfurt findet in der 16. KW statt.

Die Exkursion nach Berlin findet in der 17. KW statt.

Voraussetzungen

Die Exkursion ist offen für alle Studierende (vorrangig für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens).

2. Kernmodul: GELLENKIRCHE HIDDENSEE – ein musischer Erlebnisort

L. Nerlich, B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 11.07.2017 - 11.07.2017

Kommentar

In Erinnerung an die ehemalige Gellen-Kirche auf der Insel Hiddensee soll in der Nähe zu deren ursprünglichen Standort ein temporärer Erlebnisraum etabliert werden, der die Naturwahrnehmung mit individuellen und gemeinschaftlichen musischen Erlebnissen anreichert.

Grundlage dafür ist eine kritische Reflexion der Entwurfsergebnisse des ersten Semesters, die mit alternativen entwurfsmethodologischen Strategien hinterfragt werden. Optimierungskriterien sind dabei das Wandlungspotential der temporären Mikroarchitektur in verschiedenen Synchronitäten, Materialresistenz, Montagefreundlichkeit, Naturnähe, Nachhaltigkeit dank einer Einbettung in existierende Kreisläufe und ein schonender Umgang mit allen Ressourcen. Aufmerksamkeit und Verträglichkeit relevanter Ereigniskulturen, die Berücksichtigung differenzierter Nutzergruppen und deren Schnittmengen, Anschlussfähigkeit an bestehende Nutzungsmuster des Ortes u.a.m. dienen dem schrittweisen Entwurfsfortschritt bis zur Realisierungsreife.

Erwartetes Resultat ist ein Prototyp im Maßstab 1:1, der im Rahmen der Summaery präsentiert werden soll. Dafür sind u.a. auch Strategien und Quellen der Finanzierung zu ergründen. Eine anschließende Umsetzung zum ausgewählten Standort auf Hiddensee ist im Folgenden geplant.

Zwei Exkursionen nach Hiddensee sind geplant.

2. Kernmodul - Vice versa - from experience to abstraction

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke Verant. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Geschwister-Schöll-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Schöll-Str.8A - Seminarraum 002, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Kommentar

Die Poesie der Schrift eröffnet uns überraschende Lesbarkeiten in Bezug auf die Architektur, wenn wir das Entwerfen im Sinne des „Einschreibens“ verstehen. „(grch: kalos (#####) = schön; graphein (#####) = schreiben“); die Gestaltung mit Schrift ist bildgewordene Sprache. In der Brockhaus Enzyklopädie wird Schrift als ein: „(...) durch Zeichnen, Malen, Kerben, Ritzen, auch mit eigenen Schreibwerkzeugen (...), erzeugtes graphisches Zeichensystem als Kommunikationsmittel, das sprachliche Mitteilungen aus der Hörbarkeit in die Sichtbarkeit umsetzt und dauernd verfügbar macht“, definiert. (1)Ziel der experimentellen Entdeckungsreise, der Verbindung von Architektur, Schrift und Text ist nicht die direkte Lesbarkeit. Aufbauend auf experimentelle Erfahrung, die sich nicht nur auf Rhythmus, Bewegung und Zeichen beschränkt, versuchen wir eine Sprache in der Architektur zu entwickeln, die ohne Worte auskommt. Der Entwurfsprozess soll hierbei auf verschiedene Weise wie ein Schreibprozess hervorgebracht werden. Ausgewählte Orte und Texte sind in der gedanklichen Vorstellung vorhanden, werden aber nicht getreu wiedergegeben, sondern vereinfacht, abstrahiert als architektonisches Schriftbild erzeugt. Mit unkonventionellen Werkzeugen, Materialien, Denkweisen und Einschreibungen unternehmen wir eine Übersetzung in die Architektur und entwickeln neue Bilder. Aus Ludwig Wittgenstein, Architekt, Philosoph, Poet: „Der Satz ist vollkommen logisch analysiert, dessen Grammatik vollkommen klargelegt ist - in welcher Ausdrucksweise immer. Möglich und nötig ist, das Wesentliche unserer Sprache vom Unwesentlichen zu sondern - was auf die Konstruktion einer phänomenologischen Sprache hinauskommt. (...) Wie seltsam, wenn sich die Logik mit einer „idealen“ Sprache befaßte, und nicht mit *unserer!* (...) Gedanken - oder auch: Erwartung, Wunsch etc. - nenne ich das, was einen artikulierten Ausdruck hat. (...) Wenn man das Element der Intention aus der Sprache entfernt, so bricht ihre ganze Funktion zusammen.“ (2)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Orte und Inhalte: Innerstädtische Orte von historischer Bedeutung, Wohnungs- und Gemeinschaftsnutzungen, Arbeits- und Kulturwelten, Infrastrukturen

(1) Brockhaus Enzyklopädie, 19. Auflage, F.A. Brockhaus GmbH, Mannheim, 1986

(2) Ludwig Wittgenstein, Philosophische Bemerkungen, Nachlass: herausgegeben von Rush Rhees, Suhrkamp, 1984

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur

Leistungsnachweis

Präsentation

Leistungsnachweis: Pläne, Modelle, Text

2. Kernmodul: Wählen

J. Gutierrez, K. Bonhag-De Rosa, S. Liem

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 103, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Zwischenrundgang, 06.06.2017 - 06.06.2017

Di, Einzel, 10:00 - 17:00, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Bitte beachten Sie die aktuellen Termin auf der Internetseite der Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Kommentar

Jedes Sommersemester widmen wir uns im Rahmen unseres Bachelorstudiengangs einem menschlichen Bedürfnis, wie z. B. Essen, Arbeiten, Spielen, Schlafen, sowie Fliehen und Flüchten. Wir stellen uns Situationen für diese speziellen Tätigkeiten vor und hinterfragen ihre kulturelle und räumliche Dimension. Wir starten mit einem Experiment in unser Entwurfsprojekt und sammeln so wichtige Erfahrungen für Abläufe und essentielle Parameter des zu untersuchenden Bedürfnisses. Die Experimente werden von ausgewählten Experten begleitet. Bisher standen den Studierenden z. B. Köche, Pädagogen, ein Arzt und ein Beamter eines thüringischen Ministeriums, als Pate zur Seite.

Im Sommersemester 2017 wollen wir uns mit dem Thema Wählen auseinandersetzen. Der Tätigkeit sich zwischen zwei oder mehreren Möglichkeiten für eine zu entscheiden, steht immer die Information über die Möglichkeiten und die Bewertung/ Abgleich der Möglichkeiten vorneweg. Diese inhaltlichen Zusammenhänge werden wir im gesellschaftlichen, politischen und architektonischen Kontext reflektieren. Die daraus resultierenden, kollektiven Erkenntnisse werden im Entwurfsprozess zu einem Konzept verdichtet, codiert und umgesetzt.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang 2. Kernmodul

Leistungsnachweis

12 ECTS - Note

2. Kernmodul - Zwischen den Zeilen - und umgekehrt

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Kommentar

In welcher besonderen Beziehung Architektur und Sprache zueinander stehen können und in welcher Form die Architektur zu Wort kommt, ist die Aufgabe unseres Semesterprojekts. Die architektonische Auseinandersetzung mit der Sprache lässt sich auf unterschiedliche Weise betrachten: als Portrait, als Transformation, als Übersetzung einer Erzählung in räumliche Strukturen in Form von Assoziationen. Bei Victor Hugo ist die „Kathedrale von Notre-Dame“ ein Buch der Geschichte und der Kultur einer Gesellschaft, eine „Chronik aus Stein“ „Ceci tuera cela“, (ceci = das Buch; cela = das Bauwerk) (1). Das Denken über Raum und Erinnerung, Gedächtnis und Gesellschaft verändert sich zunehmend. Im Projekt bearbeiten wir Zwischenräume und Übergänge in denen die Architektur und Literatur im Raum der Stadt interagieren. Die Erzählung, der Roman, theoretische Schriften zur Architektur und Photo-Graphie sind Ausgangspunkt unserer Betrachtungen. Wir thematisieren ästhetische und soziale Aspekte der Architektur,

in denen Räume als kulturelle Gedächtnisse von Erfahrungen, Ereignissen und Erkenntnissen fungieren; als Orte des Überlieferns und Erinnerns. Victor Hugo stellt die Architektur als eine besondere Form von Schrift dar, eine Art „Einschreibung des Menschen in den Raum“. In Stadtlektüren und Reiseerzählungen wird die Architektur als kollektives Werk dargestellt, an denen Generationen ihre Spuren hinterlassen haben, die Surrealisten verweisen auf das Unbewusste der Stadt, indem sie ihre mythische Besonderheit aufzeigen, Walter Benjamin beschäftigt sich mit der Frage nach der Lesbarkeit der Stadt und Roland Barthes definiert die Stadt als „discours“, als „écriture“ und bezeichnet denjenigen, der sich in ihr bewegt, als „une sorte de lecteur“. (2) Ein Zueinander-Bringen dieser Räume beschreibt Eduardo Chillida in einem Gespräch als etwas Weiterführendes: „Nicht jede Stelle ist schon ein angemessener Ort. Dieser zeichnet sich vor allem durch eine gewisse Aktivität aus, er ist selbst etwas Lebendiges. Er öffnet eine Gegend, würde Heidegger sagen, er bringt verschiedene Dinge zueinander.“(3)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht .

Die Vertiefung als Bachelor-Thesis wird empfohlen

Orte und Inhalte: Innerstädtische Orte von historischer Bedeutung, Wohnungs- und Gemeinschaftsnutzungen, Arbeits- und Kulturwelten, Infrastrukturen

(1) Victor Hugo, Notre-Dame de Paris, Paris, Charles Gosselin, 1831

(2) Roland Barthes, Semiologie et urbanisme, Paris, 1985

(3) Eduardo Chillida, Gespräch mit F. Mennekes, M. Schleppinghoff und K. Danch, Köln, 1993

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur.

Leistungsnachweis

Präsentation

Leistungsnachweis: Pläne, Modelle, Text

2. Studienjahr

4. Kernmodul: Dicht, zentral und bezahlbar: Wohnungsbau am Berliner Hauptbahnhof

S. Rudder, S. Mandic

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 16.05.2017 - 16.05.2017

Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 13.06.2017 - 13.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, Layout-Coaching, 04.07.2017 - 04.07.2017

Di, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017

Mi, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Erster Termin: Dienstag, 11.4.2017, 9.30 Uhr

Zum Entwurf gehört eine dreitägige Berlin-Exkursion (26. bis 28. April).

Kommentar

Angeblich fehlen in Deutschland 300.000 Wohnungen. Sie fehlen in den Städten und sie fehlen in bezahlbarer Ausführung. Wenn wie in London Feuerwehrleute und Polizisten, Lehrer und Krankenschwestern sich das Leben in der Stadt nicht mehr leisten können, gerät das Gemeinwesen Stadt an seine Grenzen. Da der Grund in den Städten eine begrenztes Gut ist, kann es mehr Wohnungen nur durch Stapelung und Verdichtung geben. Für Städtebau und Architektur erwächst daraus eine Aufgabe, die gleichermaßen politischer wie gestalterischer Natur ist: Wie lassen sich in der Stadt massenhaft Wohnungen bauen, ohne die Fehler der Großsiedlungen früherer Zeiten zu wiederholen? Gegenstand unseres städtebaulichen Projektes ist es, in einer der der begehrtesten deutschen Städte (Berlin) in zentraler Lage (Hauptbahnhof) ein hoch verdichtetes Wohnquartier zu entwerfen, das dicht, zentral und bezahlbar ist, das gut funktioniert und gut aussieht.

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 28 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 11 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 13 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 14 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Urbanistik, B.Sc. PV 13 - Städtebauprojekt

Urbanistik, B.Sc. PV 14 - Städtebauprojekt

4. Kernmodul: Mannheim, Utopia

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 219, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 1. Zwischenrundgang, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 2. Zwischenrundgang, 06.06.2017 - 06.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Exkursion nach Mannheim

Teilnahme an der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Kommentar

Die Einführung in das städtebauliche Entwerfen lehrt uns Gebäude- und Städtebauentwurf voneinander zu unterscheiden. Der Städtebauentwurf wirft ganz andere Fragen auf, arbeitet in einem größeren Maßstab als der Gebäudeentwurf und beschäftigt sich mit den Freiräumen und den begrenzenden Baukörpern. In Anlehnung an die Gestalttheorie (hohl und voll) lernen wir im Städtebauentwurf das Hohle in den Vordergrund treten zu lassen und das Volle in den Hintergrund zu rücken. Wir werden den Stadtraum als eine Abfolge von Räumen, als mehrschichtiges Raumkontinuum begreifen. Dieses besteht aus Straßen, Plätzen, Parzellen, Gebäuden, welche ein Ganzes bilden. Die unterschiedliche Beschaffenheit der Teile wird im genauen Lesen des Stadtraums deutlich werden.

MANNHEIM, UTOPIA ist eine städtebauentwurfliche Auseinandersetzung mit der Städtebaugeschichte im Zeitalter der Renaissance (Vorlesungsreihe „Geschichte des Städtebaus“) und mit der Zeit nach 1945 in Mannheim. Die barocke Festung Friedrichsburg mit der bürgerlichen Planstadt Mannheim entstand Anfang des 17. Jahrhunderts. Im frühen 18. Jahrhundert, in einer Zeit des Absolutismus an der Schwelle zur Aufklärung, welche das Gemeinwohl, Bürgerechte, Rationalität, Fortschritt und religiöse Toleranz in der Gesellschaft zum Ziel hatte, wurde Mannheim Residenzstadt. Das Schloss und das Achsenkreuz Breite Straße und Planken, letztere eine baumbestandene, innerstädtische Promenade, prägten von da an das Stadtbild. Zwischen 1940 und 1945 erlitt die „Quadratstadt“

durch mehrere Luftangriffe großflächige Zerstörungen. Der Wiederaufbau erfolgte unter weitest gehender Wahrung des historischen Stadtgrundrisses aber überwiegend in der Sprache der Nachkriegsmoderne.

Im städtebaulichen Ideenprojekt MANNHEIM, UTOPIA wird die Idee von Utopia (Morus, Utopia, 1516) nicht historisiert, sondern für den Städtebau des 21. Jahrhunderts neu interpretiert. Anstelle baulicher Permanenzen in der Stadt, wollen wir lernen, mit offenen Prozessen und nicht abgeschlossenen Projekten im Städtebau umzugehen. Die städtebauliche Geschichte, der Prozess kontinuierlicher Umwandlung soll weitergeschrieben werden. Dabei wollen wir, fokussiert auf die heutige Haupteinkaufsstraße Planken, einen vielschichtigen Raum schaffen, indem wir lernen, komplementäre Qualitäten im Sinne von „sowohl als auch“ miteinander in Bezug zu setzen. Gemäß dem Grundsatz, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile, werden wir durch das geschickte Zusammen-setzen unterschiedlicher Teile ein höheres Energieniveau im Stadtraum herbeiführen.

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Leistungsnachweis

Präsentation in Zwischen- und Schlusskritik (Note)

1110230 Mannheim, Utopia

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Exkursion

Block, 24.04.2017 - 28.04.2017

Kommentar

Stadtlektüre Mannheim (Betrachtungspereimeter): Städtebaulichen Strukturen (Synchronische Betrachtung) sowie Entstehungs-, Niedergangs- und Umbauphasen (diachronische Betrachtung) Stadtteilektüre Planken (Bearbeitungspereimeter): Ortsanalyse Stadtführung Heidelberg
detailliertes Programm folgt

Ort: Mannheim und Heidelberg

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in das 4.KM MANNHEIM, UTOPIA

4. Kernmodul: Leipzig-Lyon-Transfer

H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Layout-Coaching Oberlichtsaal, 27.06.2017 - 27.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Start entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen!

Kommentar

Die Partnerstädte Leipzig und Lyon sind Großstädte mit jeweils über einer halben Million Einwohner. Auch wenn sie sich in Alter und Dichte unterscheiden, besitzen diese beiden Handels- und Messestädte städtebauliche Entwicklungslinien, die sich heute noch markant an den einzelnen Stadtteilen ablesen lassen. Sie bieten dadurch

gutes Material, die städtebaulichen Phänomene der kompakten europäischen Stadt: Struktur, Objekt und Freiraum exemplarisch zu untersuchen und zu vergleichen.

Eine Exkursion nach Lyon ist geplant, wo wir uns intensiv mit den physischen Erscheinungsformen der Stadt beschäftigen und diese in Einstiegs-Übungen analysieren werden. In einem anschließenden Projekt in Leipzig-Plagwitz sollen die Erkenntnisse angewendet und dem Kontext angepasst werden.

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4.FS

1110250 Basics

H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Bemerkung

Nur für die Projektteilnehmer "Leipzig - Lyon - Transfer"

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4. FS

4. Kernmodul: Wohnkomplex Kirschbachtal – Abriss oder Umbau?

J. Bierkandt

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Erneuerung eines Weimarer Stadtteils aus den 60er Jahren

Der Wohnkomplex Kirschbachtal ist 50 Jahre nach seiner Errichtung nicht nur in die Jahre gekommen, sondern stellt noch immer einen abrupten Bruch in der gründerzeitlich geprägten Weimarer Weststadt dar. Dabei bietet der stadtnahe Ausläufer des landschaftlich reizvollen Kirschbachtals großes gestalterisches Potential für ein attraktives, zukunftsfähiges Wohnquartier. Der städtebauliche Entwurf soll Ideen und Strategien der Aufwertung, Verdichtung und Umgestaltung erforschen. Von Sanierung und Ergänzung bis Abriss und Neubau sind dabei alle Optionen denkbar.

3. Studienjahr

5. Kernmodul: Scheibholz Leipzig

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 15:00 - 19:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 2. Zwischenrundgang, 07.06.2017 - 07.06.2017

Mi, Einzel, 14:00 - 20:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 3. Zwischenrundgang, 28.06.2017 - 28.06.2017

Mo, Einzel, 12:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 10.07.2017 - 10.07.2017

Kommentar

Im Unterschied zum touristischen Reiten, das in der Reitersprache auch als "Sich vom Pferde tragen lassen" umschrieben wird, ist Reitsport als eine aktive Betätigung zu verstehen: Beim sportlichen [Reiten sitzt der Reiter](#) nicht passiv auf dem Pferde, sondern geht aktiv mit der [Bewegung des Pferdes](#) mit und beeinflusst sie willentlich. Das Pferd wird dabei, etwa durch Gewichtsverlagerung, Schenkeldruck und Zügelführung, durch sogenannte [Hilfen](#), geführt. Der Reiter, nicht das Pferd, bestimmt Tempo, Richtung, Gangart der gemeinsamen Bewegung.

Voraussetzungen

Bachelor Studierende ab 5. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Der Entwurf wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

5. Kernmodul: Hildesheim, Archipel reloaded

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Exkursion nach Hildesheim

Kommentar

HILDESHEIM, ARCHIPEL RELOADED ist eine städtebauentwurfliche Auseinandersetzung mit der Städtebaugeschichte des Mittelalters in Europa sowie mit der Zeit nach 1945 in Hildesheim. Strategien und Methoden in den Wissenschaften zur Geschichte und Theorie des Städtebaus werden berührt.

In Anlehnung an die Gestalttheorie (hohl und voll) und am Beispiel Hildesheim, Pelizaeusplatz, werden wir lernen, das Hohle in den Vordergrund und das Volle in den Hintergrund treten zu lassen. Wie werden den Stadtraum als eine Abfolge von Räumen, als mehrschichtiges Raumkontinuum begreifen. Die unterschiedliche Beschaffenheit der Teile wird im genauen Lesen des Stadtraums deutlich werden. Dieser ist kein scharfkantiger cartesianischer Raum, sondern ein Gewebe, welches im Laufe der Geschichte gewachsen ist und weiter wachsen soll. Wir wollen mit offenen Prozessen und nicht abgeschlossenen Projekten im Städtebau umgehen lernen. Im städtebaulichen Entwurf werden wir keine baulichen Permanenzen schaffen, oder einen städtebauhistorischen Zustand konservieren. Wir beabsichtigen stattdessen, die städtebauliche Geschichte, den Prozess kontinuierlicher Umwandlung weiter zu schreiben. Dabei wollen wir einen vielschichtigen Raum schaffen, indem wir lernen, komplementäre Qualitäten im Sinne von „sowohl als auch“ miteinander in Bezug zu setzen. Gemäß dem Grundsatz, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile, werden wir durch das geschickte Zusammensetzen unterschiedlicher Teile ein höheres Energieniveau im Stadtraum herbeiführen. Der Semesterentwurf, der in Zweiertteams durchgeführt werden soll, kann der Vorbereitung einer Bachelor-Thesis dienen.

Voraussetzungen

städtebaugeschichtliche Kenntnisse zur „Stadt im Mittelalter“ erforderlich

1510012 Hildesheim, Archipel reloaded

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Exkursion

Kommentar

Stadtlektüre Hildesheim (Betrachtungssperimeter): Städtebaulichen Strukturen (Synchronische Betrachtung) sowie Entstehungs-, Niedergangs- und Umbau-phasen (diachronische Betrachtung) Stadteilektüre Pelizaeusplatz (Bearbeitungssperimeter): Ortsanalyse
detailliertes Programm folgt

Zeit: 3-tägige Exkursion in der Exkursionswoche Architektur

Ort: Hildesheim

Voraussetzungen

Einschreibung in das 5.KM HILDESHEIM, ARCHIPEL RELOADED

5. Kernmodul - Zwischen den Zeilen - und umgekehrt

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Kommentar

In welcher besonderen Beziehung Architektur und Sprache zueinander stehen können und in welcher Form die Architektur zu Wort kommt, ist die Aufgabe unseres Semesterprojekts. Die architektonische Auseinandersetzung mit der Sprache lässt sich auf unterschiedliche Weise betrachten: als Portrait, als Transformation, als Übersetzung einer Erzählung in räumliche Strukturen in Form von Assoziationen. Bei Victor Hugo ist die „Kathedrale von Notre-Dame“ ein Buch der Geschichte und der Kultur einer Gesellschaft, eine „Chronik aus Stein“ „Ceci tuera cela“, (ceci = das Buch; cela = das Bauwerk) (1). Das Denken über Raum und Erinnerung, Gedächtnis und Gesellschaft verändert sich zunehmend. Im Projekt bearbeiten wir Zwischenräume und Übergänge in denen die Architektur und Literatur im Raum der Stadt interagieren. Die Erzählung, der Roman, theoretische Schriften zur Architektur und Photo-Graphie sind Ausgangspunkt unserer Betrachtungen. Wir thematisieren ästhetische und soziale Aspekte der Architektur, in denen Räume als kulturelle Gedächtnisse von Erfahrungen, Ereignissen und Erkenntnissen fungieren; als Orte des Überlieferns und Erinnerns. Victor Hugo stellt die Architektur als eine besondere Form von Schrift dar, eine Art „Einschreibung des Menschen in den Raum“. In Stadtlektüren und Reiseerzählungen wird die Architektur als kollektives Werk dargestellt, an denen Generationen ihre Spuren hinterlassen haben, die Surrealisten verweisen auf das Unbewusste der Stadt, indem sie ihre mythische Besonderheit aufzeigen, Walter Benjamin beschäftigt sich mit der Frage nach der Lesbarkeit der Stadt und Roland Barthes definiert die Stadt als „discours“, als „écriture“ und bezeichnet denjenigen, der sich in ihr bewegt, als „une sorte de lecteur“. (2) Ein Zueinander-Bringen dieser Räume beschreibt Eduardo Chillida in einem Gespräch als etwas Weiterführendes: „Nicht jede Stelle ist schon ein angemessener Ort. Dieser zeichnet sich vor allem durch eine gewisse Aktivität aus, er ist selbst etwas Lebendiges. Er öffnet eine Gegend, würde Heidegger sagen, er bringt verschiedene Dinge zueinander.“(3)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht .

Die Vertiefung als Bachelor-Thesis wird empfohlen

Orte und Inhalte: Innerstädtische Orte von historischer Bedeutung, Wohnungs- und Gemeinschaftsnutzungen, Arbeits- und Kulturwelten, Infrastrukturen

- (1) Victor Hugo, Notre-Dame de Paris, Paris, Charles Gosselin, 1831
- (2) Roland Barthes, Semiotique et urbanisme, Paris, 1985
- (3) Eduardo Chilibida, Gespräch mit F. Mennekes, M. Schleppinghoff und K. Danch, Köln, 1993

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur.

Leistungsnachweis

Präsentation

Leistungsnachweis: Pläne, Modelle, Text

117111605 Exkursion Frankfurt, Berlin**H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke**

Exkursion
wöch.

Bemerkung

Die Exkursion beinhaltet einen Workshop (2 SWS).

Für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens wird die Exkursion durch den Lehrstuhl vorbereitet.

Die Exkursion beginnt und endet in Frankfurt + Berlin. Jeder Studierende muss Fahrt zum Exkursionsort sowie evtl. Übernachtung selbst organisieren.

Beginn: weitere Informationen am 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005.

Kommentar

Die Exkursion nach Frankfurt findet in der 16. KW statt.

Die Exkursion nach Berlin findet in der 17. KW statt.

Voraussetzungen

Die Exkursion ist offen für alle Studierende (vorrangig für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens).

Freier Entwurf / Freies Projekt Architektur- und Baugeschichte (Ba)**H. Meier**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 14.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Mit einem Exposé zu Ihrem freigeählten Thema können Sie sich am Lehrstuhl bewerben bis zum 21.9.2016:
cornelia.unglaub@uni-weimar.de

Ab 23.9. können Betreuungszusagen versendet werden.

5. Kernmodul: Case Study

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Im Entwurfsprojekt werden thematisches Denken und Entwerfen erprobt und entwickelt sowie mit den konkreten Anforderungen der Situation kontrastiert. Aus dem Denken über Architektur wird Architektur als Denkform.

Kommentar

Zwei Drittel der äthiopischen Bevölkerung wohnen auf dem Land. Dort finden sie derzeit weder ausreichend Arbeit noch Bildung. Um einem Abwandern der Jugend in die Slums der Städte zuvorzukommen, muss die soziale Infrastruktur im ländlichen Raum verbessert werden.

Wir beschäftigen uns mit Interventionen an Orten, die in der Lage sind, den ländlichen Raum zu stärken: Märkte, Gemeinschaftshäuser, Kindergärten und Schulen, öffentliche Plätze...

Wir untersuchen und entwickeln fallstudienartig an konkreten Orten Gebäudetypologien, die in der Lage sind, diese Aufgaben zu erfüllen und zukünftig auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Parallel zum Entwurf liefert als integraler Bestandteil das Seminar „Field Study - Bauen in Afrika“ Informationen über die gesellschaftlichen und architektonischen Rahmenbedingungen für die Entwurfsarbeit.

Das Entwurfsmodul unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa.

5. Kernmodul: Ein Gespenst geht um. Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar

D. Spiegel, H. Meier, A. Drechsler, F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 07.07.2017

BlockSaSo, 08:00 - 20:00, 21.04.2017 - 23.04.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Bemerkung

Starttermin: 6. April 2017

Workshop-Wochenende 21.-23.4.2017, jeweils 9:00-17:00 Uhr

Kommentar

Im Herbst dieses Jahres jährt sich zum hundertsten Mal die Russische Oktoberrevolution. Mit ihr wurde das – wie Karl Marx und Friedrich Engels es 1848 im Kommunistischen Manifest formuliert hatten – „Gespenst des Kommunismus“, das in Europa umging, erstmals zu einer real existierenden staatlichen Macht, die das 20. Jahrhundert ganz wesentlich mitgeprägt hat. Dieses Ereignis nimmt das Kunstfest Weimar zum Anlass, sich künstlerisch mit den Erbschaften und Spuren auseinanderzusetzen, die der Kommunismus in Weimar hinterlassen hat. In diesem Rahmen werden, als offizielles Projekt des Kunstfestes, die Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte einen Audiowalk erstellen, der sich mit den Besuchern des Kunstfestes auf Spurensuche begibt.

Wir versuchen zu ergründen, an welchen Bauten und Orten dieses eigentlich körperlose „Gespenst“, in der Klassikerstadt Weimar greifbar wird. Zwei Zeitschichten sind dabei für uns besonders relevant: zum einen die revolutionäre Phase um 1918, als die kommunistische Bewegung als Novemberrevolution auch Weimar erreichte, zum anderen die DDR-Zeit, die weitaus stärkere bauliche Spuren hinterlassen hat, aber von Touristen kaum wahrgenommen wird.

In interdisziplinären Teams aus Studierenden der Architektur und der Medienkunst werden geeignete Objekte ausgewählt und erforscht, Interviews geführt und daraus schließlich Geschichten produziert, die anschließend dem Publikum des Kunstfestes als Audiowalk dargeboten werden. Neben der Aufgabe der Recherche und Texterstellung geht um ein einheitliches Konzept, in dem die einzelnen Stationen sinnvoll miteinander zu einem künstlerischen Ganzen zum Klingen gebracht werden. Für die künstlerische Ausgestaltung der Tracks sind die einzelnen Teams verantwortlich. Hinzu kommen, insbesondere für die Studierenden der Architektur, weitere zu gestaltende Vermittlungsformen (Begleitbroschüre).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Objektrecherche, Erstellen der Audiowalk-Texte und einer Begleitbroschüre

5. Kernmodul: Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 10:00 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 06.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 11:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

5. Kernmodul: Open Studio

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten, die einen Freien Entwurf oder eine Thesis erarbeiten möchten.

Vorbereitung: 5.04.2017, 10:00-11:00

Raum: Bauhausstraße 9c, Atelier im Erdgeschoss

Beratung: 5.04.2017, ab 12:30

Raum: Bauhausstraße 9c, Räume der Professur im 2. Obergeschoss

Kommentar

Das Studio ist themenoffen und interdisziplinär angelegt. Die Mitarbeit im Studio erfordert die regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie die aktive Teilnahme an drei gemeinsamen Kolloquien. Voraussetzung für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Konsultation an der Professur unter Vorlage des Portfolios.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

5. Kernmodul: summary night stage

J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 11.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Steckbrief:

Wer? Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre sowie Massivbau II

Was? Summ[a]ery Night Fever – Entwurf einer 360° - Bühnenarchitektur für ein Sommerfestival

Wen? Bachelor Architektur

Wozu? Nachhaltigkeit in der Konzeption fliegender Bauten; Adaptivität an Nutzung und Standort

Wo? Uni-Campus nach Wahl

Wie? Analyse: Tools & Best Practice

Vorentwurf: Einzelarbeit

Entwurf: Gruppenarbeit Ausstellungskonzept

Womit? Analoge und digitale Modellierung/ Optimierung; Materialstudien; Ökobilanzierung

Wohin? Exkursion 5 Tage Finnland Midsummer

Freies Projekt / Freier Entwurf Denkmalpflege (Ba)**H. Meier**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Pflichtmodule**1511140 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne****H. Meier, D. Spiegel**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 10.04.2017

Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.05.2017 - 22.05.2017

Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 03.07.2017 - 03.07.2017

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

Die Vorlesung bildet den Mittelteil des zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sie schließt mit den Anfängen der Gotik an die Vorlesung des Wintersemesters an und wird mit den Anfängen des Historismus enden, umfasst also den Zeitraum vom mittleren 12. Jh. bis um 1800.

Ziel ist es weiterhin, einen Kanon an Referenzbauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen sollten und zugleich einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Konstruktion, formaler Gestaltung und Baugattungen zu geben. Außerdem werden Einblicke auf verschiedene methodische Ansätze und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie vermittelt.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2017

1513110 Grundlagen der Baukonstruktion**J. Kühn, M. Külz**

Veranst. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Mi, wöch., 09:00 - 13:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 05.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mo, Einzel, 08:30 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 24.07.2017 - 24.07.2017

Bemerkung

Einschreibung in der 1. Veranstaltung

In diesem Semester findet eine Doppelvorlesung statt, um die ausgefallene Vorlesung des WiSe 16/17 nachzuholen.

Kommentar

Die Vorlesung Grundlagen der Baukonstruktion wird im Sommersemester als Doppelvorlesung erfolgen, so auch die Inhalte aus dem Wintersemester nachholen. Entsprechend werden die Vorlesungen in zwei Kapitel gegliedert sein. Der erste Teil der Doppelvorlesung wird sich den Materialien, ihrer Historie, Möglichkeiten und Grenzen widmen. Im Zweiten Teil werden die Elemente vom Sockel bis zum First, also die Bauteile selbst erläutert. In der abschließenden Vorlesung wird die Frage der Ökologie und des Recyclings diskutiert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Abschlussnote nach 2. Fachsemester

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 28 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 11 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 13 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 14 - Baukonstruktion - Grundlagen

1513110 Hide out**J. Kühn, M. Külz, M. Ahner, R. Ochsenfarth**

Veranst. SWS: 2

Übung

2-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 12.04.2017 - 21.06.2017
 3-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.06.2017
 3-Gruppe Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 17.05.2017 - 17.05.2017
 3-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 31.05.2017 - 06.06.2017
 3-Gruppe Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, Gruppe 1, 12.04.2017 - 21.06.2017
 Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, Gruppe 2, 07.06.2017 - 07.06.2017
 Mi, Einzel, 08:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 28.06.2017 - 28.06.2017

Kommentar

Neben der „großen“ Architektur der Stadt, mit ihrem komplexen Gefüge und vielschichtigen Funktionen, gibt es für viele Stadtbewohner die Sehnsucht nach dem einfachen Rückzugsort. Ein Haus für das ungestörte Erholen und konzentrierte Arbeiten, ohne Ablenkung, ohne Luxus, unmittelbar an der Natur.

Für dieses Sommersemester bekommen sie die Gelegenheit Ihren Rückzugsort zu entwerfen. Einfachheit und der Blick auf das Wesentliche sollen sie als Leitmotiv begleiten. Es soll ihnen gelingen, einen Gedanken so in Architektur zu gießen, das der architektonische Charakter durch das physisch konstruierte zum Ausdruck gebracht wird. Dabei werden sie ihrem Haus einen Platz in der Landschaft geben, es im Boden gründen, seine Wände nach oben führen, Fenster und Tür einen Platz geben, und ein Dach über den Mauern aufspannen. Jede Entscheidung die sie fällen hat einen Einfluss auf die Anmutung ihrer Hütte. Die Proportion des Gebäudevolumens, der Tür, des Fensters, die Neigung des Daches, die Materialität im Inneren wie im Äußeren. Es wird notwendig sein, das sie eine Methode entwickeln, mit der sie die kommenden Fragen für sich und natürlich auch für uns beantworten können. Und am Ende haben sie ihr erstes Haus nicht nur entworfen, sondern auch konstruiert.

1513120 Baustoffkunde**T. Baron**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Vorgezogene Vorlesung vom 19.06.2017, 14.06.2017 - 14.06.2017
 Fr, Einzel, 07:30 - 09:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.07.2017 - 07.07.2017
 Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 26.07.2017 - 26.07.2017

Kommentar

Eigenschaften und Anwendungen der wichtigsten Baustoffe im Bauwesen: Holz, Glas, Faserwerkstoffe, Baukeramik, Natursteine, Bindemittel, Mörtel, Estriche, Betone, Metalle, Bitumen, Kunststoffe; Begriffe, Kenngrößen und Beschreibung der Eigenschaften, Spannungs - Dehnungs - Verhalten, Kenngrößenermittlung, Auswahlkriterien und Verwendung, Korrosionsverhalten und Beständigkeit, Anwendungsbeispiele

Lernziel:

Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu den wichtigsten Werkstoffen im Bauwesen und verstehen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen den inneren Strukturen und den Eigenschaften. Sie besitzen die Fähigkeit, selbständig Probleme zu erfassen und einer Lösung zuzuführen.

Leistungsnachweis**Modultitel**

Architektur, B.Sc. PV 25 - Baustoffkunde I

Architektur, B.Sc. PV 28 - Baustoffkunde I

Architektur, B.Sc. PV 11 - Baustoffkunde

Architektur, B.Sc. PV 13 - Baustoffkunde

Architektur, B.Sc. PV 14 - Baustoffkunde

1513150 Einführung in den Städtebau**S. Rudder**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 29.06.2017 - 29.06.2017

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die Kultur des Städtischen. Die Vorlesung soll Grundlagen zur Verständnis von Stadt und Land vermitteln, in das Repertoire des Städtebaus einführen sowie Methoden der Stadtwahrnehmung und des städtebaulichen Entwerfens erklären.

Leistungsnachweis

Klausur

1212120 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur**S. Langner**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 10.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, an der Professur, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung gibt eine Einführung in die Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur. Dies umfasst Grundlagen zum Raum- und Landschaftsverständnis, Einblicke in die Geschichte der europäischen Gartenkunst,

die Vermittlung wesentlicher Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Grundlegende Analyse- und Entwurfsmethoden der Landschaftsarchitektur werden anhand von Projektbeispielen erörtert. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Lernziele:

- Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden
- Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung
- Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

1513140 Gebäudetechnik

J. Bartscherer, T. Möller, C. Völker

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 05.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 09:30 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 21.07.2017 - 21.07.2017

Fr, Einzel, 09:30 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 21.07.2017 - 21.07.2017

Bemerkung

- Grundlagen der Sanitär- und Gasinstallation sowie der Heizungstechnik
- Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Elektroinstallationstechnik
- Berechnungsverfahren zur Überschlags-Anlagendimensionierung, besonders im Hinblick auf deren räumliche und bautechnische Forderungen sowie der Aufstellung im Gebäude
- neue Technologien aus Sicht der Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit

Kommentar

Grundlagen technischer Infrastruktur von Gebäuden: Sanita#r-, Heizungs- und Raumlufttechnik sowie Elektroinstallationstechnik für Gebäude unter Berücksichtigung energetischer Effizienz, Komfortabilität, Nutzung alternativer Energietechnik und räumlich-technischer Gebäudeintegration. Berechnungsverfahren zur überschlägigen Anlagendimensionierung von Trinkwasser-, Entwässerungs- und Wärmeversorgungssystemen.

Voraussetzungen

Grundlagen der Baukonstruktion

Grundlagen der Bauklimatik

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 28 - Grundlagen der Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 11 - Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 13 - Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 14 - Gebäudetechnik

1513140 Gebäudetechnik**J. Bartscherer, T. Möller**

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 13.04.2017 - 07.07.2017

2-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 10.04.2017 - 07.07.2017

3-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

4-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 13.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Grundlagen technischer Infrastruktur von Gebäuden: Sanita#r-, Heizungs- und Raumlufttechnik sowie Elektroinstallationstechnik für Gebäude unter Berücksichtigung energetischer Effizienz, Komfortabilität, Nutzung alternativer Energietechnik und räumlich-technischer Gebäudeintegration. Berechnungsverfahren zur überschlägigen Anlagendimensionierung von Trinkwasser-, Entwässerungs- und Wärmeversorgungssystemen.

Voraussetzungen

Grundlagen der Baukonstruktion

Grundlagen der Bauklimatik

1511150 Geschichte und Theorie der modernen Architektur**V. Hammerschmidt**

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 19.05.2017 - 19.05.2017

Fr, Einzel, 15:00 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 19.05.2017 - 19.05.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 01.06.2017 - 01.06.2017

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 02.06.2017 - 02.06.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 15.06.2017 - 15.06.2017

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 16.06.2017 - 16.06.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.06.2017 - 22.06.2017

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 23.06.2017 - 23.06.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 29.06.2017 - 29.06.2017

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 30.06.2017 - 30.06.2017

Di, Einzel, 15:00 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Prüfung Bachelor Urbanistik, 18.07.2017 - 18.07.2017

Mi, Einzel, 15:00 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Prüfung Bachelor Architektur, 19.07.2017 - 19.07.2017

Kommentar

Das Erbe der Moderne – von der Avantgarde zur Massenkultur

Die Vorlesungsreihe zur »Theorie und Geschichte der modernen Architektur« wird mit den Schwerpunkten Widerstände, Weiterentwicklungen und Transformationen der Moderne abgeschlossen.

Untersucht werden »konservative« Gegenpositionen, die Ausbreitung, Weiterentwicklung und auch die Selbstkritik der modernen Bewegung in der Architektur seit dem zweiten Weltkrieg: die Konfrontation mit neuen gesellschaftliche Entwicklungen und neuen wissenschaftlichen Paradigmen. Dargestellt werden sowohl die Entwicklung von der Avantgarde zu Massenkultur als auch die von der Industrie- zur postmodernen Konsum- und Wissensgesellschaft. Die Vorlesung wird zu Beginn des Semesters durch einen obligatorischen Seminarteil ergänzt, in dem einzelne Fragen der jüngeren Architekturgeschichte vertieft behandelt werden.

Der erfolgreiche Abschluss des Seminars ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Abschlussprüfung!

Leistungsnachweis

Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

1511150 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

N. Korrek, U. Kuch, R. Schüler

Veranst. SWS: 1

Übung

1-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.04.2017 - 07.07.2017

1-Gruppe Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 15.05.2017 - 15.05.2017

1-Gruppe Do, Einzel, 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 29.06.2017 - 29.06.2017

2-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 07.07.2017

2-Gruppe Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 07.06.2017 - 07.06.2017

3-Gruppe Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2017 - 07.07.2017

4-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 12.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Einführungsveranstaltung Vorlesung und Übungen, 06.04.2017 - 06.04.2017

Kommentar

Die obligatorischen Seminare ergänzen die Vorlesungsreihe "Geschichte und Theorie der modernen Architektur" und dienen der Vermittlung des praktischen Umgangs mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden. Erwartet werden ein Referat zu einem Thema aus dem Problemfeld des jeweiligen Seminars und dessen Verschriftlichung sowie die Ausarbeitung einer Architekturkritik. Die konkreten Themen der Referate werden in der ersten Veranstaltung des Seminars besprochen. Die einheitliche Aufgabenstellung zur Architekturkritik erfolgt in der ersten Studienwoche in einer gemeinsamen Veranstaltung für alle Seminare.

Der erfolgreiche Abschluss des Seminars und die Abgabe der Architekturkritik sind Voraussetzungen für die Teilnahme an der schriftlichen Abschlussprüfung.

Termine siehe Aushang an der Professur

Leistungsnachweis

Architekturkritik, Referat

1113130 Grundlagen der Bauwirtschaft

B. Nentwig, A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Audimax, 07.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Hörsaal 6, 30.06.2017 - 30.06.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Fak. B, Studiengänge Management/ Bauingenieurwesen/ Baustoffingenieurwesen im Audimax, 07.07.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:30 - 11:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Bachelor Architektur, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mi, Einzel, 09:30 - 11:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Bachelor Architektur, 19.07.2017 - 19.07.2017

Bemerkung

7 Termine, Bekanntgabe der Termine in der 1. Veranstaltung

Kommentar

Einführung in die Thematik; Organisation von Architektur- und Ingenieurbüros; internes und externes Management; VOF; Vertragswesen für Architekten und Ingenieure; HOAI, Berufsstand; Kostenermittlung DIN 276; Flächenermittlung DIN 277; Grundstücks- und Gebäudebewertung; Projektentwicklung; Projektsteuerung; Baufinanzierung; VOB A und B; Bauleitung; Übergabe; Inbetriebnahme; Gebäudemanagement

Leistungsnachweis

Klausur mit Note

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 28 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 11 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 13 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 14 - Grundlagen der Bauwirtschaft

1513170 Tragwerkslehre - Modul 2

J. Ruth, K. Linne

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 08:30 - 11:30, 17.07.2017 - 17.07.2017

Mo, Einzel, 08:30 - 11:30, 17.07.2017 - 17.07.2017

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2016/17 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 28 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 11 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 13 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 14 - Tragwerkslehre

1513170 Tragwerkslehre - Modul 2

K. Linne

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2016/17 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 28 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 11 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 13 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 14 - Tragwerkslehre

Tutorium "Tragwerkslehre"

Sonstige Veranstaltung

Sa, wöch., 12:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.06.2017 - 08.07.2017
 Sa, wöch., 12:00 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 01.07.2017 - 08.07.2017
 Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 08.07.2017 - 08.07.2017
 Fr, Einzel, 09:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 14.07.2017 - 14.07.2017
 Sa, Einzel, 09:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 15.07.2017 - 15.07.2017
 So, Einzel, 09:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 16.07.2017 - 16.07.2017

Wahlpflichtmodule

Architektur | Planung

117110202 Übung Bauwirtschaft

A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 1. April am Lehrstuhl Bauwirtschaft statt und ist zwingend erforderlich.

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ergänzend zur Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft eine Übung besuchen wollen. Schwerpunkte liegen dabei auf der Berechnung von Flächen und Rauminhalten (DIN 277, Wohnfläche, Mietfläche); der Berechnung von Kosten nach DIN 276 sowie im Rahmen der Developerrechnung; der Baufinanzierung sowie Ermittlung der Wirtschaftlichkeit.

Voraussetzungen

Parallele Teilnahme an der Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft

Leistungsnachweis

Testat auf Übungen

117110801 History and Theory of Building Types (Ba)

K. Schmitz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, M13 HS A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

117111002 EHoch3 bauen (Ba)**K. Bonhag-De Rosa, S. Liem**

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Termine

Baubesprechungen montags nach Vereinbarung

Baueinsätze je nach Wetter und nach Vereinbarung

Kommentar*Aufgabenstellung*

Wir wollen gemeinsam das Raummodul CemCel, als Arbeitsraum für Studierende, wetterfest fertig stellen. D.h. wir werden verschiedene Gewerke wie Spengler, Putzer und Fensterbauer kennenlernen.

Als Auftakt zum Bauseminar werden wir mit euch die Tür und das Fenster einbauen und die Stromzuleitung herstellen. Danach wollen wir zügig den Oberputz aufbringen und den Dachrand erstellen. Es gilt auf der Südwestseite eine Sonnenschutztür zu detaillieren, mit einem Schlosser anzufertigen und zu montieren.

Für den Innenausbau gilt es die aussteifenden BauBuche Platten anzubringen, die Elektroarbeiten und den Fußbodenaufbau einzubringen.

Hintergrund

Das Projekt „E³ⁿ“ wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität Weimar zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligter aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für Studierende zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung, lässt.

Für das erste Raummodul von „E³ⁿ“ wurde in Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar großformatige Steine aus Zellulose und Zement mit dem Namen „CemCel“ entwickelt. Da sich das trennende und tragende Baumaterial „CemCel“ in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wurde das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, von Studierenden mit einem Zimmermann, erstellt. Danach wurde gemeinsam mit Maurern das Raummodul CemCel aufgemauert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS - Testat

117111103 Summer School - Riga. Waterfront Neighbourhood (Ba)**S. Signer**

Veranst. SWS: 2

Übung

BlockSaSo, 27.07.2017 - 06.08.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung im August 2017

Schriftliche Bewerbung via PDF bis 30. April 2017 an stefan.signer@uni-weimar.de

Kommentar

Riga. Design in Urbanism. Waterfront Neighbourhood Design

The fourth edition of the European summer school will proceed with the on-going debate on the topic of neighbourhood design. After the highly successful start in Amsterdam, the fruitful session in Istanbul and the multilayered program last year in Porto, the new edition will take place in Riga. The ten-day European Intensive Program is composed of inspiring lectures and excursions, intensive design workshops and critical debates. The challenging program particularly investigates the role of urban planners and designers in creating attractive and productive neighbourhoods. Starting from the notion of 'Neighbourhoods as Laboratories between Social and Design Concepts', the international student teams are invited to reflect on and engage with the given urban properties and constitution, to reconsider and redesign preselected urban fabrics towards spatially and socially sustainable places. The river of Daugava shaped the body of the historical Riga. Still nowadays the river has a wide-ranging impact to the current development of the city. What are the challenges and potentials of the Daugava for a neighbourhood in the 21 Century?

Voraussetzungen

Master Architektur/Urbanistik/European Urbanism

117111503 Im Westen etwas Neues (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Übung wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 3 ECTS, Testat

117111504 Im Westen etwas Neues - Workshop (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Workshop

BlockSa, Exkursion: Bielefeld, Gütersloh, Herford, Raketenstation Hombroich, 06.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion und wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117111505 Tokyo Research Projekt - Übung (Ba)

V. Beckerath, N. Fanelsa

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Mi, gerade Wo, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 19.04.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 15:00 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 07.06.2017 - 07.06.2017

Mi, wöch., 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 28.06.2017 - 05.07.2017

Bemerkung

Die Übung richtet sich an Studierende im B.Sc. Architektur. Für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Bewerbung und Konsultation erforderlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen,

einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 3 ECTS, Testat

117111506 Tokyo Research Projekt - Workshop und Exkursion (Ba)

V. Beckerath, N. Fanelisa

Veranst. SWS: 2

Workshop

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Fr, wöch., 15.09.2017 - 30.09.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Tokio und richtet sich an Studierende im B.Sc. Architektur. Für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Bewerbung und Konsultation erforderlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117111604 De-ja-vu _Workshop

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke

Veranst. SWS: 2

Workshop

Block, 24.04.2017 - 28.04.2017

Kommentar

déjà = (bereits, schon) und vu = (gesehen), Wörtlich also: schon gesehen (1) In unseren Workshop, der während der Exkursionen stattfindet, beschäftigen wir uns mit dem Weiterführenden in Bezug auf die Projekte Vica Verca – from experience to abstraction und Zwischen den Zeilen – und umgekehrt. "Der Geist des Monumentalen dringt in das Buch ein. Dafür sind jene Titelblätter mit architektonischer Umrahmung nur ein besonders sichtbares Zeichen. Jeder gedruckte Buchstabe ist im Gegensatz zum geschriebenen in Wahrheit ein Baustein im Gefüge der Seite, einer ruht neben dem anderen wie Quader neben Quader."(2)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion ist erwünscht

(1) Wikipedia

(2) Theodor Hetzer, Gutenberg und seine Kunst, Leipziger Universitätsreden Heft 3,1940

Leistungsnachweis

Testat

Abgabe digital im Juli 2017

117112902 Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

Ausgehend von planungstheoretischen Grundfragen (Legitimation, Möglichkeiten und Grenzen der Planung) werden anhand von Fallbeispielen aktuelle Stadtentwicklungsstrategien europäischer Großstädte und Stadtregionen untersucht. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die diesen Strategie zugrunde liegenden gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen und Diskurse gelegt. Wie hängen die neoliberale Stadt und Stadtplanung durch Großprojekte zusammen? Wie wird über Beteiligungsverfahren und die räumliche Konstruktion von Gemeinschaft in Nachbarschaften regiert? Wessen Interessen werden dabei wann berücksichtigt und welche fallen unter den Tisch? Betrachtet werden diese Fragen durch den Blickwinkel von Protestbewegungen und Konflikten um Stadtraum.

117112903 Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung

Ausgehend von dem Bundesprogramm Soziale Stadt ist ein Quartiers-/Gebietsmanagement (QM) scheinbar zum Leitelement in der Stadterneuerung geworden. Nicht nur die Soziale Stadt, auch andere Städtebauförderprogramme steuern den Prozess durch Vor-Ort-Intermediäre. Lokale Steuerung im Sinne der Planung durch Projekte spielt aber auch in Internationalen Bauausstellungen eine Rolle und ist indirekt auch in der Leipzig-Charta verankert. Gehört also lokale Steuerung von Planung zur Europäischen Stadt zwingend dazu? Im Kontext von städtischen Austeritätspolitiken und der Hinwendung zur Unternehmerischen Stadt einerseits und dem schillernden Spektrum lokaler sozialer und planungsbezogener Initiativen steht dabei lokale Planungssteuerung à la Quartiersmanagement vor Herausforderungen, die in dem Seminar auch untersucht werden wollen. Dabei wird es immer um eine Verknüpfung praktischer Fälle mit Texten zur Planungstheorie gehen.

1211240 Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Beginn am 20.04.17, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.06.2017 - 08.06.2017

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Hörsaal A, 28.06.2017 - 28.06.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 18.07.2017 - 18.07.2017

Bemerkung

Mo: 09:15 - 10:45 Uhr | Beginn: 11.04.2016

Kommentar

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung

gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Voraussetzungen

2. Fachsemester Bachelor Urbanistik (+ Wahlfach)

1714514 Räumliche Planung und Politik

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 26.06.2017 - 26.06.2017

Bemerkung

Einschreibung nur Online über das Bison-Portal für die Prüfung - bitte Termine beachten!

Kommentar

Modul: Räumliche Planung und Politik

Gezielte Stadtentwicklung und Städtebaupolitik bilden in der Bundesrepublik Kernelemente der räumlichen Planung. Dieses Politikfeld soll idealerweise zuweilen sehr konträre gesellschaftliche Zielsetzungen derart miteinander verbinden, dass dem jeweils definierten Gemeinwohl entsprochen wird.

Stadtentwicklung und auch Städtebaupolitik sind indessen ständig in einem kaum übersichtlichen Wandel begriffen. Programme und Instrumente verändern sich periodisch, unterschiedliche Raumtypen (etwa Innenstädte, Metropolregionen oder Suburbia) lösen sich als bevorzugte Handlungskulisse ab. Lebenschancen und Wohlstand, aber auch Benachteiligungen einzelner Bevölkerungsgruppen verteilen sich nach unterschiedlichen Mustern im Raum, auch als Konsequenz von räumlicher Planung. Gleiches gilt für die Beeinträchtigung oder den Schutz der natürlichen Grundlagen.

Die Vorlesung kombiniert Ereignisse und Tendenzen der räumlichen Planung der allerjüngsten Vergangenheit mit Fragen und Problemen der Planungspolitik der Gegenwart.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik, Umweltingenieure und Architektur

Leistungsnachweis

Modultitel Räumliche Planung und Politik

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Raumplanung

Architektur, B.Sc. PV 11 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 13 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 14 - Architektur | Planung

Konstruktion | Technik

117110303 Technische Versorgungsstruktur eines Gebäudes (BA)**J. Bartscherer**

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär- und heizungstechnische Ausstattung entwickelt und - prinzipiell- dargestellt werden. Wesentliche Strukturbestandteile, wie Trinkwasserversorgung, Regen- und Schmutzwasserentsorgung bzw. Wärmebedarf, sollen rechnerisch dimensioniert werden.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Lehrveranstaltung Gebäudetechnik oder Teilnahme im laufenden Semester.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B), 3 ECTS

117110704 Exkursion + Werkstattgespräche Berlin (Ba)**J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth**

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 09:30 - 11:00, 13.04.2017 - 13.04.2017

Block, 08:00 - 20:00, Exkursion Berlin, 24.04.2017 - 28.04.2017

Do, wöch., 11:00 - 12:30, 04.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

vorrangig Teilnehmer des Entwurfs „Case Study“ und des Seminars „Field Study“ + 10 weitere Teilnehmer

Kommentar

Wir werden verschiedene Akteure in ihren Büros in Berlin besuchen. Dabei werden sie ihre bisherigen Projekte und Ideen erläutern und gemeinsam die Perspektiven und Einflussfaktoren zum Bauen in Afrika diskutieren.

Neben Werkbesuchen bei Kéré Architecture, Ziegert|Roswag|Seiler Architekten Ingenieure, ist unter anderem geplant das Institut für Raumexperimente (das Olafur Eliasson als Gründungsdirektor zusammen mit den Co-Direktoren Christina Werner und Eric Ellingsen gegründet hat) und das Studio Olafur Eliasson zu besuchen. Dort werden wir mit Christina Werner u.a. über die Projekte „Little Sun“ und „121ethiopia“ reden.

Leistungsnachweis

Testat

117110705 Field Study (Ba)**J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth**

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Die Übung befasst sich mit der Recherche von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in den letzten Jahren in Afrika stattfanden. Dabei geht es um die Aufarbeitung von Siedlungsstrukturen, Konstruktionsarten,

Gebäudetypologien, Bauweisen und geographischen Besonderheiten unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Hintergrunds ihrer Entstehung.

Die Übung unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa und bildet die begleitende Grundlage für das Entwurfsmodul im Sommersemester 2017, das sich entwerferisch mit typologischen Studien und konstruktiven Lösungsansätzen als „Case Study“ öffentlicher Bauten in Äthiopien befassen wird.

Theorie | Geschichte

117110502 Bauwerkstatt Schloss Bedheim (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Übung

Block, 31.07.2017 - 17.08.2017

Kommentar

Die Bauwerkstatt Schloss Bedheim richtet sich an Architekturstudierende aller Semester, welche für zehn Tage an einer konkreten Bauaufgabe arbeiten möchten. Die Bauaufgaben sind Beiträge zur schrittweisen Instandsetzung der Schlossanlage Bedheim; einem bedeutenden Kulturdenkmal in Südthüringen.

Die Arbeit wird von den zuständigen Architekten, Florian Kirfel und Anika Gründer, fachlich angeleitet. Handwerker und Hersteller von Baumaterialien werden zusätzlich herangezogen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in ihren größeren architektonischen und konstruktiven Zusammenhängen erläutert. Dies geschieht einmal direkt auf der Baustelle, bei Rundgängen durch das Schloss und bei Vorträgen nach Feierabend.

Bei der Bauwerkstatt lernen Sie durch praktische Anwendung Baukonstruktionen und Baumaterialien beim Bauen im Bestand und in der Denkmalpflege kennen. Dabei handelt es sich sowohl um historische als auch zeitgenössische Techniken. Das Vorgehen von Restauratoren kann ebenso Inhalt sein, wie die Ertüchtigung bestehender Bausubstanz. Während einer Bauwerkstattwoche stehen ein bis zwei Techniken im Fokus.

Für Verpflegung und Unterkunft entstehen keine Kosten.

Bei Fragen schreiben Sie bitte eine Email: mail@schloss.bedheim.de

Informationen zum Ort: www.schloss.bedheim.de

Zeit: September 2017

Anmeldung: mail@schloss.bedheim.de

Leistungsnachweis

Testat für die Teilnahme

117110503 Buchenwald-Spuren: Diskurs und Konzeption zur Vermittlung.

O. Bargholz, H. Meier, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 07.06.2017 - 07.06.2017

Bemerkung

Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätte Buchenwald-Mittelbau Dora.

Kommentar

Zwischen dem Konzentrationslager Buchenwald und Institutionen, Firmen sowie Privatpersonen in der Stadt Weimar und Umgebung existierten vielfältige Beziehungen. Über die baulich-räumlichen Auswirkungen dieser Verbindungen auf die ›Klassikerstadt‹ und das Weimarer Land war bislang wenig bekannt.

Im vergangenen Semester recherchierten Studierende über infrastrukturellen Einrichtungen, Außenlager Buchenwalds, Zwangsarbeit der Häftlinge an Bauprojekten, Translozierungen von Gebäuden und Gebäudeteilen aus dem Lager sowie Gedenkzeichen.

Aufbauend auf dieser Projektarbeit wollen wir das Thema in Seminarform weiter bearbeiten und vertiefen. Dafür können sowohl einzelne noch offene Spuren der bisherigen Recherche weiter verfolgt werden als auch die konzeptionellen Ansätze zur Vermittlung der Projektergebnisse ausgearbeitet werden. Es wird eine Beteiligung beim Tag des Offenen Denkmals im September 2017 angestrebt, wofür entsprechende Präsentationskonzepte erarbeitet werden sollen.

Voraussetzungen

Das Seminar steht allen Bachelorstudierenden offen. Falls Sie nicht an dem vorhergegangenen Projekt teilgenommen haben, bedarf es allerdings einer thematischen Einarbeitung anhand der vorliegenden Semesterdokumentation.

Leistungsnachweis

Konzeptuelle Ausarbeitung und Umsetzung sowie regelmäßige Teilnahme

117112501 Bauhaus Spaziergänge (Ba)

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Die Übung kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117112801 Willkommensmonitor Thüringen (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

117113003 Bauhaus100 | Bilder und Metaphern der Maschine (BA)**N. Korrek**

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich an Hand von drei neueren Monografien (1991, 1995 und 2013) mit dem »fantastischen Oeuvre« des russischen Konstruktivisten Jakov Cernichov (1889–1951). Der Architekt und Designer Cernichov wurde vor allem als Theoretiker und Hochschullehrer bekannt und lehrte in Sankt Petersburg/Leningrad. Er war ein glühender Verfechter »der Fantasie als kreativem Motor des schöpferischen Prozesses«. Sein grafisches Werk wird heute in die Tradition von Giovanni Piranesi gestellt und als Vorläufer zeitgenössischer Architekten wie etwa Bernard Tschumi oder Zaha Hadid gesehen.

Während einer kurzen Exkursion (13. - 17. Juni 2017) nach Sankt Petersburg wollen wir im Museum der Avantgarde im Matyushin Haus auf Spurensuche gehen.

117113004 Less Aesthetics - More Ethics II (BA)**R. Schüler**

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017

So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017

Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Die Übung wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung der Vorgängerübung im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung der Vorgängerübung im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

117113005 Otto Bartning. Architekt einer sozialen Moderne (BA)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Architekt, Ideengeber und Organisator – Otto Bartning (1883–1959) war eine außergewöhnlich vielschichtige Persönlichkeit. Als Mitglied des revolutionären »Arbeitsrates für Kunst« war er neben Walter Gropius und Bruno Taut ab 1918 einer der Protagonisten der Moderne in der Architektur. Neben und mit Gropius arbeitete er an einer Ausbildungsreform auch für Architekten. Besonders widmete sich Bartning dem Wohnungs- und dem Kirchenbau. Seine Entwürfe und Bauten bringen die konsequente Abkehr vom damals gängigen Historismus zum Ausdruck. Die Entwürfe der »Sternenkirche« 1922 und der »Stahlkirche« 1928 wurden zu Leitbauten für evangelische Kirchen.

Nach 1945 war Bartning einer der Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Durch seine Bauten, Reden und Schriften prägte er maßgeblich die Baukultur der jungen Bundesrepublik. Der Architekt und Hochschullehrer Otto Bartning ist für die Geschichte der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von besonderem Interesse, da er zwischen 1926 und 1930 die Nachfolgeinstitution des Weimarer Bauhauses, die sog. Bauhochschule, leitete und erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot. Das Seminar folgt inhaltlich der gleichnamigen Ausstellung an der Akademie der Künste in Berlin, deren Katalog besprochen wird. Die Ausstellung in Berlin soll während einer Tagesexkursion besichtigt werden.

117113006 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ba)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ort der Veranstaltung: Hauptgebäude, Oberlichtsaal

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst.

Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete.

Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug.

Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

1714518 Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance

B. Klein

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, schriftliche Prüfung Urbanistik, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 18:00, mündliche Prüfung Architektur, 26.07.2017 - 26.07.2017

Bemerkung

Einschreibung: persönlich im Sekretariat der Professur in der ersten Studienwoche

Pflicht für alle Urbanistik Studierende

Pflicht für alle Architektur Studierende, die MANNHEIM, UTOPIA belegt haben

Kommentar

In Fortsetzung des Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus (Altertum: Römischer Städtebau (SS15) und Städtebau im Mittelalter (SS16)) werden wir uns im SS17 mit der idealen und der realen Stadt im Zeitalter der Renaissance befassen. Der zu betrachtende Zeitraum ist vom 15. bis zum 18. Jahrhundert gespannt, fasst also die üblicherweise getrennt betrachteten Kunstepochen Renaissance, Manierismus, Barock, Rokoko und Frühklassizismus zusammen. Am Anfang der Epoche steht der pragmatische Versuch, aus der Lehre des Altertums und dem Wesen des Christentums eine Synthese zu erzeugen und die Stadt zu einem Ort geistiger Erfüllung werden zu lassen (Filarete, Sforzinda, 1461-65). Am Ende der Epoche ist die Stadt ein Ort politischer Demonstration, hervorgegangen aus der protorevolutionären Stimmung der römisch-republikanische Zeit und den empirischen Erkenntnissen der Aufklärung (David, Le Serment des Horaces, 1784).

Die Vorlesungen zur Stadt im Zeitalter der Renaissance stellen die Wechselbeziehungen zwischen dem Territorium und den Siedlungsformen in ihrer Dynamik von Entstehungs-, Hochblüten- und Auflösungsphasen ins Zentrum. Anhand von Großprojekten bis hin zu schwerpunktverlagernden kleinsten Eingriffen in Stadt und Landschaft der Renaissance werden diese Phasen vorgestellt und verknüpft mit ausgewählten neuesten Architekturen Frankreichs, die sich vorbildhaft mit dem Renaissance-Erbe auseinandersetzen. Ziel ist, Geschichtswissen und Entwurfserfahrung als sich gegenseitig bedingend kennen und verstehen zu lernen.

Der Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus wird im Sommersemester 2018 fortgesetzt mit der Stadt im Zeitalter der Industriellen Revolution.

Leistungsnachweis

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat (Studiengang Architektur) bzw. Note (Studiengang Urbanistik) abgeschlossen

1754103 Architektur + Text (BA)**U. Kuch**

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 19.04.2017 - 03.05.2017

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 31.05.2017 - 28.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt. In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schliff.

Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstexts für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf und Kommentierung von zwei anderen Erläuterungstexten

Werkzeuge | Methoden

117110101 Einfach Losgehen! Der Raum der beim Gehen entsteht

I. Escherich, Y. Graefe

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

„Essenz des Wanderns ist das Erlebnis von Freiheit: Ich verfüge souverän über Raum und Zeit.“ (Ulrich Grober)

Der Mensch geht seit er steht - also seit etwa fünf Millionen Jahren. Laufen ist eines der ersten Dinge, die man als Kind tun möchte und eines der Dinge, die man im Alter am schwersten aufgeben will. Gehen ist nicht nur Fortbewegung, sondern auch Wandeln, Spaziergehen, Flanieren, Wandern und Bergsteigen. Schritt für Schritt erobert man sich Landschaften, Städte und Räume, gewinnt neue Orientierungen und entdeckt neue Orte. Laufen, gehen, wandern, ... ist allen zugänglich – jung, alt, arm, reich, männlich, weiblich. Einfach losgehen!

Architektur an sich bewegt ebenfalls – als Auf und Ab im Berufsalltag, als hochfliegender Entwurf oder kraftvolles Bauwerk. Wir bewegen uns in ihr und um sie herum – nehmen sie so wahr. Die Bewegung ist ein spezieller Zugriff auf die Wirklichkeit insbesondere unserer gebauten Umwelt: Unterwegs kann man die Pforten für Wahrnehmung weit öffnen. Das intensive Gehen vermag unsere Sinne, die im urbanen Alltag zunehmend verkümmern, wieder schärfen. Dies geschieht, weil nicht zuletzt mit jeder Suche, Eroberung und Aneignung von Raum – Raumwahrnehmung, Raumorientierung, Raumforschung und Raumerfahrung einhergeht. Als kreatives Individuum sehnen wir uns nicht nur danach neuen Raum zu erschaffen und zu erfinden sondern auch ihn zu begehen, zu durchlaufen,...

Im Seminar werden wir gehen, flanieren, hinken, joggen, auf einem Bein hüpfen, rückwärts laufen, mit verbundenen Augen gehen, seitwärts schreiten, wandern, ... Heute hier, morgen dort und übermorgen anderswo. Im Gehen werden wir uns sowohl unserer eigenen Subjektivität als auch dem Einfluss der Räume auf uns und unsere Bewegung bewusst.

Das Seminar gibt Einblick in das weite Themenfeld des architektonischen Raumes. Gemeinsam wollen wir Konzepte und Strategien zur Aneignung von Raum kennenlernen, praktisch erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Dazu werden verschiedene Formate bzw. Konzepte im Spannungsfeld Kunst – Design – Architektur und Vermittlung thematisiert, um davon ausgehend über Ansatzpunkte einer qualitätsvollen Architekturvermittlung nachzudenken.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

117110102 Plastik und Musik - poly.ton: feiningers.gefüge**L. Nerlich**

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, Prellerhaus, 07.04.2017 - 07.07.2017

2-Gruppe Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, Prellerhaus, 14.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

poly.ton: feiningers.gefüge

Im Alter von 16 Jahren kam Lyonel Charles Adrian Feininger nach Deutschland, um am Leipziger Konservatorium Violine zu studieren. 34 Jahre später, 1921, entstehen in Weimar seine von Johann Sebastian Bach inspirierten Fugenkompositionen. Feininger folgt in seinen Fugen streng dem mehrstimmigen polyphonen Stil Bachs: er entwickelt ein Thema (Dux) und nutzt für die folgenden Stimmen (Comes) Spiegelungen, Umkehrungen und Überschneidungen, um seine Ideen zu fügen. Die Fuge I bietet im Rahmen der Plastik-Übungen „poly.ton“ erneut Anlass, musikalische Parameter in architektonische Parameter zu transformieren. Plastische Grundbegriffe wie Textur/Relief, Statik/Dynamik, Proportion, Verdichtung/Auflösung oder Addition/Subtraktion bieten Anhaltspunkte für den kreativen Prozess der Transformation. Neben der Vermittlung handwerklicher, künstlerischer und gestalterischer Grundlagen ist die Förderung schöpferischer Fähigkeiten Ziel des Kurses „poly.ton: feiningers.gefüge“. Im Kurs werden zwei Methoden zur Entwurfsfindung trainiert: die Methode der intuitiven Formschöpfung sowie die Methode der reglementierten Entwurfs- und Formfindung, welche durch eine Entwurfsgrammatik bestimmt wird.

Leistungsnachweis

Testat

117112401 Building Information Modeling**N. Baron**

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraum 004, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Teil des Kurses ist eine Revit-Schulung durch Autodesk. Hier werden in einem Intensivkurs 10 Autodesk Student Experts ausgebildet (<https://academy.autodesk.com/student-expert-network>). Diese „Experts“ werden im Seminar die (bis zu 20) anderen Studenten während der Bearbeitung der Semesteraufgabe schulen.

2 Blockveranstaltungen (je 2 Tage) + individuelle Konsultationen

Kommentar

Building Information Modeling ist in den letzten Jahren zu einem wesentlichen Bestandteil bei der Planung von Gebäuden geworden. Die Vorteile dieser Methode liegen auf der Hand: durch Erstellung eines konsistenten Datenmodells eines Gebäudeentwurfs lassen sich zahlreiche Informationen und Darstellungen ableiten und die Zusammenarbeit zwischen Planungsbeteiligten verbessern. Diese Vorteile lassen sich jedoch erst dann richtig nutzen, wenn man das Werkzeug zur Erstellung von Gebäudeinformationsmodellen vollständig beherrscht.

Im Kurs werden Studenten mit dem Konzept des Building Information Modeling vertraut gemacht. Anhand einer praktischen Aufgabe werden diese Kenntnisse vertieft. Die Aufgabe besteht darin, ein intelligentes BIM-Modell für einen bestimmten Gebäudetyp (z.B. Schule / Wohngebäude) zu erstellen. Auf Basis dieses Modells sollen Variationen des Gebäudetyps abgeleitet werden.

117113201 Modellbau

C. Hanke, C. Riechert

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1b - Modellbau 002, 20.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Mit dem Modellbau betritt das architektonische Konzept erstmals den physisch vollständig erfassbaren Raum. Der Entwurf wechselt in die Realität.

Die Art und Weise dieses Wechsels wird neben den Intentionen des Entwerfers maßgeblich von den eingesetzten Materialien und den damit verbundenen Modellbautechniken bestimmt.

Das Seminar beabsichtigt, sich anhand eines nach Vorgaben zu fertigenden Modells den Eigenheiten verschiedener Modellbaumaterialien zu nähern. Neben klassischen, handwerklichen Techniken werden Optionen computergestützter Technologien vermittelt und zum Einsatz gebracht.

1411211 Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck

S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 07.04.2017 - 07.04.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 21.04.2017 - 21.04.2017

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Der Kurs dient der Vertiefung zeichnerischer Fähigkeiten. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand bei der intensiven Beobachtung und Aufzeichnung architektonischer Situationen im städtischen Raum. Das Freihandzeichnen ist die elementare Sprache des Architekten und Gestalters. Das freie, messende Zeichnen gibt die wesentlichen Faktoren des Raumes wieder durch Konstruktion, Licht und Schatten, Strukturen, Proportionen und die Wahl von Bildausschnitt und Format. Die Suche nach der eigenen Handschrift und den geeigneten Mitteln (Bleistift, Tuschestift, Kreide, Aquarellfarbe) zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann. Als Gegenstand der Beobachtung werden städtische Räume aufgesucht, die im Spannungsverhältnis von historischer und zeitgenössischer Bebauung stehen. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor - Studium

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben. Die Bewertung erfolgt mit Testat.

1512230 Aktzeichnen**G. Herfurth**

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 17:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/statt>

Kommentar

Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

Voraussetzungen

Freihandzeichnen

1512260 Freihandzeichnen**A. Kästner**

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Block, nach Plauen, 02.06.2017 - 05.06.2017

Kommentar

Plauen 02.06.-05.06.2017

Der Kurs findet in der Zeit vom 02.06.-05.06.2017 in Form einer Fachexkursion statt.

Ziel der Exkursion ist das Erkunden des kulturellen, geometrischen Codes und der räumlichen Qualitäten der Stadt. Mit freihändigen, analytischen Zeichnungen in verschiedenen Darstellungstechniken soll die Charakteristik und Atmosphäre des Ortes erfasst und dokumentiert werden.

Interessierte StudentenInnen können sich ab sofort im Sekretariat der Professur Darstellungsmethodik (Hauptgebäude, R. 016) mit der Einzahlung von 91 € (bitte passend) verbindlich eintragen. Der Betrag ist für Übernachtung mit Halbpension in der Jugendherberge (www.plauen.jugendherberge.de) und eine Stadtführung. An- und Abreise müssen individuell organisiert werden.

Details und nähere Informationen werden in einer Info-Veranstaltung Ende April bekanntgegeben.

Leistungsnachweis

Mappenabgabe

1512280 Typografie

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.04.2017 - 07.04.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.04.2017 - 21.04.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.05.2017 - 12.05.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.05.2017 - 19.05.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 02.06.2017 - 02.06.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 16.06.2017 - 16.06.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 30.06.2017 - 30.06.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften # Schrift und Blattgestaltung # Layout # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld # Typografie mit dem Computer # Semantik und Semiotik # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen # Verständnis für Schrifttype und Inhalt # Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können # Umgang mit Computer

Leistungsnachweis

Mappe, Testat

Soft Skills

117112101 Der Architekt als Unternehmer - Berufsrecht, Honorar und Haftung –

M. Lailach

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 19.04.2017 - 19.04.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 21.04.2017 - 21.04.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 03.05.2017 - 03.05.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 05.05.2017 - 05.05.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 23.06.2017 - 23.06.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Der wirtschaftliche Erfolg eines Architekten hängt nicht nur von seinen fachlichen Qualitäten ab, sondern auch von seinen Fähigkeiten in Vertragsverhandlungen, Honorargestaltung und Haftungsmanagement. In der Veranstaltung werden die wichtigsten rechtlichen Grundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten behandelt und anhand von Fallbeispielen vermittelt.

117112802 Deutsch für Flüchtlinge (Ba)**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 06.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.04.2017 - 21.05.2017
 Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 11.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.05.2017
 So, wöch., 11:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 30.04.2017 - 07.07.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 29.05.2017 - 07.07.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 29.05.2017 - 07.07.2017
 Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 01.06.2017 - 07.07.2017
 Do, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 08.06.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)
 montags-freitags

Ort: Verschiedene Räume

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117112803 Interkulturelle Kompetenzen (Ba)**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

1511230 Bauplanungs- /Bauordnungsrecht**H. Bargstädt, J. Ponnewitz**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 07:30 - 09:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, ab 12.04.2017

Do, Einzel, 11:30 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Abschlussprüfung, 27.07.2017 - 27.07.2017

Kommentar

Die Vorlesung "Bauplanungs- und Bauordnungsrecht" vermittelt - anhand von Fällen aus der täglichen Praxis - Architekten und Bauingenieuren das gesamte Rüstzeug im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, also z. B. Aufstellung eines Bebauungsplanes, die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Genehmigung eines Bauantrages und dessen Durchsetzung, die bauordnungsrechtlichen Probleme wie Erschließung, Abstandsflächen und Verfahrensfragen zum Bauantrag, zum Vorbescheid u. a. m.

Leistungsnachweis

Klausur (1h)

B.Sc. Architektur (PO 2014)**Bachelorthesis SoSe 2017****H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke**

Kolloquium

Bemerkung

Auswahl der Teilnahme nach Vorlage einer Projektmappe DIN A4.

Bitte beantragen Sie rechtzeitig Ihre Thesiszulassung.

Die Zulassung erhalten Sie im Prüfungsamt.

Kommentar

Bearbeitet werden die Projektthemen "Vice versa - from experience to abstraction" bzw. "Zwischen den Zeilen - und umgekehrt" oder ein freies Thema nach vorheriger Absprache mit dem Lehrstuhl.

Beginn: April 2017

Bekanntgabe erster Termin durch Sekretariat.

Voraussetzungen

Zulassung zur Bachelorthesis

Leistungsnachweis

Abgabe Dokumentation und Präsentation.

Leistungsnachweise: Pläne, Modelle, Text

Teilnahme an mindestens 3 Kolloquien.

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 18:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.05.2017 - 20.06.2017

Infoveranstaltung zur Bachelor-Thesis Architektur

K. Fleischmann

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 21.06.2017 - 21.06.2017

Kommentar

Im Rahmen der Veranstaltung werden organisatorische Fragen rund um die Bachelor-Thesis Architektur geklärt. Nach einer Darstellung des allgemeinen Ablaufs kann auf individuelle Fragen eingegangen werden.

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Kernmodule

1. Studienjahr

117111605 Exkursion Frankfurt, Berlin

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke

Exkursion

wöch.

Bemerkung

Die Exkursion beinhaltet einen Workshop (2 SWS).

Für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens wird die Exkursion durch den Lehrstuhl vorbereitet.

Die Exkursion beginnt und endet in Frankfurt + Berlin. Jeder Studierende muss Fahrt zum Exkursionsort sowie evtl. Übernachtung selbst organisieren.

Beginn: weitere Informationen am 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005.

Kommentar

Die Exkursion nach Frankfurt findet in der 16. KW statt.

Die Exkursion nach Berlin findet in der 17. KW statt.

Voraussetzungen

Die Exkursion ist offen für alle Studierende (vorrangig für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens).

2. Kernmodul: GELLENKIRCHE HIDDENSEE – ein musischer Erlebnisort

L. Nerlich, B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 11.07.2017 - 11.07.2017

Kommentar

In Erinnerung an die ehemalige Gellen-Kirche auf der Insel Hiddensee soll in der Nähe zu deren ursprünglichen Standort ein temporärer Erlebnisraum etabliert werden, der die Naturwahrnehmung mit individuellen und gemeinschaftlichen musischen Erlebnissen anreichert.

Grundlage dafür ist eine kritische Reflexion der Entwurfsergebnisse des ersten Semesters, die mit alternativen entwurfsmethodologischen Strategien hinterfragt werden. Optimierungskriterien sind dabei das Wandlungspotential der temporären Mikroarchitektur in verschiedenen Synchronitäten, Materialresistenz, Montagefreundlichkeit, Naturnähe, Nachhaltigkeit dank einer Einbettung in existierende Kreisläufe und ein schonender Umgang mit allen Ressourcen. Aufmerksamkeit und Verträglichkeit relevanter Ereigniskulturen, die Berücksichtigung differenzierter Nutzergruppen und deren Schnittmengen, Anschlussfähigkeit an bestehende Nutzungsmuster des Ortes u.a.m. dienen dem schrittweisen Entwurfsfortschritt bis zur Realisierungsreife.

Erwartetes Resultat ist ein Prototyp im Maßstab 1:1, der im Rahmen der Summaery präsentiert werden soll. Dafür sind u.a. auch Strategien und Quellen der Finanzierung zu ergründen. Eine anschließende Umsetzung zum ausgewählten Standort auf Hiddensee ist im Folgenden geplant.

Zwei Exkursionen nach Hiddensee sind geplant.

2. Kernmodul - Vice versa - from experience to abstraction

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Kommentar

Die Poesie der Schrift eröffnet uns überraschende Lesbarkeiten in Bezug auf die Architektur, wenn wir das Entwerfen im Sinne des „Einschreibens“ verstehen. „(grch: kalos (#####) = schön; graphein (#####) = schreiben)“; die Gestaltung mit Schrift ist bildgewordene Sprache. In der Brockhaus Enzyklopädie wird Schrift als ein: „(...) durch Zeichnen, Malen, Kerben, Ritzen, auch mit eigenen Schreibwerkzeugen (...), erzeugtes graphisches Zeichensystem als Kommunikationsmittel, das sprachliche Mitteilungen aus der Hörbarkeit in die Sichtbarkeit umsetzt und dauernd verfügbar macht“, definiert. (1)Ziel der experimentellen Entdeckungsreise, der Verbindung von Architektur, Schrift und Text ist nicht die direkte Lesbarkeit. Aufbauend auf experimentelle Erfahrung, die sich nicht nur auf Rhythmus, Bewegung und Zeichen beschränkt, versuchen wir eine Sprache in der Architektur zu entwickeln, die ohne Worte auskommt. Der Entwurfsprozess soll hierbei auf verschiedene Weise wie ein Schreibprozess hervorgebracht werden. Ausgewählte Orte und Texte sind in der gedanklichen Vorstellung vorhanden, werden aber nicht getreu

wiedergegeben, sondern vereinfacht, abstrahiert als architektonisches Schriftbild erzeugt. Mit unkonventionellen Werkzeugen, Materialien, Denkweisen und Einschreibungen unternehmen wir eine Übersetzung in die Architektur und entwickeln neue Bilder. Aus Ludwig Wittgenstein, Architekt, Philosoph, Poet: „Der Satz ist vollkommen logisch analysiert, dessen Grammatik vollkommen klargelegt ist - in welcher Ausdrucksweise immer. Möglich und nötig ist, das Wesentliche unserer Sprache vom Unwesentlichen zu sondern - was auf die Konstruktion einer phänomenologischen Sprache hinauskommt. (...) Wie seltsam, wenn sich die Logik mit einer „idealen“ Sprache befaßte, und nicht mit *unserer!* (...) Gedanken - oder auch: Erwartung, Wunsch etc. - nenne ich das, was einen artikulierten Ausdruck hat. (...) Wenn man das Element der Intention aus der Sprache entfernt, so bricht ihre ganze Funktion zusammen.“ (2)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Orte und Inhalte: Innerstädtische Orte von historischer Bedeutung, Wohnungs- und Gemeinschaftsnutzungen, Arbeits- und Kulturwelten, Infrastrukturen

(1) Brockhaus Enzyklopädie, 19. Auflage, F.A. Brockhaus GmbH, Mannheim, 1986

(2) Ludwig Wittgenstein, Philosophische Bemerkungen, Nachlass: herausgegeben von Rush Rhees, Suhrkamp, 1984

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur

Leistungsnachweis

Präsentation

Leistungsnachweis: Pläne, Modelle, Text

2. Kernmodul: Wählen

J. Gutierrez, K. Bonhag-De Rosa, S. Liem

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 103, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Zwischenrundgang, 06.06.2017 - 06.06.2017

Di, Einzel, 10:00 - 17:00, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Bitte beachten Sie die aktuellen Termin auf der Internetseite der Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Kommentar

Jedes Sommersemester widmen wir uns im Rahmen unseres Bachelorstudiengangs einem menschlichen Bedürfnis, wie z. B. Essen, Arbeiten, Spielen, Schlafen, sowie Fliehen und Flüchten. Wir stellen uns Situationen für diese speziellen Tätigkeiten vor und hinterfragen ihre kulturelle und räumliche Dimension. Wir starten mit einem Experiment in unser Entwurfsprojekt und sammeln so wichtige Erfahrungen für Abläufe und essentielle Parameter des zu untersuchenden Bedürfnisses. Die Experimente werden von ausgewählten Experten begleitet. Bisher standen den Studierenden z. B. Köche, Pädagogen, ein Arzt und ein Beamter eines thüringischen Ministeriums, als Pate zur Seite.

Im Sommersemester 2017 wollen wir uns mit dem Thema Wählen auseinandersetzen. Der Tätigkeit sich zwischen zwei oder mehreren Möglichkeiten für eine zu entscheiden, steht immer die Information über die Möglichkeiten und die Bewertung/ Abgleich der Möglichkeiten vorneweg. Diese inhaltlichen Zusammenhänge werden wir im

gesellschaftlichen, politischen und architektonischen Kontext reflektieren. Die daraus resultierenden, kollektiven Erkenntnisse werden im Entwurfsprozess zu einem Konzept verdichtet, codiert und umgesetzt.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang 2. Kernmodul

Leistungsnachweis

12 ECTS - Note

2. Kernmodul - Zwischen den Zeilen - und umgekehrt

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Kommentar

In welcher besonderen Beziehung Architektur und Sprache zueinander stehen können und in welcher Form die Architektur zu Wort kommt, ist die Aufgabe unseres Semesterprojekts. Die architektonische Auseinandersetzung mit der Sprache lässt sich auf unterschiedliche Weise betrachten: als Portrait, als Transformation, als Übersetzung einer Erzählung in räumliche Strukturen in Form von Assoziationen. Bei Victor Hugo ist die „Kathedrale von Notre-Dame“ ein Buch der Geschichte und der Kultur einer Gesellschaft, eine „Chronik aus Stein“ „Ceci tuera cela“, (ceci = das Buch; cela = das Bauwerk) (1). Das Denken über Raum und Erinnerung, Gedächtnis und Gesellschaft verändert sich zunehmend. Im Projekt bearbeiten wir Zwischenräume und Übergänge in denen die Architektur und Literatur im Raum der Stadt interagieren. Die Erzählung, der Roman, theoretische Schriften zur Architektur und Photo-Graphie sind Ausgangspunkt unserer Betrachtungen. Wir thematisieren ästhetische und soziale Aspekte der Architektur, in denen Räume als kulturelle Gedächtnisse von Erfahrungen, Ereignissen und Erkenntnissen fungieren; als Orte des Überlieferens und Erinnerns. Victor Hugo stellt die Architektur als eine besondere Form von Schrift dar, eine Art „Einschreibung des Menschen in den Raum“. In Stadtlektüren und Reiseerzählungen wird die Architektur als kollektives Werk dargestellt, an denen Generationen ihre Spuren hinterlassen haben, die Surrealisten verweisen auf das Unbewusste der Stadt, indem sie ihre mythische Besonderheit aufzeigen, Walter Benjamin beschäftigt sich mit der Frage nach der Lesbarkeit der Stadt und Roland Barthes definiert die Stadt als „discours“, als „écriture“ und bezeichnet denjenigen, der sich in ihr bewegt, als „une sorte de lecteur“. (2) Ein Zueinander-Bringen dieser Räume beschreibt Eduardo Chillida in einem Gespräch als etwas Weiterführendes: „Nicht jede Stelle ist schon ein angemessener Ort. Dieser zeichnet sich vor allem durch eine gewisse Aktivität aus, er ist selbst etwas Lebendiges. Er öffnet eine Gegend, würde Heidegger sagen, er bringt verschiedene Dinge zueinander.“(3)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht .

Die Vertiefung als Bachelor-Thesis wird empfohlen

Orte und Inhalte: Innerstädtische Orte von historischer Bedeutung, Wohnungs- und Gemeinschaftsnutzungen, Arbeits- und Kulturwelten, Infrastrukturen

(1) Victor Hugo, Notre-Dame de Paris, Paris, Charles Gosselin, 1831

(2) Roland Barthes, *Semiotik und urbanisme*, Paris, 1985

(3) Eduardo Chillida, Gespräch mit F. Mennekes, M. Schleppinghoff und K. Danch, Köln, 1993

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur.

Leistungsnachweis

Präsentation

Leistungsnachweis: Pläne, Modelle, Text

2. Studienjahr

4. Kernmodul: Dicht, zentral und bezahlbar: Wohnungsbau am Berliner Hauptbahnhof

S. Rudder, S. Mandic

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 16.05.2017 - 16.05.2017

Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 13.06.2017 - 13.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, Layout-Coaching, 04.07.2017 - 04.07.2017

Di, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017

Mi, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Erster Termin: Dienstag, 11.4.2017, 9.30 Uhr

Zum Entwurf gehört eine dreitägige Berlin-Exkursion (26. bis 28. April).

Kommentar

Angeblich fehlen in Deutschland 300.000 Wohnungen. Sie fehlen in den Städten und sie fehlen in bezahlbarer Ausführung. Wenn wie in London Feuerwehrleute und Polizisten, Lehrer und Krankenschwestern sich das Leben in der Stadt nicht mehr leisten können, gerät das Gemeinwesen Stadt an seine Grenzen. Da der Grund in den Städten eine begrenztes Gut ist, kann es mehr Wohnungen nur durch Stapelung und Verdichtung geben. Für Städtebau und Architektur erwächst daraus eine Aufgabe, die gleichermaßen politischer wie gestalterischer Natur ist: Wie lassen sich in der Stadt massenhaft Wohnungen bauen, ohne die Fehler der Großsiedlungen früherer Zeiten zu wiederholen? Gegenstand unseres städtebaulichen Projektes ist es, in einer der der begehrtesten deutschen Städte (Berlin) in zentraler Lage (Hauptbahnhof) ein hoch verdichtetes Wohnquartier zu entwerfen, das dicht, zentral und bezahlbar ist, das gut funktioniert und gut aussieht.

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 28 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 11 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 13 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 14 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Urbanistik, B.Sc. PV 13 - Städtebauprojekt

Urbanistik, B.Sc. PV 14 - Städtebauprojekt

4. Kernmodul: Mannheim, Utopia

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 219, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 1. Zwischenrundgang, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 2. Zwischenrundgang, 06.06.2017 - 06.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Exkursion nach Mannheim

Teilnahme an der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Kommentar

Die Einführung in das städtebauliche Entwerfen lehrt uns Gebäude- und Städtebauentwurf voneinander zu unterscheiden. Der Städtebauentwurf wirft ganz andere Fragen auf, arbeitet in einem größeren Maßstab als der Gebäudeentwurf und beschäftigt sich mit den Freiräumen und den begrenzenden Baukörpern. In Anlehnung an die Gestalttheorie (hohl und voll) lernen wir im Städtebauentwurf das Hohle in den Vordergrund treten zu lassen und das Volle in den Hintergrund zu rücken. Wir werden den Stadtraum als eine Abfolge von Räumen, als mehrschichtiges Raumkontinuum begreifen. Dieses besteht aus Straßen, Plätzen, Parzellen, Gebäuden, welche ein Ganzes bilden. Die unterschiedliche Beschaffenheit der Teile wird im genauen Lesen des Stadtraums deutlich werden.

MANNHEIM, UTOPIA ist eine städtebauentwurfliche Auseinandersetzung mit der Städtebaugeschichte im Zeitalter der Renaissance (Vorlesungsreihe „Geschichte des Städtebaus“) und mit der Zeit nach 1945 in Mannheim. Die barocke Festung Friedrichsburg mit der bürgerlichen Planstadt Mannheim entstand Anfang des 17. Jahrhunderts. Im frühen 18. Jahrhundert, in einer Zeit des Absolutismus an der Schwelle zur Aufklärung, welche das Gemeinwohl, Bürgerechte, Rationalität, Fortschritt und religiöse Toleranz in der Gesellschaft zum Ziel hatte, wurde Mannheim Residenzstadt. Das Schloss und das Achsenkreuz Breite Straße und Planken, letztere eine baumbestandene, innerstädtische Promenade, prägten von da an das Stadtbild. Zwischen 1940 und 1945 erlitt die „Quadratstadt“ durch mehrere Luftangriffe großflächige Zerstörungen. Der Wiederaufbau erfolgte unter weitest gehender Wahrung des historischen Stadtgrundrisses aber überwiegend in der Sprache der Nachkriegsmoderne.

Im städtebaulichen Ideenprojekt MANNHEIM, UTOPIA wird die Idee von Utopia (Morus, Utopia, 1516) nicht historisiert, sondern für den Städtebau des 21. Jahrhunderts neu interpretiert. Anstelle baulicher Permanenzen in der Stadt, wollen wir lernen, mit offenen Prozessen und nicht abgeschlossenen Projekten im Städtebau umzugehen. Die städtebauliche Geschichte, der Prozess kontinuierlicher Umwandlung soll weitergeschrieben werden. Dabei wollen wir, fokussiert auf die heutige Haupteinkaufsstraße Planken, einen vielschichtigen Raum schaffen, indem wir lernen, komplementäre Qualitäten im Sinne von „sowohl als auch“ miteinander in Bezug zu setzen. Gemäß dem Grundsatz, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile, werden wir durch das geschickte Zusammen-setzen unterschiedlicher Teile ein höheres Energieniveau im Stadtraum herbeiführen.

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Leistungsnachweis

Präsentation in Zwischen- und Schlusskritik (Note)

1110230 Mannheim, Utopia**B. Klein, E. Held, H. Utermann**

Exkursion

Block, 24.04.2017 - 28.04.2017

Kommentar

Stadtlektüre Mannheim (Betrachtungspereimeter): Städtebaulichen Strukturen (Synchronische Betrachtung) sowie Entstehungs-, Niedergangs- und Umbauphasen (diachronische Betrachtung) Stadteilektüre Planken (Bearbeitungspereimeter): Ortsanalyse Stadtführung Heidelberg
detailliertes Programm folgt

Ort: Mannheim und Heidelberg

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in das 4.KM MANNHEIM, UTOPIA

4. Kernmodul: Leipzig-Lyon-Transfer

H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Layout-Coaching Oberlichtsaal, 27.06.2017 - 27.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Start entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen!

Kommentar

Die Partnerstädte Leipzig und Lyon sind Großstädte mit jeweils über einer halben Million Einwohner. Auch wenn sie sich in Alter und Dichte unterscheiden, besitzen diese beiden Handels- und Messestädte städtebauliche Entwicklungslinien, die sich heute noch markant an den einzelnen Stadtteilen ablesen lassen. Sie bieten dadurch gutes Material, die städtebaulichen Phänomene der kompakten europäischen Stadt: Struktur, Objekt und Freiraum exemplarisch zu untersuchen und zu vergleichen.

Eine Exkursion nach Lyon ist geplant, wo wir uns intensiv mit den physischen Erscheinungsformen der Stadt beschäftigen und diese in Einstiegs-Übungen analysieren werden. In einem anschließenden Projekt in Leipzig-Plagwitz sollen die Erkenntnisse angewendet und dem Kontext angepasst werden.

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4.FS

1110250 Basics

H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Bemerkung

Nur für die Projektteilnehmer "Leipzig - Lyon - Transfer"

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4. FS

4. Kernmodul: Wohnkomplex Kirschbachtal – Abriss oder Umbau?

J. Bierkandt

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 11.04.2017 - 07.07.2017
Mi, Einzel, 09:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Erneuerung eines Weimarer Stadtteils aus den 60er Jahren

Der Wohnkomplex Kirschbachtal ist 50 Jahre nach seiner Errichtung nicht nur in die Jahre gekommen, sondern stellt noch immer einen abrupten Bruch in der gründerzeitlich geprägten Weimarer Weststadt dar. Dabei bietet der stadtnahe Ausläufer des landschaftlich reizvollen Kirschbachtals großes gestalterisches Potential für ein attraktives, zukunftsfähiges Wohnquartier. Der städtebauliche Entwurf soll Ideen und Strategien der Aufwertung, Verdichtung und Umgestaltung erforschen. Von Sanierung und Ergänzung bis Abriss und Neubau sind dabei alle Optionen denkbar.

3. Studienjahr

5. Kernmodul: Scheibholz Leipzig

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 11.04.2017 - 07.07.2017
Mi, Einzel, 15:00 - 19:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 2. Zwischenrundgang, 07.06.2017 - 07.06.2017
Mi, Einzel, 14:00 - 20:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 3. Zwischenrundgang, 28.06.2017 - 28.06.2017
Mo, Einzel, 12:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 10.07.2017 - 10.07.2017

Kommentar

Im Unterschied zum touristischen Reiten, das in der Reitersprache auch als "Sich vom Pferde tragen lassen" umschrieben wird, ist Reitsport als eine aktive Betätigung zu verstehen: Beim sportlichen [Reiten sitzt der Reiter](#) nicht passiv auf dem Pferde, sondern geht aktiv mit der [Bewegung des Pferdes](#) mit und beeinflusst sie willentlich. Das Pferd wird dabei, etwa durch Gewichtsverlagerung, Schenkeldruck und Zügelführung, durch sogenannte [Hilfen](#), geführt. Der Reiter, nicht das Pferd, bestimmt Tempo, Richtung, Gangart der gemeinsamen Bewegung.

Voraussetzungen

Bachelor Studierende ab 5. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Der Entwurf wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

5. Kernmodul: Hildesheim, Archipel reloaded

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Exkursion nach Hildesheim

Kommentar

HILDESHEIM, ARCHIPEL RELOADED ist eine städtebauentwurfliche Auseinandersetzung mit der Städtebaugeschichte des Mittelalters in Europa sowie mit der Zeit nach 1945 in Hildesheim. Strategien und Methoden in den Wissenschaften zur Geschichte und Theorie des Städtebaus werden berührt.

In Anlehnung an die Gestalttheorie (hohl und voll) und am Beispiel Hildesheim, Pelizaeusplatz, werden wir lernen, das Hohle in den Vordergrund und das Volle in den Hintergrund treten zu lassen. Wie werden den Stadtraum als eine Abfolge von Räumen, als mehrschichtiges Raumkontinuum begreifen. Die unterschiedliche Beschaffenheit der Teile wird im genauen Lesen des Stadtraums deutlich werden. Dieser ist kein scharfkantiger cartesianischer Raum, sondern ein Gewebe, welches im Laufe der Geschichte gewachsen ist und weiter wachsen soll. Wir wollen mit offenen Prozessen und nicht abgeschlossenen Projekten im Städtebau umgehen lernen. Im städtebaulichen Entwurf werden wir keine baulichen Permanenzen schaffen, oder einen städtebauhistorischen Zustand konservieren. Wir beabsichtigen stattdessen, die städtebauliche Geschichte, den Prozess kontinuierlicher Umwandlung weiter zu schreiben. Dabei wollen wir einen vielschichtigen Raum schaffen, indem wir lernen, komplementäre Qualitäten im Sinne von „sowohl als auch“ miteinander in Bezug zu setzen. Gemäß dem Grundsatz, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile, werden wir durch das geschickte Zusammensetzen unterschiedlicher Teile ein höheres Energieniveau im Stadtraum herbeiführen. Der Semesterentwurf, der in Zweierteams durchgeführt werden soll, kann der Vorbereitung einer Bachelor-Thesis dienen.

Voraussetzungen

städtebaugeschichtliche Kenntnisse zur „Stadt im Mittelalter“ erforderlich

1510012 Hildesheim, Archipel reloaded

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Exkursion

Kommentar

Stadtlektüre Hildesheim (Betrachtungssperimeter): Städtebaulichen Strukturen (Synchronische Betrachtung) sowie Entstehungs-, Niedergangs- und Umbau-phasen (diachronische Betrachtung) Stadteilektüre Pelizaeusplatz (Bearbeitungssperimeter): Ortsanalyse
detailliertes Programm folgt

Zeit: 3-tägige Exkursion in der Exkursionswoche Architektur

Ort: Hildesheim

Voraussetzungen

Einschreibung in das 5.KM HILDESHEIM, ARCHIPEL RELOADED

5. Kernmodul - Zwischen den Zeilen - und umgekehrt

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Kommentar

In welcher besonderen Beziehung Architektur und Sprache zueinander stehen können und in welcher Form die Architektur zu Wort kommt, ist die Aufgabe unseres Semesterprojekts. Die architektonische Auseinandersetzung mit der Sprache lässt sich auf unterschiedliche Weise betrachten: als Portrait, als Transformation, als Übersetzung einer Erzählung in räumliche Strukturen in Form von Assoziationen. Bei Victor Hugo ist die „Kathedrale von Notre-Dame“ ein Buch der Geschichte und der Kultur einer Gesellschaft, eine „Chronik aus Stein“ „Ceci tuera cela“, (ceci = das Buch; cela = das Bauwerk) (1). Das Denken über Raum und Erinnerung, Gedächtnis und Gesellschaft verändert sich zunehmend. Im Projekt bearbeiten wir Zwischenräume und Übergänge in denen die Architektur und Literatur im Raum der Stadt interagieren. Die Erzählung, der Roman, theoretische Schriften zur Architektur und Photo-Graphie sind Ausgangspunkt unserer Betrachtungen. Wir thematisieren ästhetische und soziale Aspekte der Architektur, in denen Räume als kulturelle Gedächtnisse von Erfahrungen, Ereignissen und Erkenntnissen fungieren; als Orte des Überliefers und Erinnerns. Victor Hugo stellt die Architektur als eine besondere Form von Schrift dar, eine Art „Einschreibung des Menschen in den Raum“. In Stadtlektüren und Reiseerzählungen wird die Architektur als kollektives Werk dargestellt, an denen Generationen ihre Spuren hinterlassen haben, die Surrealisten verweisen auf das Unbewusste der Stadt, indem sie ihre mythische Besonderheit aufzeigen, Walter Benjamin beschäftigt sich mit der Frage nach der Lesbarkeit der Stadt und Roland Barthes definiert die Stadt als „discours“, als „écriture“ und bezeichnet denjenigen, der sich in ihr bewegt, als „une sorte de lecteur“. (2) Ein Zueinander-Bringen dieser Räume beschreibt Eduardo Chillida in einem Gespräch als etwas Weiterführendes: „Nicht jede Stelle ist schon ein angemessener Ort. Dieser zeichnet sich vor allem durch eine gewisse Aktivität aus, er ist selbst etwas Lebendiges. Er öffnet eine Gegend, würde Heidegger sagen, er bringt verschiedene Dinge zueinander.“(3)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht .

Die Vertiefung als Bachelor-Thesis wird empfohlen

Orte und Inhalte: Innerstädtische Orte von historischer Bedeutung, Wohnungs- und Gemeinschaftsnutzungen, Arbeits- und Kulturwelten, Infrastrukturen

(1) Victor Hugo, Notre-Dame de Paris, Paris, Charles Gosselin, 1831

(2) Roland Barthes, Semiologie et urbanisme, Paris, 1985

(3) Eduardo Chillida, Gespräch mit F. Mennekes, M. Schleppinghoff und K. Danch, Köln, 1993

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur.

Leistungsnachweis

Präsentation

Leistungsnachweis: Pläne, Modelle, Text

117111605 Exkursion Frankfurt, Berlin

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke

Exkursion

wöch.

Bemerkung

Die Exkursion beinhaltet einen Workshop (2 SWS).

Für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens wird die Exkursion durch den Lehrstuhl vorbereitet.

Die Exkursion beginnt und endet in Frankfurt + Berlin. Jeder Studierende muss Fahrt zum Exkursionsort sowie evtl. Übernachtung selbst organisieren.

Beginn: weitere Informationen am 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005.

Kommentar

Die Exkursion nach Frankfurt findet in der 16. KW statt.

Die Exkursion nach Berlin findet in der 17. KW statt.

Voraussetzungen

Die Exkursion ist offen für alle Studierende (vorrangig für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens).

Freier Entwurf / Freies Projekt Architektur- und Baugeschichte (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 14.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Mit einem Exposé zu Ihrem freigewählten Thema können Sie sich am Lehrstuhl bewerben bis zum 21.9.2016: cornelia.unglaub@uni-weimar.de

Ab 23.9. können Betreuungszusagen versendet werden.

5. Kernmodul: Case Study

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Im Entwurfsprojekt werden thematisches Denken und Entwerfen erprobt und entwickelt sowie mit den konkreten Anforderungen der Situation kontrastiert. Aus dem Denken über Architektur wird Architektur als Denkform.

Kommentar

Zwei Drittel der äthiopischen Bevölkerung wohnen auf dem Land. Dort finden sie derzeit weder ausreichend Arbeit noch Bildung. Um einem Abwandern der Jugend in die Slums der Städte zuvorzukommen, muss die soziale Infrastruktur im ländlichen Raum verbessert werden.

Wir beschäftigen uns mit Interventionen an Orten, die in der Lage sind, den ländlichen Raum zu stärken: Märkte, Gemeinschaftshäuser, Kindergärten und Schulen, öffentliche Plätze...

Wir untersuchen und entwickeln fallstudienartig an konkreten Orten Gebäudetypologien, die in der Lage sind, diese Aufgaben zu erfüllen und zukünftig auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Parallel zum Entwurf liefert als integraler Bestandteil das Seminar „Field Study - Bauen in Afrika“ Informationen über die gesellschaftlichen und architektonischen Rahmenbedingungen für die Entwurfsarbeit.

Das Entwurfsmodul unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa.

5. Kernmodul: Ein Gespenst geht um. Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar

D. Spiegel, H. Meier, A. Drechsler, F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 07.07.2017

BlockSaSo, 08:00 - 20:00, 21.04.2017 - 23.04.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Bemerkung

Starttermin: 6. April 2017

Workshop-Wochenende 21.-23.4.2017, jeweils 9:00-17:00 Uhr

Kommentar

Im Herbst dieses Jahres jährt sich zum hundertsten Mal die Russische Oktoberrevolution. Mit ihr wurde das – wie Karl Marx und Friedrich Engels es 1848 im Kommunistischen Manifest formuliert hatten – „Gespenst des Kommunismus“, das in Europa umging, erstmals zu einer real existierenden staatlichen Macht, die das 20. Jahrhundert ganz wesentlich mitgeprägt hat. Dieses Ereignis nimmt das Kunstfest Weimar zum Anlass, sich künstlerisch mit den Erbschaften und Spuren auseinanderzusetzen, die der Kommunismus in Weimar hinterlassen hat. In diesem Rahmen werden, als offizielles Projekt des Kunstfestes, die Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte einen Audiowalk erstellen, der sich mit den Besuchern des Kunstfestes auf Spurensuche begibt.

Wir versuchen zu ergründen, an welchen Bauten und Orten dieses eigentlich körperlose „Gespenst“, in der Klassikerstadt Weimar greifbar wird. Zwei Zeitschichten sind dabei für uns besonders relevant: zum einen die revolutionäre Phase um 1918, als die kommunistische Bewegung als Novemberrevolution auch Weimar erreichte, zum anderen die DDR-Zeit, die weitaus stärkere bauliche Spuren hinterlassen hat, aber von Touristen kaum wahrgenommen wird.

In interdisziplinären Teams aus Studierenden der Architektur und der Medienkunst werden geeignete Objekte ausgewählt und erforscht, Interviews geführt und daraus schließlich Geschichten produziert, die anschließend dem Publikum des Kunstfestes als Audiowalk dargeboten werden. Neben der Aufgabe der Recherche und Texterstellung geht um ein einheitliches Konzept, in dem die einzelnen Stationen sinnvoll miteinander zu einem künstlerischen Ganzen zum Klingen gebracht werden. Für die künstlerische Ausgestaltung der Tracks sind die einzelnen Teams verantwortlich. Hinzu kommen, insbesondere für die Studierenden der Architektur, weitere zu gestaltende Vermittlungsformen (Begleitbroschüre).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Objektrecherche, Erstellen der Audiowalk-Texte und einer Begleitbroschüre

5. Kernmodul: Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 10:00 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 06.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 11:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

5. Kernmodul: Open Studio

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten, die einen Freien Entwurf oder eine Thesis erarbeiten möchten.

Vorbesprechung: 5.04.2017, 10:00-11:00

Raum: Bauhausstraße 9c, Atelier im Erdgeschoss

Beratung: 5.04.2017, ab 12:30

Raum: Bauhausstraße 9c, Räume der Professur im 2. Obergeschoss

Kommentar

Das Studio ist themenoffen und interdisziplinär angelegt. Die Mitarbeit im Studio erfordert die regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie die aktive Teilnahme an drei gemeinsamen Kolloquien. Voraussetzung für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Konsultation an der Professur unter Vorlage des Portfolios.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

5. Kernmodul: summary night stage

J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 11.04.2017 - 07.07.2017
 Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Steckbrief:

- Wer? Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre sowie Massivbau II
- Was? Summ[a]ery Night Fever – Entwurf einer 360° - Bühnenarchitektur für ein Sommerfestival
- Wen? Bachelor Architektur
- Wozu? Nachhaltigkeit in der Konzeption fliegender Bauten; Adaptivität an Nutzung und Standort
- Wo? Uni-Campus nach Wahl
- Wie? Analyse: Tools & Best Practice
- Vorentwurf: Einzelarbeit
- Entwurf: Gruppenarbeit Ausstellungskonzept
- Womit? Analoge und digitale Modellierung/ Optimierung; Materialstudien; Ökobilanzierung
- Wohin? Exkursion 5 Tage Finnland Midsummer

Freies Projekt / Freier Entwurf Denkmalpflege (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 07.07.2017
 Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Pflichtmodule

1511140 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

H. Meier, D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 10.04.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.05.2017 - 22.05.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 03.07.2017 - 03.07.2017
 Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

Die Vorlesung bildet den Mittelteil des zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sie schließt mit den Anfängen der Gotik an die Vorlesung des Wintersemesters an und wird mit den Anfängen des Historismus enden, umfasst also den Zeitraum vom mittleren 12. Jh. bis um 1800.

Ziel ist es weiterhin, einen Kanon an Referenzbauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen sollten und zugleich einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Konstruktion, formaler Gestaltung und Baugattungen zu geben. Außerdem werden Einblicke auf verschiedene methodische Ansätze und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie vermittelt.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2017

1513110 Grundlagen der Baukonstruktion

J. Kühn, M. Külz

Veranst. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Mi, wöch., 09:00 - 13:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 05.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mo, Einzel, 08:30 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 24.07.2017 - 24.07.2017

Bemerkung

Einschreibung in der 1. Veranstaltung

In diesem Semester findet eine Doppelvorlesung statt, um die ausgefallene Vorlesung des WiSe 16/17 nachzuholen.

Kommentar

Die Vorlesung Grundlagen der Baukonstruktion wird im Sommersemester als Doppelvorlesung erfolgen, so auch die Inhalte aus dem Wintersemester nachholen. Entsprechend werden die Vorlesungen in zwei Kapitel gegliedert sein. Der erste Teil der Doppelvorlesung wird sich den Materialien, ihrer Historie, Möglichkeiten und Grenzen widmen. Im Zweiten Teil werden die Elemente vom Sockel bis zum First, also die Bauteile selbst erläutert. In der abschließenden Vorlesung wird die Frage der Ökologie und des Recyclings diskutiert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Abschlussnote nach 2. Fachsemester

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 28 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 11 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 13 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 14 - Baukonstruktion - Grundlagen

1513110 Hide out

J. Kühn, M. Külz, M. Ahner, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 2

Übung

2-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 12.04.2017 - 21.06.2017

3-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.06.2017

3-Gruppe Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 17.05.2017 - 17.05.2017

3-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 31.05.2017 - 06.06.2017

3-Gruppe Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, Gruppe 1, 12.04.2017 - 21.06.2017
 Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, Gruppe 2, 07.06.2017 - 07.06.2017
 Mi, Einzel, 08:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 28.06.2017 - 28.06.2017

Kommentar

Neben der „großen“ Architektur der Stadt, mit ihrem komplexen Gefüge und vielschichtigen Funktionen, gibt es für viele Stadtbewohner die Sehnsucht nach dem einfachen Rückzugsort. Ein Haus für das ungestörte Erholen und konzentrierte Arbeiten, ohne Ablenkung, ohne Luxus, unmittelbar an der Natur.

Für dieses Sommersemester bekommen sie die Gelegenheit Ihren Rückzugsort zu entwerfen. Einfachheit und der Blick auf das Wesentliche sollen sie als Leitmotiv begleiten. Es soll ihnen gelingen, einen Gedanken so in Architektur zu gießen, das der architektonische Charakter durch das physisch konstruierte zum Ausdruck gebracht wird. Dabei werden sie ihrem Haus einen Platz in der Landschaft geben, es im Boden gründen, seine Wände nach oben führen, Fenster und Tür einen Platz geben, und ein Dach über den Mauern aufspannen. Jede Entscheidung die sie fällen hat einen Einfluss auf die Anmutung ihrer Hütte. Die Proportion des Gebäudevolumens, der Tür, des Fensters, die Neigung des Daches, die Materialität im Inneren wie im Äußeren. Es wird notwendig sein, das sie eine Methode entwickeln, mit der sie die kommenden Fragen für sich und natürlich auch für uns beantworten können. Und am Ende haben sie ihr erstes Haus nicht nur entworfen, sondern auch konstruiert.

1513120 Baustoffkunde

T. Baron

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Vorgezogene Vorlesung vom 19.06.2017, 14.06.2017 - 14.06.2017
 Fr, Einzel, 07:30 - 09:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.07.2017 - 07.07.2017
 Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 26.07.2017 - 26.07.2017

Kommentar

Eigenschaften und Anwendungen der wichtigsten Baustoffe im Bauwesen: Holz, Glas, Faserwerkstoffe, Baukeramik, Natursteine, Bindemittel, Mörtel, Estriche, Betone, Metalle, Bitumen, Kunststoffe; Begriffe, Kenngrößen und Beschreibung der Eigenschaften, Spannungs - Dehnungs - Verhalten, Kenngrößenermittlung, Auswahlkriterien und Verwendung, Korrosionsverhalten und Beständigkeit, Anwendungsbeispiele

Lernziel:

Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu den wichtigsten Werkstoffen im Bauwesen und verstehen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen den inneren Strukturen und den Eigenschaften. Sie besitzen die Fähigkeit, selbständig Probleme zu erfassen und einer Lösung zuzuführen.

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Baustoffkunde I

Architektur, B.Sc. PV 28 - Baustoffkunde I

Architektur, B.Sc. PV 11 - Baustoffkunde

Architektur, B.Sc. PV 13 - Baustoffkunde

Architektur, B.Sc. PV 14 - Baustoffkunde

1513150 Einführung in den Städtebau

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 29.06.2017 - 29.06.2017

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die Kultur des Städtischen. Die Vorlesung soll Grundlagen zur Verständnis von Stadt und Land vermitteln, in das Repertoire des Städtebaus einführen sowie Methoden der Stadtwahrnehmung und des städtebaulichen Entwerfens erklären.

Leistungsnachweis

Klausur

1212120 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur**S. Langner**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 10.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, an der Professur, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung gibt eine Einführung in die Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur. Dies umfasst Grundlagen zum Raum- und Landschaftsverständnis, Einblicke in die Geschichte der europäischen Gartenkunst, die Vermittlung wesentlicher Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Grundlegende Analyse- und Entwurfsmethoden der Landschaftsarchitektur werden anhand von Projektbeispielen erörtert. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Lernziele:

- Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden
- Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung
- Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

1513140 Gebäudetechnik**J. Bartscherer, T. Möller, C. Völker**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 05.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 09:30 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 21.07.2017 - 21.07.2017

Fr, Einzel, 09:30 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 21.07.2017 - 21.07.2017

Bemerkung

- Grundlagen der Sanitär- und Gasinstallation sowie der Heizungstechnik
- Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Elektroinstallationstechnik

-Berechnungsverfahren zur Überschlags-Anlagendimensionierung, besonders im Hinblick auf deren räumliche und bautechnische Forderungen sowie der Aufstellung im Gebäude

-neue Technologien aus Sicht der Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit

Kommentar

Grundlagen technischer Infrastruktur von Gebäuden: Sanita#r-, Heizungs- und Raumlufttechnik sowie Elektroinstallationstechnik für Gebäude unter Berücksichtigung energetischer Effizienz, Komfortabilität, Nutzung alternativer Energietechnik und räumlich-technischer Gebäudeintegration. Berechnungsverfahren zur überschlägigen Anlagendimensionierung von Trinkwasser-, Entwässerungs- und Wärmeversorgungssystemen.

Voraussetzungen

Grundlagen der Baukonstruktion

Grundlagen der Bauklimatik

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 28 - Grundlagen der Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 11 - Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 13 - Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 14 - Gebäudetechnik

1513140 Gebäudetechnik

J. Bartscherer, T. Möller

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 13.04.2017 - 07.07.2017

2-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 10.04.2017 - 07.07.2017

3-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

4-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 13.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Grundlagen technischer Infrastruktur von Gebäuden: Sanita#r-, Heizungs- und Raumlufttechnik sowie Elektroinstallationstechnik für Gebäude unter Berücksichtigung energetischer Effizienz, Komfortabilität, Nutzung alternativer Energietechnik und räumlich-technischer Gebäudeintegration. Berechnungsverfahren zur überschlägigen Anlagendimensionierung von Trinkwasser-, Entwässerungs- und Wärmeversorgungssystemen.

Voraussetzungen

Grundlagen der Baukonstruktion

Grundlagen der Bauklimatik

1511150 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

V. Hammerschmidt

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 19.05.2017 - 19.05.2017

Fr, Einzel, 15:00 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 19.05.2017 - 19.05.2017
 Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 01.06.2017 - 01.06.2017
 Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 02.06.2017 - 02.06.2017
 Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 15.06.2017 - 15.06.2017
 Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 16.06.2017 - 16.06.2017
 Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.06.2017 - 22.06.2017
 Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 23.06.2017 - 23.06.2017
 Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 29.06.2017 - 29.06.2017
 Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 30.06.2017 - 30.06.2017
 Di, Einzel, 15:00 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Prüfung Bachelor Urbanistik, 18.07.2017 - 18.07.2017
 Mi, Einzel, 15:00 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Prüfung Bachelor Architektur, 19.07.2017 - 19.07.2017

Kommentar

Das Erbe der Moderne – von der Avantgarde zur Massenkultur

Die Vorlesungsreihe zur »Theorie und Geschichte der modernen Architektur« wird mit den Schwerpunkten Widerstände, Weiterentwicklungen und Transformationen der Moderne abgeschlossen.

Untersucht werden »konservative« Gegenpositionen, die Ausbreitung, Weiterentwicklung und auch die Selbstkritik der modernen Bewegung in der Architektur seit dem zweiten Weltkrieg: die Konfrontation mit neuen gesellschaftliche Entwicklungen und neuen wissenschaftlichen Paradigmen. Dargestellt werden sowohl die Entwicklung von der Avantgarde zu Massenkultur als auch die von der Industrie- zur postmodernen Konsum- und Wissensgesellschaft. Die Vorlesung wird zu Beginn des Semesters durch einen obligatorischen Seminarteil ergänzt, in dem einzelne Fragen der jüngeren Architekturgeschichte vertieft behandelt werden.

Der erfolgreiche Abschluss des Seminars ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Abschlussprüfung!

Leistungsnachweis

Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

1511150 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

N. Korrek, U. Kuch, R. Schüler

Veranst. SWS: 1

Übung

1-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.04.2017 - 07.07.2017
 1-Gruppe Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 15.05.2017 - 15.05.2017
 1-Gruppe Do, Einzel, 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 29.06.2017 - 29.06.2017
 2-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 07.07.2017
 2-Gruppe Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 07.06.2017 - 07.06.2017
 3-Gruppe Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2017 - 07.07.2017
 4-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 12.04.2017 - 07.07.2017
 Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Einführungsveranstaltung Vorlesung und Übungen, 06.04.2017 - 06.04.2017

Kommentar

Die obligatorischen Seminare ergänzen die Vorlesungsreihe "Geschichte und Theorie der modernen Architektur" und dienen der Vermittlung des praktischen Umgangs mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden. Erwartet werden ein Referat zu einem Thema aus dem Problemfeld des jeweiligen Seminars und dessen Verschriftlichung sowie die Ausarbeitung einer Architekturkritik. Die konkreten Themen der Referate werden in der ersten Veranstaltung des Seminars besprochen. Die einheitliche Aufgabenstellung zur Architekturkritik erfolgt in der ersten Studienwoche in einer gemeinsamen Veranstaltung für alle Seminare.

Der erfolgreiche Abschluss des Seminars und die Abgabe der Architekturkritik sind Voraussetzungen für die Teilnahme an der schriftlichen Abschlussprüfung.

Termine siehe Aushang an der Professur

Leistungsnachweis

Architekturkritik, Referat

1113130 Grundlagen der Bauwirtschaft**B. Nentwig, A. Pommer**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Audimax, 07.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Hörsaal 6, 30.06.2017 - 30.06.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Fak. B, Studiengänge Management/ Bauingenieurwesen/ Baustoffingenieurwesen im Audimax, 07.07.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:30 - 11:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Bachelor Architektur, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mi, Einzel, 09:30 - 11:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Bachelor Architektur, 19.07.2017 - 19.07.2017

Bemerkung

7 Termine, Bekanntgabe der Termine in der 1. Veranstaltung

Kommentar

Einführung in die Thematik; Organisation von Architektur- und Ingenieurbüros; internes und externes Management; VOF; Vertragswesen für Architekten und Ingenieure; HOAI, Berufsstand; Kostenermittlung DIN 276; Flächenermittlung DIN 277; Grundstücks- und Gebäudebewertung; Projektentwicklung; Projektsteuerung; Baufinanzierung; VOB A und B; Bauleitung; Übergabe; Inbetriebnahme; Gebäudemanagement

Leistungsnachweis

Klausur mit Note

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 28 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 11 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 13 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 14 - Grundlagen der Bauwirtschaft

1513170 Tragwerkslehre - Modul 2**J. Ruth, K. Linne**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 08:30 - 11:30, 17.07.2017 - 17.07.2017

Mo, Einzel, 08:30 - 11:30, 17.07.2017 - 17.07.2017

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2016/17 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft

- Dachtragwerke

- Rahmentragwerke

- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 28 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 11 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 13 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 14 - Tragwerkslehre

1513170 Tragwerkslehre - Modul 2**K. Linne**

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2016/17 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke

- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 28 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 11 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 13 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 14 - Tragwerkslehre

Tutorium "Tragwerkslehre"

Sonstige Veranstaltung

Sa, wöch., 12:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.06.2017 - 08.07.2017

Sa, wöch., 12:00 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 01.07.2017 - 08.07.2017

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 08.07.2017 - 08.07.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 14.07.2017 - 14.07.2017

Sa, Einzel, 09:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 15.07.2017 - 15.07.2017

So, Einzel, 09:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 16.07.2017 - 16.07.2017

Wahlpflichtmodule

Architektur | Planung

117110202 Übung Bauwirtschaft

A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 1. April am Lehrstuhl Bauwirtschaft statt und ist zwingend erforderlich.

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ergänzend zur Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft eine Übung besuchen wollen. Schwerpunkte liegen dabei auf der Berechnung von Flächen und Rauminhalten (DIN 277, Wohnfläche, Mietfläche); der Berechnung von Kosten nach DIN 276 sowie im Rahmen der Developerrechnung; der Baufinanzierung sowie Ermittlung der Wirtschaftlichkeit.

Voraussetzungen

Parallele Teilnahme an der Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft

Leistungsnachweis

Testat auf Übungen

117110801 History and Theory of Building Types (Ba)**K. Schmitz**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, M13 HS A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

117111002 EHoch3 bauen (Ba)**K. Bonhag-De Rosa, S. Liem**

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Termine

Baubesprechungen montags nach Vereinbarung

Baueinsätze je nach Wetter und nach Vereinbarung

Kommentar*Aufgabenstellung*

Wir wollen gemeinsam das Raummodul CemCel, als Arbeitsraum für Studierende, wetterfest fertig stellen. D.h. wir werden verschiedene Gewerke wie Spengler, Putzer und Fensterbauer kennenlernen.

Als Auftakt zum Bauseminar werden wir mit euch die Tür und das Fenster einbauen und die Stromzuleitung herstellen. Danach wollen wir zügig den Oberputz aufbringen und den Dachrand erstellen. Es gilt auf der Südwestseite eine Sonnenschutztür zu detaillieren, mit einem Schlosser anzufertigen und zu montieren.

Für den Innenausbau gilt es die aussteifenden BauBuche Platten anzubringen, die Elektroarbeiten und den Fußbodenaufbau einzubringen.

Hintergrund

Das Projekt „E³ⁿ“ wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität Weimar zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die

Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligter aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für Studierende zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung, lässt.

Für das erste Raummodul von „E³ⁿ“ wurde in Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar großformatige Steine aus Zellulose und Zement mit dem Namen „CemCel“ entwickelt. Da sich das trennende und tragende Baumaterial „CemCel“ in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wurde das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, von Studierenden mit einem Zimmermann, erstellt. Danach wurde gemeinsam mit Maurern das Raummodul CemCel aufgemauert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS - Testat

117111103 Summer School - Riga. Waterfront Neighbourhood (Ba)

S. Signer

Veranst. SWS: 2

Übung

BlockSaSo, 27.07.2017 - 06.08.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung im August 2017

Schriftliche Bewerbung via PDF bis 30.April 2017 an stefan.signer@uni-weimar.de

Kommentar

Riga. Design in Urbanism. Waterfront Neighbourhood Design

The fourth edition of the European summer school will proceed with the on-going debate on the topic of neighbourhood design. After the highly successful start in Amsterdam, the fruitful session in Istanbul and the multilayered program last year in Porto, the new edition will take place in Riga. The ten-day European Intensive Program is composed of inspiring lectures and excursions, intensive design workshops and critical debates. The challenging program particularly investigates the role of urban planners and designers in creating attractive and productive neighbourhoods. Starting from the notion of 'Neighbourhoods as Laboratories between Social and Design Concepts', the international student teams are invited to reflect on and engage with the given urban properties and constitution, to reconsider and redesign preselected urban fabrics towards spatially and socially sustainable places. The river of Daugava shaped the body of the historical Riga. Still nowadays the river has a wide-ranging impact to the current development of the city. What are the challenges and potentials of the Daugava for a neighbourhood in the 21 Century?

Voraussetzungen

Master Architektur/Urbanistik/European Urbanism

117111503 Im Westen etwas Neues (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Übung wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 3 ECTS, Testat

117111504 Im Westen etwas Neues - Workshop (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Workshop

BlockSa, Exkursion: Bielefeld, Gütersloh, Herford, Raketenstation Hombroich, 06.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion und wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117111505 Tokyo Research Projekt - Übung (Ba)

V. Beckerath, N. Fanelisa

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Mi, gerade Wo, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 19.04.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 15:00 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 07.06.2017 - 07.06.2017

Mi, wöch., 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 28.06.2017 - 05.07.2017

Bemerkung

Die Übung richtet sich an Studierende im B.Sc. Architektur. Für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Bewerbung und Konsultation erforderlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 3 ECTS, Testat

117111506 Tokyo Research Projekt - Workshop und Exkursion (Ba)

V. Beckerath, N. Fanelisa

Veranst. SWS: 2

Workshop

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Fr, wöch., 15.09.2017 - 30.09.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Tokio und richtet sich an Studierende im B.Sc. Architektur. Für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Bewerbung und Konsultation erforderlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117112902 Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

Ausgehend von planungstheoretischen Grundfragen (Legitimation, Möglichkeiten und Grenzen der Planung) werden anhand von Fallbeispielen aktuelle Stadtentwicklungsstrategien europäischer Großstädte und Stadtregionen untersucht. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die diesen Strategie zugrunde liegenden gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen und Diskurse gelegt. Wie hängen die neoliberale Stadt und Stadtplanung durch Großprojekte zusammen? Wie wird über Beteiligungsverfahren und die räumliche Konstruktion von Gemeinschaft in Nachbarschaften regiert? Wessen Interessen werden dabei wann berücksichtigt und welche fallen unter den Tisch? Betrachtet werden diese Fragen durch den Blickwinkel von Protestbewegungen und Konflikten um Stadtraum.

117112903 Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung

Ausgehend von dem Bundesprogramm Soziale Stadt ist ein Quartiers-/Gebietsmanagement (QM) scheinbar zum Leitelement in der Stadterneuerung geworden. Nicht nur die Soziale Stadt, auch andere Städtebauförderprogramme steuern den Prozess durch Vor-Ort-Intermediäre. Lokale Steuerung im Sinne der Planung durch Projekte spielt aber auch in Internationalen Bauausstellungen eine Rolle und ist indirekt auch in der Leipzig-Charta verankert. Gehört also lokale Steuerung von Planung zur Europäischen Stadt zwingend dazu? Im Kontext von städtischen Austeritätspolitiken und der Hinwendung zur Unternehmerischen Stadt einerseits und dem schillernden Spektrum lokaler sozialer und planungsbezogener Initiativen steht dabei lokale Planungssteuerung à la Quartiersmanagement vor Herausforderungen, die in dem Seminar auch untersucht werden wollen. Dabei wird es immer um eine Verknüpfung praktischer Fälle mit Texten zur Planungstheorie gehen.

1211240 Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Beginn am 20.04.17, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.06.2017 - 08.06.2017

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Hörsaal A, 28.06.2017 - 28.06.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 18.07.2017 - 18.07.2017

Bemerkung

Mo: 09:15 - 10:45 Uhr | Beginn: 11.04.2016

Kommentar

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Voraussetzungen

2. Fachsemester Bachelor Urbanistik (+ Wahlfach)

1714514 Räumliche Planung und Politik**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 26.06.2017 - 26.06.2017

Bemerkung

Einschreibung nur Online über das Bison-Portal für die Prüfung - bitte Termine beachten!

Kommentar

Modul: Räumliche Planung und Politik

Gezielte Stadtentwicklung und Städtebaupolitik bilden in der Bundesrepublik Kernelemente der räumlichen Planung. Dieses Politikfeld soll idealerweise zuweilen sehr konträre gesellschaftliche Zielsetzungen derart miteinander verbinden, dass dem jeweils definierten Gemeinwohl entsprochen wird.

Stadtentwicklung und auch Städtebaupolitik sind indessen ständig in einem kaum übersichtlichen Wandel begriffen. Programme und Instrumente verändern sich periodisch, unterschiedliche Raumtypen (etwa Innenstädte, Metropolregionen oder Suburbia) lösen sich als bevorzugte Handlungskulisse ab. Lebenschancen und Wohlstand, aber auch Benachteiligungen einzelner Bevölkerungsgruppen verteilen sich nach unterschiedlichen Mustern im Raum, auch als Konsequenz von räumlicher Planung. Gleiches gilt für die Beeinträchtigung oder den Schutz der natürlichen Grundlagen.

Die Vorlesung kombiniert Ereignisse und Tendenzen der räumlichen Planung der allerjüngsten Vergangenheit mit Fragen und Problemen der Planungspolitik der Gegenwart.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik, Umweltingenieure und Architektur

Leistungsnachweis**Modultitel Räumliche Planung und Politik**

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Raumplanung

Architektur, B.Sc. PV 11 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 13 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 14 - Architektur | Planung

Konstruktion | Technik**117110303 Technische Versorgungsstruktur eines Gebäudes (BA)****J. Bartscherer**

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär- und heizungstechnische Ausstattung entwickelt und -prinzipiell- dargestellt werden. Wesentliche Strukturbestandteile, wie Trinkwasserversorgung, Regen- und Schmutzwasserentsorgung bzw. Wärmebedarf, sollen rechnerisch dimensioniert werden.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Lehrveranstaltung Gebäudetechnik oder Teilnahme im laufenden Semester.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B), 3 ECTS

117110704 Exkursion + Werkstattgespräche Berlin (Ba)

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 09:30 - 11:00, 13.04.2017 - 13.04.2017

Block, 08:00 - 20:00, Exkursion Berlin, 24.04.2017 - 28.04.2017

Do, wöch., 11:00 - 12:30, 04.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

vorrangig Teilnehmer des Entwurfs „Case Study“ und des Seminars „Field Study“ + 10 weitere Teilnehmer

Kommentar

Wir werden verschiedene Akteure in ihren Büros in Berlin besuchen. Dabei werden sie ihre bisherigen Projekte und Ideen erläutern und gemeinsam die Perspektiven und Einflussfaktoren zum Bauen in Afrika diskutieren.

Neben Werkbesuchen bei Kéré Architecture, Ziegert|Roswag|Seiler Architekten Ingenieure, ist unter anderem geplant das Institut für Raumexperimente (das Olafur Eliasson als Gründungsdirektor zusammen mit den Co-Direktoren Christina Werner und Eric Ellingsen gegründet hat) und das Studio Olafur Eliasson zu besuchen. Dort werden wir mit Christina Werner u.a. über die Projekte „Little Sun“ und „121ethiopia“ reden.

Leistungsnachweis

Testat

117110705 Field Study (Ba)

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Die Übung befasst sich mit der Recherche von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in den letzten Jahren in Afrika stattfanden. Dabei geht es um die Aufarbeitung von Siedlungsstrukturen, Konstruktionsarten, Gebäudetypologien, Bauweisen und geographischen Besonderheiten unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Hintergrunds ihrer Entstehung.

Die Übung unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa und bildet die begleitende Grundlage für das

Entwurfsmodul im Sommersemester 2017, das sich entwerferisch mit typologischen Studien und konstruktiven Lösungsansätzen als „Case Study“ öffentlicher Bauten in Äthiopien befassen wird.

Theorie | Geschichte

117110502 Bauwerkstatt Schloss Bedheim (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Übung

Block, 31.07.2017 - 17.08.2017

Kommentar

Die Bauwerkstatt Schloss Bedheim richtet sich an Architekturstudierende aller Semester, welche für zehn Tage an einer konkreten Bauaufgabe arbeiten möchten. Die Bauaufgaben sind Beiträge zur schrittweisen Instandsetzung der Schlossanlage Bedheim; einem bedeutenden Kulturdenkmal in Südthüringen.

Die Arbeit wird von den zuständigen Architekten, Florian Kirfel und Anika Gründer, fachlich angeleitet. Handwerker und Hersteller von Baumaterialien werden zusätzlich herangezogen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in ihren größeren architektonischen und konstruktiven Zusammenhängen erläutert. Dies geschieht einmal direkt auf der Baustelle, bei Rundgängen durch das Schloss und bei Vorträgen nach Feierabend.

Bei der Bauwerkstatt lernen Sie durch praktische Anwendung Baukonstruktionen und Baumaterialien beim Bauen im Bestand und in der Denkmalpflege kennen. Dabei handelt es sich sowohl um historische als auch zeitgenössische Techniken. Das Vorgehen von Restauratoren kann ebenso Inhalt sein, wie die Ertüchtigung bestehender Bausubstanz. Während einer Bauwerkstattwoche stehen ein bis zwei Techniken im Fokus.

Für Verpflegung und Unterkunft entstehen keine Kosten.

Bei Fragen schreiben Sie bitte eine Email: mail@schloss.bedheim.de

Informationen zum Ort: www.schloss.bedheim.de

Zeit: September 2017

Anmeldung: mail@schloss.bedheim.de

Leistungsnachweis

Testat für die Teilnahme

117110503 Buchenwald-Spuren: Diskurs und Konzeption zur Vermittlung.

O. Bargholz, H. Meier, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 07.06.2017 - 07.06.2017

Bemerkung

Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätte Buchenwald-Mittelbau Dora.

Kommentar

Zwischen dem Konzentrationslager Buchenwald und Institutionen, Firmen sowie Privatpersonen in der Stadt Weimar und Umgebung existierten vielfältige Beziehungen. Über die baulich-räumlichen Auswirkungen dieser Verbindungen auf die ›Klassikerstadt‹ und das Weimarer Land war bislang wenig bekannt.

Im vergangenen Semester recherchierten Studierende über infrastrukturellen Einrichtungen, Außenlager Buchenwalds, Zwangsarbeit der Häftlinge an Bauprojekten, Translozierungen von Gebäuden und Gebäudeteilen aus dem Lager sowie Gedenkzeichen.

Aufbauend auf dieser Projektarbeit wollen wir das Thema in Seminarform weiter bearbeiten und vertiefen. Dafür können sowohl einzelne noch offene Spuren der bisherigen Recherche weiter verfolgt werden als auch die konzeptionellen Ansätze zur Vermittlung der Projektergebnisse ausgearbeitet werden. Es wird eine Beteiligung beim Tag des Offenen Denkmals im September 2017 angestrebt, wofür entsprechende Präsentationskonzepte erarbeitet werden sollen.

Voraussetzungen

Das Seminar steht allen Bachelorstudierenden offen. Falls Sie nicht an dem vorhergegangenen Projekt teilgenommen haben, bedarf es allerdings einer thematischen Einarbeitung anhand der vorliegenden Semesterdokumentation.

Leistungsnachweis

Konzeptuelle Ausarbeitung und Umsetzung sowie regelmäßige Teilnahme

117112501 Bauhaus Spaziergänge (Ba)

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Die Übung kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117112801 Willkommensmonitor Thüringen (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur
Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

117113003 Bauhaus100 | Bilder und Metaphern der Maschine (BA)**N. Korrek**

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich an Hand von drei neueren Monografien (1991, 1995 und 2013) mit dem »fantastischen Oeuvre« des russischen Konstruktivisten Jakov Cernichov (1889–1951). Der Architekt und Designer Cernichov wurde vor allem als Theoretiker und Hochschullehrer bekannt und lehrte in Sankt Petersburg/Leningrad. Er war ein glühender Verfechter »der Fantasie als kreativem Motor des schöpferischen Prozesses«. Sein grafisches Werk wird heute in die Tradition von Giovanni Piranesi gestellt und als Vorläufer zeitgenössischer Architekten wie etwa Bernard Tschumi oder Zaha Hadid gesehen.

Während einer kurzen Exkursion (13. - 17. Juni 2017) nach Sankt Petersburg wollen wir im Museum der Avantgarde im Matyushin Haus auf Spurensuche gehen.

117113004 Less Aesthetics - More Ethics II (BA)**R. Schüler**

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017

So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017

Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Die Übung wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerübung im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung der Vorgängerübung im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

117113005 Otto Bartning. Architekt einer sozialen Moderne (BA)**N. Korrek**

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Architekt, Ideengeber und Organisator – Otto Bartning (1883–1959) war eine außergewöhnlich vielschichtige Persönlichkeit. Als Mitglied des revolutionären »Arbeitsrates für Kunst« war er neben Walter Gropius und Bruno Taut ab 1918 einer der Protagonisten der Moderne in der Architektur. Neben und mit Gropius arbeitete er an einer Ausbildungsreform auch für Architekten. Besonders widmete sich Bartning dem Wohnungs- und dem Kirchenbau. Seine Entwürfe und Bauten bringen die konsequente Abkehr vom damals gängigen Historismus zum Ausdruck. Die Entwürfe der »Sternenkirche« 1922 und der »Stahlkirche« 1928 wurden zu Leitbauten für evangelische Kirchen. Nach 1945 war Bartning einer der Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Durch seine Bauten, Reden und Schriften prägte er maßgeblich die Baukultur der jungen Bundesrepublik.

Der Architekt und Hochschullehrer Otto Bartning ist für die Geschichte der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von besonderem Interesse, da er zwischen 1926 und 1930 die Nachfolgeinstitution des Weimarer Bauhauses, die sog. Bauhochschule, leitete und erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot. Das Seminar folgt inhaltlich der gleichnamigen Ausstellung an der Akademie der Künste in Berlin, deren Katalog besprochen wird. Die Ausstellung in Berlin soll während einer Tagesexkursion besichtigt werden.

117113006 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ba)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ort der Veranstaltung: Hauptgebäude, Oberlichtsaal

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst.

Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete.

Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug.

Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

1714518 Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance

B. Klein

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, schriftliche Prüfung Urbanistik, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 18:00, mündliche Prüfung Architektur, 26.07.2017 - 26.07.2017

Bemerkung

Einschreibung: persönlich im Sekretariat der Professur in der ersten Studienwoche

Pflicht für alle Urbanistik Studierende

Pflicht für alle Architektur Studierende, die MANNHEIM, UTOPIA belegt haben

Kommentar

In Fortsetzung des Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus (Altertum: Römischer Städtebau (SS15) und Städtebau im Mittelalter (SS16)) werden wir uns im SS17 mit der idealen und der realen Stadt im Zeitalter der Renaissance befassen. Der zu betrachtende Zeitraum ist vom 15. bis zum 18. Jahrhundert gespannt, fasst also die üblicherweise getrennt betrachteten Kunstepochen Renaissance, Manierismus, Barock, Rokoko und Frühklassizismus zusammen. Am Anfang der Epoche steht der pragmatische Versuch, aus der Lehre des Altertums und dem Wesen des Christentums eine Synthese zu erzeugen und die Stadt zu einem Ort geistiger Erfüllung werden zu lassen (Filarete, Sforzinda, 1461-65). Am Ende der Epoche ist die Stadt ein Ort politischer Demonstration, hervorgegangen aus der protorevolutionären Stimmung der römisch-republikanische Zeit und den empirischen Erkenntnissen der Aufklärung (David, Le Serment des Horaces, 1784).

Die Vorlesungen zur Stadt im Zeitalter der Renaissance stellen die Wechselbeziehungen zwischen dem Territorium und den Siedlungsformen in ihrer Dynamik von Entstehungs-, Hochblüten- und Auflösungsphasen ins Zentrum. Anhand von Großprojekten bis hin zu schwerpunktverlagernden kleinsten Eingriffen in Stadt und Landschaft der Renaissance werden diese Phasen vorgestellt und verknüpft mit ausgewählten neuesten Architekturen Frankreichs, die sich vorbildhaft mit dem Renaissance-Erbe auseinandersetzen. Ziel ist, Geschichtswissen und Entwurfserfahrung als sich gegenseitig bedingend kennen und verstehen zu lernen.

Der Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus wird im Sommersemester 2018 fortgesetzt mit der Stadt im Zeitalter der Industriellen Revolution.

Leistungsnachweis

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat (Studiengang Architektur) bzw. Note (Studiengang Urbanistik) abgeschlossen

1754103 Architektur + Text (BA)

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 19.04.2017 - 03.05.2017

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 31.05.2017 - 28.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt. In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schliff. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind),

als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstextes für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf und Kommentierung von zwei anderen Erläuterungstexten

Werkzeuge | Methoden

117110101 Einfach Losgehen! Der Raum der beim Gehen entsteht

I. Escherich, Y. Graefe

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

„Essenz des Wanderns ist das Erlebnis von Freiheit: Ich verfüge souverän über Raum und Zeit.“ (Ulrich Grober)

Der Mensch geht seit er steht - also seit etwa fünf Millionen Jahren. Laufen ist eines der ersten Dinge, die man als Kind tun möchte und eines der Dinge, die man im Alter am schwersten aufgeben will. Gehen ist nicht nur Fortbewegung, sondern auch Wandeln, Spaziergehen, Flanieren, Wandern und Bergsteigen. Schritt für Schritt erobert man sich Landschaften, Städte und Räume, gewinnt neue Orientierungen und entdeckt neue Orte. Laufen, gehen, wandern, ... ist allen zugänglich – jung, alt, arm, reich, männlich, weiblich. Einfach losgehen!

Architektur an sich bewegt ebenfalls – als Auf und Ab im Berufsalltag, als hochfliegender Entwurf oder kraftvolles Bauwerk. Wir bewegen uns in ihr und um sie herum – nehmen sie so wahr. Die Bewegung ist ein spezieller Zugriff auf die Wirklichkeit insbesondere unserer gebauten Umwelt: Unterwegs kann man die Pforten für Wahrnehmung weit öffnen. Das intensive Gehen vermag unsere Sinne, die im urbanen Alltag zunehmend verkümmern, wieder schärfen. Dies geschieht, weil nicht zuletzt mit jeder Suche, Eroberung und Aneignung von Raum – Raumwahrnehmung, Raumorientierung, Raumforschung und Raumerfahrung einhergeht. Als kreatives Individuum sehnen wir uns nicht nur danach neuen Raum zu erschaffen und zu erfinden sondern auch ihn zu begehen, zu durchlaufen,...

Im Seminar werden wir gehen, flanieren, hinken, joggen, auf einem Bein hüpfen, rückwärts laufen, mit verbundenen Augen gehen, seitwärts schreiten, wandern, ... Heute hier, morgen dort und übermorgen anderswo. Im Gehen werden wir uns sowohl unserer eigenen Subjektivität als auch dem Einfluss der Räume auf uns und unsere Bewegung bewusst.

Das Seminar gibt Einblick in das weite Themenfeld des architektonischen Raumes. Gemeinsam wollen wir Konzepte und Strategien zur Aneignung von Raum kennenlernen, praktisch erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Dazu werden verschiedene Formate bzw. Konzepte im Spannungsfeld Kunst – Design – Architektur und Vermittlung thematisiert, um davon ausgehend über Ansatzpunkte einer qualitätsvollen Architekturvermittlung nachzudenken.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

117110102 Plastik und Musik - poly.ton: feingers.gefüge**L. Nerlich**

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, Prellerhaus, 07.04.2017 - 07.07.2017

2-Gruppe Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, Prellerhaus, 14.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

poly.ton: feingers.gefüge

Im Alter von 16 Jahren kam Lyonel Charles Adrian Feininger nach Deutschland, um am Leipziger Konservatorium Violine zu studieren. 34 Jahre später, 1921, entstehen in Weimar seine von Johann Sebastian Bach inspirierten Fugenkompositionen. Feininger folgt in seinen Fugen streng dem mehrstimmigen polyphonen Stil Bachs: er entwickelt ein Thema (Dux) und nutzt für die folgenden Stimmen (Comes) Spiegelungen, Umkehrungen und Überschneidungen, um seine Ideen zu fügen. Die Fuge I bietet im Rahmen der Plastik-Übungen „poly.ton“ erneut Anlass, musikalische Parameter in architektonische Parameter zu transformieren. Plastische Grundbegriffe wie Textur/Relief, Statik/Dynamik, Proportion, Verdichtung/Auflösung oder Addition/Subtraktion bieten Anhaltspunkte für den kreativen Prozess der Transformation. Neben der Vermittlung handwerklicher, künstlerischer und gestalterischer Grundlagen ist die Förderung schöpferischer Fähigkeiten Ziel des Kurses „poly.ton: feingers.gefüge“. Im Kurs werden zwei Methoden zur Entwurfsfindung trainiert: die Methode der intuitiven Formschöpfung sowie die Methode der reglementierten Entwurfs- und Formfindung, welche durch eine Entwurfsgrammatik bestimmt wird.

Leistungsnachweis

Testat

117111604 De-ja-vu _Workshop**H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke**

Veranst. SWS: 2

Workshop

Block, 24.04.2017 - 28.04.2017

Kommentar

déjà = (**bereits**, **schon**) und **vu** = (**gesehen**), Wörtlich also: schon gesehen (1) In unseren Workshop, der während der Exkursionen stattfindet, beschäftigen wir uns mit dem Weiterführenden in Bezug auf die Projekte Vica Verca – from experience to abstraction und Zwischen den Zeilen – und umgekehrt. "Der Geist des Monumentalen dringt in das Buch ein. Dafür sind jene Titelblätter mit architektonischer Umrahmung nur ein besonders sichtbares Zeichen. Jeder gedruckte Buchstabe ist im Gegensatz zum geschriebenen in Wahrheit ein Baustein im Gefüge der Seite, einer ruht neben dem anderen wie Quader neben Quader."(2)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion ist erwünscht

(1) Wikipedia

(2) Theodor Hetzer, Gutenberg und seine Kunst, Leipziger Universitätsreden Heft 3, 1940

Leistungsnachweis

Testat

Abgabe digital im Juli 2017

117112401 Building Information Modeling

N. Baron

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Teil des Kurses ist eine Revit-Schulung durch Autodesk. Hier werden in einem Intensivkurs 10 Autodesk Student Experts ausgebildet (<https://academy.autodesk.com/student-expert-network>). Diese „Experts“ werden im Seminar die (bis zu 20) anderen Studenten während der Bearbeitung der Semesteraufgabe schulen.

2 Blockveranstaltungen (je 2 Tage) + individuelle Konsultationen

Kommentar

Building Information Modeling ist in den letzten Jahren zu einem wesentlichen Bestandteil bei der Planung von Gebäuden geworden. Die Vorteile dieser Methode liegen auf der Hand: durch Erstellung eines konsistenten Datenmodells eines Gebäudeentwurfs lassen sich zahlreiche Informationen und Darstellungen ableiten und die Zusammenarbeit zwischen Planungsbeteiligten verbessern. Diese Vorteile lassen sich jedoch erst dann richtig nutzen, wenn man das Werkzeug zur Erstellung von Gebäudeinformationsmodellen vollständig beherrscht.

Im Kurs werden Studenten mit dem Konzept des Building Information Modeling vertraut gemacht. Anhand einer praktischen Aufgabe werden diese Kenntnisse vertieft. Die Aufgabe besteht darin, ein intelligentes BIM-Modell für einen bestimmten Gebäudetyp (z.B. Schule / Wohngebäude) zu erstellen. Auf Basis dieses Modells sollen Variationen des Gebäudetyps abgeleitet werden.

117113201 Modellbau

C. Hanke, C. Riechert

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1b - Modellbau 002, 20.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Mit dem Modellbau betritt das architektonische Konzept erstmals den physisch vollständig erfassbaren Raum. Der Entwurf wechselt in die Realität.

Die Art und Weise dieses Wechsels wird neben den Intentionen des Entwerfers maßgeblich von den eingesetzten Materialien und den damit verbundenen Modellbautechniken bestimmt.

Das Seminar beabsichtigt, sich anhand eines nach Vorgaben zu fertigenden Modells den Eigenheiten verschiedener Modellbaumaterialien zu nähern. Neben klassischen, handwerklichen Techniken werden Optionen computergestützter Technologien vermittelt und zum Einsatz gebracht.

1411211 Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck

S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 07.04.2017 - 07.04.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 21.04.2017 - 21.04.2017

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Der Kurs dient der Vertiefung zeichnerischer Fähigkeiten. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand bei der intensiven Beobachtung und Aufzeichnung architektonischer Situationen im städtischen Raum. Das Freihandzeichnen ist die elementare Sprache des Architekten und Gestalters. Das freie, messende Zeichnen gibt die wesentlichen Faktoren des Raumes wieder durch Konstruktion, Licht und Schatten, Strukturen, Proportionen und die Wahl von Bildausschnitt und Format. Die Suche nach der eigenen Handschrift und den geeigneten Mitteln (Bleistift, Tuschestift, Kreide, Aquarellfarbe) zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann. Als Gegenstand der Beobachtung werden städtische Räume aufgesucht, die im Spannungsverhältnis von historischer und zeitgenössischer Bebauung stehen. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor - Studium

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben. Die Bewertung erfolgt mit Testat.

1512230 Aktzeichnen

G. Herfurth

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 17:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt

Kommentar

Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

Voraussetzungen

Freihandzeichnen

1512260 Freihandzeichnen**A. Kästner**

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Block, nach Plauen, 02.06.2017 - 05.06.2017

Kommentar

Plauen 02.06.-05.06.2017

Der Kurs findet in der Zeit vom 02.06.-05.06.2017 in Form einer Fachexkursion statt.

Ziel der Exkursion ist das Erkunden des kulturellen, geometrischen Codes und der räumlichen Qualitäten der Stadt. Mit freihändigen, analytischen Zeichnungen in verschiedenen Darstellungstechniken soll die Charakteristik und Atmosphäre des Ortes erfasst und dokumentiert werden.

Interessierte StudentenInnen können sich ab sofort im Sekretariat der Professur Darstellungsmethodik (Hauptgebäude, R. 016) mit der Einzahlung von 91 € (bitte passend) verbindlich eintragen. Der Betrag ist für Übernachtung mit Halbpension in der Jugendherberge (www.plauen.jugendherberge.de) und eine Stadtführung. An- und Abreise müssen individuell organisiert werden.

Details und nähere Informationen werden in einer Info-Veranstaltung Ende April bekanntgegeben.

Leistungsnachweis

Mappenabgabe

1512280 Typografie

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.04.2017 - 07.04.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.04.2017 - 21.04.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.05.2017 - 12.05.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.05.2017 - 19.05.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 02.06.2017 - 02.06.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 16.06.2017 - 16.06.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 30.06.2017 - 30.06.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften # Schrift und Blattgestaltung # Layout # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld # Typografie mit dem Computer # Semantik und Semiotik # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen # Verständnis für Schrifttype und Inhalt # Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können # Umgang mit Computer

Leistungsnachweis

Mappe, Testat

Soft Skills

117112101 Der Architekt als Unternehmer - Berufsrecht, Honorar und Haftung –

M. Lailach

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 19.04.2017 - 19.04.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 21.04.2017 - 21.04.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 03.05.2017 - 03.05.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 05.05.2017 - 05.05.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 23.06.2017 - 23.06.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Der wirtschaftliche Erfolg eines Architekten hängt nicht nur von seinen fachlichen Qualitäten ab, sondern auch von seinen Fähigkeiten in Vertragsverhandlungen, Honorargestaltung und Haftungsmanagement. In der Veranstaltung werden die wichtigsten rechtlichen Grundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten behandelt und anhand von Fallbeispielen vermittelt.

117112802 Deutsch für Flüchtlinge (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 06.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.04.2017 - 21.05.2017
 Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 11.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.05.2017
 So, wöch., 11:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 30.04.2017 - 07.07.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 29.05.2017 - 07.07.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 29.05.2017 - 07.07.2017
 Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 01.06.2017 - 07.07.2017
 Do, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 08.06.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

montags-freitags

Ort: Verschiedene Räume

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117112803 Interkulturelle Kompetenzen (Ba)

F. Eckardt
Übung

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

M.Sc. Architektur (PO 2008)

Wahlpflichtmodule

M.Sc. Architektur (PO bis 2010)

Programm-Module

Wahlpflichtmodule

Theorie und Geschichte

Darstellungs- und Planungsmethoden

Konstruktion und Technik

M.Sc. Architektur (PO 2011)

117122802 Interkulturelle Kompetenzen (Ma)

F. Eckardt
Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117122803 Deutsch für Flüchtlinge (Ma)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 06.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.04.2017 - 21.05.2017
 Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 11.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.05.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

montags-freitags

Ort: Verschiedene Räume

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

Forschungskolloquium

H. Meier

Kolloquium

wöch.

Kommentar

Im Forschungskolloquium werden laufende aktuelle Forschungsarbeiten der MitarbeiterInnen der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, von Doktoranden sowie ggf. von anderen Wissenschaftlern mit Projekten zur Denkmalpflege oder Architektur- und Baugeschichte vorgestellt und diskutiert. Gelegentlich werden auch wichtige neue Fachbücher diskutiert.

Die Termine sowie aktuellen Themen können auf der Homepage des Lehrstuhls unter Forschung eingesehen werden.

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 18:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.05.2017 - 20.06.2017

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Projekt-Module

117120501 Ein Gespenst geht um. Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar

D. Spiegel, H. Meier, A. Drechsler, F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 07.07.2017

BlockSaSo, 08:00 - 20:00, 21.04.2017 - 23.04.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Bemerkung

Begleitseminar (6 ECTS) Juniorprofessur Architekturtheorie, Prof. Dr. Ines Weizman: "Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne."

Gemeinsames Projekt mit der Professur Experimentelles Radio: Astrid Drechsler und Fabian Kühlein

Starttermin: 6. April 2017

Workshop-Wochenende 21.-23.4.2017, jeweils 9:00-17:00 Uhr

Kommentar

Im Herbst dieses Jahres jährt sich zum hundertsten Mal die Russische Oktoberrevolution. Mit ihr wurde das – wie Karl Marx und Friedrich Engels es 1848 im Kommunistischen Manifest formuliert hatten – „Gespenst des Kommunismus“, das in Europa umging, erstmals zu einer real existierenden staatlichen Macht, die das 20. Jahrhundert ganz wesentlich mitgeprägt hat. Dieses Ereignis nimmt das Kunstfest Weimar zum Anlass, sich künstlerisch mit den Erbschaften und Spuren auseinanderzusetzen, die der Kommunismus in Weimar hinterlassen hat. In diesem Rahmen werden, als offizielles Projekt des Kunstfestes, die Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte einen Audiowalk erstellen, der sich mit den Besuchern des Kunstfestes auf Spurensuche begibt.

Wir versuchen zu ergründen, an welchen Bauten und Orten dieses eigentlich körperlose „Gespenst“, in der Klassikerstadt Weimar greifbar wird. Zwei Zeitschichten sind dabei für uns besonders relevant: zum einen die

revolutionäre Phase um 1918, als die kommunistische Bewegung als Novemberrevolution auch Weimar erreichte, zum anderen die DDR-Zeit, die weitaus stärkere bauliche Spuren hinterlassen hat, aber von Touristen kaum wahrgenommen wird.

In interdisziplinären Teams aus Studierenden der Architektur und der Medienkunst werden geeignete Objekte ausgewählt und erforscht, Interviews geführt und daraus schließlich Geschichten produziert, die anschließend dem Publikum des Kunstfestes als Audiowalk dargeboten werden. Neben der Aufgabe der Recherche und Texterstellung geht um ein einheitliches Konzept, in dem die einzelnen Stationen sinnvoll miteinander zu einem künstlerischen Ganzen zum Klingen gebracht werden. Für die künstlerische Ausgestaltung der Tracks sind die einzelnen Teams verantwortlich. Hinzu kommen, insbesondere für die Studierenden der Architektur, weitere zu gestaltende Vermittlungsformen (Broschüre, Flyer o.ä., ggf. auch Film).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Objektrecherche, Erstellen der Audiowalk-Texte und einer Begleitbroschüre

117122501 Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Als Begleitseminar für das Kunstfest-Projekt „Ein Gespenst geht um ...“ Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar' werden wir die Projekt-Idee eines Audiowalks der Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte intensiv reflektieren und begleiten.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Seminar wird sich der akustischen Rekonstruktion der Architektur der Moderne widmen. Dabei soll sowohl der Zusammenhang zwischen räumlicher Erfahrung und Wahrnehmung von Ton und Klang untersucht werden, und zugleich auch eine historische Rekonstruktion eben dieser Raumerfahrung versucht werden. In wieweit lässt sich ein Geräusch oder eine Geräuschkulisse der Vergangenheit nachstellen? Wie verändern die Materialien, Verkleidungen und Objekte der funktionalen Architekturmoderne die Raumakustik? Wie haben Architekt*innen im Zusammenspiel mit neuen Materialien und Medien neue akustische Effekte und Raumgestaltungen entwickelt? Wie lassen sich diese Räume akustisch ‚wiederbeleben‘ und ‚zum Sprechen‘ bringen? Um solcher Art Fragen zu beantworten, werden wir uns mit theoretischen Diskursen der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen, werden Ton-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, aber werden auch direkt mit Hörräumen experimentieren, um Narrative der Geschichte im Zusammenspiel mit Architekturen und Stadträumen zu erstellen.

Voraussetzungen

Masterstudierende

Leistungsnachweis

Illustrierte Transkription eines experimentellen Hörstücks (ca. 10min), ca. 3.000 Wörter

117120901 Königliches Aquarium Kopenhagen

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 10:00 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 2. Zwischenrundgang, 08.06.2017 - 08.06.2017

Do, Einzel, 10:00 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 3. Zwischenrundgang, 29.06.2017 - 29.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Die Teilnahme an dem Wahlpflichtseminar "Referenzen Kai Fisker" wird dringend empfohlen. Das Seminar wird am Ende mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

Kommentar

Das Sommersemester wird uns in die dänische Hauptstadt Kopenhagen führen. Im Angesicht der nordischen Vertreter einer „anderen Modern“ werden wir unsere Fertigkeiten am Amaliekaj in unmittelbarer Nachbarschaft der Amalienborg sowie des Opernhauses unter Beweis zu stellen haben.

Dabei sind es gerade jene charismatischen Situationen, die für uns als Architekten in einer zugespitzten Form die Frage nach der eigenen Haltung aufwerfen. Gerade an jenen Orten, wo sich die Geschichte in verdichteter Form abgelagert zu haben scheint und auch in der Nachbarschaft emblematischer Bauwerke, erscheint die Strategie einer gleichsam mimetischen Anpassung an das Bestehende ebenso fragwürdig, wie sich der Versuch einer „kontrastierenden Einfügung“ als grund- und belanglos erweisen wird. So sehr alles Neue an diesen Orten auch von der Würde des Alten mitgetragen wird, so sehr wird doch gerade die genaue Beschreibung der Differenz, die Form des Unterschiedes zum eigentlichen architektonischen Thema unserer Interventionen werden müssen.

Dieser Unterschied aber interessiert uns nicht um seiner selbst willen. Gerade weil wir den nicht aufzulösenden Wesensunterschied zwischen Bestehendem und Neuschöpfung anerkennen, kann dieser selbst nicht mehr unser Thema sein. So suchen wir die Bezüge und so gilt unser Interesse dem Ensemble – nicht als ein sprachloses Nebeneinander sondern als ein vielschichtiger poetischer Dialog mit dem Vorgefundenen. Dabei misstrauen wir der eindeutigen Herleitung und streben doch nach Genauigkeit. Und erwarten hoffend, dass uns diese entwerfende Suche an die Grenzen unserer Ausdrucksfähigkeit als Architekten führen wird.

Voraussetzungen

Master-Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Projektmodul wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

117120902 Referenzen Kay Fisker

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:00 - 13:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 12.04.2017 - 21.06.2017

Do, Einzel, 10:00 - 17:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Im kommenden Semester wollen wir uns mit dem Werk des Architekten Kay Fisker auseinandersetzen. Der Schwerpunkt wird auf den Arbeiten in Kopenhagen liegen, die wir im Rahmen einer Exkursion vor Ort anschauen werden und anschließend – zurück in Weimar – zeichnerisch analysieren. Die Auseinandersetzung mit dem Werk, sowie der bei kleinen Zwischenpräsentationen stattfindende Diskurs werden unser entwerferisches Repertoire erweitern und natürlich auch das Verständnis für die Entwicklung unserer Disziplin weiter schärfen.

Das entwurfsbegleitende Seminar wird zu unserem Projektmodul "Königliches Aquarium Kopenhagen" angeboten. Die Teilnahme wird allen Entwurfsteilnehmern dringend angeraten.

Voraussetzungen

Master Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation. Als Abgabeleistung wird die Analyse einer der ausgewählten Referenzen, in Form von Zeichnungen und einer Perspektive, die in der 2er Gruppe erarbeitet werden, erwartet. Die Präsentation wird mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

117120401 Virtuelle Aula der Universität Jena

A. Kästner, S. Zierold

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Die Universität Jena plant die Aufarbeitung der Baugeschichte ihrer Aula in digitaler Form. In einem Aufbaumodul Kunstgeschichte/Filmwissenschaften bzw. Volkskunde/Kulturgeschichte sollen Jenenser Studierende die unterschiedlichen Fassungen, die dieser für die Universität geschichtsträchtige Versammlungsraum seit 1908 hatte, erforschen und kulturhistorisch bewerten. Die Ergebnisse sollen in einer Ausstellung präsentiert werden.

Studierende der Fakultät Architektur (Master SG MediaArchitecture und Architektur) sollen parallel zum Jenenser Seminar (wahrscheinlich in C4D) gemeinsam eine virtuelle Version der Aula modellieren, texturieren und ausleuchten, um damit Bildmaterial generieren zu können, das geeignet ist, die verschiedenen Fassungen der Aula wirklichkeitsnah erlebbar zu machen.

Dabei geht es nicht allein um die bauliche Hülle des Raumes, sondern auch um dessen jeweilige Ausstattung mit Sitzmöbeln, Podien und Leuchten, sowie um seine unterschiedlichen bildkünstlerischen Fassungen, die Charakter und Milieu des Raumes maßgeblich mitbestimmen. Schließlich soll auch das natürliche und künstliche Licht, als wichtiger raumprägender Faktor, berücksichtigt werden, zumal der Raum auf beiden Längsseiten Fenster hat, und zu unterschiedlichen Tageszeiten auch sehr verschieden wirkt.

Die Aula soll als räumlicher Baustein eingebettet in den Gesamtkomplex des Universitätsquartiers gezeigt werden. Für das Quartier ist ein geeigneter Abstraktionsgrad in der Visualisierung zu finden.

Die in den einzelnen Raumdarstellungen der Aula sichtbaren Objekte (Gemälde, Skulpturen, Leuchten) können ggf. mit weiteren Informationen hinterlegt sein (Bild, Text, Ton, Plan...). Für eine sinnvolle Navigation durch diese tiefer liegenden Informationsschichten werden zu gegebenem Zeitpunkt Interfacevorschläge zu entwickeln sein.

Das im Ergebnis zu präsentierende Material wird erst im Semesterverlauf von beiden Seiten erarbeitet und steht nicht sofort vollständig zur Verfügung. Der Komplexitätsgrad des Projektes legt auch beim Modellieren eine arbeitsteilige Vorgehensweise nahe. Mehrere abgestimmte Lokaltermine werden Einblick in bestimmte Materialien geben und Gelegenheit, Bau- und Ausstattungsteile auf zu messen, Texturen zu fotografieren u. ä. Es wird in Jena und Weimar gemeinsame Lehrveranstaltungen geben, um den Wissensstand abzugleichen und gemeinsam die beabsichtigte Ausstellung zu konzipieren.

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

A. Kästner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Modellier-, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

117121001 Südländer05 - Bauen im Bestand Santiago de Chile

J. Gutierrez, S. Liem, K. Bonhag-De Rosa

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, Exkursion vom 03.03.2017 - 18.03.2017, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 1. Zwischenrundgang im Oberlichtsaal, 03.05.2017 - 03.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 2. Zwischenrundgang, 24.05.2017 - 24.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 3. Zwischenrundgang, 21.06.2017 - 21.06.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlusspräsentation, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Es kann an dem Projektmodul nicht mehr teilgenommen werden, die Plätze wurden bereits vergeben.

Kommentar

An dem Lehrstuhl Entwerfen und Raumgestaltung geht das Programm mit dem Namen „Südländer – Bauen in Bestand“ in die fünfte Phase. Die vielfältige Erfahrung in Bezug auf das Bauen im Bestand in Europa soll mit den akademischen Institutionen in Südamerika geteilt und an die jeweiligen Gegebenheiten der technischen und kulturellen Umwelt angepasst werden.

Im Sommersemester 2017 werden wir mit vier Universitäten aus Argentinien, Uruguay und Chile an einem Entwurfsprojekt zum Thema Industriearchitektur des 19. Jahrhunderts in Santiago de Chile, arbeiten.

Als Auftakt findet im März eine Exkursion statt.

Vor Ort wird, in einem intensiven Workshop, das Bestandsgebäude vermessen, dokumentieren und analysieren. Subjektive Kartierungen werden die Recherche verfeinern und zu ersten Metaphern als Werkzeuge für architektonische Operationen führen. Anschließend sind Entwurfskonzepte zu entwickeln und vor Ort zu testen. Zurück in Weimar werden die Entwurfsideen rekonzeptionalisiert, präzisiert und ausgearbeitet.

Voraussetzungen

Teilnahme an der Exkursion nach Santiago de Chile.

Leistungsnachweis

12 ECTS - Note

117121002 Südländer05**J. Gutierrez, S. Liem, K. Bonhag-De Rosa**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Keine Einschreibung mehr möglich, die Plätze zum Entwurf und dem damit verbunden Seminar wurden bereits zugeteilt.

Kommentar

Das begleitende Seminar ist zu einem Teil der Workshop in Santiago de Chile und zum anderen Teil das bereits im WS16/17 stattgefundenen Seminars zu Metaphern und Konsistenz.

Exkursion

Santiago de Chile 03.03.17-18.03.17

Voraussetzungen

Teilnahme am Projektmodul "Südländer05 - Bauen im Bestand Santiago de Chile".

Teilnahme an der Exkursion nach Santiago de Chile.

Leistungsnachweis

3 ECTS - Note

117123101 Summ[a]jery Night Fever – Entwurf einer 360° - Bühnenarchitektur für ein Sommerfestival**A. Hollberg, B. Liebold, K. Linne, J. Ruth, A. Willmann**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Bemerkung

Die Veranstaltung beginnt im Raum 011 in der Belvederer Allee 1.

Zu dem Projektmodul werden begleitende Veranstaltungen der Professur Theorie und Geschichte der modernen Architektur "Finnische Moderne" und der Professur Massivbau II "Licht ist wie es scheint" angeboten.

Kommentar

Steckbrief:

Wer? Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre sowie Massivbau II

Was? Summ[a]jery Night Fever – Entwurf einer 360° - Bühnenarchitektur für ein Sommerfestival

Wen? Master Architektur, Master Bauingenieurwesen, archineering

Wozu? Nachhaltigkeit in der Konzeption fliegender Bauten; Adaptivität an Nutzung und Standort

Wo? Uni-Campus nach Wahl

Wie? Analyse: Tools & Best Practice Vorentwurf: Einzelarbeit Entwurf: Gruppenarbeit Ausstellungskonzept

Womit? Analoge und digitale Modellierung/ Optimierung; Materialstudien; Ökobilanzierung

Wohin? Exkursion 5 Tage Finnland Midsummer

117123104 Freies Projekt: Ein kleines Haus im Garten

J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Im Jahre 1928 wurde ein Gartenhaus in Dornburg an der Saale erbaut. In dieser Zeit befand es sich an der oberen Kante des südlich von der Hütte gelegenen Hangs mit Obstbäumen. Das Haus wurde regelmäßig genutzt und gepflegt und blieb von Kriegsschäden unversehrt. Vor dem Mauerbau zogen die Eigentümer nach Westdeutschland und das ab da an ungenutzte Gartenhaus verfiel langsam. Das Projekt befasst sich mit dem Wiederaufbau der Gartenhütte.

117123103 Campus Vyaapaar für Bhopal

J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Der Standort der geplanten Fachhochschule befindet sich in Gandhi Nagar, Bhopal in unmittelbarer Nähe des Flughafens (Luftlinie ca. 1km). Das Umfeld ist geprägt durch ein größeres Slumgebiet, in dem ca. 500 Familien leben. Die Menschen in der näheren Umgebung leben von schlechtbezahlten Nebenerwerben. Sie verdienen sich z.B. als Tagelöhner / Hilfsarbeiter (Tageseinkommen ca. 130-150 Rupien) oder verdienen ein geringes Einkommen (ca. 100 Rupien am Tag) mit dem Sammeln von Müll. Zum Teil wird auch Landwirtschaft betrieben. Die Erträge reichen jedoch oft nicht einmal für die ausreichende Ernährung der eigenen Familie, Gewinne aus Verkäufen können nicht erzielt werden. Die meisten Menschen sind dem Islam oder dem Hinduismus zugehörig. Bildung, Ausbildung und (qualifizierte) Erwerbstätigkeit sind wesentliche Schlüssel, zur Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Planungsziel:

Fachhochschule

Klassenräume für je 70 Personen

Computerraum

Sekretariat

Lehrerzimmer

Sanitärräume für Studierende und Lehrende

Campus

Cafeteria (Küche, Lager, Speisesaal)

Bibliothek mit Arbeitsplätzen

Sportplatz

Aula / Treffpunkt

Wohnheim

Schlafsäle für 30 Mädchen

Lehrerwohnungen für 4 Lehrer

Waschmöglichkeiten, Sanitärräume

117123001 Finnische Moderne und Avantgarde

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 11.04.2017 - 02.05.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 16.05.2017 - 06.06.2017

Bemerkung

Die Exkursion, die in Zusammenhang mit dem Projektmodul „Summaery Night Fever“ der Professur Tragwerkslehre und dem Seminar „Finnische Moderne und Avantgarde“ der Professur Theorie und Geschichte der modernen Architektur angeboten wird, soll Finnland als Inspiration in das Bewusstsein der Studierenden rücken. Es handelt sich daher nicht um eine reine Architekturexkursion, vielmehr soll die Kultur, die Geschichte, die Mentalität der Finnen erfahren werden. Die Exkursion wird folgerichtig einen Bogen spannen zwischen der Naturerfahrung, wie sie für die meisten Finnen zum Alltag gehört und dem dichten, trubeligen und hochurbanen Leben in Helsinki. So erleben wir in den fünf Tagen sowohl die Landschaft (mit Wald, See und Sauna), als auch die Architekturen des Klassizismus und der Moderne. Die Architektur der Gegenwart, der in Finnland mit dem Baustoff Holz eine besondere Bedeutung zukommt, stellt einen weiteren wichtigen Aspekt der Reise dar – ein Treffen mit den Studierenden des „wood studio“ der Aalto University ist geplant. Außerdem erkunden wir kulturelle Institutionen wie die Finlandia-Halle, das Architekturmuseum und das Designzentrum, aber auch das Helsinki Nachtleben. Höhepunkt der Exkursion ist das Mittsommerfest (finnisch: juhannus), das wir in Helsinki an einem besonderen Ort erleben.

Kommentar

2017 feiert Finnland seine 100-jährige Unabhängigkeit. Das Land, das über eine 1070 Kilometer lange Grenze zu Russland verfügt, war über Jahrhundert fremdregiert. Die Spuren der Besatzung prägen Finnland bis heute. In der Gegenwart ist die Eigenständigkeit Finnlands eine Selbstverständlichkeit, doch die Einflüsse der schwedischen, russischen und deutschen Fremdherrschaft auf die Kultur, die Architektur, die Politik und das Selbstverständnis der Finnen sind noch immer ein Thema. Der Geschichte gegenüber steht eine finnische Identität, die sich aus der Abgrenzung gegen die Okkupation, vor allem aber aus der Verbindung mit der Natur, mit Wäldern, Seen und dem Meer konstituiert. Auch in der Architektur und dem Design finden sich diese Beziehungen wieder: In den Architekturen von Alvar Aalto, den Designs von Maija Isola für Marimekko oder von Kay Franck für Iittala, um nur einige prominente Namen zu nennen. Gerade über das Design scheint Finnland nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart seine Identität zu fassen. In Deutschland ist Finnland für seine dunklen Winter, die unendlichen Wälder, den extremen Alkoholkonsum, die Sauna und eine eigenwillige Sprache bekannt. Die Exkursion wird diese Vorstellungen mit dem eigenen Erleben zusammenbringen und reflektieren.

117123002 Finnische Moderne und Avantgarde

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, gerade Wo, 19:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 18.04.2017 - 13.06.2017

Di, Einzel, 19:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 04.07.2017 - 04.07.2017

117120701 Case Study**J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Im Entwurfsprojekt werden thematisches Denken und Entwerfen erprobt und entwickelt sowie mit den konkreten Anforderungen der Situation kontrastiert. Aus dem Denken über Architektur wird Architektur als Denkform.

Kommentar

Zwei Drittel der äthiopischen Bevölkerung wohnen auf dem Land. Dort finden sie derzeit weder ausreichend Arbeit noch Bildung. Um einem Abwandern der Jugend in die Slums der Städte zuvorzukommen, muss die soziale Infrastruktur im ländlichen Raum verbessert werden.

Wir beschäftigen uns mit Interventionen an Orten, die in der Lage sind, den ländlichen Raum zu stärken: Märkte, Gemeinschaftshäuser, Kindergärten und Schulen, öffentliche Plätze...

Wir untersuchen und entwickeln fallstudienartig an konkreten Orten Gebäudetypologien, die in der Lage sind, diese Aufgaben zu erfüllen und zukünftig auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Parallel zum Entwurf liefert als integraler Bestandteil das Seminar „Field Study - Bauen in Afrika“ Informationen über die gesellschaftlichen und architektonischen Rahmenbedingungen für die Entwurfsarbeit.

Das Entwurfsmodul unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117120702 Field Study**J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Recherche von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in den letzten Jahren in Afrika stattfanden. Dabei geht es um die Aufarbeitung von Siedlungsstrukturen, Konstruktionsarten, Gebäudetypologien, Bauweisen und geographischen Besonderheiten unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Hintergrunds ihrer Entstehung.

Das Seminar unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa und bildet die begleitende Grundlage für das Entwurfsmodul im Sommersemester 2017, das sich entwerferisch mit typologischen Studien und konstruktiven Lösungsansätzen als „Case Study“ öffentlicher Bauten in Äthiopien befassen wird.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117121401 Das Traumschüff

R. Gump, S. Schütz

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 004, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 004, 17.07.2017 - 17.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Pflichtveranstaltungen zum Projektmodul:

Entwurfsbegleitendes Seminar: "Traumschüff - Das Theater im Fluss"

"Bauseminar"

Kommentar**Beschreibung:**

„Das Traumschüff“ ist ein beweglicher Unterhaltungsraum im Freien. Es ist eine Spielstätte für auf dem Wasser fahrende Gaukler und erreicht Orte, an die sonst vielleicht kein Theater kommen würde. Es soll mehr als nur unterhalten. Es soll eine Gelegenheit bieten, sich zu treffen und miteinander ins Gespräch zu kommen – vor, während und nach den Vorstellungen.

Leistungsanforderung:

Ziel des Projektmoduls ist der Entwurf und die Realisierung eines wandelbaren Bühnenfloßes für die Aufführungen sowie eines Hausboots für die Mitwirkenden. Die zu entwickelnde Konstruktion soll hohen ökologischen und technischen Ansprüchen genügen sowie äußerst flexibel und architektonisch ansprechend gestaltet sein. Die künstlerische Plattform soll nicht nur als reine Bühne dienen, sondern auch ein Ort für gemeinnützige Zwecke, Workshops oder Gesprächsabende sein. Die Teilnehmer bearbeiten das Thema zunächst in Einzelarbeit und stellen sich dann einem gruppeninternen Wettbewerb. Der Siegerentwurf wird in spezialisierten Gruppen bis zum Detail im Maßstab 1:1 durchgearbeitet und anschließend vom gesamten Team gebaut. Da die Teilnehmer des Projektmoduls sämtliche Arbeiten selbst durchführen, ist ein hohes Maß an handwerklichem Geschick und Vorkenntnisse im Baugewerbe erforderlich.

Umfang:

Das Projektmodul erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik der flexiblen Konstruktionen, des nachhaltigen Bauens sowie der kostengerechten Umsetzung. Die Teilnahme erfordert ein hohes Engagement - auch über die Zeiträume des vorgegebenen Curriculums hinaus.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studium

Leistungsnachweis

12 ECTS - Note

117121402 Das Theater im Fluss**R. Gump, S. Schütz, M. Ebert**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 12:30, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Kommentar

Beschreibung:

Das Begleitseminar „Das Theater im Fluss“ ist verpflichtender Bestandteil des Projektmoduls „Das Traumschüff“. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit vorhandenen Bühnen, welche im Rahmen einer Exkursion besucht werden, reflektieren recherchierte Beispiele und definieren für sich selbst die hypothetischen Anforderungen an eine freie und flexible Bühne. Die „Schüffscrew“ rund um den Initiator David Schellenberg wird den Teilnehmern wertvollen Input zum Thema „Theater“ geben und das Projekt begleiten.

Leistungsanforderung:

Im Rahmen des Seminars setzen sich die Teilnehmer verbal, textlich und grafisch mit der Thematik auseinander. Für die Exkursion sind kleine Vorträge und Reader zu erarbeiten, welche anschließend der gesamten Gruppe als Kompendium zur Verfügung stehen. Die inhaltliche Arbeit schließt eine eigenständige Reflexion der Thematik ein und bildet die Basis für einen begründbaren Entwurfsvorschlag im Rahmen des Projektmoduls.

Umfang:

Das Begleitseminar erfordert eine textliche, verbale und zeichnerische Auseinandersetzung mit folgenden Themengebieten: Theater und Schauspiel, Bühnenbild und Wirkung, Licht und Akustik, Konstruktion und Leichtbau sowie Nachhaltigkeit und Autarkie. Erwartet wird sowohl eine teamfähige Arbeit in der Gruppe als auch die selbstständige Reflexion der Thematik.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang.

Aufgrund der speziellen Fokussierung auf das Bauprojekt "Das Traumschüff" ist die Teilnahme nur für Studierende möglich, die an dem Projektmodul teilnehmen.

Leistungsnachweis

6 ECTS - Note

117121501 Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 06.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 11:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das

Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

117121502 Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Seminar wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117120101 WASSER-GYMNASIUM als Stadtbaustein

L. Nerlich, B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 13.07.2017 - 13.07.2017

Bemerkung

Begleitseminare: Licht im Raum / Architektur und Gesundheit

Kommentar

WASSERARCHITEKTUREN fassen das fluide Medium mittels adäquater architektonischer Gesten unterschiedlicher Gebrauchsmuster. Wasser als Ursprung des Lebens und lebensnotwendige Ressource wurde in allen kulturellen

Epochen mit spezifischen Bauformen thematisiert - von der Einfassung (heiliger-) Quellen über Brunnen und Aquädukte bis zur Therme als höchsten Ausdruck (Römischer) Bäderkultur.

Aktuelle Wellnesskonzepte zur Stimulierung des menschlichen Wohlbefindens suchen Anschluss an historische Erfahrungen in der Nutzung verschiedener Aggregatzustände vom Dampf/Schwitzbad über das temperierte Massagebad bis zum Kältebad im Tauchbecken oder der Eisgrotte. In der Metapher des Gesundbrunnens verkörpert sich unter anderem ein physiologische wirksamer Bezug zur medizinisch intendierten, therapeutischen Anwendung des Wassers. Endokrine Prozesse werden dabei im Idealfall durch äußere Einwirkungen gesundheitsfördernd stimuliert. Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesundheitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung.

Bis auf wenige Ausnahmen sind dafür jedoch noch keine zeitgemäßen adäquaten Bauformen entstanden, die ihren historischen Vorbildern nahekommen. Diese architektonische Lücke gilt es zu füllen ohne die stereotypen Muster von Spa-Hotel-Oasen zu zitieren.

Für auszuwählende urbane Kontexte sollen geeignete Funktionsmuster körperbewussten Umgangs mit Wasser in einem hybriden Stadtbaustein integriert werden. Inspirationsquelle dafür sind unter anderem die Therme und das antike Gymnasium als historische Beispiele sowie aktuelle Bäderkulturen als Bauformen einer urbanen Lebensqualität. Die Herausbildung neuer Sozialstrukturen gemeinschaftlichen Wohnens, Arbeitens und der sportiven Freizeitgestaltung gibt Anlass, über sinnstiftende Schnittmengen zwischen bisher weitgehend getrennten Gebrauchs- und Bewegungsmustern nachzudenken.

Zwei Stegreife zu Beginn sollen die Potentiale persönlicher Bade- und Sportbiographien sowie protagonistischer Muster an einem gewählten Ort ausloten. Ein passfähiges Raumprogramm ist aus den angetroffenen sozialen und stadträumlichen Kontexten für eine psychologisch und physiologisch wirksame Architektur zu entwickeln.

Zwei Begleitseminare in der Architekturwahrnehmung und der Gebäudetechnik/Bauhygiene untersetzen den wissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Anspruch des Entwurfsprojektes.

Eine Exkursion (voraussichtlich im Mai) zu relevanten Beispielen der Bäderkultur und einer Fach-Messe aktueller Tendenzen der Wellness-Industrie ist in Planung. (Kosten ca. 200 €)

117120202 WASSER.Gymnasium - Begleitseminar

K. Hoffmann, B. Nentwig
Seminar

Veranst. SWS: 4

Kommentar

(...) Der Ort, Ehringsdorfer Steinbruch am Rande von Weimar, mit seinem historischen Ankerpunkt sowie zukunftsorientierter Fragen des Wohnens, der Ernährung, der Mobilität und resonanter Sozialstrukturen sind uns Anlass genug, um über die Formen zeitgemäßer Sesshaftigkeit nachzudenken, die sich auf stabilisierende, gesundheitsfördernde Umweltbedingungen verlassen können müssen. (...) Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesuchdeitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens, gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung. Wasser soll als integrales und identitätsstiftendes Medium zentraler Bestandteil der Konzeptentwicklung sein. (...)

Jede Bauaufgabe beinhaltet einen Anspruch auf eine umfassende Reflektion der wesentlichen Zusammenhänge, Vorgaben und Bedingungen in Bezug auf städtebauliche, gestalterische, funktionale, technische, wirtschaftliche, ökologische, soziale, öffentlich-rechtliche Aspekte (Vgl. HOAI 2013, Anl. 10 zu §34 Abs. 4; LPH 2+3). Mit diesem Anspruch werden wir im Begleitseminar den entstehenden Entwurf analysieren und belastbare Aussagen zur Wirtschaftlichkeit des Projektes erarbeiten.

117120104 Erinnerung bauen

Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

„Erinnerung gleicht einer inneren Zeichnung oder einer Prägung unserer Gefühle.“

Aristoteles

Architekturen sind die materiellen Spuren historischer Prozesse und damit eine Art omnipräsenter Gedächtnisspeicher. In unserem Gedächtnis gibt es nur Raum – die Zeit, die konkrete Dauer existiert nicht. Nur mit Hilfe des Raumes, nur innerhalb des Raumes finden wir die schönen Fossilien der Dauer, konkretisiert durch lange Aufenthalte. Erinnerung ist dabei etwas höchst Individuelles. Das Abbild der Architektur sickert durch Schichten von Erfahrungen, Assoziationen, Erziehung, Gefühlen und Wissen. Welche Erinnerung es danach hervorruft, hat womöglich mit der Intention des Architekten wenig zu tun. Vielleicht war Erinnerung auch von vornherein nicht Teil seiner Intention.

Bauen Architekten Erinnerung? An wen oder an was? Ist die Erinnerung Teil des Planungsprozesses? Wie kann Raum zu Erinnerung werden und ist diese Erinnerung lenkbar - ganz ohne Inschriften und frei von symbolischen Elementen? Diesen Fragen wollen wir in diesem Seminar nachgehen. Anhand von kleinen Modellen und einer Reihe von Zeichnungen, die am Ende in ein Erinnerungsbuch münden erforschen wir gemeinsam wie Erinnerung funktioniert. Das Seminar ist eng verknüpft mit dem Projekt „Wassergymnasium“ und wird sich an dieser Entwurfsaufgabe orientieren.

Leistungsnachweis

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für erarbeitete Modelle und Zeichnungen.

117123201 Licht und Raum**C. Hanke**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum. Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

117120105 Künstlerwerkstätten Erfurt

B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 13.07.2017 - 13.07.2017

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung

N.N., B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische

Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

117120502 Freier Entwurf / Freies Projekt Architektur- und Baugeschichte (Ma)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

117120503 Freies Projekt / Freier Entwurf Denkmalpflege (Ma)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

117121004 Haus Werner

K. Bonhag-De Rosa, J. Gutierrez, S. Liem

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Entwurfsbegleitende Seminare:

"EHoch3-Bauen" 3 ECTS mit Note

"Reflexive Architektur: nachhaltiges Bauen und Planen in der Postwachstumsgesellschaft", Herr Stratmann, Sozialwissenschaftliche Stadtforschung 3 ECTS, Note

Kommentar

In dem Ortsteil Jena-Cospeda soll am Ortsrand ein Wohnhaus für eine siebenköpfige Familie entstehen. Cospeda ist auf einem Berg am Rande der Stadt Jena gelegen und durch seine naturnahe Lage ein beliebtes Wohngebiet. Ursprünglich ein kleines Dorf in der Peripherie der Stadt, ist Cospeda sehr schnell gewachsen und die neuen Wohnsiedlungen sind von Fertighäusern geprägt.

Ziel des Entwurfes ist auf Grundlage der Kartierung des Ortes und den Bedürfnissen der Familie, für die das Miteinander eine bedeutende Rolle spielt, ein Entwurfskonzept zu entwickeln und damit ein Wohnhaus zu entwerfen, dass den Anforderungen der Bedürfnisse der Familie entspricht, sowie sich in den Ortszusammenhang einfügt.

117121601 Freies Thema Master Architektur - Carte Blanche

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke Verant. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an das 1. - 3. Fachsemester Masterstudiengang Architektur

Termin: Dienstag 11:30 Uhr - 19:30 Uhr

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Endpräsentation: Juli 2017

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur

Leistungsnachweis

Präsentation

Pläne, Modelle, Text

1764207 Open Studio

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen Verant. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten, die einen Freien Entwurf oder eine Thesis erarbeiten möchten.

Vorbesprechung: 5.04.2017, 10:00-11:00

Raum: Bauhausstraße 9c, Atelier im Erdgeschoss

Beratung: 5.04.2017, ab 12:30

Raum: Bauhausstraße 9c, Räume der Professur im 2. Obergeschoss

Kommentar

Das Studio ist themenoffen und interdisziplinär angelegt. Die Mitarbeit im Studio erfordert die regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie die aktive Teilnahme an drei gemeinsamen Kolloquien. Voraussetzung für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Konsultation an der Professur unter Vorlage des Portfolios.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

2203017 mid-summaery-light

J. Ruth, T. Müller

Veranst. SWS: 6

Projekt

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, 12.04.2017 - 24.05.2017

Bemerkung

Einschreibung: bis 10.04.2017 am Lehrstuhl Konstruktives Entwerfen / Tragwerkslehre.

Projektstart: Einführungstreffen 18.04.2017, 13.30 Uhr

Termin: Blockseminare am 25.04.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Ihr wollt auch ohne Gitarre im Rampenlicht der summaery-Bühne stehen? Wir werden in diesem Seminar das Bühnenlicht gestalten.

Richard Kelly formulierte schon 1953 Lichtarten, deren wirkungsvolles Zusammenspiel eine gute Beleuchtung charakterisieren. Wir werden zuerst methodisch und danach praktisch *focal glow* und *play of brilliance* erforschen. In 2 Blockseminaren beschäftigen wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation und der Steuerung von Lichtszenen.

Wir sind für das Bühnenlicht der summaery-Bühne verantwortlich und werden den Aufbau, Betrieb, und Abbau leisten.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

Pflichtmodule

1520020 Denkmalpflege und Heritage Management

H. Meier

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 17.07.2017 - 17.07.2017

1744256 Stadtsoziologie für planende, entwerfende und bauende Berufe

B. Stratmann

Prüfung

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 17.07.2017 - 17.07.2017

Wahlpflichtmodule

Theorie

117123003 Architektur + Text (MA)

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.04.2017 - 03.05.2017

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 31.05.2017 - 28.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 31.05.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, 14.06.2017 - 14.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt. In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schlift. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstextes für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf

117123005 Less Aesthetics - more Ethics II (MA)

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017

So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

117120504 "60plus XXL" Plädoyers für die großformatige Spätmoderne

M. Escherich

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Erste Veranstaltung in der 14. KW, siehe Homepage des Lehrstuhl Denkmalpflege und Baugeschichte

Kommentar

In diesem Jahr lobt das deutsche Nationalkomitee des internationalen Rates für Denkmalpflege (*ICOMOS*) erneut einen Studierendenwettbewerb zur späten Moderne aus. Das bauliche Erbe "1960plus" ist zwar seit langem Gegenstand intensiver fächerübergreifender Beschäftigung, trotzdem löst es auch oft Kontroversen aus. Einer kritischen Aneignung durch Denkmalpflege, Architektur und Planung stehen facettenreiche Probleme entgegen: einerseits mangelt es an Erfahrungen hinsichtlich der Anpassung dieser Baubestände an aktuelle Erfordernisse, andererseits wirkt sich auf die Wertschätzung die geringe zeitliche Distanz negativ aus: "Veraltet, aber nicht historisch", wird häufig kolportiert.

Mit dem ICOMOS-Wettbewerb wird das Augenmerk auf den "big stuff" der 1960er bis 1980er Jahre gelenkt. Ausgedehnte und vielschichtige Großanlagen, wie Megastrukturen der technischen und öffentlichen Infrastruktur, Industrie- und Verkehrsanlagen, komplexe Bildungs-, Forschungs- und Gesundheits- oder Kultur- und Konferenzzentren sowie Großwohnanlagen sind typisch für die Zeitschicht. Sie stellen aber auch besondere Herausforderungen an gängige Denkmalerwartungen dar. - Erwartet wird von den Wettbewerbsteilnehmern die exemplarische Untersuchung einer großen baulichen Anlage hinsichtlich ihrer Denkmalbedeutung sowie möglicher Strategien der Erhaltung und Nutzung. Einzureichen ist eine zusammenfassende Präsentation im Posterformat.

Das Seminar „1960plus XXL“ widmet sich der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe und bietet dafür mit Input, Referaten und Diskussion einen strukturierten Rahmen. Die Teilnahme am Wettbewerb ist nicht bindend. Seminararbeiten, die sich mit Teilproblemen des Gesamthemas der baulichen Spätmoderne beschäftigen, sind ebenfalls möglich.

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit und Poster

117120505 Bauwerkstatt Schloss Bedheim (Ma)**H. Meier**

Seminar

Block, 31.07.2017 - 17.08.2017

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Die Bauwerkstatt Schloss Bedheim richtet sich an Architekturstudierende aller Semester, welche für zehn Tage an einer konkreten Bauaufgabe arbeiten möchten. Die Bauaufgaben sind Beiträge zur schrittweisen Instandsetzung der Schlossanlage Bedheim; einem bedeutenden Kulturdenkmal in Südthüringen.

Die Arbeit wird von den zuständigen Architekten, Florian Kirfel und Anika Gründer, fachlich angeleitet. Handwerker und Hersteller von Baumaterialien werden zusätzlich herangezogen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in ihren größeren architektonischen und konstruktiven Zusammenhängen erläutert. Dies geschieht einmal direkt auf der Baustelle, bei Rundgängen durch das Schloss und bei Vorträgen nach Feierabend.

Bei der Bauwerkstatt lernen Sie durch praktische Anwendung Baukonstruktionen und Baumaterialien beim Bauen im Bestand und in der Denkmalpflege kennen. Dabei handelt es sich sowohl um historische als auch zeitgenössische Techniken. Das Vorgehen von Restauratoren kann ebenso Inhalt sein, wie die Ertüchtigung bestehender Bausubstanz. Während einer Bauwerkstattwoche stehen ein bis zwei Techniken im Fokus.

Für Verpflegung und Unterkunft entstehen keine Kosten.

Bei Fragen schreiben Sie bitte eine Email: mail@schloss.bedheim.de

Informationen zum Ort: www.schloss.bedheim.de

Zeit: September 2017

Anmeldung: mail@schloss.bedheim.de

Leistungsnachweis

Testat für die Teilnahme

117120506 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"

S. Langner, M. Lüthy, H. Meier, B. Schönig, I. Weizman, M. Welch Guerra Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, unger. Wo, 18:30 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 20.06.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 13.07.2017 - 13.07.2017
 Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Die Themen und Termine der Vorlesungsreihe sind aktuell abrufbar über die Homepage des Lehrstuhls Denkmalpflege und Baugeschichte.

<http://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/>

Leistungsnachweis

Kurzer Essay

117122101 Der Architekt als Unternehmer - Berufsrecht, Honorar und Haftung –

M. Lailach Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 19.04.2017 - 19.04.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal D, 21.04.2017 - 21.04.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 03.05.2017 - 03.05.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal A, 05.05.2017 - 05.05.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal D, 23.06.2017 - 23.06.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Hörsaal C, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Der wirtschaftliche Erfolg eines Architekten hängt nicht nur von seinen fachlichen Qualitäten ab, sondern auch von seinen Fähigkeiten in Vertragsverhandlungen, Honorargestaltung und Haftungsmanagement. In der Veranstaltung werden die wichtigsten rechtlichen Grundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten behandelt und anhand von Fallbeispielen vermittelt.

117122501 Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Als Begleitseminar für das Kunstfest-Projekt „Ein Gespenst geht um ...“ Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar' werden wir die Projekt-Idee eines Audiowalks der Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte intensiv reflektieren und begleiten.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Seminar wird sich der akustischen Rekonstruktion der Architektur der Moderne widmen. Dabei soll sowohl der Zusammenhang zwischen räumlicher Erfahrung und Wahrnehmung von Ton und Klang untersucht werden, und zugleich auch eine historische Rekonstruktion eben dieser Raumerfahrung versucht werden. In wieweit lässt sich ein Geräusch oder eine Geräuschkulisse der Vergangenheit nachstellen? Wie verändern die Materialien, Verkleidungen und Objekte der funktionalen Architekturmoderne die Raumakustik? Wie haben Architekt*innen im Zusammenspiel mit neuen Materialien und Medien neue akustische Effekte und Raumgestaltungen entwickelt? Wie lassen sich diese Räume akustisch ‚wiederbeleben‘ und ‚zum Sprechen‘ bringen? Um solcher Art Fragen zu beantworten, werden wir uns mit theoretischen Diskursen der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen, werden Ton-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, aber werden auch direkt mit Hörräumen experimentieren, um Narrative der Geschichte im Zusammenspiel mit Architekturen und Stadträumen zu erstellen.

Voraussetzungen

Masterstudierende

Leistungsnachweis

Illustrierte Transkription eines experimentellen Hörstücks (ca. 10min), ca. 3.000 Wörter

117122502 Bauhaus Spaziergänge

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Voraussetzungen

Masterstudium

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117122503 Räume stehen. Die digitale Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Wir werden uns mit Techniken der Fotogrammetrie, der digitalen Bauaufnahme, Virtual Reality und 3D-printing Technologien vertraut machen. In einer Exkursion nach Wien (30.5.-3.6.2017) werden konkrete Archiv und Gebäudestudien und digitale Bauaufnahmen von Innenräumen unternommen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse.

Kommentar

Neueste Dokumentations- und Scanning Technologien ermöglichen Architekt*innen heute neue Zugänge, um über Serien- und Massenproduktionen nachzudenken, ermöglichen es Historiker*innen und Denkmalpfleger*innen neue Methoden der Konservierung und Rekonstruktion von Architekturobjekten auszutesten – sie machen Architektur selbst zu einem Medium der Reproduktion.

Architekturen in ihrer Vervielfältigung beginnen, die der Architektur so existenziell eingeschriebene Statik und Ortsspezifität aufzulösen. Architekturkopien werden zu migrierenden Objekten, die sich in neue globale Netzwerken des Kulturaustauschs einschreiben und in diesen neue Funktionen und Bedeutungen einnehmen. In ähnlicher Weise wie die Architektur einst auf die neuen Medien der Fotografie, der Tonaufnahme und des Films reagierte, verändert sich auch das Original im Verhältnis zu seiner Kopie. In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Diskursen zu Dopplungen, Fakes, Doppelgängern und Replikaten in der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen. Aber wir werden auch Architektur-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, um über die digitale Konservierung von Architektur nachzudenken und schließlich damit praktisch zu experimentieren.

Voraussetzungen

gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

117122504 Dokumentation der Architektur der Moderne

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

117122801 Small cities: culture, society, economy, politics, and planning

F. Eckardt

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 11.04.2017

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 25.04.2017 - 25.04.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 23.05.2017 - 23.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.06.2017 - 20.06.2017

Kommentar

Small cities are little researched in urban studies. New York, Shanghai, Berlin...they are getting all the attention. In reality however, most people live in small and medium size places. Does this mean that we have a bias in urban studies and that our concepts are not explaining urban life in small cities as they do in the metropolitan areas? In this seminar, we will focus on the particularities of what it means to live in places with a low number of inhabitants. In five blocks, students are asked to present a case that is known to them to analysis the specific difference of small cities regarding culture, society, economy, politics, and planning.

Voraussetzungen

Participants of the "study project" in European urban studies/advanced urbanism, Master students, Erasmus

Leistungsnachweis

Required student contribution: one oral presentation (Team) in one of the blocks.

117122804 Willkommensmonitor Thüringen

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur
Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

117123004 Bauhaus100 | Bilder und Metaphern der Maschine

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich an Hand von drei neueren Monografien (1991, 1995 und 2013) mit dem »fantastischen Oeuvre« des russischen Konstruktivisten Jakov Cernichov (1889–1951). Der Architekt und Designer Cernichov wurde vor allem als Theoretiker und Hochschullehrer bekannt und lehrte in Sankt Petersburg/Leningrad. Er war ein glühender Verfechter »der Fantasie als kreativem Motor des schöpferischen Prozesses«. Sein grafisches Werk wird heute in die Tradition von Giovanni Piranesi gestellt und als Vorläufer zeitgenössischer Architekten wie etwa Bernard Tschumi oder Zaha Hadid gesehen.

Während einer kurzen Exkursion (13. - 17. Juni 2017) nach Sankt Petersburg wollen wir im Museum der Avantgarde im Matyushin Haus auf Spurensuche gehen.

117123006 Otto Bartning. Architekt einer sozialen Moderne (MA)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Architekt, Ideengeber und Organisator – Otto Bartning (1883–1959) war eine außergewöhnlich vielschichtige Persönlichkeit. Als Mitglied des revolutionären »Arbeitsrates für Kunst« war er neben Walter Gropius und Bruno Taut ab 1918 einer der Protagonisten der Moderne in der Architektur. Neben und mit Gropius arbeitete er an einer Ausbildungsreform auch für Architekten.

Besonders widmete sich Bartning dem Wohnungs- und dem Kirchenbau. Seine Entwürfe und Bauten bringen die konsequente Abkehr vom damals gängigen Historismus zum Ausdruck. Die Entwürfe der »Sternenkirche« 1922 und der »Stahlkirche« 1928 wurden zu Leitbauten für evangelische Kirchen. Nach 1945 war Bartning einer der Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Durch seine Bauten, Reden und Schriften prägte er maßgeblich die Baukultur der jungen Bundesrepublik.

Der Architekt und Hochschullehrer Otto Bartning ist für die Geschichte der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von besonderem Interesse, da er zwischen 1926 und 1930 die Nachfolgeinstitution des Weimarer Bauhauses, die sog. Bauhochschule, leitete und erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Das Seminar folgt inhaltlich der gleichnamigen Ausstellung an der Akademie der Künste in Berlin, deren Katalog besprochen wird. Die Ausstellung in Berlin soll während einer Tagesexkursion besichtigt werden.

117123007 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ma)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Oberlichtsaal, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst.

Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete.

Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug.

Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

117123008 Bauhaus100 | Formalismus-Debatte

N. Korrek

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, findet in den Räumlichkeiten des Archivs der Moderne statt., 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Bauhaus, seit 1933 „als Institution tot“ (Philipp Oswald, 2009), ist längst zu einem Mythos geworden. Dabei scheinen sich in der heutigen Wahrnehmung und in den unterschiedlichen Beurteilungen des Bauhauses auch Klischees und Defizite im Wissen über die Schule und vor allem über ihre Rezeptionsgeschichte festgesetzt zu haben. Die Bauhausrezeption in der DDR stellt ein solches Desiderat der Forschung dar.

„Tatsächlich verdankt sich der Bauhaus-Ruhm zum Großteil seinen Feinden. Ohne deren Verachtung und Verdammung wäre das Bauhaus nie zu jenem machtvollen Mythos aufgestiegen, der es heute ist. Das fing schon kurz nach der Gründung an, als Weimar mit der Avantgarde lieber nichts mehr zu tun haben wollte. Und das setzte sich in Dessau fort, wohin das Bauhaus emigrierte.“ (Hanno Rauterberg, 2009) Ergänzend kann festgestellt werden, dass das Bauhaus auch in der DDR erst ein „Tal der Tränen“ durchschreiten musste, bevor es als „Teil des nationalen Erbes“ auch staatliche Anerkennung gefunden hatte.

Die Bauhaus-Rezeption an der ehemaligen Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar wird im Mittelpunkt des wissenschaftlich orientierten Seminars stehen. Geplant sind die vollständige Rekonstruktion und die kritische Kommentierung von zwei Theoretischen Konferenzen, die 1952 und 1954 auf Weisung des Ministeriums für Aufbau an der damaligen Hochschule für Architektur Weimar stattgefunden haben. Die Diskussion über eine „neue deutsche Architektur“ auf der Grundlage nationaler Traditionen schloss auch am Gründungsort des Bauhauses die als international etikettierte und als formalistisch diffamierte Moderne kategorisch aus und ist wohl nur als Reaktion auf das politische Verdikt gegen das Bauhaus verstanden werden.

Das Thema kann auch den Rahmen einer Masterarbeit bilden.

1734208 Reflexive Architektur: nachhaltiges Bauen und Planen in der Postwachstumsgesellschaft

B. Stratmann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 18.04.2017 - 18.04.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät A+U, Master Architektur (Wahlpflichtmodul Theorie oder Wahlmodul); Erasmus-Studierende der Fakultät A+U, auch geöffnet für Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Die Einschreibung erfolgt während der ersten Seminarsitzung.

Kommentar

Architektur – das Entwerfen, Planen und Bauen – ist ein kreativer Prozess, der das Existierende aufgreift und zugleich Neues hinzufügt. Nachhaltigkeit und Resilienz sind in der heutigen Stadtentwicklung zu Prämissen einer Gesellschaft geworden, die zunehmend (selbst-)reflexiv wird. Die reflexive Moderne verlangt eben diese Reflexivität

auch von „ihrer“ Architektur. Insofern erfordern der gute Entwurf sowie der erfolgreiche Wettbewerbsbeitrag ein umfassendes Verständnis des gesellschaftlichen Kontextes des Bauens – zumindest vor Ort. An konkreten Beispielen und Aufgabenfeldern behandelt das Seminar zentrale Aspekte von Nachhaltigkeit und Resilienz in der Stadtentwicklung, im Städtebau und in der Architektur. (Wie) verändern sich die Aufgaben von Architekten/-innen im Kontext der neuen Anforderungen, die der gegenwärtige soziale Wandel mit sich bringt? Erweitert sich ihre Berufsrolle an der Schwelle zur Postwachstumsgesellschaft? Und: Was meint der Begriff?

Voraussetzungen

Studierende müssen sich im Master Architektur befinden, teilnehmen können auch Erasmus-Studierende der Fakultät A+U sowie Studierende der Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Leistungsnachweis

Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung

1754237 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

F. Eckardt
Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden

Kommentar

In diesem Blockseminar soll in komprimierter Form der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dabei wird in einem ersten Teil anhand von einführenden Texten diskutiert, was ein wissenschaftliches Problem ist und wie von dort ausgehend eine Forschungsfrage entwickelt werden kann. Hierbei sollen die aktuellen Masterarbeiten der Teilnehmenden oder Promotionsprojekte mit reflektiert werden. Im zweiten Teil des Seminars werden drei unterschiedliche Methoden (Experten-Interview, Focus Group Interview, Visualisierung) eingeübt. Die Studierenden sollen damit auch die Triangulität qualitativer Forschung verstehen lernen und abschließend die Erfahrung der Methodenausübung auf ihr eigenes Forschungsvorhaben anwenden.

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden
Die Seminarlektüre wird nach Anmeldung bereitgestellt.

Ort und Termine werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

Leistungsnachweis

Protokoll (Testat), Hausarbeit (Prüfung)

Architektur

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

A. Kästner
Seminar

Veranst. SWS: 4

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung

N.N., B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

117120103 Einfach Losgehen! Der Raum der beim Gehen entsteht

I. Escherich, Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

„Essenz des Wanderns ist das Erlebnis von Freiheit: Ich verfüge souverän über Raum und Zeit.“ (Ulrich Grober)

Der Mensch geht seit er steht - also seit etwa fünf Millionen Jahren. Laufen ist eines der ersten Dinge, die man als Kind tun möchte und eines der Dinge, die man im Alter am schwersten aufgeben will. Gehen ist nicht nur Fortbewegung, sondern auch Wandeln, Spaziergehen, Flanieren, Wandern und Bergsteigen. Schritt für Schritt erobert man sich Landschaften, Städte und Räume, gewinnt neue Orientierungen und entdeckt neue Orte. Laufen, gehen, wandern, ... ist allen zugänglich – jung, alt, arm, reich, männlich, weiblich. Einfach losgehen!

Architektur an sich bewegt ebenfalls – als Auf und Ab im Berufsalltag, als hochfliegender Entwurf oder kraftvolles Bauwerk. Wir bewegen uns in ihr und um sie herum – nehmen sie so wahr. Die Bewegung ist ein spezieller Zugriff auf die Wirklichkeit insbesondere unserer gebauten Umwelt: Unterwegs kann man die Pforten für Wahrnehmung weit öffnen. Das intensive Gehen vermag unsere Sinne, die im urbanen Alltag zunehmend verkümmern, wieder schärfen. Dies geschieht, weil nicht zuletzt mit jeder Suche, Eroberung und Aneignung von Raum – Raumwahrnehmung, Raumorientierung, Raumforschung und Raumerfahrung einhergeht. Als kreatives Individuum sehnen wir uns nicht nur danach neuen Raum zu erschaffen und zu erfinden sondern auch ihn zu begehen, zu durchlaufen,...

Im Seminar werden wir gehen, flanieren, hinken, joggen, auf einem Bein hüpfen, rückwärts laufen, mit verbundenen Augen gehen, seitwärts schreiten, wandern, ... Heute hier, morgen dort und übermorgen anderswo. Im Gehen werden wir uns sowohl unserer eigenen Subjektivität als auch dem Einfluss der Räume auf uns und unsere Bewegung bewusst.

Das Seminar gibt Einblick in das weite Themenfeld des architektonischen Raumes. Gemeinsam wollen wir Konzepte und Strategien zur Aneignung von Raum kennenlernen, praktisch erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Dazu werden verschiedene Formate bzw. Konzepte im Spannungsfeld Kunst – Design – Architektur und Vermittlung thematisiert, um davon ausgehend über Ansatzpunkte einer qualitätsvollen Architekturvermittlung nachzudenken.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&U, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

117120104 Erinnerung bauen

Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

„Erinnerung gleicht einer inneren Zeichnung oder einer Prägung unserer Gefühle.“

Aristoteles

Architekturen sind die materiellen Spuren historischer Prozesse und damit eine Art omnipräsenter Gedächtnisspeicher. In unserem Gedächtnis gibt es nur Raum – die Zeit, die konkrete Dauer existiert nicht. Nur mit Hilfe des Raumes, nur innerhalb des Raumes finden wir die schönen Fossilien der Dauer, konkretisiert durch lange Aufenthalte. Erinnerung ist dabei etwas höchst Individuelles. Das Abbild der Architektur sickert durch Schichten von Erfahrungen, Assoziationen, Erziehung, Gefühlen und Wissen. Welche Erinnerung es danach hervorruft, hat womöglich mit der Intention des Architekten wenig zu tun. Vielleicht war Erinnerung auch von vornherein nicht Teil seiner Intention.

Bauen Architekten Erinnerung? An wen oder an was? Ist die Erinnerung Teil des Planungsprozesses? Wie kann Raum zu Erinnerung werden und ist diese Erinnerung lenkbar - ganz ohne Inschriften und frei von symbolischen Elementen? Diesen Fragen wollen wir in diesem Seminar nachgehen. Anhand von kleinen Modellen und einer Reihe von Zeichnungen, die am Ende in ein Erinnerungsbuch münden erforschen wir gemeinsam wie Erinnerung funktioniert. Das Seminar ist eng verknüpft mit dem Projekt „Wassergymnasium“ und wird sich an dieser Entwurfsaufgabe orientieren.

Leistungsnachweis

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für erarbeitete Modelle und Zeichnungen.

117120402 en miniature

M. Ahner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Einführung/Rückfragen am 11. April, 13:30Uhr, Amalienstraße 13, Raum 009

Kommentar

Türarmaturen – wir benutzen sie täglich, meist beiläufig, oftmals unbewusst. Selten nehmen wir diese als Gestaltungselemente wahr, dennoch verkörpert der Türgriff zuweilen die Architektur *'en miniature'*. In Form und Gebrauch sind sie nicht selten Ausdruck einer entwerferischen Haltung und für ein bestimmtes Gebäude konzipiert. In verschiedensten Materialien geben sie ein zu erwartendes Raumversprechen, verweisen auf Gebäudetypologien und deren Nutzergruppen. So bekräftigt ein von der Zeit patinierter Beschlag aus Bronze mit seinen hell/dunkel Kontrasten eine andere Zuversicht, als ein mit Nylon überzogener Beschlag auf weiß laminiertem Türblatt.

Diesem diskreten, vielmals unbeachteten Element wollen wir im Sommersemester unsere Aufmerksamkeit widmen – sowie auf theoretischer als auch ganz praktischer Ebene. Den Start 'begreifen' wollen wir eingangs mit der Sammlung FSB (einem Mosaik aus Drückern von Schinkel über Wagner, Bonatz und Gropius zu Kollhoff und Chipperfield etc.); was die Deutsche Industrienorm dazu zu sagen hat, soll uns interessieren, aber auch Einblicke in den Produktionsprozess sind geplant. Parallel dazu gilt es, sich mit einer gewählten Architektur auseinander zu setzen, diese zu differenzieren und mit Blick auf das Thema einen konkreten Entwurf zu modellieren. Somit kommt der Arbeit am physischen Modell eine gewichtige Bedeutung zu. Erwartet wird am Ende ein gebäudegebundenes, funktionierendes 1:1 Modell mit Dokumentation aller prozessbezogenen Zwischenschritte.

117121003 EHoch3 bauen**K. Bonhag-De Rosa, S. Liem**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Termine

Baubesprechungen montags nach Vereinbarung

Baueinsätze je nach Wetter und nach Vereinbarung

Kommentar*Aufgabenstellung*

Wir wollen gemeinsam das Raummodul CemCel, als Arbeitsraum für Studierende, wetterfest fertig stellen. D.h. wir werden verschiedene Gewerke wie Spengler, Putzer und Fensterbauer kennenlernen.

Als Auftakt zum Bauseminar werden wir mit euch die Tür und das Fenster einbauen und die Stromzuleitung herstellen. Danach wollen wir zügig den Oberputz aufbringen und den Dachrand erstellen. Es gilt auf der Südwestseite eine Sonnenschutztür zu detaillieren, mit einem Schlosser anzufertigen und zu montieren.

Für den Innenausbau gilt es die aussteifenden BauBuche Platten anzubringen, die Elektroarbeiten und den Fußbodenaufbau einzubringen.

Hintergrund

Das Projekt „E³ⁿ“ wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität Weimar zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die

Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligten aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für Studierende zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung, lässt.

Für das erste Raummodul von „E³“ wurde in Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar großformatige Steine aus Zellulose und Zement mit dem Namen „CemCel“ entwickelt. Da sich das trennende und tragende Baumaterial „CemCel“ in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wurde das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, von Studierenden mit einem Zimmermann, erstellt. Danach wurde gemeinsam mit Maurern das Raummodul CemCel aufgemauert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS - Testat

117121502 Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Seminar wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117121503 Im Westen etwas Neues - Workshop

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Workshop

Sa, wöch., Exkursion: Bielefeld, Gütersloh, Herford, Raketenstation Hombroich, 06.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion und wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117121504 Tokyo Research Projekt - Seminar

V. Beckerath, N. Fanelsa

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Mi, gerade Wo, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 19.04.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 15:00 - 18:00, Marienstraße 7b R 103, 07.06.2017 - 07.06.2017

Mi, wöch., 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 28.06.2017 - 05.07.2017

Bemerkung

Das Seminar richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

<p style="margin: 0cm 0cm 0pt;">Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117121505 Tokyo Research Projekt - Workshop und Exkursion

V. Beckerath, N. Fanelisa

Veranst. SWS: 2

Workshop

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Fr, wöch., 15.09.2017 - 30.09.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Tokio und richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117122201 Kulturforum

F. Barth

Veranst. SWS: 4

Blockveranstaltung

Mo, Einzel, in Schwarzenbach a.d. Saale, 10.04.2017 - 10.04.2017

Block, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 24.04.2017 - 28.04.2017

Block, 09:00 - 18:00, Raum 102, Hauptgebäude, 30.05.2017 - 02.06.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abgabe, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Es gilt, die unterschiedlichsten Gebäude für ein Kulturforum zu gestalten! Auf der Grundlage eines vorgegebenen städtebaulichen Rahmenplans sollen eine Bibliothek, verschiedene Museen, ein Konzerthaus, Club- und

Institutsgebäude und dergleichen mehr entworfen werden – auch um die Gestaltung von Plätzen und Freiflächen wird es gehen. Insgesamt warten 17 verschiedene Objekte auf ihre Bearbeitung; jeder Teilnehmer wird sich dabei mit einem einzelnen befassen, wobei es allerdings unabdingbar sein wird, sich beim Entwerfen mit den jeweiligen Nachbarn ins Benehmen zu setzen.

Betreut wird das Entwurfsseminar in Form von zwei Blockseminaren von jeweils einer Woche Dauer. Zur Einführung gibt es eine eintägige Exkursion nach Schwarzenbach an der Saale.

Voraussetzungen

Master Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Seminar wird mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

117122401 Algorithmic Architecture - Generative typologies

S. Schneider, A. Abdulmawla

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

The course does not require any previous knowledge of scripting or programming and will focus on the general parametric modeling techniques using Grasshopper and Rhino3D.

Kommentar

The potential of parametric modeling lies not only in facilitating the creation of complex shapes but rather in generating a large number of variations of a certain design concept. Thus, it supports an essential part in the process of designing: the exploration of possibilities. In order to gain most benefit of this potential, it is necessary to understand how to construct shapes by rules and to learn how to transform a design idea into a logical sequence of steps.

In this course, you will learn these skills in different practical exercises. These exercises are based on the idea of parametrizing architectural types. Types can be described as solution concepts for a certain problem and are widely used in architecture (e.g. geometric principles for creating a certain style or spatial relationships for fulfilling certain building usages). By creating parametric models of certain types we will explore the variations that these types allows for. Thereby we will gain deeper insights into the topic of typology in architecture as well as into the design process itself.

117123201 Licht und Raum

C. Hanke

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum.

Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

1734216 History and Theory of Building Types

K. Schmitz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

1764269 Introduction to Generative Urban Models

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Rahmen des Seminars werden die Teilnehmer in Methoden zu „Generative Urban Models“ eingeführt. Wir werden uns mit der Implementierung von Verfahren zur Generierung und Analyse verschiedener räumlicher Konfigurationen befassen. Die erlernten Fähigkeiten werden anhand mehrere Übungsaufgaben belegt. Die die Übungsaufgaben können Themen aus anderen Entwurfsaufgaben bearbeitet werden.

Es werden grundlegende Kenntnisse mit Grasshopper für Rhino3D (die im gleichen Semester im Seminar "Algorithmic Architecture" erworben werden können) oder erste Programmierkenntnisse erwartet.

1764274 Advanced Computational Methods**R. König**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Voraussetzung für die Belegung dieses Kurses ist die parallel oder vergangene Teilnahme am Kurs "Introduction to Generative Urban Models", oder gute Programmierkenntnisse. In diesem Seminar werden vor allem die Programmier-Fähigkeiten und deren Anwendung vertieft.

Inhaltlich befassen wir uns mit der Kombination verschiedener räumlicher Analysemethoden mit evolutionären Algorithmen zur Optimierung bestimmter Aspekte urbaner Planungen, städtebaulicher oder architektonischer Entwürfe. Die Semesterleistung besteht in der Definition und Implementierung einer selbst definierten Aufgabe, welche die im Rahmen des Seminars erlernten Fähigkeiten anhand eines praktischen Beispiels anwendet.

Planung**1121210 Stadt Wohnen Leben****M. Welch Guerra, C. Kauert**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 05.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ort und Termine bitte den Aushängen.

Einschreibung für die Vorlesung ausschließlich online über das BISON-Portal - bitte beachten Sie die Termine!

Kommentar

Ein beträchtlicher Teil des Volksvermögens ist in Wohnimmobilien gebunden; an der Fläche gemessen ist das Wohnen die wichtigste stadtbildende Funktion; für Architektur und Städtebau ist es zudem das häufigste Auftragsfeld. Dennoch begegnen wir oft einer sehr simplen Vorstellung davon, wie der Wohnungssektor funktioniert und inwiefern die Wohnungsversorgung der maßgebliche Beweggrund für die Wohnungspolitik ist. Oft wird nur der Wohnungsneubau als relevant erachtet - was der so konsequenten wie verblüffenden Neubaufixierung der Architekturausbildung entspricht -, die langfristige Erhaltung und die nachmalige Verteilung von Wohnraum bleiben kaum beachtet.

Die Vorlesung führt zunächst historisch in die deutsche Wohnungspolitik ein. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik wie Sozialer Wohnungsbau, Stadterneuerung und Rückbau vorgestellt.

Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung verständlicher machen. Die Vorlesung wird aber auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen bieten einen praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung.

Bitte entnehmen Sie die Prüfungsmodalitäten den Aushängen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Master A, U oder Bauing.

Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur

117121101 Stadtplätze II**H. Barz-Malfatti, S. Signer**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung ab 3.4.2017 Belvederer Allee 5, 1. OG Tresen
Start und Räume bitte den aktuellen Aushängen entnehmen!

Kommentar

Mehr als andere öffentliche Räume sind Stadtplätze prägend für eine Stadt. Sie sind in der Lage einem Quartier, einem Stadtteil oder sogar der Stadt Identität zu verleihen und waren daher in vielen Bauepochen Gegenstand intensiver Entwurfsüberlegungen.

Nach jahrzehntelanger Vernachlässigung dieses Themas, v.a. durch den autogerechten Ausbau der Städte, erleben wir seit einigen Jahren eine neue Aktualität des öffentlichen Raums und des Stadtplatzes in ganz Europa. Aufsehen erregende Wettbewerbe bringen kleine und große Plätze hervor, die in Stadtbereichen oder Zentren markante Schwerpunkte setzen und ihnen neue Bedeutung und Lesbarkeit verleihen.

Mit dieser Entwicklung wollen wir uns beschäftigen. Neben allgemeinen stadtbauhistorischen Grundlagen und der Architektur der Plätze und Randbebauung interessieren uns dabei neue Funktionen, Details und technische Komponenten sowie die Verflechtungen mit dem jeweiligen urbanen Gefüge.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master Architektur.

117121102 Summer School - Riga. Waterfront Neighbourhood**S. Signer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockSaSo, 27.07.2017 - 06.08.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung im August 2017

Schriftliche Bewerbung via PDF bis 30.April 2017 an stefan.signer@uni-weimar.de

Kommentar

Riga. Design in Urbanism. Waterfront Neighbourhood Design

The fourth edition of the European summer school will proceed with the on-going debate on the topic of neighbourhood design. After the highly successful start in Amsterdam, the fruitful session in Istanbul and the multilayered program last year in Porto, the new edition will take place in Riga. The ten-day European Intensive Program is composed of inspiring lectures and excursions, intensive design workshops and critical debates. The challenging program particularly investigates the role of urban planners and designers in creating attractive and productive neighbourhoods. Starting from the notion of 'Neighbourhoods as Laboratories between Social and Design Concepts', the international student teams are invited to reflect on and engage with the given urban properties and constitution, to reconsider and redesign preselected urban fabrics towards spatially and socially sustainable places. The river of Daugava shaped the body of the historical Riga. Still nowadays the river has a wide-ranging impact to the current development of the city. What are the challenges and potentials of the Daugava for a neighbourhood in the 21 Century?

Voraussetzungen

Master Architektur/Urbanistik/European Urbanism

117121201 Bilder bauen**S. Mandic, S. Rudder**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, Exkursion und Bahnfahrt Naumburg-Jena (bitte Fahrräder mitbringen) Projektwebsite: <http://bewegtesland.de/index.html>, 12.04.2017 - 12.04.2017

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, 07.06.2017 - 07.06.2017

Bemerkung

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Kommentar

Bilder bauen

Entwurfsseminar für vorbeifahrende Züge

Für ein Projekt des „Kunstoff Weimar“ im Sommer 2017 werden entlang der Bahnstrecke Jena-Naumburg Objekte installiert, die den Blick aus dem Zugfenster zu einem Landschaftsfilm machen. „Bewegtes Land. Inszenierung für vorbeifahrende Züge“ heißt das Projekt, das das Medienbüro Datenstrudel entwickelt hat.

In Zusammenarbeit mit der Professur für Experimentelle Television entwerfen wir Landschaftsarchitekturen, die in der Tradition des landschaftlichen Bauens stehen sowie auf den landestypischen Topos der Burg-auf-dem-Berg Bezug nehmen.

Das Ziel ist nicht der Bau, sondern das Bild, das in Umkehrung des Entwurfsprozesses in der Landschaft nachgebaut wird. Die Aufgabe ist der Entwurf einer imaginären Architektur, die Abgabeleistung ein täuschend echtes Landschaftsbild. Das beste Bild wird von einer Jury zur Realisierung ausgesucht und im August zum Kunstfest als Kulisse gebaut.

In Zusammenarbeit mit Fakultät Medien, Professur Experimentell Television

117122702 Spaces of Memory: Exploring Processes of Remembering and Forgetting in Urban Public Space**Z. Foka**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.04.2017 - 12.04.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.04.2017 - 22.05.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 19.06.2017 - 26.06.2017

Kommentar

Memory is both burden and liberation', declares Mark Crinson (2005) in the introduction of his edited volume 'Urban Memory'. Remembering and forgetting - one cannot exist without the other - are largely structuring our experience of contemporary urban life. Urban public spaces everywhere in the world are dominated by aspects of the past, either celebrated and repackaged for touristic consumption, or recognized and commemorated as traumatic, violent, and oppressive. Statues, memorials, plaques, rehabilitated buildings, museums and archives exist as memory containers, informing our urban experience, both as residents as well as visitors.

This course will explore the contested field of urban memory through historical and contemporary examples situated in diverse cultural, political and social contexts. Departing from an understanding of urban memory as a social and spatial process, it will inquire into the ways different pasts have been selectively appropriated, vested with meanings, as well as revisited or contested. The analysis of the material will be structured in three main areas of interest: a) memory and power, b) memory and identity, c) memory and community. How have different power regimes structured national memory and pride through selective remembering and forgetting? What cultural and civic elements have been employed to foster a shared sense of identity that bonds communities together? What kinds of pasts have been silenced in dominant national narratives, leading to marginalization and exclusion? In what ways have these narratives been questioned and revisited?

Underlying premise of this seminar is an understanding of urban memory as a construct of the present, which looks into history and employs elements of the past to achieve a desired future. Thus, our class discussions will not only focus on inquiries into established narratives, but also raise questions about what kind of futures are produced from certain kinds of pasts' promotions, erasures and revisions.

1744295 Was kostet mein Entwurf?

A. Pommer

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2017 - 12.05.2017

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, individuelle Konsultationen an der Professur, 19.05.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 06.04.17 am Lehrstuhl Bauwirtschaft statt und ist zwingend erforderlich.

Kommentar

Aufbauend auf dem an anderen Professuren angesiedelten Semesterentwurf/-projekt bearbeiten wir individuell abgestimmte bauwirtschaftliche Aufgabenstellungen mit dem Fokus auf Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

Leistungsnachweis

Testat oder Note auf Beleg

Modultitel

Architektur, M.Sc. PV 28 - Architectural Management

Architektur, M.Sc. PV 11 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Architektur, M.Sc. PV 13 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Architektur, M.Sc. PV 14 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Technik

1754260 Nachhaltiges Bauen

J. Ruth, A. Hollberg, S. Metzner, A. Willmann

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 18.04.2017 - 18.04.2017

Di, Einzel, 09:00 - 10:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 25.07.2017 - 25.07.2017

Bemerkung

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung findet in der 1. Veranstaltung statt.

Kommentar

Die interdisziplinäre Vorlesungsreihe "Nachhaltiges Bauen" richtet sich an Masterstudenten aus den Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen, die sich in kompakter Form mit Nachhaltigkeitszertifikaten und den daraus resultierenden ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Anforderungen an Gebäude auseinandersetzen wollen. Die Vorlesungen orientieren sich am Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen und vermitteln, verteilt über 2 Semester, das notwendige Grundlagenwissen aus den Bereichen Architektur, Bauphysik, Gebäudetechnik, Betriebswirtschaft und Baumanagement. Am Ende des Semesters findet eine Klausur statt. Außerdem kann die Prüfung zum „registered professional“ als Vorstufe zum DGNB-Auditor abgelegt werden. Die regelmäßige Teilnahme und eigenständiges Vertiefen von Inhalten wird erwartet.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117120304 Technische Versorgungsstruktur eines Gebäudes**J. Bartscherer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär- und heizungstechnische Ausstattung entwickelt und - prinzipiell- dargestellt werden. Wesentliche Strukturbestandteile, wie Trinkwasserversorgung, Regen- und Schmutzwasserentsorgung bzw. Wärmebedarf, sollen rechnerisch dimensioniert werden.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Lehrveranstaltung Gebäudetechnik oder Teilnahme im laufenden Semester.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B), 3 ECTS

117120703 Exkursion + Werkstattgespräche Berlin (Ma)**J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth**

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 09:30 - 11:00, 13.04.2017 - 13.04.2017

Block, 08:00 - 20:00, Exkursion Berlin, 24.04.2017 - 28.04.2017

Do, wöch., 11:00 - 12:30, 04.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

vorrangig Teilnehmer des Entwurfs „Case Study“ und des Seminars „Field Study“ + 10 weitere Teilnehmer

Kommentar

Wir werden verschiedene Akteure in ihren Büros in Berlin besuchen. Dabei werden sie ihre bisherigen Projekte und Ideen erläutern und gemeinsam die Perspektiven und Einflussfaktoren zum Bauen in Afrika diskutieren.

Neben Werkbesuchen bei Kéré Architecture, Ziegert|Roswag|Seiler Architekten Ingenieure, ist unter anderem geplant das Institut für Raumexperimente (das Olafur Eliasson als Gründungsdirektor zusammen mit den Co-Direktoren Christina Werner und Eric Ellingsen gegründet hat) und das Studio Olafur Eliasson zu besuchen. Dort werden wir mit Christina Werner u.a. über die Projekte „Little Sun“ und „121ethiopia“ reden.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Testat

117122001 Brandschutzkonzept für ein Semesterprojekt

G. Geburtig

Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt spätestens bis zum 10.04.2017 im Büro der Planungsgruppe Geburtig, Humboldtstr. 21, Weimar.

Es ist nicht (mehr) das Ziel, dass die Studierenden mit einem "fertigen" Entwurf aus einem anderen Semester zu mir kommen, sondern sich während des Entwerfens mit der Entwicklung einer brandschutztechnischen Konzeption auseinander setzen.

Kommentar

Entwurfsbegleitende Entwicklung und Visualisierung einer Brandschutzkonzeption für einen Sonderbautentwurf

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss Grundlagen | Richtlinien - Brandschutz

Leistungsnachweis

Note

117123102 Ausgewählte Kapitel des Konstruktiven Ingenieurbaus

J. Ruth, H. Lehmkuhl

Vorlesung

Veranst. SWS: 2

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:00 - 10:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Kenntnisse über Entwurf und Konstruktion von speziellen Bauwerkstypen des Stahlbetonbaus: - Türme - Masten - Bögen - Schalen - Seiltragwerke - hybride Tragwerke

Voraussetzungen

Einschreibung an der Professur Tragwerkslehre (Studierende der Fakultät A), Stahlbetonbau, Verbundbau (Studierende der Fakultät B)

Leistungsnachweis

Klausur

1724337 Freies Fachseminar Gebäudetechnik

J. Bartscherer

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Freies Fachseminar auf Entwurfsbasis

Wählbarer Bearbeitungsumfang 3 oder 6 credits (2 oder 4 SWS)

Kommentar

Entwicklung und Darstellung komplexer gebäudetechnischer Infrastruktur sowie energetischer Bewertung auf Grundlage eines bereits angefertigten oder laufenden Gebäudeentwurfs/einer Projektarbeit (Vorplanungsebene).

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss in Gebäudetechnik und Bauphysik/Bauklimatik.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note

1734235 Material und Form II

J. Ruth, K. Linne

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 10:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 19.07.2017 - 19.07.2017

Kommentar

Interaktion zwischen Mechanik, Material, physikalischen Randbedingungen und effizienter kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendungen als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, M.Sc. PV 28 - Material und Form

Architektur, M.Sc. PV 11 - Technik

Architektur, M.Sc. PV 13 - Technik

Architektur, M.Sc. PV 14 - Technik

1734237 Komplexe Infrastruktur eines Gebäudes

J. Bartscherer

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär-, heizungs-, lüftungs- und elektrotechnische Ausstattung auf Grundlage eines Entwurfs oder Projekts auf Vorplanungsebene entwickelt und dargestellt werden.

Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Gebäudetechnik und Bauphysik/Bauklimatik.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B)

1754215 Bauseminar

R. Gump, S. Schütz, M. Ebert

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, 14.07.2017 - 14.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Kommentar

Beschreibung:

Das Bauseminar ist integraler Bestandteil des Projektmoduls „Das Traumschüff“ und ist für alle Teilnehmer verpflichtend. Der Fokus liegt auf der handwerklichen Umsetzung des Siegerentwurfs aus dem Projektmodul. Die Teilnehmer arbeiten in klar definierten Gruppen und überführen jeweils einen Teilaspekt des Projekts in die Realität.

Leistungsanforderung:

Die Hauptleistung des Bauseminars wird in der zweiten Hälfte des Semesters ab Kalenderwoche 24 abgerufen. Sie beinhaltet die Erstellung von klar definierten Ziel- und Zeitplänen, die Recherche von Materialien und deren Erwerb sowie den Bau von Prototypen. Der wichtigste Teil ist die gemeinsame Realisierung des „Traumschüffs“ mit Unterstützung der Werkstätten der Fakultät.

Umfang:

Das Bauseminar erfordert den professionellen Umgang mit Werkzeugen und Maschinen sowie Kenntnisse der Werkstoffbearbeitung. Die Teilnahme erfordert ein hohes Engagement - auch über die Zeiträume des vorgegebenen Curriculums hinaus. Vor allem gegen Ende des Semesters wird eine hohe Teilnahmebereitschaft erwartet.

Voraussetzungen

Aufgrund der speziellen Fokussierung auf das Bauprojekt "Das Traumschüff" ist die Teilnahme nur für Studierende möglich, die an dem Projektmodul teilnehmen.

Leistungsnachweis

6 ECTS - Testat

1754259 Bauphysikalisches Seminar**C. Völker**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ziel ist ein vertieftes Problembewusstsein für die vernetzten Zusammenhänge zwischen den Gebieten Wärme- und Feuchtetransport, Akustik und Gebäudetechnik. Die Teilnehmer sind in der Lage, Fragestellungen dieser Gebiete mit wissenschaftlicher Vorgehensweise zu bearbeiten.

Kommentar

Es werden aktuelle Themen aus der Forschung und Praxis behandelt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten Wärme, Feuchte und Akustik sowie Gebäudetechnik.

Voraussetzungen

Bauphysik oder Bauklimatik

2203016 Licht ist wie es scheint.**J. Ruth, T. Müller**

Veranst. SWS: 6

Projekt

Bemerkung

Schriftliche Bewerbungen mit kurzem Motivationsschreiben sind per Mail bis zum 10.04.2017 an torsten.mueller@uni-weimar.de zu senden.

Zulassung: 11.04.2017

Aufaktveranstaltung: 13.04.2017, 10.00 Uhr

Seminartermin: Blockseminare am 02.05.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Projektarbeit: Workshops am 18.05.2017 und 01.06.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Unserer alltäglichen Wahrnehmung von Raum und Bewegung wollen wir intuitiv, künstlerisch, technisch und wissenschaftlich hinterfragen. Dazu begeben wir uns auf die Suche nach Installationen und Objekten zum Sehen oder auch Begehen, die das vorgefasste Gefühl von Ordnung verlassen. Als Werkzeug dient uns Licht.

Zur Vorbereitung werden wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation sowie der Steuerung von Lichtszenen beschäftigen.

Am 25.04.2017 werden wir ganztägig eine Ausstellung mit Lichtexperimenten besuchen.

Leistungsnachweis

Schriftlicher Beleg, Referat

2203017 mid-summaery-light**J. Ruth, T. Müller**

Veranst. SWS: 6

Projekt

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, 12.04.2017 - 24.05.2017

Bemerkung

Einschreibung: bis 10.04.2017 am Lehrstuhl Konstruktives Entwerfen / Tragwerkslehre.

Projektstart: Einführungstreffen 18.04.2017, 13.30 Uhr

Termin: Blockseminare am 25.04.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Ihr wollt auch ohne Gitarre im Rampenlicht der summaery-Bühne stehen? Wir werden in diesem Seminar das Bühnenlicht gestalten.

Richard Kelly formulierte schon 1953 Lichtarten, deren wirkungsvolles Zusammenspiel eine gute Beleuchtung charakterisieren. Wir werden zuerst methodisch und danach praktisch *focal glow* und *play of brilliance* erforschen. In 2 Blockseminaren beschäftigen wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation und der Steuerung von Lichtszenen.

Wir sind für das Bühnenlicht der summaery-Bühne verantwortlich und werden den Aufbau, Betrieb, und Abbau leisten.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

2302005 Bauphysikalische Modellierung**J. Arnold, T. Lichtenheld, C. Völker**

Veranst. SWS: 6

Integrierte Vorlesung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 D - Pool Fak. B 009, 23.05.2017 - 23.05.2017

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum 101

Bemerkung

Für die Veranstaltung ist eine verbindliche Einschreibung in der ersten Vorlesungswoche im Sekretariat der Professur Bauphysik, Coudraystraße 11A erforderlich.

Kommentar

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Grundlagen und die Anwendung numerischer Simulationsverfahren in der Bauphysik gelehrt. Im Bereich der thermischen Bauphysik zählt hierzu die Modellierung und Simulation des Wärmetransports, zum Beispiel zur Berechnung von Wärmebrücken. Des Weiteren werden die Grundlagen der instationären Gebäudesimulation vorgestellt, mit deren Hilfe der Energiebedarf von Gebäuden bestimmt und optimiert werden kann. In der akustischen Bauphysik werden, aufbauend auf vertiefenden Grundlagen, Möglichkeiten zur Modellierung von Räumen gelehrt, verschiedene Ansätze zur raumakustischen Berechnung nach der Diffusfeldmethode vorgestellt und miteinander verglichen bis hin zur raumakustischen Simulation mit Hilfe geometrischer Methoden (Spiegelquellen, Cone-trace-Verfahren).

Die Anwendung der Verfahren erfolgt zumeist mit frei verfügbarer Software am eigenen Laptop. Das Mitbringen eines Laptops ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Voraussetzungen

Physik/Bauphysik oder Bauklimatik

Leistungsnachweis

Klausur oder mündliche Prüfung

M.Sc. Architektur (PO 2013)

117122802 Interkulturelle Kompetenzen (Ma)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117122803 Deutsch für Flüchtlinge (Ma)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 06.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.04.2017 - 21.05.2017
 Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 11.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.05.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

montags-freitags

Ort: Verschiedene Räume

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

Forschungskolloquium

H. Meier

Kolloquium

wöch.

Kommentar

Im Forschungskolloquium werden laufende aktuelle Forschungsarbeiten der MitarbeiterInnen der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, von Doktoranden sowie ggf. von anderen Wissenschaftlern mit Projekten zur Denkmalpflege oder Architektur- und Baugeschichte vorgestellt und diskutiert. Gelegentlich werden auch wichtige neue Fachbücher diskutiert.

Die Termine sowie aktuellen Themen können auf der Homepage des Lehrstuhls unter Forschung eingesehen werden.

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 18:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.05.2017 - 20.06.2017

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Projekt-Module

117120501 Ein Gespenst geht um. Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar

D. Spiegel, H. Meier, A. Drechsler, F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 07.07.2017

BlockSaSo, 08:00 - 20:00, 21.04.2017 - 23.04.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Bemerkung

Begleitseminar (6 ECTS) Juniorprofessur Architekturtheorie, Prof. Dr. Ines Weizman: "Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne."

Gemeinsames Projekt mit der Professur Experimentelles Radio: Astrid Drechsler und Fabian Kühlein

Starttermin: 6. April 2017

Workshop-Wochenende 21.-23.4.2017, jeweils 9:00-17:00 Uhr

Kommentar

Im Herbst dieses Jahres jährt sich zum hundertsten Mal die Russische Oktoberrevolution. Mit ihr wurde das – wie Karl Marx und Friedrich Engels es 1848 im Kommunistischen Manifest formuliert hatten – „Gespenst des Kommunismus“, das in Europa umging, erstmals zu einer real existierenden staatlichen Macht, die das 20. Jahrhundert ganz wesentlich mitgeprägt hat. Dieses Ereignis nimmt das Kunstfest Weimar zum Anlass, sich künstlerisch mit den Erbschaften und Spuren auseinanderzusetzen, die der Kommunismus in Weimar hinterlassen hat. In diesem Rahmen werden, als offizielles Projekt des Kunstfestes, die Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte einen Audiowalk erstellen, der sich mit den Besuchern des Kunstfestes auf Spurensuche begibt.

Wir versuchen zu ergründen, an welchen Bauten und Orten dieses eigentlich körperlose „Gespenst“, in der Klassikerstadt Weimar greifbar wird. Zwei Zeitschichten sind dabei für uns besonders relevant: zum einen die revolutionäre Phase um 1918, als die kommunistische Bewegung als Novemberrevolution auch Weimar erreichte, zum anderen die DDR-Zeit, die weitaus stärkere bauliche Spuren hinterlassen hat, aber von Touristen kaum wahrgenommen wird.

In interdisziplinären Teams aus Studierenden der Architektur und der Medienkunst werden geeignete Objekte ausgewählt und erforscht, Interviews geführt und daraus schließlich Geschichten produziert, die anschließend dem Publikum des Kunstfestes als Audiowalk dargeboten werden. Neben der Aufgabe der Recherche und Texterstellung geht um ein einheitliches Konzept, in dem die einzelnen Stationen sinnvoll miteinander zu einem künstlerischen Ganzen zum Klingen gebracht werden. Für die künstlerische Ausgestaltung der Tracks sind die einzelnen Teams verantwortlich. Hinzu kommen, insbesondere für die Studierenden der Architektur, weitere zu gestaltende Vermittlungsformen (Broschüre, Flyer o.ä., ggf. auch Film).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Objektrecherche, Erstellen der Audiowalk-Texte und einer Begleitbroschüre

117122501 Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman

Seminar

Veranst. SWS: 4

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Als Begleitseminar für das Kunstfest-Projekt „Ein Gespenst geht um ...“ Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar' werden wir die Projekt-Idee eines Audiowalks der Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte intensiv reflektieren und begleiten.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Seminar wird sich der akustischen Rekonstruktion der Architektur der Moderne widmen. Dabei soll sowohl der Zusammenhang zwischen räumlicher Erfahrung und Wahrnehmung von Ton und Klang untersucht werden, und zugleich auch eine historische Rekonstruktion eben dieser Raumerfahrung versucht werden. In wieweit lässt sich ein Geräusch oder eine Geräuschkulisse der Vergangenheit nachstellen? Wie verändern die Materialien, Verkleidungen und Objekte der funktionalen Architekturmoderne die Raumakustik? Wie haben Architekt*innen im Zusammenspiel mit neuen Materialien und Medien neue akustische Effekte und Raumgestaltungen entwickelt? Wie lassen sich diese Räume akustisch ‚wiederbeleben‘ und ‚zum Sprechen‘ bringen? Um solcher Art Fragen zu beantworten, werden

wir uns mit theoretischen Diskursen der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen, werden Ton-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, aber werden auch direkt mit Hörräumen experimentieren, um Narrative der Geschichte im Zusammenspiel mit Architekturen und Stadträumen zu erstellen.

Voraussetzungen

Masterstudierende

Leistungsnachweis

Illustrierte Transkription eines experimentellen Hörstücks (ca. 10min), ca. 3.000 Wörter

117120901 Königliches Aquarium Kopenhagen

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 10:00 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 2. Zwischenrundgang, 08.06.2017 - 08.06.2017

Do, Einzel, 10:00 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 3. Zwischenrundgang, 29.06.2017 - 29.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Die Teilnahme an dem Wahlpflichtseminar "Referenzen Kai Fisker" wird dringend empfohlen. Das Seminar wird am Ende mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

Kommentar

Das Sommersemester wird uns in die dänische Hauptstadt Kopenhagen führen. Im Angesicht der nordischen Vertreter einer „anderen Modern“ werden wir unsere Fertigkeiten am Amaliekaj in unmittelbarer Nachbarschaft der Amalienborg sowie des Opernhauses unter Beweis zu stellen haben.

Dabei sind es gerade jene charismatischen Situationen, die für uns als Architekten in einer zugespitzten Form die Frage nach der eigenen Haltung aufwerfen. Gerade an jenen Orten, wo sich die Geschichte in verdichteter Form abgelagert zu haben scheint und auch in der Nachbarschaft emblematischer Bauwerke, erscheint die Strategie einer gleichsam mimetischen Anpassung an das Bestehende ebenso fragwürdig, wie sich der Versuch einer „kontrastierenden Einfügung“ als grund- und belanglos erweisen wird. So sehr alles Neue an diesen Orten auch von der Würde des Alten mitgetragen wird, so sehr wird doch gerade die genaue Beschreibung der Differenz, die Form des Unterschiedes zum eigentlichen architektonischen Thema unserer Interventionen werden müssen.

Dieser Unterschied aber interessiert uns nicht um seiner selbst willen. Gerade weil wir den nicht aufzulösenden Wesensunterschied zwischen Bestehendem und Neuschöpfung anerkennen, kann dieser selbst nicht mehr unser Thema sein. So suchen wir die Bezüge und so gilt unser Interesse dem Ensemble – nicht als ein sprachloses Nebeneinander sondern als ein vielschichtiger poetischer Dialog mit dem Vorgefundenen. Dabei misstrauen wir der eindeutigen Herleitung und streben doch nach Genauigkeit. Und erwarten hoffend, dass uns diese entwerfende Suche an die Grenzen unserer Ausdrucksfähigkeit als Architekten führen wird.

Voraussetzungen

Master-Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Projektmodul wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

117120902 Referenzen Kay Fisker

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:00 - 13:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 12.04.2017 - 21.06.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 17:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Im kommenden Semester wollen wir uns mit dem Werk des Architekten Kay Fisker auseinandersetzen. Der Schwerpunkt wird auf den Arbeiten in Kopenhagen liegen, die wir im Rahmen einer Exkursion vor Ort anschauen werden und anschließend – zurück in Weimar – zeichnerisch analysieren. Die Auseinandersetzung mit dem Werk, sowie der bei kleinen Zwischenpräsentationen stattfindende Diskurs werden unser entwerferisches Repertoire erweitern und natürlich auch das Verständnis für die Entwicklung unserer Disziplin weiter schärfen.

Das entwurfsbegleitende Seminar wird zu unserem Projektmodul "Königliches Aquarium Kopenhagen" angeboten. Die Teilnahme wird allen Entwurfsteilnehmern dringend angeraten.

Voraussetzungen

Master Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation. Als Abgabeleistung wird die Analyse einer der ausgewählten Referenzen, in Form von Zeichnungen und einer Perspektive, die in der 2er Gruppe erarbeitet werden, erwartet. Die Präsentation wird mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

117120401 Virtuelle Aula der Universität Jena**A. Kästner, S. Zierold**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 06.04.2017 - 07.07.2017
 Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Die Universität Jena plant die Aufarbeitung der Baugeschichte ihrer Aula in digitaler Form. In einem Aufbaumodul Kunstgeschichte/Filmwissenschaften bzw. Volkskunde/Kulturgeschichte sollen Jenenser Studierende die unterschiedlichen Fassungen, die dieser für die Universität geschichtsträchtige Versammlungsraum seit 1908 hatte, erforschen und kulturhistorisch bewerten. Die Ergebnisse sollen in einer Ausstellung präsentiert werden.

Studierende der Fakultät Architektur (Master SG MediaArchitecture und Architektur) sollen parallel zum Jenenser Seminar (wahrscheinlich in C4D) gemeinsam eine virtuelle Version der Aula modellieren, texturieren und ausleuchten, um damit Bildmaterial generieren zu können, das geeignet ist, die verschiedenen Fassungen der Aula wirklichkeitsnah erlebbar zu machen.

Dabei geht es nicht allein um die bauliche Hülle des Raumes, sondern auch um dessen jeweilige Ausstattung mit Sitzmöbeln, Podien und Leuchten, sowie um seine unterschiedlichen bildkünstlerischen Fassungen, die Charakter und Milieu des Raumes maßgeblich mitbestimmen. Schließlich soll auch das natürliche und künstliche Licht, als wichtiger raumprägender Faktor, berücksichtigt werden, zumal der Raum auf beiden Längsseiten Fenster hat, und zu unterschiedlichen Tageszeiten auch sehr verschieden wirkt.

Die Aula soll als räumlicher Baustein eingebettet in den Gesamtkomplex des Universitätsquartiers gezeigt werden. Für das Quartier ist ein geeigneter Abstraktionsgrad in der Visualisierung zu finden.

Die in den einzelnen Raumdarstellungen der Aula sichtbaren Objekte (Gemälde, Skulpturen, Leuchten) können ggf. mit weiteren Informationen hinterlegt sein (Bild, Text, Ton, Plan...). Für eine sinnvolle Navigation durch diese tiefer liegenden Informationsschichten werden zu gegebenem Zeitpunkt Interfacevorschläge zu entwickeln sein.

Das im Ergebnis zu präsentierende Material wird erst im Semesterverlauf von beiden Seiten erarbeitet und steht nicht sofort vollständig zur Verfügung. Der Komplexitätsgrad des Projektes legt auch beim Modellieren eine arbeitsteilige Vorgehensweise nahe. Mehrere abgestimmte Lokaltermine werden Einblick in bestimmte Materialien geben und Gelegenheit, Bau- und Ausstattungsteile auf zu messen, Texturen zu fotografieren u. ä. Es wird in Jena

und Weimar gemeinsame Lehrveranstaltungen geben, um den Wissensstand abzugleichen und gemeinsam die beabsichtigte Ausstellung zu konzipieren.

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

A. Kästner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

117121001 Südländer05 - Bauen im Bestand Santiago de Chile

J. Gutierrez, S. Liem, K. Bonhag-De Rosa

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, Exkursion vom 03.03.2017 - 18.03.2017, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 1. Zwischenrundgang im Oberlichtsaal, 03.05.2017 - 03.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 2. Zwischenrundgang, 24.05.2017 - 24.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 3. Zwischenrundgang, 21.06.2017 - 21.06.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlusspräsentation, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Es kann an dem Projektmodul nicht mehr teilgenommen werden, die Plätze wurden bereits vergeben.

Kommentar

An dem Lehrstuhl Entwerfen und Raumgestaltung geht das Programm mit dem Namen „Südländer – Bauen in Bestand“ in die fünfte Phase. Die vielfältige Erfahrung in Bezug auf das Bauen im Bestand in Europa soll mit den akademischen Institutionen in Südamerika geteilt und an die jeweiligen Gegebenheiten der technischen und kulturellen Umwelt angepasst werden.

Im Sommersemester 2017 werden wir mit vier Universitäten aus Argentinien, Uruguay und Chile an einem Entwurfsprojekt zum Thema Industriearchitektur des 19. Jahrhunderts in Santiago de Chile, arbeiten.

Als Auftakt findet im März eine Exkursion statt.

Vor Ort wird, in einem intensiven Workshop, das Bestandsgebäude vermessen, dokumentieren und analysieren. Subjektive Kartierungen werden die Recherche verfeinern und zu ersten Metaphern als Werkzeuge für architektonische Operationen führen. Anschließend sind Entwurfskonzepte zu entwickeln und vor Ort zu testen. Zurück in Weimar werden die Entwurfsideen rekonzeptionalisiert, präzisiert und ausgearbeitet.

Voraussetzungen

Teilnahme an der Exkursion nach Santiago de Chile.

Leistungsnachweis

12 ECTS - Note

117121002 Südländer05

J. Gutierrez, S. Liem, K. Bonhag-De Rosa
Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Keine Einschreibung mehr möglich, die Plätze zum Entwurf und dem damit verbunden Seminar wurden bereits zugeteilt.

Kommentar

Das begleitende Seminar ist zu einem Teil der Workshop in Santiago de Chile und zum anderen Teil das bereits im WS16/17 stattgefundenen Seminars zu Metaphern und Konsistenz.

Exkursion

Santiago de Chile 03.03.17-18.03.17

Voraussetzungen

Teilnahme am Projektmodul "Südländer05 - Bauen im Bestand Santiago de Chile".

Teilnahme an der Exkursion nach Santiago de Chile.

Leistungsnachweis

3 ECTS - Note

117123101 Summ[a]ery Night Fever – Entwurf einer 360° - Bühnenarchitektur für ein Sommerfestival

A. Hollberg, B. Liebold, K. Linne, J. Ruth, A. Willmann
Projektmodul

Veranst. SWS: 8

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Bemerkung

Die Veranstaltung beginnt im Raum 011 in der Belvederer Allee 1.

Zu dem Projektmodul werden begleitende Veranstaltungen der Professur Theorie und Geschichte der modernen Architektur "Finnische Moderne" und der Professur Massivbau II "Licht ist wie es scheint" angeboten.

Kommentar

Steckbrief:

Wer? Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre sowie Massivbau II

Was? Summ[a]ry Night Fever – Entwurf einer 360° - Bühnenarchitektur für ein Sommerfestival

Wen? Master Architektur, Master Bauingenieurwesen, archineering

Wozu? Nachhaltigkeit in der Konzeption fliegender Bauten; Adaptivität an Nutzung und Standort

Wo? Uni-Campus nach Wahl

Wie? Analyse: Tools & Best Practice Vorentwurf: Einzelarbeit Entwurf: Gruppenarbeit Ausstellungskonzept

Womit? Analoge und digitale Modellierung/ Optimierung; Materialstudien; Ökobilanzierung

Wohin? Exkursion 5 Tage Finnland Midsummer

117123103 Campus Vyaapaar für Bhopal

J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Der Standort der geplanten Fachhochschule befindet sich in Gandhi Nagar, Bhopal in unmittelbarer Nähe des Flughafens (Luftlinie ca. 1km). Das Umfeld ist geprägt durch ein größeres Slumgebiet, in dem ca. 500 Familien leben. Die Menschen in der näheren Umgebung leben von schlechtbezahlten Nebenerwerben. Sie verdienen sich z.B. als Tagelöhner / Hilfsarbeiter (Tageseinkommen ca. 130-150 Rupien) oder verdienen ein geringes Einkommen (ca. 100 Rupien am Tag) mit dem Sammeln von Müll. Zum Teil wird auch Landwirtschaft betrieben. Die Erträge reichen jedoch oft nicht einmal für die ausreichende Ernährung der eigenen Familie, Gewinne aus Verkäufen können nicht erzielt werden. Die meisten Menschen sind dem Islam oder dem Hinduismus zugehörig. Bildung, Ausbildung und (qualifizierte) Erwerbstätigkeit sind wesentliche Schlüssel, zur Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Planungsziel:

Fachhochschule

Klassenräume für je 70 Personen

Computerraum

Sekretariat

Lehrerzimmer

Sanitärräume für Studierende und Lehrende

Campus

Cafeteria (Küche, Lager, Speisesaal)

Bibliothek mit Arbeitsplätzen

Sportplatz

Aula / Treffpunkt

Wohnheim

Schlafsäle für 30 Mädchen

Lehrerwohnungen für 4 Lehrer

Waschmöglichkeiten, Sanitärräume

117123104 Freies Projekt: Ein kleines Haus im Garten

J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Im Jahre 1928 wurde ein Gartenhaus in Dornburg an der Saale erbaut. In dieser Zeit befand es sich an der oberen Kante des südlich von der Hütte gelegenen Hangs mit Obstbäumen. Das Haus wurde regelmäßig genutzt und gepflegt und blieb von Kriegsschäden unversehrt. Vor dem Mauerbau zogen die Eigentümer nach Westdeutschland und das ab da an ungenutzte Gartenhaus verfiel langsam. Das Projekt befasst sich mit dem Wiederaufbau der Gartenhütte.

117123001 Finnische Moderne und Avantgarde

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 11.04.2017 - 02.05.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 16.05.2017 - 06.06.2017

Bemerkung

Die Exkursion, die in Zusammenhang mit dem Projektmodul „Summaery Night Fever“ der Professur Tragwerkslehre und dem Seminar „Finnische Moderne und Avantgarde“ der Professur Theorie und Geschichte der modernen Architektur angeboten wird, soll Finnland als Inspiration in das Bewusstsein der Studierenden rücken. Es handelt sich daher nicht um eine reine Architekturexkursion, vielmehr soll die Kultur, die Geschichte, die Mentalität der Finnen erfahren werden. Die Exkursion wird folgerichtig einen Bogen spannen zwischen der Naturerfahrung, wie sie für die meisten Finnen zum Alltag gehört und dem dichten, trubeligen und hochurbanen Leben in Helsinki. So erleben wir in den fünf Tagen sowohl die Landschaft (mit Wald, See und Sauna), als auch die Architekturen des Klassizismus und der Moderne. Die Architektur der Gegenwart, der in Finnland mit dem Baustoff Holz eine besondere Bedeutung zukommt, stellt einen weiteren wichtigen Aspekt der Reise dar – ein Treffen mit den Studierenden des „wood studio“ der Aalto University ist geplant. Außerdem erkunden wir kulturelle Institutionen wie die Finlandia-Halle, das Architekturmuseum und das Designzentrum, aber auch das Helsinkier Nachtleben. Höhepunkt der Exkursion ist das Mittsommerfest (finnisch: juhannus), das wir in Helsinki an einem besonderen Ort erleben.

Kommentar

2017 feiert Finnland seine 100-jährige Unabhängigkeit. Das Land, das über eine 1070 Kilometer lange Grenze zu Russland verfügt, war über Jahrhundert fremdregiert. Die Spuren der Besatzung prägen Finnland bis heute. In der Gegenwart ist die Eigenständigkeit Finnlands eine Selbstverständlichkeit, doch die Einflüsse der schwedischen, russischen und deutschen Fremdherrschaft auf die Kultur, die Architektur, die Politik und das Selbstverständnis der Finnen sind noch immer ein Thema. Der Geschichte gegenüber steht eine finnische Identität, die sich aus der Abgrenzung gegen die Okkupation, vor allem aber aus der Verbindung mit der Natur, mit Wäldern, Seen und dem Meer konstituiert. Auch in der Architektur und dem Design finden sich diese Beziehungen wieder: In den

Architekturen von Alvar Aalto, den Designs von Maija Isola für Marimekko oder von Kay Franck für Iittala, um nur einige prominente Namen zu nennen. Gerade über das Design scheint Finnland nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart seine Identität zu fassen. In Deutschland ist Finnland für seine dunklen Winter, die unendlichen Wälder, den extremen Alkoholkonsum, die Sauna und eine eigenwillige Sprache bekannt. Die Exkursion wird diese Vorstellungen mit dem eigenen Erleben zusammenbringen und reflektieren.

117123002 Finnische Moderne und Avantgarde

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, gerade Wo, 19:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 18.04.2017 - 13.06.2017

Di, Einzel, 19:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 04.07.2017 - 04.07.2017

117120701 Case Study

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Im Entwurfsprojekt werden thematisches Denken und Entwerfen erprobt und entwickelt sowie mit den konkreten Anforderungen der Situation kontrastiert. Aus dem Denken über Architektur wird Architektur als Denkform.

Kommentar

Zwei Drittel der äthiopischen Bevölkerung wohnen auf dem Land. Dort finden sie derzeit weder ausreichend Arbeit noch Bildung. Um einem Abwandern der Jugend in die Slums der Städte zuvorzukommen, muss die soziale Infrastruktur im ländlichen Raum verbessert werden.

Wir beschäftigen uns mit Interventionen an Orten, die in der Lage sind, den ländlichen Raum zu stärken: Märkte, Gemeinschaftshäuser, Kindergärten und Schulen, öffentliche Plätze...

Wir untersuchen und entwickeln fallstudienartig an konkreten Orten Gebäudetypologien, die in der Lage sind, diese Aufgaben zu erfüllen und zukünftig auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Parallel zum Entwurf liefert als integraler Bestandteil das Seminar „Field Study - Bauen in Afrika“ Informationen über die gesellschaftlichen und architektonischen Rahmenbedingungen für die Entwurfsarbeit.

Das Entwurfsmodul unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117120702 Field Study

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Recherche von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in den letzten Jahren in Afrika stattfanden. Dabei geht es um die Aufarbeitung von Siedlungsstrukturen, Konstruktionsarten, Gebäudetypologien, Bauweisen und geographischen Besonderheiten unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Hintergrunds ihrer Entstehung.

Das Seminar unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa und bildet die begleitende Grundlage für das Entwurfsmodul im Sommersemester 2017, das sich entwerferisch mit typologischen Studien und konstruktiven Lösungsansätzen als „Case Study“ öffentlicher Bauten in Äthiopien befassen wird.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117121401 Das Traumschüff

R. Gump, S. Schütz

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 004, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 004, 17.07.2017 - 17.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Pflichtveranstaltungen zum Projektmodul:

Entwurfsbegleitendes Seminar: "Traumschüff - Das Theater im Fluss"

"Bauseminar"

Kommentar

Beschreibung:

„Das Traumschüff“ ist ein beweglicher Unterhaltungsraum im Freien. Es ist eine Spielstätte für auf dem Wasser fahrende Gaukler und erreicht Orte, an die sonst vielleicht kein Theater kommen würde. Es soll mehr als nur unterhalten. Es soll eine Gelegenheit bieten, sich zu treffen und miteinander ins Gespräch zu kommen – vor, während und nach den Vorstellungen.

Leistungsanforderung:

Ziel des Projektmoduls ist der Entwurf und die Realisierung eines wandelbaren Bühnenfloßes für die Aufführungen sowie eines Hausboots für die Mitwirkenden. Die zu entwickelnde Konstruktion soll hohen ökologischen und technischen Ansprüchen genügen sowie äußerst flexibel und architektonisch ansprechend gestaltet sein. Die künstlerische Plattform soll nicht nur als reine Bühne dienen, sondern auch ein Ort für gemeinnützige Zwecke, Workshops oder Gesprächsabende sein. Die Teilnehmer bearbeiten das Thema zunächst in Einzelarbeit und stellen sich dann einem gruppeninternen Wettbewerb. Der Siegerentwurf wird in spezialisierten Gruppen bis zum Detail im Maßstab 1:1 durchgearbeitet und anschließend vom gesamten Team gebaut. Da die Teilnehmer des Projektmoduls sämtliche Arbeiten selbst durchführen, ist ein hohes Maß an handwerklichem Geschick und Vorkenntnisse im Baugewerbe erforderlich.

Umfang:

Das Projektmodul erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik der flexiblen Konstruktionen, des nachhaltigen Bauens sowie der kostengerechten Umsetzung. Die Teilnahme erfordert ein hohes Engagement - auch über die Zeiträume des vorgegebenen Curriculums hinaus.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studium

Leistungsnachweis

12 ECTS - Note

117121402 Das Theater im Fluss**R. Gump, S. Schütz, M. Ebert**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 12:30, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Kommentar**Beschreibung:**

Das Begleitseminar „Das Theater im Fluss“ ist verpflichtender Bestandteil des Projektmoduls „Das Traumschüff“. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit vorhandenen Bühnen, welche im Rahmen einer Exkursion besucht werden, reflektieren recherchierte Beispiele und definieren für sich selbst die hypothetischen Anforderungen an eine freie und flexible Bühne. Die „Schüffscrew“ rund um den Initiator David Schellenberg wird den Teilnehmern wertvollen Input zum Thema „Theater“ geben und das Projekt begleiten.

Leistungsanforderung:

Im Rahmen des Seminars setzen sich die Teilnehmer verbal, textlich und grafisch mit der Thematik auseinander. Für die Exkursion sind kleine Vorträge und Reader zu erarbeiten, welche anschließend der gesamten Gruppe als Kompendium zur Verfügung stehen. Die inhaltliche Arbeit schließt eine eigenständige Reflexion der Thematik ein und bildet die Basis für einen begründbaren Entwurfsvorschlag im Rahmen des Projektmoduls.

Umfang:

Das Begleitseminar erfordert eine textliche, verbale und zeichnerische Auseinandersetzung mit folgenden Themengebieten: Theater und Schauspiel, Bühnenbild und Wirkung, Licht und Akustik, Konstruktion und Leichtbau sowie Nachhaltigkeit und Autarkie. Erwartet wird sowohl eine teamfähige Arbeit in der Gruppe als auch die selbstständige Reflexion der Thematik.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang.

Aufgrund der speziellen Fokussierung auf das Bauprojekt "Das Traumschüff" ist die Teilnahme nur für Studierende möglich, die an dem Projektmodul teilnehmen.

Leistungsnachweis

6 ECTS - Note

117121501 Im Westen etwas Neues**V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 06.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 11:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

117121502 Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Seminar wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117120101 WASSER-GYMNASIUM als Stadtbaustein**L. Nerlich, B. Rudolf**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 13.07.2017 - 13.07.2017

Bemerkung

Begleitseminare: Licht im Raum / Architektur und Gesundheit

Kommentar

WASSERARCHITEKTUREN fassen das fluide Medium mittels adäquater architektonischer Gesten unterschiedlicher Gebrauchsmuster. Wasser als Ursprung des Lebens und lebensnotwendige Ressource wurde in allen kulturellen Epochen mit spezifischen Bauformen thematisiert - von der Einfassung (heiliger-) Quellen über Brunnen und Aquädukte bis zur Therme als höchsten Ausdruck (Römischer) Bäderkultur.

Aktuelle Wellnesskonzepte zur Stimulierung des menschlichen Wohlbefindens suchen Anschluss an historische Erfahrungen in der Nutzung verschiedener Aggregatzustände vom Dampf/Schwitzbad über das temperierte Massagebad bis zum Kältebad im Tauchbecken oder der Eisgrotte. In der Metapher des Gesundbrunnens verkörpert sich unter anderem ein physiologische wirksamer Bezug zur medizinisch intendierten, therapeutischen Anwendung des Wassers. Endokrine Prozesse werden dabei im Idealfall durch äußere Einwirkungen gesundheitsfördernd stimuliert. Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesundheitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung.

Bis auf wenige Ausnahmen sind dafür jedoch noch keine zeitgemäßen adäquaten Bauformen entstanden, die ihren historischen Vorbildern nahekommen. Diese architektonische Lücke gilt es zu füllen ohne die stereotypen Muster von Spa-Hotel-Oasen zu zitieren.

Für auszuwählende urbane Kontexte sollen geeignete Funktionsmuster körperbewussten Umgangs mit Wasser in einem hybriden Stadtbaustein integriert werden. Inspirationsquelle dafür sind unter anderem die Therme und das antike Gymnasium als historische Beispiele sowie aktuelle Bäderkulturen als Bauformen einer urbanen Lebensqualität. Die Herausbildung neuer Sozialstrukturen gemeinschaftlichen Wohnens, Arbeitens und der sportiven Freizeitgestaltung gibt Anlass, über sinnstiftende Schnittmengen zwischen bisher weitgehend getrennten Gebrauchs- und Bewegungsmustern nachzudenken.

Zwei Stegreife zu Beginn sollen die Potentiale persönlicher Bade- und Sportbiographien sowie protagonistischer Muster an einem gewählten Ort ausloten. Ein passfähiges Raumprogramm ist aus den angetroffenen sozialen und stadträumlichen Kontexten für eine psychologisch und physiologisch wirksame Architektur zu entwickeln.

Zwei Begleitseminare in der Architekturwahrnehmung und der Gebäudetechnik/Bauhygiene untersetzen den wissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Anspruch des Entwurfsprojektes.

Eine Exkursion (voraussichtlich im Mai) zu relevanten Beispielen der Bäderkultur und einer Fach-Messe aktueller Tendenzen der Wellness-Industrie ist in Planung. (Kosten ca. 200 €)

117120202 WASSER.Gymnasium - Begleitseminar**K. Hoffmann, B. Nentwig**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Kommentar

(...) Der Ort, Ehringsdorfer Steinbruch am Rande von Weimar, mit seinem historischen Ankerpunkt sowie zukunftsorientierter Fragen des Wohnens, der Ernährung, der Mobilität und resonanter Sozialstrukturen sind uns Anlass genug, um über die Formen zeitgemäßer Sesshaftigkeit nachzudenken, die sich auf stabilisierende,

gesundheitsfördernde Umweltbedingungen verlassen können müssen. (...) Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesuchdeitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens, gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung. Wasser soll als integrales und identitätsstiftendes Medium zentraler Bestandteil der Konzeptentwicklung sein. (...)

Jede Bauaufgabe beinhaltet einen Anspruch auf eine umfassende Reflektion der wesentlichen Zusammenhänge, Vorgaben und Bedingungen in Bezug auf städtebauliche, gestalterische, funktionale, technische, wirtschaftliche, ökologische, soziale, öffentlich-rechtliche Aspekte (Vgl. HOAI 2013, Anl. 10 zu §34 Abs. 4; LPH 2+3). Mit diesem Anspruch werden wir im Begleitseminar den entstehenden Entwurf analysieren und belastbare Aussagen zur Wirtschaftlichkeit des Projektes erarbeiten.

117120104 Erinnerung bauen

Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

„Erinnerung gleicht einer inneren Zeichnung oder einer Prägung unserer Gefühle.“

Aristoteles

Architekturen sind die materiellen Spuren historischer Prozesse und damit eine Art omnipräsenter Gedächtnisspeicher. In unserem Gedächtnis gibt es nur Raum – die Zeit, die konkrete Dauer existiert nicht. Nur mit Hilfe des Raumes, nur innerhalb des Raumes finden wir die schönen Fossilien der Dauer, konkretisiert durch lange Aufenthalte. Erinnerung ist dabei etwas höchst Individuelles. Das Abbild der Architektur sickert durch Schichten von Erfahrungen, Assoziationen, Erziehung, Gefühlen und Wissen. Welche Erinnerung es danach hervorruft, hat womöglich mit der Intention des Architekten wenig zu tun. Vielleicht war Erinnerung auch von vornherein nicht Teil seiner Intention.

Bauen Architekten Erinnerung? An wen oder an was? Ist die Erinnerung Teil des Planungsprozesses? Wie kann Raum zu Erinnerung werden und ist diese Erinnerung lenkbar - ganz ohne Inschriften und frei von symbolischen Elementen? Diesen Fragen wollen wir in diesem Seminar nachgehen. Anhand von kleinen Modellen und einer Reihe von Zeichnungen, die am Ende in ein Erinnerungsbuch münden erforschen wir gemeinsam wie Erinnerung funktioniert. Das Seminar ist eng verknüpft mit dem Projekt „Wassergymnasium“ und wird sich an dieser Entwurfsaufgabe orientieren.

Leistungsnachweis

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für erarbeitete Modelle und Zeichnungen.

117123201 Licht und Raum

C. Hanke

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und

Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum. Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

117120105 Künstlerwerkstätten Erfurt

B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 13.07.2017 - 13.07.2017

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung

N.N., B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

117120502 Freier Entwurf / Freies Projekt Architektur- und Baugeschichte (Ma)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

117120503 Freies Projekt / Freier Entwurf Denkmalpflege (Ma)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

117121004 Haus Werner

K. Bonhag-De Rosa, J. Gutierrez, S. Liem

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Entwurfsbegleitende Seminare:

"EHoch3-Bauen" 3 ECTS mit Note

"Reflexive Architektur: nachhaltiges Bauen und Planen in der Postwachstumsgesellschaft", Herr Stratmann, Sozialwissenschaftliche Stadtforschung 3 ECTS, Note

Kommentar

In dem Ortsteil Jena-Cospeda soll am Ortsrand ein Wohnhaus für eine siebenköpfige Familie entstehen. Cospeda ist auf einem Berg am Rande der Stadt Jena gelegen und durch seine naturnahe Lage ein beliebtes Wohngebiet. Ursprünglich ein kleines Dorf in der Peripherie der Stadt, ist Cospeda sehr schnell gewachsen und die neuen Wohnsiedlungen sind von Fertighäusern geprägt.

Ziel des Entwurfes ist auf Grundlage der Kartierung des Ortes und den Bedürfnissen der Familie, für die das Miteinander eine bedeutende Rolle spielt, ein Entwurfskonzept zu entwickeln und damit ein Wohnhaus zu entwerfen, dass den Anforderungen der Bedürfnisse der Familie entspricht, sowie sich in den Ortszusammenhang einfügt.

117121601 Freies Thema Master Architektur - Carte Blanche**H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an das 1. - 3. Fachsemester Masterstudiengang Architektur

Termin: Dienstag 11:30 Uhr - 19:30 Uhr

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Endpräsentation: Juli 2017

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur

Leistungsnachweis

Präsentation

Pläne, Modelle, Text

1764207 Open Studio

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten, die einen Freien Entwurf oder eine Thesis erarbeiten möchten.

Vorbesprechung: 5.04.2017, 10:00-11:00

Raum: Bauhausstraße 9c, Atelier im Erdgeschoss

Beratung: 5.04.2017, ab 12:30

Raum: Bauhausstraße 9c, Räume der Professur im 2. Obergeschoss

Kommentar

Das Studio ist themenoffen und interdisziplinär angelegt. Die Mitarbeit im Studio erfordert die regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie die aktive Teilnahme an drei gemeinsamen Kolloquien. Voraussetzung für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Konsultation an der Professur unter Vorlage des Portfolios.

Voraussetzungen

<p style="margin: 0cm 0cm 0pt;">Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

2203017 mid-summaery-light**J. Ruth, T. Müller**

Veranst. SWS: 6

Projekt

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, 12.04.2017 - 24.05.2017

Bemerkung

Einschreibung: bis 10.04.2017 am Lehrstuhl Konstruktives Entwerfen / Tragwerkslehre.

Projektstart: Einführungstreffen 18.04.2017, 13.30 Uhr

Termin: Blockseminare am 25.04.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Ihr wollt auch ohne Gitarre im Rampenlicht der summaery-Bühne stehen? Wir werden in diesem Seminar das Bühnenlicht gestalten.

Richard Kelly formulierte schon 1953 Lichtarten, deren wirkungsvolles Zusammenspiel eine gute Beleuchtung charakterisieren. Wir werden zuerst methodisch und danach praktisch *focal glow* und *play of brilliance* erforschen. In 2 Blockseminaren beschäftigen wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation und der Steuerung von Lichtszenen.

Wir sind für das Bühnenlicht der summaery-Bühne verantwortlich und werden den Aufbau, Betrieb, und Abbau leisten.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

Pflichtmodule

1520020 Denkmalpflege und Heritage Management

H. Meier

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 17.07.2017 - 17.07.2017

1744256 Stadtsoziologie für planende, entwerfende und bauende Berufe

B. Stratmann

Prüfung

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 17.07.2017 - 17.07.2017

Wahlpflichtmodule

Theorie

117123003 Architektur + Text (MA)

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.04.2017 - 03.05.2017

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 31.05.2017 - 28.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 31.05.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, 14.06.2017 - 14.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt. In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schliff. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das

Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstexts für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf

117123005 Less Aesthetics - more Ethics II (MA)

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017
 So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

117120504 "60plus XXL" Plädoyers für die großformatige Spätmoderne**M. Escherich**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Erste Veranstaltung in der 14. KW, siehe Homepage des Lehrstuhl Denkmalpflege und Baugeschichte

Kommentar

In diesem Jahr lobt das deutsche Nationalkomitee des internationalen Rates für Denkmalpflege (*ICOMOS*) erneut einen Studierendenwettbewerb zur späten Moderne aus. Das bauliche Erbe "1960plus" ist zwar seit langem Gegenstand intensiver fächerübergreifender Beschäftigung, trotzdem löst es auch oft Kontroversen aus. Einer kritischen Aneignung durch Denkmalpflege, Architektur und Planung stehen facettenreiche Probleme entgegen: einerseits mangelt es an Erfahrungen hinsichtlich der Anpassung dieser Baubestände an aktuelle Erfordernisse, andererseits wirkt sich auf die Wertschätzung die geringe zeitliche Distanz negativ aus: "Veraltet, aber nicht historisch", wird häufig kolportiert.

Mit dem ICOMOS-Wettbewerb wird das Augenmerk auf den "big stuff" der 1960er bis 1980er Jahre gelenkt. Ausgedehnte und vielschichtige Großanlagen, wie Megastrukturen der technischen und öffentlichen Infrastruktur, Industrie- und Verkehrsanlagen, komplexe Bildungs-, Forschungs- und Gesundheits- oder Kultur- und Konferenzzentren sowie Großwohnanlagen sind typisch für die Zeitschicht. Sie stellen aber auch besondere Herausforderungen an gängige Denkmalerwartungen dar. - Erwartet wird von den Wettbewerbsteilnehmern die exemplarische Untersuchung einer großen baulichen Anlage hinsichtlich ihrer Denkmalbedeutung sowie möglicher Strategien der Erhaltung und Nutzung. Einzureichen ist eine zusammenfassende Präsentation im Posterformat.

Das Seminar „1960plus XXL“ widmet sich der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe und bietet dafür mit Input, Referaten und Diskussion einen strukturierten Rahmen. Die Teilnahme am Wettbewerb ist nicht bindend. Seminararbeiten, die sich mit Teilproblemen des Gesamtthemas der baulichen Spätmoderne beschäftigen, sind ebenfalls möglich.

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit und Poster

117120505 Bauwerkstatt Schloss Bedheim (Ma)**H. Meier**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Block, 31.07.2017 - 17.08.2017

Kommentar

Die Bauwerkstatt Schloss Bedheim richtet sich an Architekturstudierende aller Semester, welche für zehn Tage an einer konkreten Bauaufgabe arbeiten möchten. Die Bauaufgaben sind Beiträge zur schrittweisen Instandsetzung der Schlossanlage Bedheim; einem bedeutenden Kulturdenkmal in Südthüringen.

Die Arbeit wird von den zuständigen Architekten, Florian Kirfel und Anika Gründer, fachlich angeleitet. Handwerker und Hersteller von Baumaterialien werden zusätzlich herangezogen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in ihren größeren architektonischen und konstruktiven Zusammenhängen erläutert. Dies geschieht einmal direkt auf der Baustelle, bei Rundgängen durch das Schloss und bei Vorträgen nach Feierabend.

Bei der Bauwerkstatt lernen Sie durch praktische Anwendung Baukonstruktionen und Baumaterialien beim Bauen im Bestand und in der Denkmalpflege kennen. Dabei handelt es sich sowohl um historische als auch zeitgenössische Techniken. Das Vorgehen von Restauratoren kann ebenso Inhalt sein, wie die Ertüchtigung bestehender Bausubstanz. Während einer Bauwerkstattwoche stehen ein bis zwei Techniken im Fokus.

Für Verpflegung und Unterkunft entstehen keine Kosten.

Bei Fragen schreiben Sie bitte eine Email: mail@schloss.bedheim.de

Informationen zum Ort: www.schloss.bedheim.de

Zeit: September 2017

Anmeldung: mail@schloss.bedheim.de

Leistungsnachweis

Testat für die Teilnahme

117120506 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"

S. Langner, M. Lüthy, H. Meier, B. Schöning, I. Weizman, M. Welch Guerra Verant. SWS: 2

Vorlesung

Di, unger. Wo, 18:30 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 20.06.2017
Do, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 13.07.2017 - 13.07.2017
Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Die Themen und Termine der Vorlesungsreihe sind aktuell abrufbar über die Homepage des Lehrstuhls Denkmalpflege und Baugeschichte.

<http://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/>

Leistungsnachweis

Kurzer Essay

117122101 Der Architekt als Unternehmer - Berufsrecht, Honorar und Haftung –

M. Lailach Verant. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 19.04.2017 - 19.04.2017
Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal D, 21.04.2017 - 21.04.2017
Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 03.05.2017 - 03.05.2017
Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal A, 05.05.2017 - 05.05.2017
Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 21.06.2017 - 21.06.2017
Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal D, 23.06.2017 - 23.06.2017
Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Hörsaal C, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Der wirtschaftliche Erfolg eines Architekten hängt nicht nur von seinen fachlichen Qualitäten ab,

sondern auch von seinen Fähigkeiten in Vertragsverhandlungen, Honorargestaltung und Haftungsmanagement.

In der Veranstaltung werden die wichtigsten rechtlichen Grundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten behandelt und anhand von Fallbeispielen vermittelt.

117122501 Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Als Begleitseminar für das Kunstfest-Projekt „Ein Gespenst geht um ...“ Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar werden wir die Projekt-Idee eines Audiowalks der Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte intensiv reflektieren und begleiten.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Seminar wird sich der akustischen Rekonstruktion der Architektur der Moderne widmen. Dabei soll sowohl der Zusammenhang zwischen räumlicher Erfahrung und Wahrnehmung von Ton und Klang untersucht werden, und zugleich auch eine historische Rekonstruktion eben dieser Raumerfahrung versucht werden. In wieweit lässt sich ein Geräusch oder eine Geräuschkulisse der Vergangenheit nachstellen? Wie verändern die Materialien, Verkleidungen und Objekte der funktionalen Architekturmoderne die Raumakustik? Wie haben Architekt*innen im Zusammenspiel mit neuen Materialien und Medien neue akustische Effekte und Raumgestaltungen entwickelt? Wie lassen sich diese Räume akustisch ‚wiederbeleben‘ und ‚zum Sprechen‘ bringen? Um solcher Art Fragen zu beantworten, werden wir uns mit theoretischen Diskursen der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen, werden Ton-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, aber werden auch direkt mit Hörräumen experimentieren, um Narrative der Geschichte im Zusammenspiel mit Architekturen und Stadträumen zu erstellen.

Voraussetzungen

Masterstudierende

Leistungsnachweis

Illustrierte Transkription eines experimentellen Hörstücks (ca. 10min), ca. 3.000 Wörter

117122502 Bauhaus Spaziergänge

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Voraussetzungen

Masterstudium

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117122503 Räume stehen. Die digitale Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Wir werden uns mit Techniken der Fotogrammetrie, der digitalen Bauaufnahme, Virtual Reality und 3D-printing Technologien vertraut machen. In einer Exkursion nach Wien (30.5.-3.6.2017) werden konkrete Archiv und Gebäudestudien und digitale Bauaufnahmen von Innenräumen unternommen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse.

Kommentar

Neueste Dokumentations- und Scanning Technologien ermöglichen Architekt*innen heute neue Zugänge, um über Serien- und Massenproduktionen nachzudenken, ermöglichen es Historiker*innen und Denkmalpfleger*innen neue Methoden der Konservierung und Rekonstruktion von Architekturobjekten auszutesten – sie machen Architektur selbst zu einem Medium der Reproduktion.

Architekturen in ihrer Vielfältigkeit beginnen, die der Architektur so existenziell eingeschriebene Statik und Ortsspezifität aufzulösen. Architekturkopien werden zu migrierenden Objekten, die sich in neue globale Netzwerke des Kulturaustauschs einschreiben und in diesen neue Funktionen und Bedeutungen einnehmen. In ähnlicher Weise wie die Architektur einst auf die neuen Medien der Fotografie, der Tonaufnahme und des Films reagierte, verändert sich auch das Original im Verhältnis zu seiner Kopie. In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Diskursen zu Dopplungen, Fakes, Doppelgängern und Replikaten in der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen. Aber wir werden auch Architektur-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, um über die digitale Konservierung von Architektur nachzudenken und schließlich damit praktisch zu experimentieren.

Voraussetzungen

gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

117122504 Dokumentation der Architektur der Moderne

I. Weizman
Seminar

Veranst. SWS: 4

117122801 Small cities: culture, society, economy, politics, and planning

F. Eckardt
Seminar

Veranst. SWS: 4

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 11.04.2017
 Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 25.04.2017 - 25.04.2017
 Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.05.2017 - 09.05.2017
 Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 23.05.2017 - 23.05.2017
 Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.06.2017 - 20.06.2017

Kommentar

Small cities are little researched in urban studies. New York, Shanghai, Berlin...they are getting all the attention. In reality however, most people live in small and medium size places. Does this mean that we have a bias in urban studies and that our concepts are not explaining urban life in small cities as they do in the metropolitan areas? In this seminar, we will focus on the particularities of what it means to live in places with a low number of inhabitants. In five blocks, students are asked to present a case that is known to them to analyse the specific difference of small cities regarding culture, society, economy, politics, and planning.

Voraussetzungen

Participants of the "study project" in European urban studies/advanced urbanism, Master students, Erasmus

Leistungsnachweis

Required student contribution: one oral presentation (Team) in one of the blocks.

117122804 Willkommensmonitor Thüringen

F. Eckardt
Seminar

Veranst. SWS: 2

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur
 Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

117123004 Bauhaus100 | Bilder und Metaphern der Maschine

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich an Hand von drei neueren Monografien (1991, 1995 und 2013) mit dem »fantastischen Oeuvre« des russischen Konstruktivisten Jakov Cernichov (1889–1951). Der Architekt und Designer Cernichov wurde vor allem als Theoretiker und Hochschullehrer bekannt und lehrte in Sankt Petersburg/Leningrad. Er war ein glühender Verfechter »der Fantasie als kreativem Motor des schöpferischen Prozesses«. Sein grafisches Werk wird heute in die Tradition von Giovanni Piranesi gestellt und als Vorläufer zeitgenössischer Architekten wie etwa Bernard Tschumi oder Zaha Hadid gesehen.

Während einer kurzen Exkursion (13. - 17. Juni 2017) nach Sankt Petersburg wollen wir im Museum der Avantgarde im Matyushin Haus auf Spurensuche gehen.

117123006 Otto Bartning. Architekt einer sozialen Moderne (MA)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Architekt, Ideengeber und Organisator – Otto Bartning (1883–1959) war eine außergewöhnlich vielschichtige Persönlichkeit. Als Mitglied des revolutionären »Arbeitsrates für Kunst« war er neben Walter Gropius und Bruno Taut ab 1918 einer der Protagonisten der Moderne in der Architektur. Neben und mit Gropius arbeitete er an einer Ausbildungsreform auch für Architekten.

Besonders widmete sich Bartning dem Wohnungs- und dem Kirchenbau. Seine Entwürfe und Bauten bringen die konsequente Abkehr vom damals gängigen Historismus zum Ausdruck. Die Entwürfe der »Sternenkirche« 1922 und der »Stahlkirche« 1928 wurden zu Leitbauten für evangelische Kirchen. Nach 1945 war Bartning einer der Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Durch seine Bauten, Reden und Schriften prägte er maßgeblich die Baukultur der jungen Bundesrepublik.

Der Architekt und Hochschullehrer Otto Bartning ist für die Geschichte der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von besonderem Interesse, da er zwischen 1926 und 1930 die Nachfolgeinstitution des Weimarer Bauhauses, die sog. Bauhochschule, leitete und erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Das Seminar folgt inhaltlich der gleichnamigen Ausstellung an der Akademie der Künste in Berlin, deren Katalog besprochen wird. Die Ausstellung in Berlin soll während einer Tagesexkursion besichtigt werden.

117123007 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ma)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Oberlichtsaal, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst.

Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete.

Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug.

Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

117123008 Bauhaus100 | Formalismus-Debatte

N. Korrek

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, findet in den Räumlichkeiten des Archivs der Moderne statt., 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Bauhaus, seit 1933 „als Institution tot“ (Philipp Oswald, 2009), ist längst zu einem Mythos geworden. Dabei scheinen sich in der heutigen Wahrnehmung und in den unterschiedlichen Beurteilungen des Bauhauses auch Klischees und Defizite im Wissen über die Schule und vor allem über ihre Rezeptionsgeschichte festgesetzt zu haben. Die Bauhausrezeption in der DDR stellt ein solches Desiderat der Forschung dar.

„Tatsächlich verdankt sich der Bauhaus-Ruhm zum Großteil seinen Feinden. Ohne deren Verachtung und Verdammung wäre das Bauhaus nie zu jenem machtvollen Mythos aufgestiegen, der es heute ist. Das fing schon kurz nach der Gründung an, als Weimar mit der Avantgarde lieber nichts mehr zu tun haben wollte. Und das setzte sich in Dessau fort, wohin das Bauhaus emigrierte.“ (Hanno Rauterberg, 2009) Ergänzend kann festgestellt werden, dass das Bauhaus auch in der DDR erst ein „Tal der Tränen“ durchschreiten musste, bevor es als „Teil des nationalen Erbes“ auch staatliche Anerkennung gefunden hatte.

Die Bauhaus-Rezeption an der ehemaligen Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar wird im Mittelpunkt des wissenschaftlich orientierten Seminars stehen. Geplant sind die vollständige Rekonstruktion und die kritische Kommentierung von zwei Theoretischen Konferenzen, die 1952 und 1954 auf Weisung des Ministeriums für Aufbau an der damaligen Hochschule für Architektur Weimar stattgefunden haben. Die Diskussion über eine „neue deutsche Architektur“ auf der Grundlage nationaler Traditionen schloss auch am Gründungsort des Bauhauses die als international etikettierte und als formalistisch diffamierte Moderne kategorisch aus und ist wohl nur als Reaktion auf das politische Verdikt gegen das Bauhaus verstanden werden.

Das Thema kann auch den Rahmen einer Masterarbeit bilden.

1734208 Reflexive Architektur: nachhaltiges Bauen und Planen in der Postwachstumsgesellschaft

B. Stratmann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 18.04.2017 - 18.04.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät A+U, Master Architektur (Wahlpflichtmodul Theorie oder Wahlmodul); Erasmus-Studierende der Fakultät A+U, auch geöffnet für Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Die Einschreibung erfolgt während der ersten Seminarsitzung.

Kommentar

Architektur – das Entwerfen, Planen und Bauen – ist ein kreativer Prozess, der das Existierende aufgreift und zugleich Neues hinzufügt. Nachhaltigkeit und Resilienz sind in der heutigen Stadtentwicklung zu Prämissen einer Gesellschaft geworden, die zunehmend (selbst-)reflexiv wird. Die reflexive Moderne verlangt eben diese Reflexivität auch von „ihrer“ Architektur. Insofern erfordern der gute Entwurf sowie der erfolgreiche Wettbewerbsbeitrag ein umfassendes Verständnis des gesellschaftlichen Kontextes des Bauens – zumindest vor Ort. An konkreten Beispielen und Aufgabenfeldern behandelt das Seminar zentrale Aspekte von Nachhaltigkeit und Resilienz in der Stadtentwicklung, im Städtebau und in der Architektur. (Wie) verändern sich die Aufgaben von Architekten/-innen im Kontext der neuen Anforderungen, die der gegenwärtige soziale Wandel mit sich bringt? Erweitert sich ihre Berufsrolle an der Schwelle zur Postwachstumsgesellschaft? Und: Was meint der Begriff?

Voraussetzungen

Studierende müssen sich im Master Architektur befinden, teilnehmen können auch Erasmus-Studierende der Fakultät A+U sowie Studierende der Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Leistungsnachweis

Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung

1754237 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden

Kommentar

In diesem Blockseminar soll in komprimierter Form der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dabei wird in einem ersten Teil anhand von einführenden Texten diskutiert, was ein wissenschaftliches Problem ist und wie von dort ausgehend eine Forschungsfrage entwickelt werden kann. Hierbei sollen die aktuellen Masterarbeiten der Teilnehmenden oder Promotionsprojekte mit reflektiert werden. Im zweiten Teil des Seminars werden drei unterschiedliche Methoden (Experten-Interview, Focus Group Interview, Visualisierung) eingeübt. Die Studierenden sollen damit auch die Triangulität qualitativer Forschung verstehen lernen und abschließend die Erfahrung der Methodenausübung auf ihr eigenes Forschungsvorhaben anwenden.

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden
Die Seminarlektüre wird nach Anmeldung bereitgestellt.

Ort und Termine werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

Leistungsnachweis

Protokoll (Testat), Hausarbeit (Prüfung)

Architektur

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

A. Kästner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung

N.N., B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielsweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

117120103 Einfach Losgehen! Der Raum der beim Gehen entsteht

I. Escherich, Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

„Essenz des Wanderns ist das Erlebnis von Freiheit: Ich verfüge souverän über Raum und Zeit.“ (Ulrich Grober)

Der Mensch geht seit er steht - also seit etwa fünf Millionen Jahren. Laufen ist eines der ersten Dinge, die man als Kind tun möchte und eines der Dinge, die man im Alter am schwersten aufgeben will. Gehen ist nicht nur Fortbewegung, sondern auch Wandeln, Spaziergehen, Flanieren, Wandern und Bergsteigen. Schritt für Schritt erobert man sich Landschaften, Städte und Räume, gewinnt neue Orientierungen und entdeckt neue Orte. Laufen, gehen, wandern, ... ist allen zugänglich – jung, alt, arm, reich, männlich, weiblich. Einfach losgehen!

Architektur an sich bewegt ebenfalls – als Auf und Ab im Berufsalltag, als hochfliegender Entwurf oder kraftvolles Bauwerk. Wir bewegen uns in ihr und um sie herum – nehmen sie so wahr. Die Bewegung ist ein spezieller Zugriff auf die Wirklichkeit insbesondere unserer gebauten Umwelt: Unterwegs kann man die Pforten für Wahrnehmung weit öffnen. Das intensive Gehen vermag unsere Sinne, die im urbanen Alltag zunehmend verkümmern, wieder schärfen. Dies geschieht, weil nicht zuletzt mit jeder Suche, Eroberung und Aneignung von Raum – Raumwahrnehmung, Raumorientierung, Raumforschung und Raumerfahrung einhergeht. Als kreatives Individuum sehnen wir uns nicht nur danach neuen Raum zu erschaffen und zu erfinden sondern auch ihn zu begehen, zu durchlaufen, ...

Im Seminar werden wir gehen, flanieren, hinken, joggen, auf einem Bein hüpfen, rückwärts laufen, mit verbundenen Augen gehen, seitwärts schreiten, wandern, ... Heute hier, morgen dort und übermorgen anderswo. Im Gehen werden wir uns sowohl unserer eigenen Subjektivität als auch dem Einfluss der Räume auf uns und unsere Bewegung bewusst.

Das Seminar gibt Einblick in das weite Themenfeld des architektonischen Raumes. Gemeinsam wollen wir Konzepte und Strategien zur Aneignung von Raum kennenlernen, praktisch erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Dazu werden verschiedene Formate bzw. Konzepte im Spannungsfeld Kunst – Design – Architektur und Vermittlung thematisiert, um davon ausgehend über Ansatzpunkte einer qualitätsvollen Architekturvermittlung nachzudenken.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&U, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

117120104 Erinnerung bauen

Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

„Erinnerung gleicht einer inneren Zeichnung oder einer Prägung unserer Gefühle.“

Aristoteles

Architekturen sind die materiellen Spuren historischer Prozesse und damit eine Art omnipräsenter Gedächtnisspeicher. In unserem Gedächtnis gibt es nur Raum – die Zeit, die konkrete Dauer existiert nicht. Nur mit Hilfe des Raumes, nur innerhalb des Raumes finden wir die schönen Fossilien der Dauer, konkretisiert durch lange Aufenthalte. Erinnerung ist dabei etwas höchst Individuelles. Das Abbild der Architektur sickert durch Schichten von Erfahrungen, Assoziationen, Erziehung, Gefühlen und Wissen. Welche Erinnerung es danach hervorruft, hat womöglich mit der Intention des Architekten wenig zu tun. Vielleicht war Erinnerung auch von vornherein nicht Teil seiner Intention.

Bauen Architekten Erinnerung? An wen oder an was? Ist die Erinnerung Teil des Planungsprozesses? Wie kann Raum zu Erinnerung werden und ist diese Erinnerung lenkbar - ganz ohne Inschriften und frei von symbolischen

Elementen? Diesen Fragen wollen wir in diesem Seminar nachgehen. Anhand von kleinen Modellen und einer Reihe von Zeichnungen, die am Ende in ein Erinnerungsbuch münden erforschen wir gemeinsam wie Erinnerung funktioniert. Das Seminar ist eng verknüpft mit dem Projekt „Wassergymnasium“ und wird sich an dieser Entwurfsaufgabe orientieren.

Leistungsnachweis

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für erarbeitete Modelle und Zeichnungen.

117120402 en miniature

M. Ahner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Einführung/Rückfragen am 11. April, 13:30Uhr, Amalientraße 13, Raum 009

Kommentar

Türarmaturen – wir benutzen sie täglich, meist beiläufig, oftmals unbewusst. Selten nehmen wir diese als Gestaltungselemente wahr, dennoch verkörpert der Türgriff zuweilen die Architektur *'en miniature'*. In Form und Gebrauch sind sie nicht selten Ausdruck einer entwerferischen Haltung und für ein bestimmtes Gebäude konzipiert. In verschiedensten Materialien geben sie ein zu erwartendes Raumversprechen, verweisen auf Gebäudetypologien und deren Nutzergruppen. So bekräftigt ein von der Zeit patinierter Beschlag aus Bronze mit seinen hell/dunkel Kontrasten eine andere Zuversicht, als ein mit Nylon überzogener Beschlag auf weiß laminiertem Türblatt.

Diesem diskreten, vielmals unbeachteten Element wollen wir im Sommersemester unsere Aufmerksamkeit widmen – sowie auf theoretischer als auch ganz praktischer Ebene. Den Start 'begreifen' wollen wir eingangs mit der Sammlung FSB (einem Mosaik aus Drückern von Schinkel über Wagner, Bonatz und Gropius zu Kollhoff und Chipperfield etc.); was die Deutsche Industrienorm dazu zu sagen hat, soll uns interessieren, aber auch Einblicke in den Produktionsprozess sind geplant. Parallel dazu gilt es, sich mit einer gewählten Architektur auseinander zu setzen, diese zu differenzieren und mit Blick auf das Thema einen konkreten Entwurf zu modellieren. Somit kommt der Arbeit am physischen Modell eine gewichtige Bedeutung zu. Erwartet wird am Ende ein gebäudegebundenes, funktionierendes 1:1 Modell mit Dokumentation aller prozessbezogenen Zwischenschritte.

117121003 EHoch3 bauen

K. Bonhag-De Rosa, S. Liem

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Termine

Baubesprechungen montags nach Vereinbarung

Baueinsätze je nach Wetter und nach Vereinbarung

Kommentar

Aufgabenstellung

Wir wollen gemeinsam das Raummodul CemCel, als Arbeitsraum für Studierende, wetterfest fertig stellen. D.h. wir werden verschiedene Gewerke wie Spengler, Putzer und Fensterbauer kennenlernen.

Als Auftakt zum Bauseminar werden wir mit euch die Tür und das Fenster einbauen und die Stromzuleitung herstellen. Danach wollen wir zügig den Oberputz aufbringen und den Dachrand erstellen. Es gilt auf der Südwestseite eine Sonnenschutztür zu detaillieren, mit einem Schlosser anzufertigen und zu montieren.

Für den Innenausbau gilt es die aussteifenden BauBuche Platten anzubringen, die Elektroarbeiten und den Fußbodenaufbau einzubringen.

Hintergrund

Das Projekt „E³“ wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität Weimar zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligter aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für Studierende zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung, lässt.

Für das erste Raummodul von „E³“ wurde in Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar großformatige Steine aus Zellulose und Zement mit dem Namen „CemCel“ entwickelt. Da sich das trennende und tragende Baumaterial „CemCel“ in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wurde das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, von Studierenden mit einem Zimmermann, erstellt. Danach wurde gemeinsam mit Maurern das Raummodul CemCel aufgemauert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS - Testat

117121502 Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Seminar wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117121503 Im Westen etwas Neues - Workshop

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Workshop

Sa, wöch., Exkursion: Bielefeld, Gütersloh, Herford, Raketenstation Hombroich, 06.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion und wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117121504 Tokyo Research Projekt - Seminar

V. Beckerath, N. Fanelisa

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Mi, gerade Wo, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 19.04.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 15:00 - 18:00, Marienstraße 7b R 103, 07.06.2017 - 07.06.2017

Mi, wöch., 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 28.06.2017 - 05.07.2017

Bemerkung

Das Seminar richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

<p style="margin: 0cm 0cm 0pt;">Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117121505 Tokyo Research Projekt - Workshop und Exkursion**V. Beckerath, N. Fanelisa**

Veranst. SWS: 2

Workshop

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Fr, wöch., 15.09.2017 - 30.09.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Tokio und richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117122201 Kulturforum**F. Barth**

Veranst. SWS: 4

Blockveranstaltung

Mo, Einzel, in Schwarzenbach a.d. Saale, 10.04.2017 - 10.04.2017

Block, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 24.04.2017 - 28.04.2017

Block, 09:00 - 18:00, Raum 102, Hauptgebäude, 30.05.2017 - 02.06.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abgabe, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Es gilt, die unterschiedlichsten Gebäude für ein Kulturforum zu gestalten! Auf der Grundlage eines vorgegebenen städtebaulichen Rahmenplans sollen eine Bibliothek, verschiedene Museen, ein Konzerthaus, Club- und Institutsgebäude und dergleichen mehr entworfen werden – auch um die Gestaltung von Plätzen und Freiflächen wird es gehen. Insgesamt warten 17 verschiedene Objekte auf ihre Bearbeitung; jeder Teilnehmer wird sich dabei mit einem einzelnen befassen, wobei es allerdings unabdingbar sein wird, sich beim Entwerfen mit den jeweiligen Nachbarn ins Benehmen zu setzen.

Betreut wird das Entwurfseminar in Form von zwei Blockseminaren von jeweils einer Woche Dauer. Zur Einführung gibt es eine eintägige Exkursion nach Schwarzenbach an der Saale.

Voraussetzungen

Master Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Seminar wird mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

117122401 Algorithmic Architecture - Generative typologies**S. Schneider, A. Abdulmawla**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

The course does not require any previous knowledge of scripting or programming and will focus on the general parametric modeling techniques using Grasshopper and Rhino3D.

Kommentar

The potential of parametric modeling lies not only in facilitating the creation of complex shapes but rather in generating a large number of variations of a certain design concept. Thus, it supports an essential part in the process of designing: the exploration of possibilities. In order to gain most benefit of this potential, it is necessary to understand how to construct shapes by rules and to learn how to transform a design idea into a logical sequence of steps.

In this course, you will learn these skills in different practical exercises. These exercises are based on the idea of parametrizing architectural types. Types can be described as solution concepts for a certain problem and are widely used in architecture (e.g. geometric principles for creating a certain style or spatial relationships for fulfilling certain building usages). By creating parametric models of certain types we will explore the variations that these types allows for. Thereby we will gain deeper insights into the topic of typology in architecture as well as into the design process itself.

117123201 Licht und Raum**C. Hanke**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum. Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

1734216 History and Theory of Building Types**K. Schmitz**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

1764269 Introduction to Generative Urban Models**R. König**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Rahmen des Seminars werden die Teilnehmer in Methoden zu „Generative Urban Models“ eingeführt. Wir werden uns mit der Implementierung von Verfahren zur Generierung und Analyse verschiedener räumlicher Konfigurationen befassen. Die erlernten Fähigkeiten werden anhand mehrere Übungsaufgaben belegt. Die die Übungsaufgaben können Themen aus anderen Entwurfsaufgaben bearbeitet werden.

Es werden grundlegende Kenntnisse mit Grasshopper für Rhino3D (die im gleichen Semester im Seminar "Algorithmic Architecture" erworben werden können) oder erste Programmierkenntnisse erwartet.

1764274 Advanced Computational Methods**R. König**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Voraussetzung für die Belegung dieses Kurses ist die parallele oder vergangene Teilnahme am Kurs "Introduction to Generative Urban Models", oder gute Programmierkenntnisse. In diesem Seminar werden vor allem die Programmier-Fähigkeiten und deren Anwendung vertieft.

Inhaltlich befassen wir uns mit der Kombination verschiedener räumlicher Analysemethoden mit evolutionären Algorithmen zur Optimierung bestimmter Aspekte urbaner Planungen, städtebaulicher oder architektonischer Entwürfe. Die Semesterleistung besteht in der Definition und Implementierung einer selbst definierten Aufgabe, welche die im Rahmen des Seminars erlernten Fähigkeiten anhand eines praktischen Beispiels anwendet.

Planung**1121210 Stadt Wohnen Leben****M. Welch Guerra, C. Kauert**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 05.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ort und Termine bitte den Aushängen.

Einschreibung für die Vorlesung ausschließlich online über das BISON-Portal - bitte beachten Sie die Termine!

Kommentar

Ein beträchtlicher Teil des Volksvermögens ist in Wohnimmobilien gebunden; an der Fläche gemessen ist das Wohnen die wichtigste stadtbildende Funktion; für Architektur und Städtebau ist es zudem das häufigste Auftragsfeld. Dennoch begegnen wir oft einer sehr simplen Vorstellung davon, wie der Wohnungssektor funktioniert und inwiefern die Wohnungsversorgung der maßgebliche Beweggrund für die Wohnungspolitik ist. Oft wird nur der Wohnungsneubau als relevant erachtet - was der so konsequenten wie verblüffenden Neubaufixierung der

Architekturausbildung entspricht -, die langfristige Erhaltung und die nachmalige Verteilung von Wohnraum bleiben kaum beachtet.

Die Vorlesung führt zunächst historisch in die deutsche Wohnungspolitik ein. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik wie Sozialer Wohnungsbau, Stadterneuerung und Rückbau vorgestellt.

Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung verständlicher machen. Die Vorlesung wird aber auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen bieten einen praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung.

Bitte entnehmen Sie die Prüfungsmodalitäten den Aushängen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Master A, U oder Bauing.

Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur

117121101 Stadtplätze II

H. Barz-Malfatti, S. Signer

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung ab 3.4.2017 Belvederer Allee 5, 1. OG Tresen
Start und Räume bitte den aktuellen Aushängen entnehmen!

Kommentar

Mehr als andere öffentliche Räume sind Stadtplätze prägend für eine Stadt. Sie sind in der Lage einem Quartier, einem Stadtteil oder sogar der Stadt Identität zu verleihen und waren daher in vielen Bauepochen Gegenstand intensiver Entwurfsüberlegungen.

Nach jahrzehntelanger Vernachlässigung dieses Themas, v.a. durch den autogerechten Ausbau der Städte, erleben wir seit einigen Jahren eine neue Aktualität des öffentlichen Raums und des Stadtplatzes in ganz Europa. Aufsehen erregende Wettbewerbe bringen kleine und große Plätze hervor, die in Stadtbereichen oder Zentren markante Schwerpunkte setzen und ihnen neue Bedeutung und Lesbarkeit verleihen.

Mit dieser Entwicklung wollen wir uns beschäftigen. Neben allgemeinen stadtbauhistorischen Grundlagen und der Architektur der Plätze und Randbebauung interessieren uns dabei neue Funktionen, Details und technische Komponenten sowie die Verflechtungen mit dem jeweiligen urbanen Gefüge.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master Architektur.

117121102 Summer School - Riga. Waterfront Neighbourhood

S. Signer

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockSaSo, 27.07.2017 - 06.08.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung im August 2017

Schriftliche Bewerbung via PDF bis 30.April 2017 an stefan.signer@uni-weimar.de

Kommentar

Riga. Design in Urbanism. Waterfront Neighbourhood Design

The fourth edition of the European summer school will proceed with the on-going debate on the topic of neighbourhood design. After the highly successful start in Amsterdam, the fruitful session in Istanbul and the multilayered program last year in Porto, the new edition will take place in Riga. The ten-day European Intensive Program is composed of inspiring lectures and excursions, intensive design workshops and critical debates. The challenging program particularly investigates the role of urban planners and designers in creating attractive and productive neighbourhoods. Starting from the notion of 'Neighbourhoods as Laboratories between Social and Design Concepts', the international student teams are invited to reflect on and engage with the given urban properties and constitution, to reconsider and redesign preselected urban fabrics towards spatially and socially sustainable places. The river of Daugava shaped the body of the historical Riga. Still nowadays the river has a wide-ranging impact to the current development of the city. What are the challenges and potentials of the Daugava for a neighbourhood in the 21 Century?

Voraussetzungen

Master Architektur/Urbansitik/European Urbanism

117121201 Bilder bauen

S. Mandic, S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, Exkursion und Bahnfahrt Naumburg-Jena (bitte Fahrräder mitbringen) Projektwebsite: <http://bewegtesland.de/index.html>, 12.04.2017 - 12.04.2017

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, 07.06.2017 - 07.06.2017

Bemerkung

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Kommentar

Bilder bauen

Entwurfsseminar für vorbeifahrende Züge

Für ein Projekt des „Kunstfest Weimar“ im Sommer 2017 werden entlang der Bahnstrecke Jena-Naumburg Objekte installiert, die den Blick aus dem Zugfenster zu einem Landschaftsfilm machen. „Bewegtes Land. Inszenierung für vorbeifahrende Züge“ heißt das Projekt, das das Medienbüro Datenstrudel entwickelt hat.

In Zusammenarbeit mit der Professur für Experimentelle Television entwerfen wir Landschaftsarchitekturen, die in der Tradition des landschaftlichen Bauens stehen sowie auf den landestypischen Topos der Burg-auf-dem-Berg Bezug nehmen.

Das Ziel ist nicht der Bau, sondern das Bild, das in Umkehrung des Entwurfsprozesses in der Landschaft nachgebaut wird. Die Aufgabe ist der Entwurf einer imaginären Architektur, die Abgabeleistung ein täuschend echtes Landschaftsbild. Das beste Bild wird von einer Jury zur Realisierung ausgesucht und im August zum Kunstfest als Kulisse gebaut.

In Zusammenarbeit mit Fakultät Medien, Professur Experimentell Television

117122702 Spaces of Memory: Exploring Processes of Remembering and Forgetting in Urban Public Space

Z. Foka

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.04.2017 - 12.04.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.04.2017 - 22.05.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 19.06.2017 - 26.06.2017

Kommentar

Memory is both burden and liberation', declares Mark Crinson (2005) in the introduction of his edited volume 'Urban Memory'. Remembering and forgetting - one cannot exist without the other - are largely structuring our experience of contemporary urban life. Urban public spaces everywhere in the world are dominated by aspects of the past, either celebrated and repackaged for touristic consumption, or recognized and commemorated as traumatic, violent, and oppressive. Statues, memorials, plaques, rehabilitated buildings, museums and archives exist as memory containers, informing our urban experience, both as residents as well as visitors.

This course will explore the contested field of urban memory through historical and contemporary examples situated in diverse cultural, political and social contexts. Departing from an understanding of urban memory as a social and spatial process, it will inquire into the ways different pasts have been selectively appropriated, vested with meanings, as well as revisited or contested. The analysis of the material will be structured in three main areas of interest: a) memory and power, b) memory and identity, c) memory and community. How have different power regimes structured national memory and pride through selective remembering and forgetting? What cultural and civic elements have been employed to foster a shared sense of identity that bonds communities together? What kinds of pasts have been silenced in dominant national narratives, leading to marginalization and exclusion? In what ways have these narratives been questioned and revisited?

Underlying premise of this seminar is an understanding of urban memory as a construct of the present, which looks into history and employs elements of the past to achieve a desired future. Thus, our class discussions will not only focus on inquiries into established narratives, but also raise questions about what kind of futures are produced from certain kinds of pasts' promotions, erasures and revisions.

1744295 Was kostet mein Entwurf?

A. Pommer

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2017 - 12.05.2017

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, individuelle Konsultationen an der Professur, 19.05.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 06.04.17 am Lehrstuhl Bauwirtschaft statt und ist zwingend erforderlich.

Kommentar

Aufbauend auf dem an anderen Professuren angesiedelten Semesterentwurf/-projekt bearbeiten wir individuell abgestimmte bauwirtschaftliche Aufgabenstellungen mit dem Fokus auf Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

Leistungsnachweis

Testat oder Note auf Beleg

Modultitel

Architektur, M.Sc. PV 28 - Architectural Management

Architektur, M.Sc. PV 11 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Architektur, M.Sc. PV 13 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Architektur, M.Sc. PV 14 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Technik**1754260 Nachhaltiges Bauen**

J. Ruth, A. Hollberg, S. Metzner, A. Willmann

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 18.04.2017 - 18.04.2017

Di, Einzel, 09:00 - 10:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 25.07.2017 - 25.07.2017

Bemerkung

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung findet in der 1. Veranstaltung statt.

Kommentar

Die interdisziplinäre Vorlesungsreihe "Nachhaltiges Bauen" richtet sich an Masterstudenten aus den Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen, die sich in kompakter Form mit Nachhaltigkeitszertifikaten und den daraus resultierenden ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Anforderungen an Gebäude auseinandersetzen wollen. Die Vorlesungen orientieren sich am Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen und vermitteln, verteilt über 2 Semester, das notwendige Grundlagenwissen aus den Bereichen Architektur, Bauphysik, Gebäudetechnik, Betriebswirtschaft und Baumanagement. Am Ende des Semesters findet eine Klausur statt. Außerdem kann die Prüfung zum „registered professional“ als Vorstufe zum DGNB-Auditor abgelegt werden. Die regelmäßige Teilnahme und eigenständiges Vertiefen von Inhalten wird erwartet.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117120304 Technische Versorgungsstruktur eines Gebäudes

J. Bartscherer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär- und heizungstechnische Ausstattung entwickelt und - prinzipiell- dargestellt werden. Wesentliche Strukturbestandteile, wie Trinkwasserversorgung, Regen- und Schmutzwasserentsorgung bzw. Wärmebedarf, sollen rechnerisch dimensioniert werden.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Lehrveranstaltung Gebäudetechnik oder Teilnahme im laufenden Semester.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B), 3 ECTS

117120703 Exkursion + Werkstattgespräche Berlin (Ma)

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 09:30 - 11:00, 13.04.2017 - 13.04.2017

Block, 08:00 - 20:00, Exkursion Berlin, 24.04.2017 - 28.04.2017

Do, wöch., 11:00 - 12:30, 04.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

vorrangig Teilnehmer des Entwurfs „Case Study“ und des Seminars „Field Study“ + 10 weitere Teilnehmer

Kommentar

Wir werden verschiedene Akteure in ihren Büros in Berlin besuchen. Dabei werden sie ihre bisherigen Projekte und Ideen erläutern und gemeinsam die Perspektiven und Einflussfaktoren zum Bauen in Afrika diskutieren.

Neben Werkbesuchen bei Kéré Architecture, Ziegert|Roswag|Seiler Architekten Ingenieure, ist unter anderem geplant das Institut für Raumexperimente (das Olafur Eliasson als Gründungsdirektor zusammen mit den Co-Direktoren Christina Werner und Eric Ellingsen gegründet hat) und das Studio Olafur Eliasson zu besuchen. Dort werden wir mit Christina Werner u.a. über die Projekte „Little Sun“ und „121ethiopia“ reden.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Testat

117122001 Brandschutzkonzept für ein Semesterprojekt

G. Geburtig

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt spätestens bis zum 10.04.2017 im Büro der Planungsgruppe Geburtig, Humboldtstr. 21, Weimar.

Es ist nicht (mehr) das Ziel, dass die Studierenden mit einem "fertigen" Entwurf aus einem anderen Semester zu mir kommen, sondern sich während des Entwerfens mit der Entwicklung einer brandschutztechnischen Konzeption auseinander setzen.

Kommentar

Entwurfsbegleitende Entwicklung und Visualisierung einer Brandschutzkonzeption für einen Sonderbauentwurf

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss Grundlagen | Richtlinien - Brandschutz

Leistungsnachweis

Note

117123102 Ausgewählte Kapitel des Konstruktiven Ingenieurbaus

J. Ruth, H. Lehmkuhl

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:00 - 10:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Kenntnisse über Entwurf und Konstruktion von speziellen Bauwerkstypen des Stahlbetonbaus: - Türme - Masten - Bögen - Schalen - Seiltragwerke - hybride Tragwerke

Voraussetzungen

Einschreibung an der Professur Tragwerkslehre (Studierende der Fakultät A), Stahlbetonbau, Verbundbau (Studierende der Fakultät B)

Leistungsnachweis

Klausur

1724337 Freies Fachseminar Gebäudetechnik

J. Bartscherer

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Freies Fachseminar auf Entwurfsbasis

Wählbarer Bearbeitungsumfang 3 oder 6 credits (2 oder 4 SWS)

Kommentar

Entwicklung und Darstellung komplexer gebäudetechnischer Infrastruktur sowie energetischer Bewertung auf Grundlage eines bereits angefertigten oder laufenden Gebäudeentwurfs/einer Projektarbeit (Vorplanungsebene).

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss in Gebäudetechnik und Bauphysik/Bauklimatik.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note

1734235 Material und Form II**J. Ruth, K. Linne**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 10:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 19.07.2017 - 19.07.2017

Kommentar

Interaktion zwischen Mechanik, Material, physikalischen Randbedingungen und effizienter kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendungen als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang

Leistungsnachweis**Modultitel**

Architektur, M.Sc. PV 28 - Material und Form

Architektur, M.Sc. PV 11 - Technik

Architektur, M.Sc. PV 13 - Technik

Architektur, M.Sc. PV 14 - Technik

1734237 Komplexe Infrastruktur eines Gebäudes**J. Bartscherer**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär-, heizungs-, lüftungs- und elektrotechnische Ausstattung auf Grundlage eines Entwurfs oder Projekts auf Vorplanungsebene entwickelt und dargestellt werden.

Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Gebäudetechnik und Bauphysik/Bauklimatik.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B)

1754215 Bauseminar**R. Gump, S. Schütz, M. Ebert**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, 14.07.2017 - 14.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Kommentar

Beschreibung:

Das Bauseminar ist integraler Bestandteil des Projektmoduls „Das Traumschüff“ und ist für alle Teilnehmer verpflichtend. Der Fokus liegt auf der handwerklichen Umsetzung des Siegerentwurfs aus dem Projektmodul. Die Teilnehmer arbeiten in klar definierten Gruppen und überführen jeweils einen Teilaspekt des Projekts in die Realität.

Leistungsanforderung:

Die Hauptleistung des Bauseminars wird in der zweiten Hälfte des Semesters ab Kalenderwoche 24 abgerufen. Sie beinhaltet die Erstellung von klar definierten Ziel- und Zeitplänen, die Recherche von Materialien und deren Erwerb sowie den Bau von Prototypen. Der wichtigste Teil ist die gemeinsame Realisierung des „Traumschüffs“ mit Unterstützung der Werkstätten der Fakultät.

Umfang:

Das Bauseminar erfordert den professionellen Umgang mit Werkzeugen und Maschinen sowie Kenntnisse der Werkstoffbearbeitung. Die Teilnahme erfordert ein hohes Engagement - auch über die Zeiträume des vorgegebenen Curriculums hinaus. Vor allem gegen Ende des Semesters wird eine hohe Teilnahmebereitschaft erwartet.

Voraussetzungen

Aufgrund der speziellen Fokussierung auf das Bauprojekt "Das Traumschüff" ist die Teilnahme nur für Studierende möglich, die an dem Projektmodul teilnehmen.

Leistungsnachweis

6 ECTS - Testat

1754259 Bauphysikalisches Seminar

C. Völker

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ziel ist ein vertieftes Problembewusstsein für die vernetzten Zusammenhänge zwischen den Gebieten Wärme- und Feuchtetransport, Akustik und Gebäudetechnik. Die Teilnehmer sind in der Lage, Fragestellungen dieser Gebiete mit wissenschaftlicher Vorgehensweise zu bearbeiten.

Kommentar

Es werden aktuelle Themen aus der Forschung und Praxis behandelt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten Wärme, Feuchte und Akustik sowie Gebäudetechnik.

Voraussetzungen

Bauphysik oder Bauklimatik

2203016 Licht ist wie es scheint.

J. Ruth, T. Müller

Veranst. SWS: 6

Projekt

Bemerkung

Schriftliche Bewerbungen mit kurzem Motivationsschreiben sind per Mail bis zum 10.04.2017 an torsten.mueller@uni-weimar.de zu senden.

Zulassung: 11.04.2017

Auftaktveranstaltung: 13.04.2017, 10.00 Uhr

Seminartermin: Blockseminare am 02.05.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Projektarbeit: Workshops am 18.05.2017 und 01.06.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Unserer alltäglichen Wahrnehmung von Raum und Bewegung wollen wir intuitiv, künstlerisch, technisch und wissenschaftlich hinterfragen. Dazu begeben wir uns auf die Suche nach Installationen und Objekten zum Sehen oder auch Begehen, die das vorgefasste Gefühl von Ordnung verlassen. Als Werkzeug dient uns Licht.

Zur Vorbereitung werden wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation sowie der Steuerung von Lichtszenen beschäftigen.

Am 25.04.2017 werden wir ganztägig eine Ausstellung mit Lichtexperimenten besuchen.

Leistungsnachweis

Schriftlicher Beleg, Referat

2203017 mid-summaery-light

J. Ruth, T. Müller

Veranst. SWS: 6

Projekt

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, 12.04.2017 - 24.05.2017

Bemerkung

Einschreibung: bis 10.04.2017 am Lehrstuhl Konstruktives Entwerfen / Tragwerkslehre.

Projektstart: Einführungstreffen 18.04.2017, 13.30 Uhr

Termin: Blockseminare am 25.04.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Ihr wollt auch ohne Gitarre im Rampenlicht der summaery-Bühne stehen? Wir werden in diesem Seminar das Bühnenlicht gestalten.

Richard Kelly formulierte schon 1953 Lichtarten, deren wirkungsvolles Zusammenspiel eine gute Beleuchtung charakterisieren. Wir werden zuerst methodisch und danach praktisch *focal glow* und *play of brilliance* erforschen. In 2 Blockseminaren beschäftigen wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation und der Steuerung von Lichtszenen.

Wir sind für das Bühnenlicht der summaery-Bühne verantwortlich und werden den Aufbau, Betrieb, und Abbau leisten.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

2302005 Bauphysikalische Modellierung

J. Arnold, T. Lichtenheld, C. Völker

Veranst. SWS: 6

Integrierte Vorlesung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 D - Pool Fak. B 009, 23.05.2017 - 23.05.2017

Di, wöchl., 09:15 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum 101

Bemerkung

Für die Veranstaltung ist eine verbindliche Einschreibung in der ersten Vorlesungswoche im Sekretariat der Professur Bauphysik, Coudraystraße 11A erforderlich.

Kommentar

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Grundlagen und die Anwendung numerischer Simulationsverfahren in der Bauphysik gelehrt. Im Bereich der thermischen Bauphysik zählt hierzu die Modellierung und Simulation des Wärmetransports, zum Beispiel zur Berechnung von Wärmebrücken. Des Weiteren werden die Grundlagen der instationären Gebäudesimulation vorgestellt, mit deren Hilfe der Energiebedarf von Gebäuden bestimmt und optimiert werden kann. In der akustischen Bauphysik werden, aufbauend auf vertiefenden Grundlagen, Möglichkeiten zur Modellierung von Räumen gelehrt, verschiedene Ansätze zur raumakustischen Berechnung nach der Diffusfeldmethode vorgestellt und miteinander verglichen bis hin zur raumakustischen Simulation mit Hilfe geometrischer Methoden (Spiegelquellen, Cone-trace-Verfahren).

Die Anwendung der Verfahren erfolgt zumeist mit frei verfügbarer Software am eigenen Laptop. Das Mitbringen eines Laptops ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Voraussetzungen

Physik/Bauphysik oder Bauklimatik

Leistungsnachweis

Klausur oder mündliche Prüfung

M.Sc. Architektur (PO 2014)**117122802 Interkulturelle Kompetenzen (Ma)****F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117122803 Deutsch für Flüchtlinge (Ma)**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 06.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.04.2017 - 21.05.2017
 Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 11.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.05.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)
 montags-freitags

Ort: Verschiedene Räume

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

Forschungskolloquium**H. Meier**

Kolloquium

wöch.

Kommentar

Im Forschungskolloquium werden laufende aktuelle Forschungsarbeiten der MitarbeiterInnen der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, von Doktoranden sowie ggf. von anderen Wissenschaftlern mit Projekten zur Denkmalpflege oder Architektur- und Baugeschichte vorgestellt und diskutiert. Gelegentlich werden auch wichtige neue Fachbücher diskutiert.

Die Termine sowie aktuellen Themen können auf der Homepage des Lehrstuhls unter Forschung eingesehen werden.

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 18:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.05.2017 - 20.06.2017

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Projekt-Module

117120501 Ein Gespenst geht um. Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar

D. Spiegel, H. Meier, A. Drechsler, F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 07.07.2017

BlockSaSo, 08:00 - 20:00, 21.04.2017 - 23.04.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Bemerkung

Begleitseminar (6 ECTS) Juniorprofessur Architekturtheorie, Prof. Dr. Ines Weizman: "Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne."

Gemeinsames Projekt mit der Professur Experimentelles Radio: Astrid Drechsler und Fabian Kühlein

Starttermin: 6. April 2017

Workshop-Wochenende 21.-23.4.2017, jeweils 9:00-17:00 Uhr

Kommentar

Im Herbst dieses Jahres jährt sich zum hundertsten Mal die Russische Oktoberrevolution. Mit ihr wurde das – wie Karl Marx und Friedrich Engels es 1848 im Kommunistischen Manifest formuliert hatten – „Gespenst des Kommunismus“, das in Europa umging, erstmals zu einer real existierenden staatlichen Macht, die das 20. Jahrhundert ganz wesentlich mitgeprägt hat. Dieses Ereignis nimmt das Kunstfest Weimar zum Anlass, sich künstlerisch mit den Erbschaften und Spuren auseinanderzusetzen, die der Kommunismus in Weimar hinterlassen hat. In diesem Rahmen werden, als offizielles Projekt des Kunstfestes, die Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte einen Audiowalk erstellen, der sich mit den Besuchern des Kunstfestes auf Spurensuche begibt.

Wir versuchen zu ergründen, an welchen Bauten und Orten dieses eigentlich körperlose „Gespenst“, in der Klassikerstadt Weimar greifbar wird. Zwei Zeitschichten sind dabei für uns besonders relevant: zum einen die revolutionäre Phase um 1918, als die kommunistische Bewegung als Novemberrevolution auch Weimar erreichte, zum anderen die DDR-Zeit, die weitaus stärkere bauliche Spuren hinterlassen hat, aber von Touristen kaum wahrgenommen wird.

In interdisziplinären Teams aus Studierenden der Architektur und der Medienkunst werden geeignete Objekte ausgewählt und erforscht, Interviews geführt und daraus schließlich Geschichten produziert, die anschließend dem Publikum des Kunstfestes als Audiowalk dargeboten werden. Neben der Aufgabe der Recherche und Texterstellung geht um ein einheitliches Konzept, in dem die einzelnen Stationen sinnvoll miteinander zu einem künstlerischen Ganzen zum Klingen gebracht werden. Für die künstlerische Ausgestaltung der Tracks sind die einzelnen Teams verantwortlich. Hinzu kommen, insbesondere für die Studierenden der Architektur, weitere zu gestaltende Vermittlungsformen (Broschüre, Flyer o.ä., ggf. auch Film).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Objektrecherche, Erstellen der Audiowalk-Texte und einer Begleitbroschüre

117122501 Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Als Begleitseminar für das Kunstfest-Projekt „Ein Gespenst geht um ...“ Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar' werden wir die Projekt-Idee eines Audiowalks der Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte intensiv reflektieren und begleiten.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Seminar wird sich der akustischen Rekonstruktion der Architektur der Moderne widmen. Dabei soll sowohl der Zusammenhang zwischen räumlicher Erfahrung und Wahrnehmung von Ton und Klang untersucht werden, und zugleich auch eine historische Rekonstruktion eben dieser Raumerfahrung versucht werden. In wieweit lässt sich ein Geräusch oder eine Geräuschkulisse der Vergangenheit nachstellen? Wie verändern die Materialien, Verkleidungen und Objekte der funktionalen Architekturmoderne die Raumakustik? Wie haben Architekt*innen im Zusammenspiel mit neuen Materialien und Medien neue akustische Effekte und Raumgestaltungen entwickelt? Wie lassen sich diese Räume akustisch ‚wiederbeleben‘ und ‚zum Sprechen‘ bringen? Um solcher Art Fragen zu beantworten, werden wir uns mit theoretischen Diskursen der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen, werden Ton-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, aber werden auch direkt mit Hörräumen experimentieren, um Narrative der Geschichte im Zusammenspiel mit Architekturen und Stadträumen zu erstellen.

Voraussetzungen

Masterstudierende

Leistungsnachweis

Illustrierte Transkription eines experimentellen Hörstücks (ca. 10min), ca. 3.000 Wörter

117120901 Königliches Aquarium Kopenhagen

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 10:00 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 2. Zwischenrundgang, 08.06.2017 - 08.06.2017

Do, Einzel, 10:00 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 3. Zwischenrundgang, 29.06.2017 - 29.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Die Teilnahme an dem Wahlpflichtseminar "Referenzen Kai Fisker" wird dringend empfohlen. Das Seminar wird am Ende mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

Kommentar

Das Sommersemester wird uns in die dänische Hauptstadt Kopenhagen führen. Im Angesicht der nordischen Vertreter einer „anderen Modern“ werden wir unsere Fertigkeiten am Amaliekaj in unmittelbarer Nachbarschaft der Amalienborg sowie des Opernhauses unter Beweis zu stellen haben.

Dabei sind es gerade jene charismatischen Situationen, die für uns als Architekten in einer zugespitzten Form die Frage nach der eigenen Haltung aufwerfen. Gerade an jenen Orten, wo sich die Geschichte in verdichteter Form abgelagert zu haben scheint und auch in der Nachbarschaft emblematischer Bauwerke, erscheint die Strategie einer gleichsam mimetischen Anpassung an das Bestehende ebenso fragwürdig, wie sich der Versuch einer „kontrastierenden Einfügung“ als grund- und belanglos erweisen wird. So sehr alles Neue an diesen Orten auch von der Würde des Alten mitgetragen wird, so sehr wird doch gerade die genaue Beschreibung der Differenz, die Form des Unterschiedes zum eigentlichen architektonischen Thema unserer Interventionen werden müssen.

Dieser Unterschied aber interessiert uns nicht um seiner selbst willen. Gerade weil wir den nicht aufzulösenden Wesensunterschied zwischen Bestehendem und Neuschöpfung anerkennen, kann dieser selbst nicht mehr unser Thema sein. So suchen wir die Bezüge und so gilt unser Interesse dem Ensemble – nicht als ein sprachloses Nebeneinander sondern als ein vielschichtiger poetischer Dialog mit dem Vorgefundenen. Dabei misstrauen wir der eindeutigen Herleitung und streben doch nach Genauigkeit. Und erwarten hoffend, dass uns diese entwerfende Suche an die Grenzen unserer Ausdrucksfähigkeit als Architekten führen wird.

Voraussetzungen

Master-Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Projektmodul wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

117120902 Referenzen Kay Fisker

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:00 - 13:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 12.04.2017 - 21.06.2017

Do, Einzel, 10:00 - 17:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Im kommenden Semester wollen wir uns mit dem Werk des Architekten Kay Fisker auseinandersetzen. Der Schwerpunkt wird auf den Arbeiten in Kopenhagen liegen, die wir im Rahmen einer Exkursion vor Ort anschauen werden und anschließend – zurück in Weimar – zeichnerisch analysieren. Die Auseinandersetzung mit dem Werk, sowie der bei kleinen Zwischenpräsentationen stattfindende Diskurs werden unser entwerferisches Repertoire erweitern und natürlich auch das Verständnis für die Entwicklung unserer Disziplin weiter schärfen.

Das entwurfsbegleitende Seminar wird zu unserem Projektmodul "Königliches Aquarium Kopenhagen" angeboten. Die Teilnahme wird allen Entwurfsteilnehmern dringend angeraten.

Voraussetzungen

Master Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation. Als Abgabeleistung wird die Analyse einer der ausgewählten Referenzen, in Form von Zeichnungen und einer Perspektive, die in der 2er Gruppe erarbeitet werden, erwartet. Die Präsentation wird mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

117120401 Virtuelle Aula der Universität Jena

A. Kästner, S. Zierold

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Die Universität Jena plant die Aufarbeitung der Baugeschichte ihrer Aula in digitaler Form. In einem Aufbaumodul Kunstgeschichte/Filmwissenschaften bzw. Volkskunde/Kulturgeschichte sollen Jenenser Studierende die unterschiedlichen Fassungen, die dieser für die Universität geschichtsträchtige Versammlungsraum seit 1908 hatte, erforschen und kulturhistorisch bewerten. Die Ergebnisse sollen in einer Ausstellung präsentiert werden.

Studierende der Fakultät Architektur (Master SG MediaArchitecture und Architektur) sollen parallel zum Jenenser Seminar (wahrscheinlich in C4D) gemeinsam eine virtuelle Version der Aula modellieren, texturieren und ausleuchten, um damit Bildmaterial generieren zu können, das geeignet ist, die verschiedenen Fassungen der Aula wirklichkeitsnah erlebbar zu machen.

Dabei geht es nicht allein um die bauliche Hülle des Raumes, sondern auch um dessen jeweilige Ausstattung mit Sitzmöbeln, Podien und Leuchten, sowie um seine unterschiedlichen bildkünstlerischen Fassungen, die Charakter und Milieu des Raumes maßgeblich mitbestimmen. Schließlich soll auch das natürliche und künstliche Licht, als wichtiger raumprägender Faktor, berücksichtigt werden, zumal der Raum auf beiden Längsseiten Fenster hat, und zu unterschiedlichen Tageszeiten auch sehr verschieden wirkt.

Die Aula soll als räumlicher Baustein eingebettet in den Gesamtkomplex des Universitätsquartiers gezeigt werden. Für das Quartier ist ein geeigneter Abstraktionsgrad in der Visualisierung zu finden.

Die in den einzelnen Raumdarstellungen der Aula sichtbaren Objekte (Gemälde, Skulpturen, Leuchten) können ggf. mit weiteren Informationen hinterlegt sein (Bild, Text, Ton, Plan...). Für eine sinnvolle Navigation durch diese tiefer liegenden Informationsschichten werden zu gegebenem Zeitpunkt Interfacevorschläge zu entwickeln sein.

Das im Ergebnis zu präsentierende Material wird erst im Semesterverlauf von beiden Seiten erarbeitet und steht nicht sofort vollständig zur Verfügung. Der Komplexitätsgrad des Projektes legt auch beim Modellieren eine arbeitsteilige Vorgehensweise nahe. Mehrere abgestimmte Lokaltermine werden Einblick in bestimmte Materialien geben und Gelegenheit, Bau- und Ausstattungsteile auf zu messen, Texturen zu fotografieren u. ä. Es wird in Jena und Weimar gemeinsame Lehrveranstaltungen geben, um den Wissensstand abzugleichen und gemeinsam die beabsichtigte Ausstellung zu konzipieren.

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

A. Kästner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Modellier-, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

117121001 Südländer05 - Bauen im Bestand Santiago de Chile

J. Gutierrez, S. Liem, K. Bonhag-De Rosa

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, Exkursion vom 03.03.2017 - 18.03.2017, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 1. Zwischenrundgang im Oberlichtsaal, 03.05.2017 - 03.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 2. Zwischenrundgang, 24.05.2017 - 24.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 3. Zwischenrundgang, 21.06.2017 - 21.06.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlusspräsentation, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Es kann an dem Projektmodul nicht mehr teilgenommen werden, die Plätze wurden bereits vergeben.

Kommentar

An dem Lehrstuhl Entwerfen und Raumgestaltung geht das Programm mit dem Namen „Südländer – Bauen in Bestand“ in die fünfte Phase. Die vielfältige Erfahrung in Bezug auf das Bauen im Bestand in Europa soll mit den akademischen Institutionen in Südamerika geteilt und an die jeweiligen Gegebenheiten der technischen und kulturellen Umwelt angepasst werden.

Im Sommersemester 2017 werden wir mit vier Universitäten aus Argentinien, Uruguay und Chile an einem Entwurfsprojekt zum Thema Industriearchitektur des 19. Jahrhunderts in Santiago de Chile, arbeiten.

Als Auftakt findet im März eine Exkursion statt.

Vor Ort wird, in einem intensiven Workshop, das Bestandsgebäude vermessen, dokumentieren und analysieren. Subjektive Kartierungen werden die Recherche verfeinern und zu ersten Metaphern als Werkzeuge für architektonische Operationen führen. Anschließend sind Entwurfskonzepte zu entwickeln und vor Ort zu testen. Zurück in Weimar werden die Entwurfsideen rekonzeptionalisiert, präzisiert und ausgearbeitet.

Voraussetzungen

Teilnahme an der Exkursion nach Santiago de Chile.

Leistungsnachweis

12 ECTS - Note

117121002 Südländer05

J. Gutierrez, S. Liem, K. Bonhag-De Rosa

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Keine Einschreibung mehr möglich, die Plätze zum Entwurf und dem damit verbunden Seminar wurden bereits zugeteilt.

Kommentar

Das begleitende Seminar ist zu einem Teil der Workshop in Santiago de Chile und zum anderen Teil das bereits im WS16/17 stattgefundenen Seminars zu Metaphern und Konsistenz.

Exkursion

Santiago de Chile 03.03.17-18.03.17

Voraussetzungen

Teilnahme am Projektmodul "Südländer05 - Bauen im Bestand Santiago de Chile".

Teilnahme an der Exkursion nach Santiago de Chile.

Leistungsnachweis

3 ECTS - Note

117123101 Summ[a]ery Night Fever – Entwurf einer 360° - Bühnenarchitektur für ein Sommerfestival

A. Hollberg, B. Liebold, K. Linne, J. Ruth, A. Willmann Verant. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Bemerkung

Die Veranstaltung beginnt im Raum 011 in der Belvederer Allee 1.

Zu dem Projektmodul werden begleitende Veranstaltungen der Professur Theorie und Geschichte der modernen Architektur "Finnische Moderne" und der Professur Massivbau II "Licht ist wie es scheint" angeboten.

Kommentar

Steckbrief:

Wer? Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre sowie Massivbau II

Was? Summ[a]ery Night Fever – Entwurf einer 360° - Bühnenarchitektur für ein Sommerfestival

Wen? Master Architektur, Master Bauingenieurwesen, archineering

Wozu? Nachhaltigkeit in der Konzeption fliegender Bauten; Adaptivität an Nutzung und Standort

Wo? Uni-Campus nach Wahl

Wie? Analyse: Tools & Best Practice Vorentwurf: Einzelarbeit Entwurf: Gruppenarbeit Ausstellungskonzept

Womit? Analoge und digitale Modellierung/ Optimierung; Materialstudien; Ökobilanzierung

Wohin? Exkursion 5 Tage Finnland Midsummer

117123104 Freies Projekt: Ein kleines Haus im Garten

J. Ruth Verant. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Im Jahre 1928 wurde ein Gartenhaus in Dornburg an der Saale erbaut. In dieser Zeit befand es sich an der oberen Kante des südlich von der Hütte gelegenen Hangs mit Obstbäumen. Das Haus wurde regelmäßig genutzt und gepflegt und blieb von Kriegsschäden unversehrt. Vor dem Mauerbau zogen die Eigentümer nach Westdeutschland und das ab da an ungenutzte Gartenhaus verfiel langsam. Das Projekt befasst sich mit dem Wiederaufbau der Gartenhütte.

117123103 Campus Vyaapaar für Bhopal

J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Der Standort der geplanten Fachhochschule befindet sich in Gandhi Nagar, Bhopal in unmittelbarer Nähe des Flughafens (Luftlinie ca. 1km). Das Umfeld ist geprägt durch ein größeres Slumgebiet, in dem ca. 500 Familien leben. Die Menschen in der näheren Umgebung leben von schlechtbezahlten Nebenerwerben. Sie verdienen sich z.B. als Tagelöhner / Hilfsarbeiter (Tageseinkommen ca. 130-150 Rupien) oder verdienen ein geringes Einkommen (ca. 100 Rupien am Tag) mit dem Sammeln von Müll. Zum Teil wird auch Landwirtschaft betrieben. Die Erträge reichen jedoch oft nicht einmal für die ausreichende Ernährung der eigenen Familie, Gewinne aus Verkäufen können nicht erzielt werden. Die meisten Menschen sind dem Islam oder dem Hinduismus zugehörig. Bildung, Ausbildung und (qualifizierte) Erwerbstätigkeit sind wesentliche Schlüssel, zur Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Planungsziel:

Fachhochschule

Klassenräume für je 70 Personen

Computerraum

Sekretariat

Lehrerzimmer

Sanitärräume für Studierende und Lehrende

Campus

Cafeteria (Küche, Lager, Speisesaal)

Bibliothek mit Arbeitsplätzen

Sportplatz

Aula / Treffpunkt

Wohnheim

Schlafsäle für 30 Mädchen

Lehrerwohnungen für 4 Lehrer

Waschmöglichkeiten, Sanitärräume

117123001 Finnische Moderne und Avantgarde**N. Korrek**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 11.04.2017 - 02.05.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 16.05.2017 - 06.06.2017

Bemerkung

Die Exkursion, die in Zusammenhang mit dem Projektmodul „Summaery Night Fever“ der Professur Tragwerkslehre und dem Seminar „Finnische Moderne und Avantgarde“ der Professur Theorie und Geschichte der modernen Architektur angeboten wird, soll Finnland als Inspiration in das Bewusstsein der Studierenden rücken. Es handelt sich daher nicht um eine reine Architekturexkursion, vielmehr soll die Kultur, die Geschichte, die Mentalität der Finnen erfahren werden. Die Exkursion wird folgerichtig einen Bogen spannen zwischen der Naturerfahrung, wie sie für die meisten Finnen zum Alltag gehört und dem dichten, trubeligen und hochurbanen Leben in Helsinki. So erleben wir in den fünf Tagen sowohl die Landschaft (mit Wald, See und Sauna), als auch die Architekturen des Klassizismus und der Moderne. Die Architektur der Gegenwart, der in Finnland mit dem Baustoff Holz eine besondere Bedeutung zukommt, stellt einen weiteren wichtigen Aspekt der Reise dar – ein Treffen mit den Studierenden des „wood studio“ der Aalto University ist geplant. Außerdem erkunden wir kulturelle Institutionen wie die Finlandia-Halle, das Architekturmuseum und das Designzentrum, aber auch das Helsinkier Nachtleben. Höhepunkt der Exkursion ist das Mittsommerfest (finnisch: juhannus), das wir in Helsinki an einem besonderen Ort erleben.

Kommentar

2017 feiert Finnland seine 100-jährige Unabhängigkeit. Das Land, das über eine 1070 Kilometer lange Grenze zu Russland verfügt, war über Jahrhundert fremdregiert. Die Spuren der Besatzung prägen Finnland bis heute. In der Gegenwart ist die Eigenständigkeit Finnlands eine Selbstverständlichkeit, doch die Einflüsse der schwedischen, russischen und deutschen Fremdherrschaft auf die Kultur, die Architektur, die Politik und das Selbstverständnis der Finnen sind noch immer ein Thema. Der Geschichte gegenüber steht eine finnische Identität, die sich aus der Abgrenzung gegen die Okkupation, vor allem aber aus der Verbindung mit der Natur, mit Wäldern, Seen und dem Meer konstituiert. Auch in der Architektur und dem Design finden sich diese Beziehungen wieder: In den Architekturen von Alvar Aalto, den Designs von Maija Isola für Marimekko oder von Kay Franck für Iittala, um nur einige prominente Namen zu nennen. Gerade über das Design scheint Finnland nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart seine Identität zu fassen. In Deutschland ist Finnland für seine dunklen Winter, die unendlichen Wälder, den extremen Alkoholkonsum, die Sauna und eine eigenwillige Sprache bekannt. Die Exkursion wird diese Vorstellungen mit dem eigenen Erleben zusammenbringen und reflektieren.

117123002 Finnische Moderne und Avantgarde**U. Kuch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, gerade Wo, 19:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 18.04.2017 - 13.06.2017

Di, Einzel, 19:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 04.07.2017 - 04.07.2017

117120701 Case Study**J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Im Entwurfsprojekt werden thematisches Denken und Entwerfen erprobt und entwickelt sowie mit den konkreten Anforderungen der Situation kontrastiert. Aus dem Denken über Architektur wird Architektur als Denkform.

Kommentar

Zwei Drittel der äthiopischen Bevölkerung wohnen auf dem Land. Dort finden sie derzeit weder ausreichend Arbeit noch Bildung. Um einem Abwandern der Jugend in die Slums der Städte zuvorzukommen, muss die soziale Infrastruktur im ländlichen Raum verbessert werden.

Wir beschäftigen uns mit Interventionen an Orten, die in der Lage sind, den ländlichen Raum zu stärken: Märkte, Gemeinschaftshäuser, Kindergärten und Schulen, öffentliche Plätze...

Wir untersuchen und entwickeln fallstudienartig an konkreten Orten Gebäudetypologien, die in der Lage sind, diese Aufgaben zu erfüllen und zukünftig auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Parallel zum Entwurf liefert als integraler Bestandteil das Seminar „Field Study - Bauen in Afrika“ Informationen über die gesellschaftlichen und architektonischen Rahmenbedingungen für die Entwurfsarbeit.

Das Entwurfsmodul unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117120702 Field Study

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Recherche von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in den letzten Jahren in Afrika stattfanden. Dabei geht es um die Aufarbeitung von Siedlungsstrukturen, Konstruktionsarten, Gebäudetypologien, Bauweisen und geographischen Besonderheiten unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Hintergrunds ihrer Entstehung.

Das Seminar unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa und bildet die begleitende Grundlage für das Entwurfsmodul im Sommersemester 2017, das sich entwerferisch mit typologischen Studien und konstruktiven Lösungsansätzen als „Case Study“ öffentlicher Bauten in Äthiopien befassen wird.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117121401 Das Traumschüff

R. Gump, S. Schütz

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 004, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 004, 17.07.2017 - 17.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Pflichtveranstaltungen zum Projektmodul:

Entwurfsbegleitendes Seminar: "Traumschüff - Das Theater im Fluss"

"Bauseminar"

Kommentar

Beschreibung:

„Das Traumschüff“ ist ein beweglicher Unterhaltungsraum im Freien. Es ist eine Spielstätte für auf dem Wasser fahrende Gaukler und erreicht Orte, an die sonst vielleicht kein Theater kommen würde. Es soll mehr als nur unterhalten. Es soll eine Gelegenheit bieten, sich zu treffen und miteinander ins Gespräch zu kommen – vor, während und nach den Vorstellungen.

Leistungsanforderung:

Ziel des Projektmoduls ist der Entwurf und die Realisierung eines wandelbaren Bühnenfloßes für die Aufführungen sowie eines Hausboots für die Mitwirkenden. Die zu entwickelnde Konstruktion soll hohen ökologischen und technischen Ansprüchen genügen sowie äußerst flexibel und architektonisch ansprechend gestaltet sein. Die künstlerische Plattform soll nicht nur als reine Bühne dienen, sondern auch ein Ort für gemeinnützige Zwecke, Workshops oder Gesprächsabende sein. Die Teilnehmer bearbeiten das Thema zunächst in Einzelarbeit und stellen sich dann einem gruppeninternen Wettbewerb. Der Siegerentwurf wird in spezialisierten Gruppen bis zum Detail im Maßstab 1:1 durchgearbeitet und anschließend vom gesamten Team gebaut. Da die Teilnehmer des Projektmoduls sämtliche Arbeiten selbst durchführen, ist ein hohes Maß an handwerklichem Geschick und Vorkenntnisse im Baugewerbe erforderlich.

Umfang:

Das Projektmodul erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik der flexiblen Konstruktionen, des nachhaltigen Bauens sowie der kostengerechten Umsetzung. Die Teilnahme erfordert ein hohes Engagement - auch über die Zeiträume des vorgegebenen Curriculums hinaus.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studium

Leistungsnachweis

12 ECTS - Note

117121402 Das Theater im Fluss

R. Gump, S. Schütz, M. Ebert

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 12:30, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Kommentar

Beschreibung:

Das Begleitseminar „Das Theater im Fluss“ ist verpflichtender Bestandteil des Projektmoduls "Das Traumschüff". Die Teilnehmer beschäftigen sich mit vorhandenen Bühnen, welche im Rahmen einer Exkursion besucht werden, reflektieren recherchierte Beispiele und definieren für sich selbst die hypothetischen Anforderungen an eine freie und flexible Bühne. Die „Schüffscrew“ rund um den Initiator David Schellenberg wird den Teilnehmern wertvollen Input zum Thema „Theater“ geben und das Projekt begleiten.

Leistungsanforderung:

Im Rahmen des Seminars setzen sich die Teilnehmer verbal, textlich und grafisch mit der Thematik auseinander. Für die Exkursion sind kleine Vorträge und Reader zu erarbeiten, welche anschließend der gesamten Gruppe als Kompendium zur Verfügung stehen. Die inhaltliche Arbeit schließt eine eigenständige Reflexion der Thematik ein und bildet die Basis für einen begründbaren Entwurfsvorschlag im Rahmen des Projektmoduls.

Umfang:

Das Begleitseminar erfordert eine textliche, verbale und zeichnerische Auseinandersetzung mit folgenden Themengebieten: Theater und Schauspiel, Bühnenbild und Wirkung, Licht und Akustik, Konstruktion und Leichtbau sowie Nachhaltigkeit und Autarkie. Erwartet wird sowohl eine teamfähige Arbeit in der Gruppe als auch die selbstständige Reflexion der Thematik.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang.

Aufgrund der speziellen Fokussierung auf das Bauprojekt "Das Traumschüff" ist die Teilnahme nur für Studierende möglich, die an dem Projektmodul teilnehmen.

Leistungsnachweis

6 ECTS - Note

117121501 Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 06.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 11:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

117121502 Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Seminar wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117120101 WASSER-GYMNASIUM als Stadtbaustein**L. Nerlich, B. Rudolf**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 13.07.2017 - 13.07.2017

Bemerkung

Begleitseminare: Licht im Raum / Architektur und Gesundheit

Kommentar

WASSERARCHITEKTUREN fassen das fluide Medium mittels adäquater architektonischer Gesten unterschiedlicher Gebrauchsmuster. Wasser als Ursprung des Lebens und lebensnotwendige Ressource wurde in allen kulturellen Epochen mit spezifischen Bauformen thematisiert - von der Einfassung (heiliger-) Quellen über Brunnen und Aquädukte bis zur Therme als höchsten Ausdruck (Römischer) Bäderkultur.

Aktuelle Wellnesskonzepte zur Stimulierung des menschlichen Wohlbefindens suchen Anschluss an historische Erfahrungen in der Nutzung verschiedener Aggregatzustände vom Dampf/Schwitzbad über das temperierte Massagebad bis zum Kältebad im Tauchbecken oder der Eisgrotte. In der Metapher des Gesundbrunnens verkörpert sich unter anderem ein physiologische wirksamer Bezug zur medizinisch intendierten, therapeutischen Anwendung des Wassers. Endokrine Prozesse werden dabei im Idealfall durch äußere Einwirkungen gesundheitsfördernd stimuliert. Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesundheitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung.

Bis auf wenige Ausnahmen sind dafür jedoch noch keine zeitgemäßen adäquaten Bauformen entstanden, die ihren historischen Vorbildern nahekommen. Diese architektonische Lücke gilt es zu füllen ohne die stereotypen Muster von Spa-Hotel-Oasen zu zitieren.

Für auszuwählende urbane Kontexte sollen geeignete Funktionsmuster körperbewussten Umgangs mit Wasser in einem hybriden Stadtbaustein integriert werden. Inspirationsquelle dafür sind unter anderem die Therme und das antike Gymnasium als historische Beispiele sowie aktuelle Bäderkulturen als Bauformen einer urbanen Lebensqualität. Die Herausbildung neuer Sozialstrukturen gemeinschaftlichen Wohnens, Arbeitens und der sportiven Freizeitgestaltung gibt Anlass, über sinnstiftende Schnittmengen zwischen bisher weitgehend getrennten Gebrauchs- und Bewegungsmustern nachzudenken.

Zwei Stegreife zu Beginn sollen die Potentiale persönlicher Bade- und Sportbiographien sowie protagonistischer Muster an einem gewählten Ort ausloten. Ein passfähiges Raumprogramm ist aus den angetroffenen sozialen und stadträumlichen Kontexten für eine psychologisch und physiologisch wirksame Architektur zu entwickeln.

Zwei Begleitseminare in der Architekturwahrnehmung und der Gebäudetechnik/Bauhygiene untersetzen den wissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Anspruch des Entwurfsprojektes.

Eine Exkursion (voraussichtlich im Mai) zu relevanten Beispielen der Bäderkultur und einer Fach-Messe aktueller Tendenzen der Wellness-Industrie ist in Planung. (Kosten ca. 200 €)

117120202 WASSER.Gymnasium - Begleitseminar

K. Hoffmann, B. Nentwig
Seminar

Veranst. SWS: 4

Kommentar

(...) Der Ort, Ehringsdorfer Steinbruch am Rande von Weimar, mit seinem historischen Ankerpunkt sowie zukunftsorientierter Fragen des Wohnens, der Ernährung, der Mobilität und resonanter Sozialstrukturen sind uns Anlass genug, um über die Formen zeitgemäßer Sesshaftigkeit nachzudenken, die sich auf stabilisierende, gesundheitsfördernde Umweltbedingungen verlassen können müssen. (...) Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesuchdeitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens, gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung. Wasser soll als integrales und identitätsstiftendes Medium zentraler Bestandteil der Konzeptentwicklung sein. (...)

Jede Bauaufgabe beinhaltet einen Anspruch auf eine umfassende Reflektion der wesentlichen Zusammenhänge, Vorgaben und Bedingungen in Bezug auf städtebauliche, gestalterische, funktionale, technische, wirtschaftliche, ökologische, soziale, öffentlich-rechtliche Aspekte (Vgl. HOAI 2013, Anl. 10 zu §34 Abs. 4; LPH 2+3). Mit diesem Anspruch werden wir im Begleitseminar den entstehenden Entwurf analysieren und belastbare Aussagen zur Wirtschaftlichkeit des Projektes erarbeiten.

117120104 Erinnerung bauen

Y. Graefe
Seminar

Veranst. SWS: 4

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

„Erinnerung gleicht einer inneren Zeichnung oder einer Prägung unserer Gefühle.“

Aristoteles

Architekturen sind die materiellen Spuren historischer Prozesse und damit eine Art omnipräsenter Gedächtnisspeicher. In unserem Gedächtnis gibt es nur Raum – die Zeit, die konkrete Dauer existiert nicht. Nur mit Hilfe des Raumes, nur innerhalb des Raumes finden wir die schönen Fossilien der Dauer, konkretisiert durch lange

Aufenthalte. Erinnerung ist dabei etwas höchst Individuelles. Das Abbild der Architektur sickert durch Schichten von Erfahrungen, Assoziationen, Erziehung, Gefühlen und Wissen. Welche Erinnerung es danach hervorruft, hat womöglich mit der Intention des Architekten wenig zu tun. Vielleicht war Erinnerung auch von vornherein nicht Teil seiner Intention.

Bauen Architekten Erinnerung? An wen oder an was? Ist die Erinnerung Teil des Planungsprozesses? Wie kann Raum zu Erinnerung werden und ist diese Erinnerung lenkbar - ganz ohne Inschriften und frei von symbolischen Elementen? Diesen Fragen wollen wir in diesem Seminar nachgehen. Anhand von kleinen Modellen und einer Reihe von Zeichnungen, die am Ende in ein Erinnerungsbuch münden erforschen wir gemeinsam wie Erinnerung funktioniert. Das Seminar ist eng verknüpft mit dem Projekt „Wassergymnasium“ und wird sich an dieser Entwurfsaufgabe orientieren.

Leistungsnachweis

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für erarbeitete Modelle und Zeichnungen.

117123201 Licht und Raum

C. Hanke

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum. Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

117120105 Künstlerwerkstätten Erfurt

B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.04.2017 - 07.07.2017
 Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 13.07.2017 - 13.07.2017

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung

N.N., B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

117120502 Freier Entwurf / Freies Projekt Architektur- und Baugeschichte (Ma)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

117120503 Freies Projekt / Freier Entwurf Denkmalpflege (Ma)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

117121004 Haus Werner

K. Bonhag-De Rosa, J. Gutierrez, S. Liem

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Entwurfsbegleitende Seminare:

"EHoch3-Bauen" 3 ECTS mit Note

"Reflexive Architektur: nachhaltiges Bauen und Planen in der Postwachstumsgesellschaft", Herr Stratmann, Sozialwissenschaftliche Stadtforschung 3 ECTS, Note

Kommentar

In dem Ortsteil Jena-Cospeda soll am Ortsrand ein Wohnhaus für eine siebenköpfige Familie entstehen. Cospeda ist auf einem Berg am Rande der Stadt Jena gelegen und durch seine naturnahe Lage ein beliebtes Wohngebiet. Ursprünglich ein kleines Dorf in der Peripherie der Stadt, ist Cospeda sehr schnell gewachsen und die neuen Wohnsiedlungen sind von Fertighäusern geprägt.

Ziel des Entwurfes ist auf Grundlage der Kartierung des Ortes und den Bedürfnissen der Familie, für die das Miteinander eine bedeutende Rolle spielt, ein Entwurfskonzept zu entwickeln und damit ein Wohnhaus zu entwerfen, dass den Anforderungen der Bedürfnisse der Familie entspricht, sowie sich in den Ortszusammenhang einfügt.

117121601 Freies Thema Master Architektur - Carte Blanche

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke Verant. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an das 1. - 3. Fachsemester Masterstudiengang Architektur

Termin: Dienstag 11:30 Uhr - 19:30 Uhr

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Endpräsentation: Juli 2017

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur

Leistungsnachweis

Präsentation

Pläne, Modelle, Text

117123301 Freies Projekt: Tanjong Pagar Waterfront - A Procedural Urban Design Project in Singapore

R. König Verant. SWS: 8

Projekt

1764207 Open Studio

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen Verant. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten, die einen Freien Entwurf oder eine Thesis erarbeiten möchten.

Vorbesprechung: 5.04.2017, 10:00-11:00

Raum: Bauhausstraße 9c, Atelier im Erdgeschoss

Beratung: 5.04.2017, ab 12:30

Raum: Bauhausstraße 9c, Räume der Professur im 2. Obergeschoss

Kommentar

Das Studio ist themenoffen und interdisziplinär angelegt. Die Mitarbeit im Studio erfordert die regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie die aktive Teilnahme an drei gemeinsamen Kolloquien. Voraussetzung für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Konsultation an der Professur unter Vorlage des Portfolios.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

2203017 mid-summaery-light

J. Ruth, T. Müller

Veranst. SWS: 6

Projekt

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, 12.04.2017 - 24.05.2017

Bemerkung

Einschreibung: bis 10.04.2017 am Lehrstuhl Konstruktives Entwerfen / Tragwerkslehre.

Projektstart: Einführungstreffen 18.04.2017, 13.30 Uhr

Termin: Blockseminare am 25.04.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Ihr wollt auch ohne Gitarre im Rampenlicht der summaery-Bühne stehen? Wir werden in diesem Seminar das Bühnenlicht gestalten.

Richard Kelly formulierte schon 1953 Lichtarten, deren wirkungsvolles Zusammenspiel eine gute Beleuchtung charakterisieren. Wir werden zuerst methodisch und danach praktisch *focal glow* und *play of brilliance* erforschen. In 2 Blockseminaren beschäftigen wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation und der Steuerung von Lichtszenen.

Wir sind für das Bühnenlicht der summaery-Bühne verantwortlich und werden den Aufbau, Betrieb, und Abbau leisten.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

Pflichtmodule

1520020 Denkmalpflege und Heritage Management

H. Meier

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 17.07.2017 - 17.07.2017

1744256 Stadtsoziologie für planende, entwerfende und bauende Berufe

B. Stratmann

Prüfung

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 17.07.2017 - 17.07.2017

Wahlpflichtmodule

Theorie

117123003 Architektur + Text (MA)

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.04.2017 - 03.05.2017

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 31.05.2017 - 28.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 31.05.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, 14.06.2017 - 14.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt. In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schliff. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstextes für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf

117120504 "60plus XXL" Plädoyers für die großformatige Spätmoderne

M. Escherich

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Erste Veranstaltung in der 14. KW, siehe Homepage des Lehrstuhl Denkmalpflege und Baugeschichte

Kommentar

In diesem Jahr lobt das deutsche Nationalkomitee des internationalen Rates für Denkmalpflege (*ICOMOS*) erneut einen Studierendenwettbewerb zur späten Moderne aus. Das bauliche Erbe "1960plus" ist zwar seit langem Gegenstand intensiver fächerübergreifender Beschäftigung, trotzdem löst es auch oft Kontroversen aus. Einer kritischen Aneignung durch Denkmalpflege, Architektur und Planung stehen facettenreiche Probleme entgegen: einerseits mangelt es an Erfahrungen hinsichtlich der Anpassung dieser Baubestände an aktuelle Erfordernisse, andererseits wirkt sich auf die Wertschätzung die geringe zeitliche Distanz negativ aus: "Veraltet, aber nicht historisch", wird häufig kolportiert.

Mit dem ICOMOS-Wettbewerb wird das Augenmerk auf den "big stuff" der 1960er bis 1980er Jahre gelenkt. Ausgedehnte und vielschichtige Großanlagen, wie Megastrukturen der technischen und öffentlichen Infrastruktur, Industrie- und Verkehrsanlagen, komplexe Bildungs-, Forschungs- und Gesundheits- oder Kultur- und Konferenzzentren sowie Großwohnanlagen sind typisch für die Zeitschicht. Sie stellen aber auch besondere Herausforderungen an gängige Denkmalerwartungen dar. - Erwartet wird von den Wettbewerbsteilnehmern die exemplarische Untersuchung einer großen baulichen Anlage hinsichtlich ihrer Denkmalbedeutung sowie möglicher Strategien der Erhaltung und Nutzung. Einzureichen ist eine zusammenfassende Präsentation im Posterformat.

Das Seminar „1960plus XXL“ widmet sich der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe und bietet dafür mit Input, Referaten und Diskussion einen strukturierten Rahmen. Die Teilnahme am Wettbewerb ist nicht bindend. Seminararbeiten, die sich mit Teilproblemen des Gesamthemas der baulichen Spätmoderne beschäftigen, sind ebenfalls möglich.

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit und Poster

117120505 Bauwerkstatt Schloss Bedheim (Ma)

H. Meier

Seminar

Block, 31.07.2017 - 17.08.2017

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Die Bauwerkstatt Schloss Bedheim richtet sich an Architekturstudierende aller Semester, welche für zehn Tage an einer konkreten Bauaufgabe arbeiten möchten. Die Bauaufgaben sind Beiträge zur schrittweisen Instandsetzung der Schlossanlage Bedheim; einem bedeutenden Kulturdenkmal in Südthüringen.

Die Arbeit wird von den zuständigen Architekten, Florian Kirfel und Anika Gründer, fachlich angeleitet. Handwerker und Hersteller von Baumaterialien werden zusätzlich herangezogen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in ihren größeren architektonischen und konstruktiven Zusammenhängen erläutert. Dies geschieht einmal direkt auf der Baustelle, bei Rundgängen durch das Schloss und bei Vorträgen nach Feierabend.

Bei der Bauwerkstatt lernen Sie durch praktische Anwendung Baukonstruktionen und Baumaterialien beim Bauen im Bestand und in der Denkmalpflege kennen. Dabei handelt es sich sowohl um historische als auch zeitgenössische Techniken. Das Vorgehen von Restauratoren kann ebenso Inhalt sein, wie die Ertüchtigung bestehender Bausubstanz. Während einer Bauwerkstattwoche stehen ein bis zwei Techniken im Fokus.

Für Verpflegung und Unterkunft entstehen keine Kosten.

Bei Fragen schreiben Sie bitte eine Email: mail@schloss.bedheim.de

Informationen zum Ort: www.schloss.bedheim.de

Zeit: September 2017

Anmeldung: mail@schloss.bedheim.de

Leistungsnachweis

Testat für die Teilnahme

117120506 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"

S. Langner, M. Lüthy, H. Meier, B. Schönig, I. Weizman, M. Welch Guerra Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, unger. Wo, 18:30 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 20.06.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 13.07.2017 - 13.07.2017
 Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Die Themen und Termine der Vorlesungsreihe sind aktuell abrufbar über die Homepage des Lehrstuhls Denkmalpflege und Baugeschichte.

<http://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/>

Leistungsnachweis

Kurzer Essay

117122101 Der Architekt als Unternehmer - Berufsrecht, Honorar und Haftung –

M. Lailach Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 19.04.2017 - 19.04.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal D, 21.04.2017 - 21.04.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 03.05.2017 - 03.05.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal A, 05.05.2017 - 05.05.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal D, 23.06.2017 - 23.06.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Hörsaal C, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Der wirtschaftliche Erfolg eines Architekten hängt nicht nur von seinen fachlichen Qualitäten ab, sondern auch von seinen Fähigkeiten in Vertragsverhandlungen, Honorargestaltung und Haftungsmanagement. In der Veranstaltung werden die wichtigsten rechtlichen Grundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten behandelt und anhand von Fallbeispielen vermittelt.

117122501 Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Als Begleitseminar für das Kunstfest-Projekt „Ein Gespenst geht um ...“ Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar' werden wir die Projekt-Idee eines Audiowalks der Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte intensiv reflektieren und begleiten.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Seminar wird sich der akustischen Rekonstruktion der Architektur der Moderne widmen. Dabei soll sowohl der Zusammenhang zwischen räumlicher Erfahrung und Wahrnehmung von Ton und Klang untersucht werden, und zugleich auch eine historische Rekonstruktion eben dieser Raumerfahrung versucht werden. In wieweit lässt sich ein Geräusch oder eine Geräuschkulisse der Vergangenheit nachstellen? Wie verändern die Materialien, Verkleidungen und Objekte der funktionalen Architekturmoderne die Raumakustik? Wie haben Architekt*innen im Zusammenspiel mit neuen Materialien und Medien neue akustische Effekte und Raumgestaltungen entwickelt? Wie lassen sich diese Räume akustisch ‚wiederbeleben‘ und ‚zum Sprechen‘ bringen? Um solcher Art Fragen zu beantworten, werden wir uns mit theoretischen Diskursen der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen, werden Ton-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, aber werden auch direkt mit Hörräumen experimentieren, um Narrative der Geschichte im Zusammenspiel mit Architekturen und Stadträumen zu erstellen.

Voraussetzungen

Masterstudierende

Leistungsnachweis

Illustrierte Transkription eines experimentellen Hörstücks (ca. 10min), ca. 3.000 Wörter

117122502 Bauhaus Spaziergänge

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Voraussetzungen

Masterstudium

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117122503 Räume stehen. Die digitale Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Wir werden uns mit Techniken der Fotogrammetrie, der digitalen Bauaufnahme, Virtual Reality und 3D-printing Technologien vertraut machen. In einer Exkursion nach Wien (30.5.-3.6.2017) werden konkrete Archiv und Gebäudestudien und digitale Bauaufnahmen von Innenräumen unternommen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse.

Kommentar

Neueste Dokumentations- und Scanning Technologien ermöglichen Architekt*innen heute neue Zugänge, um über Serien- und Massenproduktionen nachzudenken, ermöglichen es Historiker*innen und Denkmalpfleger*innen neue Methoden der Konservierung und Rekonstruktion von Architekturobjekten auszutesten – sie machen Architektur selbst zu einem Medium der Reproduktion.

Architekturen in ihrer Vervielfältigung beginnen, die der Architektur so existenziell eingeschriebene Statik und Ortsspezifität aufzulösen. Architekturkopien werden zu migrierenden Objekten, die sich in neue globale Netzwerken des Kulturaustauschs einschreiben und in diesen neue Funktionen und Bedeutungen einnehmen. In ähnlicher Weise wie die Architektur einst auf die neuen Medien der Fotografie, der Tonaufnahme und des Films reagierte, verändert sich auch das Original im Verhältnis zu seiner Kopie. In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Diskursen zu Dopplungen, Fakes, Doppelgängern und Replikaten in der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen. Aber wir werden auch Architektur-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, um über die digitale Konservierung von Architektur nachzudenken und schließlich damit praktisch zu experimentieren.

Voraussetzungen

gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

117122504 Dokumentation der Architektur der Moderne

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

117122801 Small cities: culture, society, economy, politics, and planning

F. Eckardt

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 11.04.2017

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 25.04.2017 - 25.04.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 23.05.2017 - 23.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.06.2017 - 20.06.2017

Kommentar

Small cities are little researched in urban studies. New York, Shanghai, Berlin...they are getting all the attention. In reality however, most people live in small and medium size places. Does this mean that we have a bias in urban studies and that our concepts are not explaining urban life in small cities as they do in the metropolitan areas? In this seminar, we will focus on the particularities of what it means to live in places with a low number of inhabitants. In five blocks, students are asked to present a case that is known to them to analysis the specific difference of small cities regarding culture, society, economy, politics, and planning.

Voraussetzungen

Participants of the "study project" in European urban studies/advanced urbanism, Master students, Erasmus

Leistungsnachweis

Required student contribution: one oral presentation (Team) in one of the blocks.

117122804 Willkommensmonitor Thüringen

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur
Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

117123004 Bauhaus100 | Bilder und Metaphern der Maschine

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich an Hand von drei neueren Monografien (1991, 1995 und 2013) mit dem »fantastischen Oeuvre« des russischen Konstruktivisten Jakov Cernichov (1889–1951). Der Architekt und Designer Cernichov wurde vor allem als Theoretiker und Hochschullehrer bekannt und lehrte in Sankt Petersburg/Leningrad. Er war ein glühender Verfechter »der Fantasie als kreativem Motor des schöpferischen Prozesses«. Sein grafisches Werk wird heute in die Tradition von Giovanni Piranesi gestellt und als Vorläufer zeitgenössischer Architekten wie etwa Bernard Tschumi oder Zaha Hadid gesehen.

Während einer kurzen Exkursion (13. - 17. Juni 2017) nach Sankt Petersburg wollen wir im Museum der Avantgarde im Matyushin Haus auf Spurensuche gehen.

117123006 Otto Bartning. Architekt einer sozialen Moderne (MA)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Architekt, Ideengeber und Organisator – Otto Bartning (1883–1959) war eine außergewöhnlich vielschichtige Persönlichkeit. Als Mitglied des revolutionären »Arbeitsrates für Kunst« war er neben Walter Gropius und Bruno Taut ab 1918 einer der Protagonisten der Moderne in der Architektur. Neben und mit Gropius arbeitete er an einer Ausbildungsreform auch für Architekten.

Besonders widmete sich Bartning dem Wohnungs- und dem Kirchenbau. Seine Entwürfe und Bauten bringen die konsequente Abkehr vom damals gängigen Historismus zum Ausdruck. Die Entwürfe der »Sternenkirche« 1922 und der »Stahlkirche« 1928 wurden zu Leitbauten für evangelische Kirchen. Nach 1945 war Bartning einer der Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Durch seine Bauten, Reden und Schriften prägte er maßgeblich die Baukultur der jungen Bundesrepublik.

Der Architekt und Hochschullehrer Otto Bartning ist für die Geschichte der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von besonderem Interesse, da er zwischen 1926 und 1930 die Nachfolgeinstitution des Weimarer Bauhauses, die sog. Bauhochschule, leitete und erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Das Seminar folgt inhaltlich der gleichnamigen Ausstellung an der Akademie der Künste in Berlin, deren Katalog besprochen wird. Die Ausstellung in Berlin soll während einer Tagesexkursion besichtigt werden.

117123007 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ma)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Oberlichtsaal, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst.

Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete.

Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug.

Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

117123008 Bauhaus100 | Formalismus-Debatte

N. Korrek

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, findet in den Räumlichkeiten des Archivs der Moderne statt., 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Bauhaus, seit 1933 „als Institution tot“ (Philipp Oswald, 2009), ist längst zu einem Mythos geworden. Dabei scheinen sich in der heutigen Wahrnehmung und in den unterschiedlichen Beurteilungen des Bauhauses auch Klischees und Defizite im Wissen über die Schule und vor allem über ihre Rezeptionsgeschichte festgesetzt zu haben. Die Bauhausrezeption in der DDR stellt ein solches Desiderat der Forschung dar.

„Tatsächlich verdankt sich der Bauhaus-Ruhm zum Großteil seinen Feinden. Ohne deren Verachtung und Verdammung wäre das Bauhaus nie zu jenem machtvollen Mythos aufgestiegen, der es heute ist. Das fing schon kurz nach der Gründung an, als Weimar mit der Avantgarde lieber nichts mehr zu tun haben wollte. Und das setzte sich in Dessau fort, wohin das Bauhaus emigrierte.“ (Hanno Rauterberg, 2009) Ergänzend kann festgestellt werden, dass das Bauhaus auch in der DDR erst ein „Tal der Tränen“ durchschreiten musste, bevor es als „Teil des nationalen Erbes“ auch staatliche Anerkennung gefunden hatte.

Die Bauhaus-Rezeption an der ehemaligen Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar wird im Mittelpunkt des wissenschaftlich orientierten Seminars stehen. Geplant sind die vollständige Rekonstruktion und die kritische Kommentierung von zwei Theoretischen Konferenzen, die 1952 und 1954 auf Weisung des Ministeriums für Aufbau an der damaligen Hochschule für Architektur Weimar stattgefunden haben. Die Diskussion über eine „neue deutsche Architektur“ auf der Grundlage nationaler Traditionen schloss auch am Gründungsort des Bauhauses die als international etikettierte und als formalistisch diffamierte Moderne kategorisch aus und ist wohl nur als Reaktion auf das politische Verdikt gegen das Bauhaus verstanden werden.

Das Thema kann auch den Rahmen einer Masterarbeit bilden.

1734208 Reflexive Architektur: nachhaltiges Bauen und Planen in der Postwachstumsgesellschaft

B. Stratmann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 18.04.2017 - 18.04.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät A+U, Master Architektur (Wahlpflichtmodul Theorie oder Wahlmodul); Erasmus-Studierende der Fakultät A+U, auch geöffnet für Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Die Einschreibung erfolgt während der ersten Seminarsitzung.

Kommentar

Architektur – das Entwerfen, Planen und Bauen – ist ein kreativer Prozess, der das Existierende aufgreift und zugleich Neues hinzufügt. Nachhaltigkeit und Resilienz sind in der heutigen Stadtentwicklung zu Prämissen einer Gesellschaft geworden, die zunehmend (selbst-)reflexiv wird. Die reflexive Moderne verlangt eben diese Reflexivität

auch von „ihrer“ Architektur. Insofern erfordern der gute Entwurf sowie der erfolgreiche Wettbewerbsbeitrag ein umfassendes Verständnis des gesellschaftlichen Kontextes des Bauens – zumindest vor Ort. An konkreten Beispielen und Aufgabenfeldern behandelt das Seminar zentrale Aspekte von Nachhaltigkeit und Resilienz in der Stadtentwicklung, im Städtebau und in der Architektur. (Wie) verändern sich die Aufgaben von Architekten/-innen im Kontext der neuen Anforderungen, die der gegenwärtige soziale Wandel mit sich bringt? Erweitert sich ihre Berufsrolle an der Schwelle zur Postwachstumsgesellschaft? Und: Was meint der Begriff?

Voraussetzungen

Studierende müssen sich im Master Architektur befinden, teilnehmen können auch Erasmus-Studierende der Fakultät A+U sowie Studierende der Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Leistungsnachweis

Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung

1754237 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

F. Eckardt
Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden

Kommentar

In diesem Blockseminar soll in komprimierter Form der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dabei wird in einem ersten Teil anhand von einführenden Texten diskutiert, was ein wissenschaftliches Problem ist und wie von dort ausgehend eine Forschungsfrage entwickelt werden kann. Hierbei sollen die aktuellen Masterarbeiten der Teilnehmenden oder Promotionsprojekte mit reflektiert werden. Im zweiten Teil des Seminars werden drei unterschiedliche Methoden (Experten-Interview, Focus Group Interview, Visualisierung) eingeübt. Die Studierenden sollen damit auch die Triangulität qualitativer Forschung verstehen lernen und abschließend die Erfahrung der Methodenausübung auf ihr eigenes Forschungsvorhaben anwenden.

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden
Die Seminarlektüre wird nach Anmeldung bereitgestellt.

Ort und Termine werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

Leistungsnachweis

Protokoll (Testat), Hausarbeit (Prüfung)

Architektur

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

A. Kästner
Seminar

Veranst. SWS: 4

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung

N.N., B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

117120103 Einfach Losgehen! Der Raum der beim Gehen entsteht

I. Escherich, Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

„Essenz des Wanderns ist das Erlebnis von Freiheit: Ich verfüge souverän über Raum und Zeit.“ (Ulrich Grober)

Der Mensch geht seit er steht - also seit etwa fünf Millionen Jahren. Laufen ist eines der ersten Dinge, die man als Kind tun möchte und eines der Dinge, die man im Alter am schwersten aufgeben will. Gehen ist nicht nur Fortbewegung, sondern auch Wandeln, Spaziergehen, Flanieren, Wandern und Bergsteigen. Schritt für Schritt erobert man sich Landschaften, Städte und Räume, gewinnt neue Orientierungen und entdeckt neue Orte. Laufen, gehen, wandern, ... ist allen zugänglich – jung, alt, arm, reich, männlich, weiblich. Einfach losgehen!

Architektur an sich bewegt ebenfalls – als Auf und Ab im Berufsalltag, als hochfliegender Entwurf oder kraftvolles Bauwerk. Wir bewegen uns in ihr und um sie herum – nehmen sie so wahr. Die Bewegung ist ein spezieller Zugriff auf die Wirklichkeit insbesondere unserer gebauten Umwelt: Unterwegs kann man die Pforten für Wahrnehmung weit öffnen. Das intensive Gehen vermag unsere Sinne, die im urbanen Alltag zunehmend verkümmern, wieder schärfen. Dies geschieht, weil nicht zuletzt mit jeder Suche, Eroberung und Aneignung von Raum – Raumwahrnehmung, Raumorientierung, Raumforschung und Raumerfahrung einhergeht. Als kreatives Individuum sehnen wir uns nicht nur danach neuen Raum zu erschaffen und zu erfinden sondern auch ihn zu begehen, zu durchlaufen,...

Im Seminar werden wir gehen, flanieren, hinken, joggen, auf einem Bein hüpfen, rückwärts laufen, mit verbundenen Augen gehen, seitwärts schreiten, wandern, ... Heute hier, morgen dort und übermorgen anderswo. Im Gehen werden wir uns sowohl unserer eigenen Subjektivität als auch dem Einfluss der Räume auf uns und unsere Bewegung bewusst.

Das Seminar gibt Einblick in das weite Themenfeld des architektonischen Raumes. Gemeinsam wollen wir Konzepte und Strategien zur Aneignung von Raum kennenlernen, praktisch erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Dazu werden verschiedene Formate bzw. Konzepte im Spannungsfeld Kunst – Design – Architektur und Vermittlung thematisiert, um davon ausgehend über Ansatzpunkte einer qualitätsvollen Architekturvermittlung nachzudenken.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&U, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

117120104 Erinnerung bauen

Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

„Erinnerung gleicht einer inneren Zeichnung oder einer Prägung unserer Gefühle.“

Aristoteles

Architekturen sind die materiellen Spuren historischer Prozesse und damit eine Art omnipräsenter Gedächtnisspeicher. In unserem Gedächtnis gibt es nur Raum – die Zeit, die konkrete Dauer existiert nicht. Nur mit Hilfe des Raumes, nur innerhalb des Raumes finden wir die schönen Fossilien der Dauer, konkretisiert durch lange Aufenthalte. Erinnerung ist dabei etwas höchst Individuelles. Das Abbild der Architektur sickert durch Schichten von Erfahrungen, Assoziationen, Erziehung, Gefühlen und Wissen. Welche Erinnerung es danach hervorruft, hat womöglich mit der Intention des Architekten wenig zu tun. Vielleicht war Erinnerung auch von vornherein nicht Teil seiner Intention.

Bauen Architekten Erinnerung? An wen oder an was? Ist die Erinnerung Teil des Planungsprozesses? Wie kann Raum zu Erinnerung werden und ist diese Erinnerung lenkbar - ganz ohne Inschriften und frei von symbolischen Elementen? Diesen Fragen wollen wir in diesem Seminar nachgehen. Anhand von kleinen Modellen und einer Reihe von Zeichnungen, die am Ende in ein Erinnerungsbuch münden erforschen wir gemeinsam wie Erinnerung funktioniert. Das Seminar ist eng verknüpft mit dem Projekt „Wassergymnasium“ und wird sich an dieser Entwurfsaufgabe orientieren.

Leistungsnachweis

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für erarbeitete Modelle und Zeichnungen.

117120402 en miniature

M. Ahner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Einführung/Rückfragen am 11. April, 13:30Uhr, Amalienstraße 13, Raum 009

Kommentar

Türarmaturen – wir benutzen sie täglich, meist beiläufig, oftmals unbewusst. Selten nehmen wir diese als Gestaltungselemente wahr, dennoch verkörpert der Türgriff zuweilen die Architektur *'en miniature'*. In Form und Gebrauch sind sie nicht selten Ausdruck einer entwerferischen Haltung und für ein bestimmtes Gebäude konzipiert. In verschiedensten Materialien geben sie ein zu erwartendes Raumversprechen, verweisen auf Gebäudetypologien und deren Nutzergruppen. So bekräftigt ein von der Zeit patinierter Beschlag aus Bronze mit seinen hell/dunkel Kontrasten eine andere Zuversicht, als ein mit Nylon überzogener Beschlag auf weiß laminiertem Türblatt.

Diesem diskreten, vielmals unbeachteten Element wollen wir im Sommersemester unsere Aufmerksamkeit widmen – sowie auf theoretischer als auch ganz praktischer Ebene. Den Start 'begreifen' wollen wir eingangs mit der Sammlung FSB (einem Mosaik aus Drückern von Schinkel über Wagner, Bonatz und Gropius zu Kollhoff und Chipperfield etc.); was die Deutsche Industrienorm dazu zu sagen hat, soll uns interessieren, aber auch Einblicke in den Produktionsprozess sind geplant. Parallel dazu gilt es, sich mit einer gewählten Architektur auseinander zu setzen, diese zu differenzieren und mit Blick auf das Thema einen konkreten Entwurf zu modellieren. Somit kommt der Arbeit am physischen Modell eine gewichtige Bedeutung zu. Erwartet wird am Ende ein gebäudegebundenes, funktionierendes 1:1 Modell mit Dokumentation aller prozessbezogenen Zwischenschritte.

117121003 EHoch3 bauen

K. Bonhag-De Rosa, S. Liem

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Termine

Baubesprechungen montags nach Vereinbarung

Baueinsätze je nach Wetter und nach Vereinbarung

Kommentar*Aufgabenstellung*

Wir wollen gemeinsam das Raummodul CemCel, als Arbeitsraum für Studierende, wetterfest fertig stellen. D.h. wir werden verschiedene Gewerke wie Spengler, Putzer und Fensterbauer kennenlernen.

Als Auftakt zum Bauseminar werden wir mit euch die Tür und das Fenster einbauen und die Stromzuleitung herstellen. Danach wollen wir zügig den Oberputz aufbringen und den Dachrand erstellen. Es gilt auf der Südwestseite eine Sonnenschutztür zu detaillieren, mit einem Schlosser anzufertigen und zu montieren.

Für den Innenausbau gilt es die aussteifenden BauBuche Platten anzubringen, die Elektroarbeiten und den Fußbodenaufbau einzubringen.

Hintergrund

Das Projekt „E³ⁿ“ wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität Weimar zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die

Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligten aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für Studierende zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung, lässt.

Für das erste Raummodul von „E³“ wurde in Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar großformatige Steine aus Zellulose und Zement mit dem Namen „CemCel“ entwickelt. Da sich das trennende und tragende Baumaterial „CemCel“ in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wurde das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, von Studierenden mit einem Zimmermann, erstellt. Danach wurde gemeinsam mit Maurern das Raummodul CemCel aufgemauert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS - Testat

117121502 Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Seminar wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117121503 Im Westen etwas Neues - Workshop

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Workshop

Sa, wöch., Exkursion: Bielefeld, Gütersloh, Herford, Raketenstation Hombroich, 06.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion und wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117121504 Tokyo Research Projekt - Seminar

V. Beckerath, N. Fanelsa

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Mi, gerade Wo, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 19.04.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 15:00 - 18:00, Marienstraße 7b R 103, 07.06.2017 - 07.06.2017

Mi, wöch., 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 28.06.2017 - 05.07.2017

Bemerkung

Das Seminar richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

<p style="margin: 0cm 0cm 0pt;">Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117121505 Tokyo Research Projekt - Workshop und Exkursion

V. Beckerath, N. Fanelisa

Veranst. SWS: 2

Workshop

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Fr, wöch., 15.09.2017 - 30.09.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Tokio und richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117122201 Kulturforum

F. Barth

Veranst. SWS: 4

Blockveranstaltung

Mo, Einzel, in Schwarzenbach a.d. Saale, 10.04.2017 - 10.04.2017

Block, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 24.04.2017 - 28.04.2017

Block, 09:00 - 18:00, Raum 102, Hauptgebäude, 30.05.2017 - 02.06.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abgabe, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Es gilt, die unterschiedlichsten Gebäude für ein Kulturforum zu gestalten! Auf der Grundlage eines vorgegebenen städtebaulichen Rahmenplans sollen eine Bibliothek, verschiedene Museen, ein Konzerthaus, Club- und

Institutsgebäude und dergleichen mehr entworfen werden – auch um die Gestaltung von Plätzen und Freiflächen wird es gehen. Insgesamt warten 17 verschiedene Objekte auf ihre Bearbeitung; jeder Teilnehmer wird sich dabei mit einem einzelnen befassen, wobei es allerdings unabdingbar sein wird, sich beim Entwerfen mit den jeweiligen Nachbarn ins Benehmen zu setzen.

Betreut wird das Entwurfsseminar in Form von zwei Blockseminaren von jeweils einer Woche Dauer. Zur Einführung gibt es eine eintägige Exkursion nach Schwarzenbach an der Saale.

Voraussetzungen

Master Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Seminar wird mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

117122401 Algorithmic Architecture - Generative typologies

S. Schneider, A. Abdulmawla

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

The course does not require any previous knowledge of scripting or programming and will focus on the general parametric modeling techniques using Grasshopper and Rhino3D.

Kommentar

The potential of parametric modeling lies not only in facilitating the creation of complex shapes but rather in generating a large number of variations of a certain design concept. Thus, it supports an essential part in the process of designing: the exploration of possibilities. In order to gain most benefit of this potential, it is necessary to understand how to construct shapes by rules and to learn how to transform a design idea into a logical sequence of steps.

In this course, you will learn these skills in different practical exercises. These exercises are based on the idea of parametrizing architectural types. Types can be described as solution concepts for a certain problem and are widely used in architecture (e.g. geometric principles for creating a certain style or spatial relationships for fulfilling certain building usages). By creating parametric models of certain types we will explore the variations that these types allows for. Thereby we will gain deeper insights into the topic of typology in architecture as well as into the design process itself.

117123201 Licht und Raum

C. Hanke

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum.

Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

1734216 History and Theory of Building Types

K. Schmitz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

1764274 Advanced Computational Methods

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Voraussetzung für die Belegung dieses Kurses ist die parallele oder vergangene Teilnahme am Kurs "Introduction to Generative Urban Models", oder gute Programmierkenntnisse. In diesem Seminar werden vor allem die Programmier-Fähigkeiten und deren Anwendung vertieft.

Inhaltlich befassen wir uns mit der Kombination verschiedener räumlicher Analysemethoden mit evolutionären Algorithmen zur Optimierung bestimmter Aspekte urbaner Planungen, städtebaulicher oder architektonischer

Entwürfe. Die Semesterleistung besteht in der Definition und Implementierung einer selbst definierten Aufgabe, welche die im Rahmen des Seminars erlernten Fähigkeiten anhand eines praktischen Beispiels anwendet.

Planung

1121210 Stadt Wohnen Leben

M. Welch Guerra, C. Kauert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 05.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ort und Termine bitte den Aushängen.

Einschreibung für die Vorlesung ausschließlich online über das BISON-Portal - bitte beachten Sie die Termine!

Kommentar

Ein beträchtlicher Teil des Volksvermögens ist in Wohnimmobilien gebunden; an der Fläche gemessen ist das Wohnen die wichtigste stadtbildende Funktion; für Architektur und Städtebau ist es zudem das häufigste Auftragsfeld. Dennoch begegnen wir oft einer sehr simplen Vorstellung davon, wie der Wohnungssektor funktioniert und inwiefern die Wohnungsversorgung der maßgebliche Beweggrund für die Wohnungspolitik ist. Oft wird nur der Wohnungsneubau als relevant erachtet - was der so konsequenten wie verblüffenden Neubaufixierung der Architekturausbildung entspricht -, die langfristige Erhaltung und die nachmalige Verteilung von Wohnraum bleiben kaum beachtet.

Die Vorlesung führt zunächst historisch in die deutsche Wohnungspolitik ein. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik wie Sozialer Wohnungsbau, Stadterneuerung und Rückbau vorgestellt.

Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung verständlicher machen. Die Vorlesung wird aber auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen bieten einen praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung.

Bitte entnehmen Sie die Prüfungsmodalitäten den Aushängen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Master A, U oder Bauing.

Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur

117121101 Stadtplätze II

H. Barz-Malfatti, S. Signer

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung ab 3.4.2017 Belvederer Allee 5, 1. OG Tresen
Start und Räume bitte den aktuellen Aushängen entnehmen!

Kommentar

Mehr als andere öffentliche Räume sind Stadtplätze prägend für eine Stadt. Sie sind in der Lage einem Quartier, einem Stadtteil oder sogar der Stadt Identität zu verleihen und waren daher in vielen Bauepochen Gegenstand intensiver Entwurfsüberlegungen.

Nach jahrzehntelanger Vernachlässigung dieses Themas, v.a. durch den autogerechten Ausbau der Städte, erleben wir seit einigen Jahren eine neue Aktualität des öffentlichen Raums und des Stadtplatzes in ganz Europa. Aufsehen erregende Wettbewerbe bringen kleine und große Plätze hervor, die in Stadtbereichen oder Zentren markante Schwerpunkte setzen und ihnen neue Bedeutung und Lesbarkeit verleihen.

Mit dieser Entwicklung wollen wir uns beschäftigen. Neben allgemeinen stadtbauhistorischen Grundlagen und der Architektur der Plätze und Randbebauung interessieren uns dabei neue Funktionen, Details und technische Komponenten sowie die Verflechtungen mit dem jeweiligen urbanen Gefüge.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master Architektur.

117121102 Summer School - Riga. Waterfront Neighbourhood**S. Signer**

Seminar

BlockSaSo, 27.07.2017 - 06.08.2017

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Blockveranstaltung im August 2017

Schriftliche Bewerbung via PDF bis 30.April 2017 an stefan.signer@uni-weimar.de

Kommentar

Riga. Design in Urbanism. Waterfront Neighbourhood Design

The fourth edition of the European summer school will proceed with the on-going debate on the topic of neighbourhood design. After the highly successful start in Amsterdam, the fruitful session in Istanbul and the multilayered program last year in Porto, the new edition will take place in Riga. The ten-day European Intensive Program is composed of inspiring lectures and excursions, intensive design workshops and critical debates. The challenging program particularly investigates the role of urban planners and designers in creating attractive and productive neighbourhoods. Starting from the notion of 'Neighbourhoods as Laboratories between Social and Design Concepts', the international student teams are invited to reflect on and engage with the given urban properties and constitution, to reconsider and redesign preselected urban fabrics towards spatially and socially sustainable places. The river of Daugava shaped the body of the historical Riga. Still nowadays the river has a wide-ranging impact to the current development of the city. What are the challenges and potentials of the Daugava for a neighbourhood in the 21 Century?

Voraussetzungen

Master Architektur/Urbansitik/European Urbanism

117121201 Bilder bauen**S. Mandic, S. Rudder**

Seminar

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, Exkursion und Bahnfahrt Naumburg-Jena (bitte Fahrräder mitbringen) Projektwebsite: <http://bewegtesland.de/index.html>, 12.04.2017 - 12.04.2017

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.04.2017 - 07.07.2017

Veranst. SWS: 2

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, 07.06.2017 - 07.06.2017

Bemerkung

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Kommentar

Bilder bauen
Entwurfsseminar für vorbeifahrende Züge

Für ein Projekt des „Kunstfest Weimar“ im Sommer 2017 werden entlang der Bahnstrecke Jena-Naumburg Objekte installiert, die den Blick aus dem Zugfenster zu einem Landschaftsfilm machen. „Bewegtes Land. Inszenierung für vorbeifahrende Züge“ heißt das Projekt, das das Medienbüro Datenstrudel entwickelt hat.

In Zusammenarbeit mit der Professur für Experimentelle Television entwerfen wir Landschaftsarchitekturen, die in der Tradition des landschaftlichen Bauens stehen sowie auf den landestypischen Topos der Burg-auf-dem-Berg Bezug nehmen.

Das Ziel ist nicht der Bau, sondern das Bild, das in Umkehrung des Entwurfsprozesses in der Landschaft nachgebaut wird. Die Aufgabe ist der Entwurf einer imaginären Architektur, die Abgabeleistung ein täuschend echtes Landschaftsbild. Das beste Bild wird von einer Jury zur Realisierung ausgesucht und im August zum Kunstfest als Kulisse gebaut.

In Zusammenarbeit mit Fakultät Medien, Professur Experimentell Television

117122702 Spaces of Memory: Exploring Processes of Remembering and Forgetting in Urban Public Space

Z. Foka

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.04.2017 - 12.04.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.04.2017 - 22.05.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 19.06.2017 - 26.06.2017

Kommentar

Memory is both burden and liberation', declares Mark Crinson (2005) in the introduction of his edited volume 'Urban Memory'. Remembering and forgetting - one cannot exist without the other - are largely structuring our experience of contemporary urban life. Urban public spaces everywhere in the world are dominated by aspects of the past, either celebrated and repackaged for touristic consumption, or recognized and commemorated as traumatic, violent, and oppressive. Statues, memorials, plaques, rehabilitated buildings, museums and archives exist as memory containers, informing our urban experience, both as residents as well as visitors.

This course will explore the contested field of urban memory through historical and contemporary examples situated in diverse cultural, political and social contexts. Departing from an understanding of urban memory as a social and spatial process, it will inquire into the ways different pasts have been selectively appropriated, vested with meanings, as well as revisited or contested. The analysis of the material will be structured in three main areas of interest: a) memory and power, b) memory and identity, c) memory and community. How have different power regimes structured national memory and pride through selective remembering and forgetting? What cultural and civic elements have been employed to foster a shared sense of identity that bonds communities together? What kinds of pasts have been silenced in dominant national narratives, leading to marginalization and exclusion? In what ways have these narratives been questioned and revisited?

Underlying premise of this seminar is an understanding of urban memory as a construct of the present, which looks into history and employs elements of the past to achieve a desired future. Thus, our class discussions will not only focus on inquiries into established narratives, but also raise questions about what kind of futures are produced from certain kinds of pasts' promotions, erasures and revisions.

1744295 Was kostet mein Entwurf?**A. Pommer**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2017 - 12.05.2017

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, individuelle Konsultationen an der Professur, 19.05.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 06.04.17 am Lehrstuhl Bauwirtschaft statt und ist zwingend erforderlich.

Kommentar

Aufbauend auf dem an anderen Professuren angesiedelten Semesterentwurf/-projekt bearbeiten wir individuell abgestimmte bauwirtschaftliche Aufgabenstellungen mit dem Fokus auf Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

Leistungsnachweis

Testat oder Note auf Beleg

Modultitel

Architektur, M.Sc. PV 28 - Architectural Management

Architektur, M.Sc. PV 11 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Architektur, M.Sc. PV 13 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Architektur, M.Sc. PV 14 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Technik**1754260 Nachhaltiges Bauen****J. Ruth, A. Hollberg, S. Metzner, A. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 18.04.2017 - 18.04.2017

Di, Einzel, 09:00 - 10:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 25.07.2017 - 25.07.2017

Bemerkung

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung findet in der 1. Veranstaltung statt.

Kommentar

Die interdisziplinäre Vorlesungsreihe "Nachhaltiges Bauen" richtet sich an Masterstudenten aus den Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen, die sich in kompakter Form mit Nachhaltigkeitszertifikaten und den daraus

resultierenden ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Anforderungen an Gebäude auseinandersetzen wollen. Die Vorlesungen orientieren sich am Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen und vermitteln, verteilt über 2 Semester, das notwendige Grundlagenwissen aus den Bereichen Architektur, Bauphysik, Gebäudetechnik, Betriebswirtschaft und Baumanagement. Am Ende des Semesters findet eine Klausur statt. Außerdem kann die Prüfung zum „registered professional“ als Vorstufe zum DGNB-Auditor abgelegt werden. Die regelmäßige Teilnahme und eigenständiges Vertiefen von Inhalten wird erwartet.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117120304 Technische Versorgungsstruktur eines Gebäudes

J. Bartscherer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär- und heizungstechnische Ausstattung entwickelt und -prinzipiell- dargestellt werden. Wesentliche Strukturbestandteile, wie Trinkwasserversorgung, Regen- und Schmutzwasserentsorgung bzw. Wärmebedarf, sollen rechnerisch dimensioniert werden.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Lehrveranstaltung Gebäudetechnik oder Teilnahme im laufenden Semester.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B), 3 ECTS

117120703 Exkursion + Werkstattgespräche Berlin (Ma)

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 09:30 - 11:00, 13.04.2017 - 13.04.2017

Block, 08:00 - 20:00, Exkursion Berlin, 24.04.2017 - 28.04.2017

Do, wöch., 11:00 - 12:30, 04.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

vorrangig Teilnehmer des Entwurfs „Case Study“ und des Seminars „Field Study“ + 10 weitere Teilnehmer

Kommentar

Wir werden verschiedene Akteure in ihren Büros in Berlin besuchen. Dabei werden sie ihre bisherigen Projekte und Ideen erläutern und gemeinsam die Perspektiven und Einflussfaktoren zum Bauen in Afrika diskutieren.

Neben Werkbesuchen bei Kéré Architecture, Ziegert|Roswag|Seiler Architekten Ingenieure, ist unter anderem geplant das Institut für Raumexperimente (das Olafur Eliasson als Gründungsdirektor zusammen mit den Co-Direktoren Christina Werner und Eric Ellingsen gegründet hat) und das Studio Olafur Eliasson zu besuchen. Dort werden wir mit Christina Werner u.a. über die Projekte „Little Sun“ und „121ethiopia“ reden.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Testat

117122001 Brandschutzkonzept für ein Semesterprojekt

G. Geburtig
Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt spätestens bis zum 10.04.2017 im Büro der Planungsgruppe Geburtig, Humboldtstr. 21, Weimar.

Es ist nicht (mehr) das Ziel, dass die Studierenden mit einem "fertigen" Entwurf aus einem anderen Semester zu mir kommen, sondern sich während des Entwerfens mit der Entwicklung einer brandschutztechnischen Konzeption auseinander setzen.

Kommentar

Entwurfsbegleitende Entwicklung und Visualisierung einer Brandschutzkonzeption für einen Sonderbautentwurf

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss Grundlagen | Richtlinien - Brandschutz

Leistungsnachweis

Note

117123102 Ausgewählte Kapitel des Konstruktiven Ingenieurbaus

J. Ruth, H. Lehmkuhl
Vorlesung

Veranst. SWS: 2

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.04.2017 - 07.07.2017
Do, Einzel, 09:00 - 10:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Kenntnisse über Entwurf und Konstruktion von speziellen Bauwerkstypen des Stahlbetonbaus: - Türme - Masten - Bögen - Schalen - Seiltragwerke - hybride Tragwerke

Voraussetzungen

Einschreibung an der Professur Tragwerkslehre (Studierende der Fakultät A), Stahlbetonbau, Verbundbau (Studierende der Fakultät B)

Leistungsnachweis

Klausur

1724337 Freies Fachseminar Gebäudetechnik

J. Bartscherer

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Freies Fachseminar auf Entwurfsbasis

Wählbarer Bearbeitungsumfang 3 oder 6 credits (2 oder 4 SWS)

Kommentar

Entwicklung und Darstellung komplexer gebäudetechnischer Infrastruktur sowie energetischer Bewertung auf Grundlage eines bereits angefertigten oder laufenden Gebäudeentwurfs/einer Projektarbeit (Vorplanungsebene).

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss in Gebäudetechnik und Bauphysik/Bauklimatik.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note

1734235 Material und Form II**J. Ruth, K. Linne**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 10:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 19.07.2017 - 19.07.2017

Kommentar

Interaktion zwischen Mechanik, Material, physikalischen Randbedingungen und effizienter kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendungen als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang

Leistungsnachweis**Modultitel**

Architektur, M.Sc. PV 28 - Material und Form

Architektur, M.Sc. PV 11 - Technik

Architektur, M.Sc. PV 13 - Technik

Architektur, M.Sc. PV 14 - Technik

1734237 Komplexe Infrastruktur eines Gebäudes**J. Bartscherer**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär-, heizungs-, Lüftungs- und elektrotechnische Ausstattung auf Grundlage eines Entwurfs oder Projekts auf Vorplanungsebene entwickelt und dargestellt werden.

Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Gebäudetechnik und Bauphysik/Bauklimatik.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B)

1754215 Bauseminar

R. Gump, S. Schütz, M. Ebert

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, 14.07.2017 - 14.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Kommentar

Beschreibung:

Das Bauseminar ist integraler Bestandteil des Projektmoduls „Das Traumschüff“ und ist für alle Teilnehmer verpflichtend. Der Fokus liegt auf der handwerklichen Umsetzung des Siegerentwurfs aus dem Projektmodul. Die Teilnehmer arbeiten in klar definierten Gruppen und überführen jeweils einen Teilaspekt des Projekts in die Realität.

Leistungsanforderung:

Die Hauptleistung des Bauseminars wird in der zweiten Hälfte des Semesters ab Kalenderwoche 24 abgerufen. Sie beinhaltet die Erstellung von klar definierten Ziel- und Zeitplänen, die Recherche von Materialien und deren Erwerb sowie den Bau von Prototypen. Der wichtigste Teil ist die gemeinsame Realisierung des „Traumschüffs“ mit Unterstützung der Werkstätten der Fakultät.

Umfang:

Das Bauseminar erfordert den professionellen Umgang mit Werkzeugen und Maschinen sowie Kenntnisse der Werkstoffbearbeitung. Die Teilnahme erfordert ein hohes Engagement - auch über die Zeiträume des vorgegebenen Curriculums hinaus. Vor allem gegen Ende des Semesters wird eine hohe Teilnahmebereitschaft erwartet.

Voraussetzungen

Aufgrund der speziellen Fokussierung auf das Bauprojekt "Das Traumschüff" ist die Teilnahme nur für Studierende möglich, die an dem Projektmodul teilnehmen.

Leistungsnachweis

6 ECTS - Testat

1754259 Bauphysikalisches Seminar

C. Völker

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ziel ist ein vertieftes Problembewusstsein für die vernetzten Zusammenhänge zwischen den Gebieten Wärme- und Feuchtetransport, Akustik und Gebäudetechnik. Die Teilnehmer sind in der Lage, Fragestellungen dieser Gebiete mit wissenschaftlicher Vorgehensweise zu bearbeiten.

Kommentar

Es werden aktuelle Themen aus der Forschung und Praxis behandelt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten Wärme, Feuchte und Akustik sowie Gebäudetechnik.

Voraussetzungen

Bauphysik oder Bauklimatik

2203016 Licht ist wie es scheint.

J. Ruth, T. Müller
Projekt

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Schriftliche Bewerbungen mit kurzem Motivationsschreiben sind per Mail bis zum 10.04.2017 an torsten.mueller@uni-weimar.de zu senden.

Zulassung: 11.04.2017

Auftaktveranstaltung: 13.04.2017, 10.00 Uhr

Seminartermin: Blockseminare am 02.05.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Projektarbeit: Workshops am 18.05.2017 und 01.06.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Unserer alltäglichen Wahrnehmung von Raum und Bewegung wollen wir intuitiv, künstlerisch, technisch und wissenschaftlich hinterfragen. Dazu begeben wir uns auf die Suche nach Installationen und Objekten zum Sehen oder auch Begehen, die das vorgefasste Gefühl von Ordnung verlassen. Als Werkzeug dient uns Licht.

Zur Vorbereitung werden wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation sowie der Steuerung von Lichtszenen beschäftigen.

Am 25.04.2017 werden wir ganztägig eine Ausstellung mit Lichtexperimenten besuchen.

Leistungsnachweis

Schriftlicher Beleg, Referat

2203017 mid-summaery-light

J. Ruth, T. Müller
Projekt

Veranst. SWS: 6

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, 12.04.2017 - 24.05.2017

Bemerkung

Einschreibung: bis 10.04.2017 am Lehrstuhl Konstruktives Entwerfen / Tragwerkslehre.

Projektstart: Einführungstreffen 18.04.2017, 13.30 Uhr

Termin: Blockseminare am 25.04.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Ihr wollt auch ohne Gitarre im Rampenlicht der summaery-Bühne stehen? Wir werden in diesem Seminar das Bühnenlicht gestalten.

Richard Kelly formulierte schon 1953 Lichtarten, deren wirkungsvolles Zusammenspiel eine gute Beleuchtung charakterisieren. Wir werden zuerst methodisch und danach praktisch *focal glow* und *play of brilliance* erforschen. In 2 Blockseminaren beschäftigen wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation und der Steuerung von Lichtszenen.

Wir sind für das Bühnenlicht der summaery-Bühne verantwortlich und werden den Aufbau, Betrieb, und Abbau leisten.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

2302005 Bauphysikalische Modellierung

J. Arnold, T. Lichtenheld, C. Völker

Veranst. SWS: 6

Integrierte Vorlesung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 D - Pool Fak. B 009, 23.05.2017 - 23.05.2017

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum 101

Bemerkung

Für die Veranstaltung ist eine verbindliche Einschreibung in der ersten Vorlesungswoche im Sekretariat der Professur Bauphysik, Coudraystraße 11A erforderlich.

Kommentar

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Grundlagen und die Anwendung numerischer Simulationsverfahren in der Bauphysik gelehrt. Im Bereich der thermischen Bauphysik zählt hierzu die Modellierung und Simulation des Wärmetransports, zum Beispiel zur Berechnung von Wärmebrücken. Des Weiteren werden die Grundlagen der instationären Gebäudesimulation vorgestellt, mit deren Hilfe der Energiebedarf von Gebäuden bestimmt und optimiert werden kann. In der akustischen Bauphysik werden, aufbauend auf vertiefenden Grundlagen, Möglichkeiten zur Modellierung von Räumen gelehrt, verschiedene Ansätze zur raumakustischen Berechnung nach der Diffusfeldmethode vorgestellt und miteinander verglichen bis hin zur raumakustischen Simulation mit Hilfe geometrischer Methoden (Spiegelquellen, Cone-trace-Verfahren).

Die Anwendung der Verfahren erfolgt zumeist mit frei verfügbarer Software am eigenen Laptop. Das Mitbringen eines Laptops ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Voraussetzungen

Physik/Bauphysik oder Bauklimatik

Leistungsnachweis

Klausur oder mündliche Prüfung

B.Sc. Urbanistik (PO 2009)

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Kernmodule**1. Studienjahr****2. Studienjahr****3. Studienjahr****4. Studienjahr****Pflichtmodule****1111280 Wissenschaftliches Schreiben in raumbezogenen Disziplinen****M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.04.2017 - 03.04.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 10.04.2017 - 10.04.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 08.05.2017 - 08.05.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 22.05.2017 - 22.05.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.06.2017 - 12.06.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 26.06.2017 - 26.06.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

Montag, zweiwöchentlich, Start: 3.4.2017

Termine: 10.4.; 8.5. 22.5., 12. 6., 26.6.

Kommentar

Ohne Text keine Wissenschaft. Neben dem Akt des Forschens ist die Vermittlung des Forschungsprozesses und die Begründung der Ergebnisse der zweite Schritt wissenschaftlicher Produktion. Dabei bedeutet Text hier nicht nur die sinnvolle Abfolge von Buchstaben, sondern auch deren Verbindung mit Zahlen Grafiken, Plänen, Entwürfen und Abbildungen aller Art. Der sichere Umgang mit wissenschaftlichen Texten ist mithin Voraussetzung für das anspruchsvolle Studium der Urbanistik und natürlich auch der Architektur.

Hier setzt unser Seminar an, das sich mit der kritischen Lektüre fremder fachlicher Texte und der exemplarischen Produktion eigener kurzer Texte für unseren laufenden Hochschulbetrieb beschäftigt. Gemeinsam werden wir uns grundlegende Ansätze, Methoden und hilfreiche Gewohnheiten des Lesens und des Schreibens wissenschaftlicher Texte erarbeiten. Nach einem theoretischen Input werden wir in Form einer Werkstatt Schreibtechniken und Lesestrategie erproben.

Voraussetzungen

Zulassung Bachelor Urbanistik 8. FS

Bachelorkolloquium**B. Schönig**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Wahlmodule

B.Sc. Urbanistik (PO 2013)

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 18:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.05.2017 - 20.06.2017

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Wahlpflichtmodule

1. Studienjahr

Eine neue Gründerzeit? Stadterweiterungen am Beispiel von Berlin

C. Praum

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 04.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

2. Fachsemester Urbanistik | Di, 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 04.04.2017 | Ort: Belvederer Allee 5

Kommentar

Berlin wächst, und wächst, und wächst. Als Reaktion legte der Senat im vergangenen Jahr das „Wohnungs- und Städtebauprogramm Wachsende Stadt“ auf. Dabei spielen Stadterweiterungen in der äußeren Stadt eine zentrale Rolle: Zur Sicherung der sozialen und funktionalen Mischung sollen elf neue bzw. ergänzende Stadtquartiere mit insgesamt rund 40.000 Wohneinheiten entstehen. Als übergeordnetes Leitbild dient die Idee der „Gartenstadt des 21. Jahrhunderts“.

Vor diesem Hintergrund fragt das Planungsprojekt zunächst, welche Formen der geplanten Stadterweiterung in den vergangenen 100 Jahren in Berlin zur Anwendung kamen. Darüber hinaus erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem der neuen bzw. ergänzenden Stadtquartiere aus dem Wohnungs- und Städtebauprogramm. Hierbei werden die gegenwärtig diskutierten Planungsstrategien exemplarisch reflektiert.

Aufbauend auf dieser Analyse soll konzeptionell und mit besonderem Blick auf mögliche Akteurskonstellationen darauf abgezielt werden, von der Zusammenwirkung verschiedener Bauträger über die Ausgestaltung der sozialen und funktionalen Mischung bis hin zur Beteiligung und Selbstorganisation von An- und Bewohner_innen alle denkbaren Anstöße für die Entwicklung der neuen bzw. ergänzenden Stadtquartiere mit einzubeziehen.

Soziale Mischung & genossenschaftliches Wohnen

E. Vittu, M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 04.04.2017 - 07.07.2017

Block, 08:00 - 20:00, Exkursion nach Zürich, 02.05.2017 - 05.05.2017

Di, Einzel, 13:00 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Es soll mit Fallbeispielen in Thüringen (u.a. RO70 in Weimar, Genossenschaften in Erfurt, Jena) und in Zürich (mehr als wohnen, u.a. Hunziker Areal) überprüft werden, ob Genossenschaften ein Model sozialer Mischung auf Stadtteilebene sind und sozialverträgliche Formen von Nachbarschaftszusammenleben ermöglichen. Methoden der Untersuchungen sind Experteninterviews, Gruppengespräche und teilnehmende Beobachtung.

Kommentar

Genossenschaften tragen zur Bezahlbarkeit von Wohnraum bei und gleichzeitig hat die Bewohnerschaft ein Mitbestimmungsrecht über ihre Gestaltung. Deswegen werden diese Modelle von der Praxis und der Wissenschaft gerne untersucht und positiv bewertet, allerdings auf Objektebene. Der Beitrag von Genossenschaften zur Quartiersentwicklung wird zum Schwerpunkt des Projektes.

2. Studienjahr

4. Kernmodul: Dicht, zentral und bezahlbar: Wohnungsbau am Berliner Hauptbahnhof

S. Rudder, S. Mandic

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 16.05.2017 - 16.05.2017

Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 13.06.2017 - 13.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, Layout-Coaching, 04.07.2017 - 04.07.2017

Di, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017

Mi, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Erster Termin: Dienstag, 11.4.2017, 9.30 Uhr

Zum Entwurf gehört eine dreitägige Berlin-Exkursion (26. bis 28. April).

Kommentar

Angeblich fehlen in Deutschland 300.000 Wohnungen. Sie fehlen in den Städten und sie fehlen in bezahlbarer Ausführung. Wenn wie in London Feuerwehrleute und Polizisten, Lehrer und Krankenschwestern sich das Leben in der Stadt nicht mehr leisten können, gerät das Gemeinwesen Stadt an seine Grenzen. Da der Grund in den Städten eine begrenztes Gut ist, kann es mehr Wohnungen nur durch Stapelung und Verdichtung geben. Für Städtebau und Architektur erwächst daraus eine Aufgabe, die gleichermaßen politischer wie gestalterischer Natur ist: Wie lassen sich in der Stadt massenhaft Wohnungen bauen, ohne die Fehler der Großsiedlungen früherer Zeiten zu wiederholen? Gegenstand unseres städtebaulichen Projektes ist es, in einer der der begehrtesten deutschen Städte (Berlin) in zentraler Lage (Hauptbahnhof) ein hoch verdichtetes Wohnquartier zu entwerfen, das dicht, zentral und bezahlbar ist, das gut funktioniert und gut aussieht.

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 28 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 11 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 13 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 14 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Urbanistik, B.Sc. PV 13 - Städtebauprojekt

Urbanistik, B.Sc. PV 14 - Städtebauprojekt

4. Kernmodul: Mannheim, Utopia

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 219, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 1. Zwischenrundgang, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 2. Zwischenrundgang, 06.06.2017 - 06.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Exkursion nach Mannheim

Teilnahme an der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Kommentar

Die Einführung in das städtebauliche Entwerfen lehrt uns Gebäude- und Städtebauentwurf voneinander zu unterscheiden. Der Städtebauentwurf wirft ganz andere Fragen auf, arbeitet in einem größeren Maßstab als der Gebäudeentwurf und beschäftigt sich mit den Freiräumen und den begrenzenden Baukörpern. In Anlehnung an die Gestalttheorie (hohl und voll) lernen wir im Städtebauentwurf das Hohle in den Vordergrund treten zu lassen und das Volle in den Hintergrund zu rücken. Wir werden den Stadtraum als eine Abfolge von Räumen, als mehrschichtiges Raumkontinuum begreifen. Dieses besteht aus Straßen, Plätzen, Parzellen, Gebäuden, welche ein Ganzes bilden. Die unterschiedliche Beschaffenheit der Teile wird im genauen Lesen des Stadtraums deutlich werden.

MANNHEIM, UTOPIA ist eine städtebauentwurfliche Auseinandersetzung mit der Städtebaugeschichte im Zeitalter der Renaissance (Vorlesungsreihe „Geschichte des Städtebaus“) und mit der Zeit nach 1945 in Mannheim. Die barocke Festung Friedrichsburg mit der bürgerlichen Planstadt Mannheim entstand Anfang des 17. Jahrhunderts. Im frühen 18. Jahrhundert, in einer Zeit des Absolutismus an der Schwelle zur Aufklärung, welche das Gemeinwohl, Bürgerechte, Rationalität, Fortschritt und religiöse Toleranz in der Gesellschaft zum Ziel hatte, wurde Mannheim Residenzstadt. Das Schloss und das Achsenkreuz Breite Straße und Planken, letztere eine baumbestandene, innerstädtische Promenade, prägten von da an das Stadtbild. Zwischen 1940 und 1945 erlitt die „Quadratstadt“ durch mehrere Luftangriffe großflächige Zerstörungen. Der Wiederaufbau erfolgte unter weitest gehender Wahrung des historischen Stadtgrundrisses aber überwiegend in der Sprache der Nachkriegsmoderne.

Im städtebaulichen Ideenprojekt MANNHEIM, UTOPIA wird die Idee von Utopia (Morus, Utopia, 1516) nicht historisiert, sondern für den Städtebau des 21. Jahrhunderts neu interpretiert. Anstelle baulicher Permanenzen in der Stadt, wollen wir lernen, mit offenen Prozessen und nicht abgeschlossenen Projekten im Städtebau umzugehen. Die städtebauliche Geschichte, der Prozess kontinuierlicher Umwandlung soll weitergeschrieben werden. Dabei wollen wir, fokussiert auf die heutige Haupteinkaufsstraße Planken, einen vielschichtigen Raum schaffen, indem wir lernen, komplementäre Qualitäten im Sinne von „sowohl als auch“ miteinander in Bezug zu setzen. Gemäß dem Grundsatz, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile, werden wir durch das geschickte Zusammen-setzen unterschiedlicher Teile ein höheres Energieniveau im Stadtraum herbeiführen.

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Leistungsnachweis

Präsentation in Zwischen- und Schlusskritik (Note)

1110230 Mannheim, Utopia

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Exkursion

Block, 24.04.2017 - 28.04.2017

Kommentar

Stadtlektüre Mannheim (Betrachtungssperimeter): Städtebaulichen Strukturen (Synchronische Betrachtung) sowie Entstehungs-, Niedergangs- und Umbauphasen (diachronische Betrachtung) Stadtteilektüre Planken (Bearbeitungssperimeter): Ortsanalyse Stadtführung Heidelberg
detailliertes Programm folgt

Ort: Mannheim und Heidelberg

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in das 4.KM MANNHEIM, UTOPIA

4. Kernmodul: Leipzig-Lyon-Transfer

H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Layout-Coaching Oberlichtsaal, 27.06.2017 - 27.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Start entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen!

Kommentar

Die Partnerstädte Leipzig und Lyon sind Großstädte mit jeweils über einer halben Million Einwohner. Auch wenn sie sich in Alter und Dichte unterscheiden, besitzen diese beiden Handels- und Messestädte städtebauliche Entwicklungslinien, die sich heute noch markant an den einzelnen Stadtteilen ablesen lassen. Sie bieten dadurch gutes Material, die städtebaulichen Phänomene der kompakten europäischen Stadt: Struktur, Objekt und Freiraum exemplarisch zu untersuchen und zu vergleichen.

Eine Exkursion nach Lyon ist geplant, wo wir uns intensiv mit den physischen Erscheinungsformen der Stadt beschäftigen und diese in Einstiegs-Übungen analysieren werden. In einem anschließenden Projekt in Leipzig-Plagwitz sollen die Erkenntnisse angewendet und dem Kontext angepasst werden.

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4.FS

1110250 Basics

H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Bemerkung

Nur für die Projektteilnehmer "Leipzig - Lyon - Transfer"

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4. FS

4. Kernmodul: Wohnkomplex Kirschbachtal – Abriss oder Umbau?

J. Bierkandt

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Erneuerung eines Weimarer Stadtteils aus den 60er Jahren

Der Wohnkomplex Kirschbachtal ist 50 Jahre nach seiner Errichtung nicht nur in die Jahre gekommen, sondern stellt noch immer einen abrupten Bruch in der gründerzeitlich geprägten Weimarer Weststadt dar. Dabei bietet der stadtnahe Ausläufer des landschaftlich reizvollen Kirschbachtals großes gestalterisches Potential für ein attraktives, zukunftsfähiges Wohnquartier. Der städtebauliche Entwurf soll Ideen und Strategien der Aufwertung, Verdichtung und Umgestaltung erforschen. Von Sanierung und Ergänzung bis Abriss und Neubau sind dabei alle Optionen denkbar.

3. Studienjahr

Freier Entwurf / Freies Projekt Architektur- und Baugeschichte (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 14.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Mit einem Exposé zu Ihrem freigewählten Thema können Sie sich am Lehrstuhl bewerben bis zum 21.9.2016: cornelia.unglaub@uni-weimar.de

Ab 23.9. können Betreuungszusagen versendet werden.

4. Studienjahr**Pflichtmodule**

1111210 Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalplanung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 24.04.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 15.05.2017 - 15.05.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 29.05.2017 - 29.05.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.06.2017 - 19.06.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.07.2017 - 03.07.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.07.2017 - 10.07.2017

Kommentar

Das Seminar gibt einen Überblick über aktuelle fachliche und wissenschaftliche Diskussionen der Stadt- und Regionalplanung und dient zugleich der Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Stadt- und Regionalplaner im Kontext aktueller Tendenzen der Stadt- und Regionalentwicklung. Den inhaltlichen Schwerpunkt sollen insbesondere wissenschaftliche Themen bilden, die in den Abschlussarbeiten der Studierenden gestreift werden. Das Seminar soll insofern Raum für die vertiefende wissenschaftliche und theoretische Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten der eigenen Abschlussarbeit bieten. Im Sinne einer Berufsfelderkundung wird es zudem die Möglichkeit bieten, sich kurz vor Abschluss des Studiums mit den eigenen beruflichen Wünschen und Perspektiven auseinanderzusetzen. Hierzu werden Planerinnen und Planer eingeladen, die ihren eigenen Berufsweg und ihre Berufspraxis reflektieren und für Fragen zu Berufseinstieg und -praxis zur Verfügung stehen.

1111250 Stadt als Denkmal

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2017 - 07.07.2017
 Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 13.04.2017 - 13.04.2017
 Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 20.04.2017 - 20.04.2017

Kommentar

Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um „Urban Heritage“. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen – von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

Literaturhinweise: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Leistungsnachweis

Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

1111280 Wissenschaftliches Schreiben in raumbezogenen Disziplinen

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.04.2017 - 03.04.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 10.04.2017 - 10.04.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 08.05.2017 - 08.05.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 22.05.2017 - 22.05.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.06.2017 - 12.06.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 26.06.2017 - 26.06.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

Montag, zweiwöchentlich, Start: 3.4.2017

Termine: 10.4.; 8.5. 22.5., 12. 6., 26.6.

Kommentar

Ohne Text keine Wissenschaft. Neben dem Akt des Forschens ist die Vermittlung des Forschungsprozesses und die Begründung der Ergebnisse der zweite Schritt wissenschaftlicher Produktion. Dabei bedeutet Text hier nicht nur die sinnvolle Abfolge von Buchstaben, sondern auch deren Verbindung mit Zahlen Grafiken, Plänen, Entwürfen und Abbildungen aller Art. Der sichere Umgang mit wissenschaftlichen Texten ist mithin Voraussetzung für das anspruchsvolle Studium der Urbanistik und natürlich auch der Architektur.

Hier setzt unser Seminar an, das sich mit der kritischen Lektüre fremder fachlicher Texte und der exemplarischen Produktion eigener kurzer Texte für unseren laufenden Hochschulbetrieb beschäftigt. Gemeinsam werden wir uns grundlegende Ansätze, Methoden und hilfreiche Gewohnheiten des Lesens und des Schreibens wissenschaftlicher Texte erarbeiten. Nach einem theoretischen Input werden wir in Form einer Werkstatt Schreibtechniken und Lesestrategie erproben.

Voraussetzungen

Zulassung Bachelor Urbanistik 8. FS

117112801 Willkommensmonitor Thüringen (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

117112902 Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen

Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

Ausgehend von planungstheoretischen Grundfragen (Legitimation, Möglichkeiten und Grenzen der Planung) werden anhand von Fallbeispielen aktuelle Stadtentwicklungsstrategien europäischer Großstädte und Stadtregionen untersucht. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die diesen Strategie zugrunde liegenden gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen und Diskurse gelegt. Wie hängen die neoliberale Stadt und Stadtplanung durch Großprojekte zusammen? Wie wird über Beteiligungsverfahren und die räumliche Konstruktion von Gemeinschaft in Nachbarschaften regiert? Wessen Interessen werden dabei wann berücksichtigt und welche fallen unter den Tisch? Betrachtet werden diese Fragen durch den Blickwinkel von Protestbewegungen und Konflikten um Stadtraum.

117112903 Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung

Ausgehend von dem Bundesprogramm Soziale Stadt ist ein Quartiers-/Gebietsmanagement (QM) scheinbar zum Leitelement in der Stadterneuerung geworden. Nicht nur die Soziale Stadt, auch andere Städtebauförderprogramme steuern den Prozess durch Vor-Ort-Intermediäre. Lokale Steuerung im Sinne der Planung durch Projekte spielt aber auch in Internationalen Bauausstellungen eine Rolle und ist indirekt auch in der Leipzig-Charta verankert. Gehört also lokale Steuerung von Planung zur Europäischen Stadt zwingend dazu? Im Kontext von städtischen Austeritätspolitiken und der Hinwendung zur Unternehmerischen Stadt einerseits und dem schillernden Spektrum lokaler sozialer und planungsbezogener Initiativen steht dabei lokale Planungssteuerung à la Quartiersmanagement vor Herausforderungen, die in dem Seminar auch untersucht werden wollen. Dabei wird es immer um eine Verknüpfung praktischer Fälle mit Texten zur Planungstheorie gehen.

1211220 Besonderes Städtebaurecht**O. Langlotz**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Ersatztermin 04.05.2017, 22.05.2017 - 22.05.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 13.07.2017 - 13.07.2017

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Die Vorlesung dient der Einführung in das Recht der Stadterneuerung, insbesondere nach Baugesetzbuch (BauGB) und Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung.

Evtl. Doppelstunden - Bekanntgabe der Termine durch Herrn Hon. Prof. Langlotz.

1211240 Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung**S. Krüger, L. Vollmer**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Beginn am 20.04.17, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.06.2017 - 08.06.2017

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Hörsaal A, 28.06.2017 - 28.06.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 18.07.2017 - 18.07.2017

Bemerkung

Mo: 09:15 - 10:45 Uhr | Beginn: 11.04.2016

Kommentar

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Voraussetzungen

2. Fachsemester Bachelor Urbanistik (+ Wahlfach)

1211270 Einführung in die Stadtsoziologie**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 03.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Die Stadt ist ein komplexes Gebilde, das von Menschen in unterschiedlichen Formen gebaut, abgerissen und neugebaut wird. Seit dem Entstehen der modernen Großstadt bemühen sich Soziologen, um die Regeln,

Mechanismen und Dynamiken städtischen Lebens zu verstehen und nachzuvollziehen. Dabei sind sie unterschiedliche Wege gegangen, um unser Verständnis über das Leben in der Stadt zu verbessern. In dieser Vorlesung wird dabei davon ausgegangen, dass nicht so sehr das Statische und Gebaute eine Stadt ausmachen als das Mobile, Flüchtige und vor allem: die Menschen. In dieser Hinsicht soll anhand von Beispielen aus der deutschen Geschichte und der Gegenwart erläutert werden, wie Städte als Produkt von Migration unterschiedlichster Formen zu verstehen ist. Dabei wird ein Überblickswissen der Stadtsoziologie, gängige Begriffe und empirische Forschungen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung aus gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive vermittelt.

Richtet sich an: BA Urbanistik
Termine: montags, 15:15 bis 16:45

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

1212120 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur

S. Langner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 10.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, an der Professur, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung gibt eine Einführung in die Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur. Dies umfasst Grundlagen zum Raum- und Landschaftsverständnis, Einblicke in die Geschichte der europäischen Gartenkunst, die Vermittlung wesentlicher Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Grundlegende Analyse- und Entwurfsmethoden der Landschaftsarchitektur werden anhand von Projektbeispielen erörtert. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Lernziele:

- Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden
- Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung
- Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

1513150 Einführung in den Städtebau

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 29.06.2017 - 29.06.2017

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die Kultur des Städtischen. Die Vorlesung soll Grundlagen zur Verständnis von Stadt und Land vermitteln, in das Repertoire des Städtebaus einführen sowie Methoden der Stadtwahrnehmung und des städtebaulichen Entwerfens erklären.

Leistungsnachweis

Klausur

1714514 Räumliche Planung und Politik**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 26.06.2017 - 26.06.2017

Bemerkung

Einschreibung nur Online über das Bison-Portal für die Prüfung - bitte Termine beachten!

Kommentar

Modul: Räumliche Planung und Politik

Gezielte Stadtentwicklung und Städtebaupolitik bilden in der Bundesrepublik Kernelemente der räumlichen Planung. Dieses Politikfeld soll idealerweise zuweilen sehr konträre gesellschaftliche Zielsetzungen derart miteinander verbinden, dass dem jeweils definierten Gemeinwohl entsprochen wird.

Stadtentwicklung und auch Städtebaupolitik sind indessen ständig in einem kaum übersichtlichen Wandel begriffen. Programme und Instrumente verändern sich periodisch, unterschiedliche Raumtypen (etwa Innenstädte, Metropolregionen oder Suburbia) lösen sich als bevorzugte Handlungskulisse ab. Lebenschancen und Wohlstand, aber auch Benachteiligungen einzelner Bevölkerungsgruppen verteilen sich nach unterschiedlichen Mustern im Raum, auch als Konsequenz von räumlicher Planung. Gleiches gilt für die Beeinträchtigung oder den Schutz der natürlichen Grundlagen.

Die Vorlesung kombiniert Ereignisse und Tendenzen der räumlichen Planung der allerjüngsten Vergangenheit mit Fragen und Problemen der Planungspolitik der Gegenwart.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik, Umweltingenieure und Architektur

Leistungsnachweis**Modultitel Räumliche Planung und Politik**

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Raumplanung

Architektur, B.Sc. PV 11 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 13 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 14 - Architektur | Planung

1714516 Vertiefung Sozialwissenschaftliche Stadttheorien**F. Werner**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.04.2017 - 03.04.2017

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA Urbanistik 2. FS (Pflichtmodul)

Kommentar

Inhalt dieses Modulseminars ist die fokussierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und Stadtplanung bzw. -entwicklung. Der Schwerpunkt des Seminars liegt wesentlich auf der Heranführung an Techniken sozialwissenschaftlicher Theoriearbeit. Gleichzeitig knüpft das Seminar teilweise an Inhalte aus der Vorlesung an und bietet Gelegenheit, diese zu diskutieren und zu vertiefen. In der Auseinandersetzung mit einem Schwerpunktthema (wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) wird an Textarbeit, Recherche und abstraktes, strukturelles und konzeptionelles Denken aus sozialwissenschaftlicher Perspektive herangeführt. Gleichzeitig werden inhaltlich insbesondere zeitgenössische Problemstellungen und Themen aufgegriffen, welche die aktuelle Diskussion um Stadt, Urbanität und Gesellschaft wesentlich prägen, und diese aus sozialwissenschaftlicher Perspektive kontextualisiert.

Richtet sich an: BA Urbanistik 2. FS (Pflichtmodul)

Termine: montags 11:00 bis 12:30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

1714518 Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance

B. Klein

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, schriftliche Prüfung Urbanistik, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 18:00, mündliche Prüfung Architektur, 26.07.2017 - 26.07.2017

Bemerkung

Einschreibung: persönlich im Sekretariat der Professur in der ersten Studienwoche

Pflicht für alle Urbanistik Studierende

Pflicht für alle Architektur Studierende, die MANNHEIM, UTOPIA belegt haben

Kommentar

In Fortsetzung des Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus (Altertum: Römischer Städtebau (SS15) und Städtebau im Mittelalter (SS16)) werden wir uns im SS17 mit der idealen und der realen Stadt im Zeitalter der Renaissance befassen. Der zu betrachtende Zeitraum ist vom 15. bis zum 18. Jahrhundert gespannt, fasst also die üblicherweise getrennt betrachteten Kunstepochen Renaissance, Manierismus, Barock, Rokoko und Frühklassizismus zusammen. Am Anfang der Epoche steht der pragmatische Versuch, aus der Lehre des Altertums und dem Wesen des Christentums eine Synthese zu erzeugen und die Stadt zu einem Ort geistiger Erfüllung werden zu lassen (Filarete, Sforzinda, 1461-65). Am Ende der Epoche ist die Stadt ein Ort politischer Demonstration, hervorgegangen aus der protorevolutionären Stimmung der römisch-republikanische Zeit und den empirischen Erkenntnissen der Aufklärung (David, Le Serment des Horaces, 1784).

Die Vorlesungen zur Stadt im Zeitalter der Renaissance stellen die Wechselbeziehungen zwischen dem Territorium und den Siedlungsformen in ihrer Dynamik von Entstehungs-, Hochblüten- und Auflösungsphasen ins Zentrum. Anhand von Großprojekten bis hin zu schwerpunktverlagernden kleinsten Eingriffen in Stadt und Landschaft der Renaissance werden diese Phasen vorgestellt und verknüpft mit ausgewählten neuesten Architekturen Frankreichs, die sich vorbildhaft mit dem Renaissance-Erbe auseinandersetzen. Ziel ist, Geschichtswissen und Entwurfserfahrung als sich gegenseitig bedingend kennen und verstehen zu lernen.

Der Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus wird im Sommersemester 2018 fortgesetzt mit der Stadt im Zeitalter der Industriellen Revolution.

Leistungsnachweis

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat (Studiengang Architektur) bzw. Note (Studiengang Urbanistik) abgeschlossen

211320 Stadtökologie

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, an der Professur, 17.07.2017 - 17.07.2017

Auslandskolloquium 1. Teil

C. Kauert

Veranst. SWS: 0.5

Kolloquium
wöch.

Bemerkung

Blockveranstaltung - Termin und Ort bitte den Aushängen entnehmen!

Ergibt zusammen mit der Nachbereitung des Auslandsteilstudiums / Praxissemester im Ausland insgesamt 3 ECTS.

Kommentar

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung und wird in zwei Teilen durchgeführt. Zunächst wird im ersten Teil des Auslandskolloquiums über verschiedene Möglichkeiten des Auslandsaufenthalts informiert. Darüber hinaus werden Studienorte und Förderprogramme vorgestellt. Die Pflichtveranstaltung im Sommersemester richtet sich an Studierende des zweiten Fachsemesters. Der zweite Teil des Auslandskolloquiums folgt im Wintersemester und richtet sich an Studierende des 3. und 7. Fachsemesters. Darin geht es um die Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche.

Die Lehrveranstaltung findet nicht regelmäßig, sondern als Blockveranstaltung statt.

Voraussetzungen

Zulassung Bsc Urbanistik.

Bachelorkolloquium

B. Schönig

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Wahlmodule

117110503 Buchenwald-Spuren: Diskurs und Konzeption zur Vermittlung.**O. Bargholz, H. Meier, N.N.**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 07.06.2017 - 07.06.2017

Bemerkung

Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätte Buchenwald-Mittelbau Dora.

Kommentar

Zwischen dem Konzentrationslager Buchenwald und Institutionen, Firmen sowie Privatpersonen in der Stadt Weimar und Umgebung existierten vielfältige Beziehungen. Über die baulich-räumlichen Auswirkungen dieser Verbindungen auf die ›Klassikerstadt‹ und das Weimarer Land war bislang wenig bekannt.

Im vergangenen Semester recherchierten Studierende über infrastrukturellen Einrichtungen, Außenlager Buchenwalds, Zwangsarbeit der Häftlinge an Bauprojekten, Translozierungen von Gebäuden und Gebäudeteilen aus dem Lager sowie Gedenkzeichen.

Aufbauend auf dieser Projektarbeit wollen wir das Thema in Seminarform weiter bearbeiten und vertiefen. Dafür können sowohl einzelne noch offene Spuren der bisherigen Recherche weiter verfolgt werden als auch die konzeptionellen Ansätze zur Vermittlung der Projektergebnisse ausgearbeitet werden. Es wird eine Beteiligung beim Tag des Offenen Denkmals im September 2017 angestrebt, wofür entsprechende Präsentationskonzepte erarbeitet werden sollen.

Voraussetzungen

Das Seminar steht allen Bachelorstudierenden offen. Falls Sie nicht an dem vorhergegangenen Projekt teilgenommen haben, bedarf es allerdings einer thematischen Einarbeitung anhand der vorliegenden Semesterdokumentation.

Leistungsnachweis

Konzeptuelle Ausarbeitung und Umsetzung sowie regelmäßige Teilnahme

117110801 History and Theory of Building Types (Ba)**K. Schmitz**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, M13 HS A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

117111002 EHoch3 bauen (Ba)**K. Bonhag-De Rosa, S. Liem**

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Termine

Baubesprechungen montags nach Vereinbarung

Baueinsätze je nach Wetter und nach Vereinbarung

Kommentar*Aufgabenstellung*

Wir wollen gemeinsam das Raummodul CemCel, als Arbeitsraum für Studierende, wetterfest fertig stellen. D.h. wir werden verschiedene Gewerke wie Spengler, Putzer und Fensterbauer kennenlernen.

Als Auftakt zum Bauseminar werden wir mit euch die Tür und das Fenster einbauen und die Stromzuleitung herstellen. Danach wollen wir zügig den Oberputz aufbringen und den Dachrand erstellen. Es gilt auf der Südwestseite eine Sonnenschutztür zu detaillieren, mit einem Schlosser anzufertigen und zu montieren.

Für den Innenausbau gilt es die aussteifenden BauBuche Platten anzubringen, die Elektroarbeiten und den Fußbodenaufbau einzubringen.

Hintergrund

Das Projekt „E³ⁿ“ wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität Weimar zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligter aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für Studierende zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung, lässt.

Für das erste Raummodul von „E³ⁿ“ wurde in Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar großformatige Steine aus Zellulose und Zement mit dem Namen „CemCel“ entwickelt. Da sich das trennende und tragende Baumaterial „CemCel“ in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wurde das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, von Studierenden mit einem Zimmermann, erstellt. Danach wurde gemeinsam mit Maurern das Raummodul CemCel aufgemauert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS - Testat

117111103 Summer School - Riga. Waterfront Neighbourhood (Ba)**S. Signer**

Veranst. SWS: 2

Übung

BlockSaSo, 27.07.2017 - 06.08.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung im August 2017

Schriftliche Bewerbung via PDF bis 30. April 2017 an stefan.signer@uni-weimar.de

Kommentar

Riga. Design in Urbanism. Waterfront Neighbourhood Design

The fourth edition of the European summer school will proceed with the on-going debate on the topic of neighbourhood design. After the highly successful start in Amsterdam, the fruitful session in Istanbul and the multilayered program last year in Porto, the new edition will take place in Riga. The ten-day European Intensive Program is composed of inspiring lectures and excursions, intensive design workshops and critical debates. The challenging program particularly investigates the role of urban planners and designers in creating attractive and productive neighbourhoods. Starting from the notion of 'Neighbourhoods as Laboratories between Social and Design Concepts', the international student teams are invited to reflect on and engage with the given urban properties and constitution, to reconsider and redesign preselected urban fabrics towards spatially and socially sustainable places. The river of Daugava shaped the body of the historical Riga. Still nowadays the river has a wide-ranging impact to the current development of the city. What are the challenges and potentials of the Daugava for a neighbourhood in the 21 Century?

Voraussetzungen

Master Architektur/Urbanistik/European Urbanism

117111503 Im Westen etwas Neues (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Übung wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 3 ECTS, Testat

117111504 Im Westen etwas Neues - Workshop (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Workshop

BlockSa, Exkursion: Bielefeld, Gütersloh, Herford, Raketenstation Hombroich, 06.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion und wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117112501 Bauhaus Spaziergänge (Ba)

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Die Übung kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumsbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte

zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117112702 LückenFüller - Möglichkeiten der Reaktivierung von Leerständen und Brachflächen mit künstlerischen Interventionen und Zwischennutzungen. UniKOMET.2

U. Schauber, B. Trostorff

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

7. April (2h) , 19. Mai (4h), 9.-11. Juni (Block vor Ort), 30. Juni (4h)

Bitte an den Aushängen ab April orientieren!

Einschreibung ab 3.4.2017 am Lehrstuhl.

Kommentar

Leerstände stellen für viele kleine Gemeinden ein großes Problem dar, so auch für die Orte im KOMET-Projektraum (siehe http://www.uni-weimar.de/fileadmin/user/fak/architektur/professuren_institute/Raumplanung_und_Raumforschung/06_Forschung/Kometthema.pdf).

Welche Möglichkeiten der Reaktivierung bestehen, wie können künstlerische Interventionen und partizipatorische Elemente dabei zum Einsatz kommen? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und für einen konkreten Ort im Projektraum ein entsprechendes, zur Umsetzung bestimmtes Konzept entwickeln. Die Umsetzung wird voraussichtlich im Sommersemester 2018 im Rahmen einer Summerschool erfolgen.

Das Seminar findet blockweise an folgenden Terminen statt: 7. April (2h) , 19. Mai (4h), 9.-11. Juni (Block vor Ort), 30. Juni (4h).

117112803 Interkulturelle Kompetenzen (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117113004 Less Aesthetics - More Ethics II (BA)

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017

So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017

Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Die Übung wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerübungs im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung der Vorgängerübung im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

– regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen

- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

117113006 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ba)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ort der Veranstaltung: Hauptgebäude, Oberlichtsaal

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst.

Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete.

Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug.

Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

117120504 "60plus XXL" Plädoyers für die großformatige Spätmoderne

M. Escherich

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Erste Veranstaltung in der 14. KW, siehe Homepage des Lehrstuhl Denkmalpflege und Baugeschichte

Kommentar

In diesem Jahr lobt das deutsche Nationalkomitee des internationalen Rates für Denkmalpflege (*ICOMOS*) erneut einen Studierendenwettbewerb zur späten Moderne aus. Das bauliche Erbe "1960plus" ist zwar seit langem Gegenstand intensiver fächerübergreifender Beschäftigung, trotzdem löst es auch oft Kontroversen aus. Einer kritischen Aneignung durch Denkmalpflege, Architektur und Planung stehen facettenreiche Probleme entgegen: einerseits mangelt es an Erfahrungen hinsichtlich der Anpassung dieser Baubestände an aktuelle Erfordernisse, andererseits wirkt sich auf die Wertschätzung die geringe zeitliche Distanz negativ aus: "Veraltet, aber nicht historisch", wird häufig kolportiert.

Mit dem ICOMOS-Wettbewerb wird das Augenmerk auf den "big stuff" der 1960er bis 1980er Jahre gelenkt. Ausgedehnte und vielschichtige Großanlagen, wie Megastrukturen der technischen und öffentlichen Infrastruktur, Industrie- und Verkehrsanlagen, komplexe Bildungs-, Forschungs- und Gesundheits- oder Kultur- und Konferenzzentren sowie Großwohnanlagen sind typisch für die Zeitschicht. Sie stellen aber auch besondere Herausforderungen an gängige Denkmalerwartungen dar. - Erwartet wird von den Wettbewerbsteilnehmern die exemplarische Untersuchung einer großen baulichen Anlage hinsichtlich ihrer Denkmalbedeutung sowie möglicher Strategien der Erhaltung und Nutzung. Einzureichen ist eine zusammenfassende Präsentation im Posterformat.

Das Seminar „1960plus XXL“ widmet sich der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe und bietet dafür mit Input, Referaten und Diskussion einen strukturierten Rahmen. Die Teilnahme am Wettbewerb ist nicht bindend. Seminararbeiten, die sich mit Teilproblemen des Gesamtthemas der baulichen Spätmoderne beschäftigen, sind ebenfalls möglich.

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit und Poster

1511140 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

H. Meier, D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 10.04.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.05.2017 - 22.05.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 03.07.2017 - 03.07.2017
 Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

Die Vorlesung bildet den Mittelteil des zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sie schließt mit den Anfängen der Gotik an die Vorlesung des Wintersemesters an und wird mit den Anfängen des Historismus enden, umfasst also den Zeitraum vom mittleren 12. Jh. bis um 1800.

Ziel ist es weiterhin, einen Kanon an Referenzbauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen sollten und zugleich einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Konstruktion, formaler Gestaltung und Baugattungen zu geben. Außerdem werden Einblicke auf verschiedene methodische Ansätze und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie vermittelt.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2017

1754103 Architektur + Text (BA)

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 19.04.2017 - 03.05.2017
 Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 31.05.2017 - 28.06.2017
 Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tiefsinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt. In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schliff. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstextes für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf und Kommentierung von zwei anderen Erläuterungstexten

B.Sc. Urbanistik (PO 2014)

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 18:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.05.2017 - 20.06.2017

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Wahlpflichtprojekte

1. Studienjahr

Eine neue Gründerzeit? Stadterweiterungen am Beispiel von Berlin

C. Praum

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 04.04.2017 - 07.07.2017
 Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

2. Fachsemester Urbanistik | Di, 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 04.04.2017 | Ort: Belvederer Allee 5

Kommentar

Berlin wächst, und wächst, und wächst. Als Reaktion legte der Senat im vergangenen Jahr das „Wohnungs- und Städtebauprogramm Wachsende Stadt“ auf. Dabei spielen Stadterweiterungen in der äußeren Stadt eine zentrale Rolle: Zur Sicherung der sozialen und funktionalen Mischung sollen elf neue bzw. ergänzende Stadtquartiere mit insgesamt rund 40.000 Wohneinheiten entstehen. Als übergeordnetes Leitbild dient die Idee der „Gartenstadt des 21. Jahrhunderts“.

Vor diesem Hintergrund fragt das Planungsprojekt zunächst, welche Formen der geplanten Stadterweiterung in den vergangenen 100 Jahren in Berlin zur Anwendung kamen. Darüber hinaus erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem der neuen bzw. ergänzenden Stadtquartiere aus dem Wohnungs- und Städtebauprogramm. Hierbei werden die gegenwärtig diskutierten Planungsstrategien exemplarisch reflektiert.

Aufbauend auf dieser Analyse soll konzeptionell und mit besonderem Blick auf mögliche Akteurskonstellationen darauf abgezielt werden, von der Zusammenwirkung verschiedener Bauträger über die Ausgestaltung der sozialen und funktionalen Mischung bis hin zur Beteiligung und Selbstorganisation von An- und Bewohner_innen alle denkbaren Anstöße für die Entwicklung der neuen bzw. ergänzenden Stadtquartiere mit einzubeziehen.

Soziale Mischung & genossenschaftliches Wohnen

E. Vittu, M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 04.04.2017 - 07.07.2017
 Block, 08:00 - 20:00, Exkursion nach Zürich, 02.05.2017 - 05.05.2017
 Di, Einzel, 13:00 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Es soll mit Fallbeispielen in Thüringen (u.a. RO70 in Weimar, Genossenschaften in Erfurt, Jena) und in Zürich (mehr als wohnen, u.a. Hunziker Areal) überprüft werden, ob Genossenschaften ein Model sozialer Mischung auf Stadtteilebene sind und sozialverträgliche Formen von Nachbarschaftszusammenleben ermöglichen. Methoden der Untersuchungen sind Experteninterviews, Gruppengespräche und teilnehmende Beobachtung.

Kommentar

Genossenschaften tragen zur Bezahlbarkeit von Wohnraum bei und gleichzeitig hat die Bewohnerschaft ein Mitbestimmungsrecht über ihre Gestaltung. Deswegen werden diese Modelle von der Praxis und der Wissenschaft gerne untersucht und positiv bewertet, allerdings auf Objektebene. Der Beitrag von Genossenschaften zur Quartiersentwicklung wird zum Schwerpunkt des Projektes.

2. Studienjahr

4. Kernmodul: Dicht, zentral und bezahlbar: Wohnungsbau am Berliner Hauptbahnhof

S. Rudder, S. Mandic

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 11.04.2017 - 07.07.2017
 Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 16.05.2017 - 16.05.2017
 Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 13.06.2017 - 13.06.2017
 Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, Layout-Coaching, 04.07.2017 - 04.07.2017
 Di, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017

Mi, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Erster Termin: Dienstag, 11.4.2017, 9.30 Uhr

Zum Entwurf gehört eine dreitägige Berlin-Exkursion (26. bis 28. April).

Kommentar

Angeblich fehlen in Deutschland 300.000 Wohnungen. Sie fehlen in den Städten und sie fehlen in bezahlbarer Ausführung. Wenn wie in London Feuerwehrleute und Polizisten, Lehrer und Krankenschwestern sich das Leben in der Stadt nicht mehr leisten können, gerät das Gemeinwesen Stadt an seine Grenzen. Da der Grund in den Städten eine begrenztes Gut ist, kann es mehr Wohnungen nur durch Stapelung und Verdichtung geben. Für Städtebau und Architektur erwächst daraus eine Aufgabe, die gleichermaßen politischer wie gestalterischer Natur ist: Wie lassen sich in der Stadt massenhaft Wohnungen bauen, ohne die Fehler der Großsiedlungen früherer Zeiten zu wiederholen? Gegenstand unseres städtebaulichen Projektes ist es, in einer der der begehrtesten deutschen Städte (Berlin) in zentraler Lage (Hauptbahnhof) ein hoch verdichtetes Wohnquartier zu entwerfen, das dicht, zentral und bezahlbar ist, das gut funktioniert und gut aussieht.

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 28 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 11 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 13 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 14 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Urbanistik, B.Sc. PV 13 - Städtebauprojekt

Urbanistik, B.Sc. PV 14 - Städtebauprojekt

4. Kernmodul: Mannheim, Utopia

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 219, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 1. Zwischenrundgang, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 2. Zwischenrundgang, 06.06.2017 - 06.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Exkursion nach Mannheim

Teilnahme an der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Kommentar

Die Einführung in das städtebauliche Entwerfen lehrt uns Gebäude- und Städtebauentwurf voneinander zu unterscheiden. Der Städtebauentwurf wirft ganz andere Fragen auf, arbeitet in einem größeren Maßstab als der Gebäudeentwurf und beschäftigt sich mit den Freiräumen und den begrenzenden Baukörpern. In Anlehnung an die Gestalttheorie (hohl und voll) lernen wir im Städtebauentwurf das Hohle in den Vordergrund treten zu lassen und das Volle in den Hintergrund zu rücken. Wir werden den Stadtraum als eine Abfolge von Räumen, als mehrschichtiges Raumkontinuum begreifen. Dieses besteht aus Straßen, Plätzen, Parzellen, Gebäuden, welche ein Ganzes bilden. Die unterschiedliche Beschaffenheit der Teile wird im genauen Lesen des Stadtraums deutlich werden.

MANNHEIM, UTOPIA ist eine städtebauentwurfliche Auseinandersetzung mit der Städtebaugeschichte im Zeitalter der Renaissance (Vorlesungsreihe „Geschichte des Städtebaus“) und mit der Zeit nach 1945 in Mannheim. Die barocke Festung Friedrichsburg mit der bürgerlichen Planstadt Mannheim entstand Anfang des 17. Jahrhunderts. Im frühen 18. Jahrhundert, in einer Zeit des Absolutismus an der Schwelle zur Aufklärung, welche das Gemeinwohl, Bürgerechte, Rationalität, Fortschritt und religiöse Toleranz in der Gesellschaft zum Ziel hatte, wurde Mannheim Residenzstadt. Das Schloss und das Achsenkreuz Breite Straße und Planken, letztere eine baumbestandene, innerstädtische Promenade, prägten von da an das Stadtbild. Zwischen 1940 und 1945 erlitt die „Quadratstadt“ durch mehrere Luftangriffe großflächige Zerstörungen. Der Wiederaufbau erfolgte unter weitest gehender Wahrung des historischen Stadtgrundrisses aber überwiegend in der Sprache der Nachkriegsmoderne.

Im städtebaulichen Ideenprojekt MANNHEIM, UTOPIA wird die Idee von Utopia (Morus, Utopia, 1516) nicht historisiert, sondern für den Städtebau des 21. Jahrhunderts neu interpretiert. Anstelle baulicher Permanenzen in der Stadt, wollen wir lernen, mit offenen Prozessen und nicht abgeschlossenen Projekten im Städtebau umzugehen. Die städtebauliche Geschichte, der Prozess kontinuierlicher Umwandlung soll weitergeschrieben werden. Dabei wollen wir, fokussiert auf die heutige Haupteinkaufsstraße Planken, einen vielschichtigen Raum schaffen, indem wir lernen, komplementäre Qualitäten im Sinne von „sowohl als auch“ miteinander in Bezug zu setzen. Gemäß dem Grundsatz, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile, werden wir durch das geschickte Zusammen-setzen unterschiedlicher Teile ein höheres Energieniveau im Stadtraum herbeiführen.

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Leistungsnachweis

Präsentation in Zwischen- und Schlusskritik (Note)

1110230 Mannheim, Utopia

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Exkursion

Block, 24.04.2017 - 28.04.2017

Kommentar

Stadtlektüre Mannheim (Betrachtungsumfang): Städtebaulichen Strukturen (Synchronische Betrachtung) sowie Entstehungs-, Niedergangs- und Umbauphasen (diachronische Betrachtung) Stadtteilektüre Planken (Bearbeitungsumfang): Ortsanalyse Stadtführung Heidelberg
detailliertes Programm folgt

Ort: Mannheim und Heidelberg

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in das 4.KM MANNHEIM, UTOPIA

4. Kernmodul: Leipzig-Lyon-Transfer

H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Layout-Coaching Oberlichtsaal, 27.06.2017 - 27.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Start entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen!

Kommentar

Die Partnerstädte Leipzig und Lyon sind Großstädte mit jeweils über einer halben Million Einwohner. Auch wenn sie sich in Alter und Dichte unterscheiden, besitzen diese beiden Handels- und Messestädte städtebauliche Entwicklungslinien, die sich heute noch markant an den einzelnen Stadtteilen ablesen lassen. Sie bieten dadurch gutes Material, die städtebaulichen Phänomene der kompakten europäischen Stadt: Struktur, Objekt und Freiraum exemplarisch zu untersuchen und zu vergleichen.

Eine Exkursion nach Lyon ist geplant, wo wir uns intensiv mit den physischen Erscheinungsformen der Stadt beschäftigen und diese in Einstiegs-Übungen analysieren werden. In einem anschließenden Projekt in Leipzig-Plagwitz sollen die Erkenntnisse angewendet und dem Kontext angepasst werden.

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4.FS

1110250 Basics

H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer
Vorlesung

Veranst. SWS: 1

Bemerkung

Nur für die Projektteilnehmer "Leipzig - Lyon - Transfer"

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4. FS

4. Kernmodul: Wohnkomplex Kirschbachtal – Abriss oder Umbau?

J. Bierkandt
Entwurf

Veranst. SWS: 8

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 11.04.2017 - 07.07.2017
Mi, Einzel, 09:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Erneuerung eines Weimarer Stadtteils aus den 60er Jahren

Der Wohnkomplex Kirschbachtal ist 50 Jahre nach seiner Errichtung nicht nur in die Jahre gekommen, sondern stellt noch immer einen abrupten Bruch in der gründerzeitlich geprägten Weimarer Weststadt dar. Dabei bietet der stadtnahe Ausläufer des landschaftlich reizvollen Kirschbachtals großes gestalterisches Potential für ein attraktives, zukunftsfähiges Wohnquartier. Der städtebauliche Entwurf soll Ideen und Strategien der Aufwertung, Verdichtung und Umgestaltung erforschen. Von Sanierung und Ergänzung bis Abriss und Neubau sind dabei alle Optionen denkbar.

3. Studienjahr

Freier Entwurf / Freies Projekt Architektur- und Baugeschichte (Ba)

H. Meier
Entwurf

Veranst. SWS: 8

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 14.07.2017
 Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Mit einem Exposé zu Ihrem freigeählten Thema können Sie sich am Lehrstuhl bewerben bis zum 21.9.2016:
cornelia.unglaub@uni-weimar.de

Ab 23.9. können Betreuungszusagen versendet werden.

4. Studienjahr

Pflichtmodule

1111210 Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalplanung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 24.04.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 15.05.2017 - 15.05.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 29.05.2017 - 29.05.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.06.2017 - 19.06.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.07.2017 - 03.07.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.07.2017 - 10.07.2017

Kommentar

Das Seminar gibt einen Überblick über aktuelle fachliche und wissenschaftliche Diskussionen der Stadt- und Regionalplanung und dient zugleich der Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Stadt- und Regionalplaner im Kontext aktueller Tendenzen der Stadt- und Regionalentwicklung. Den inhaltlichen Schwerpunkt sollen insbesondere wissenschaftliche Themen bilden, die in den Abschlussarbeiten der Studierenden gestreift werden. Das Seminar soll insofern Raum für die vertiefende wissenschaftliche und theoretische Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten der eigenen Abschlussarbeit bieten. Im Sinne einer Berufsfelderkundung wird es zudem die Möglichkeit bieten, sich kurz vor Abschluss des Studiums mit den eigenen beruflichen Wünschen und Perspektiven auseinanderzusetzen. Hierzu werden Planerinnen und Planer eingeladen, die ihren eigenen Berufsweg und ihre Berufspraxis reflektieren und für Fragen zu Berufseinstieg und -praxis zur Verfügung stehen.

1111250 Stadt als Denkmal

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2017 - 07.07.2017
 Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 13.04.2017 - 13.04.2017
 Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 20.04.2017 - 20.04.2017

Kommentar

Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um „Urban Heritage“. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte,

die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen – von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

Literaturhinweise: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Leistungsnachweis

Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

1111280 Wissenschaftliches Schreiben in raumbezogenen Disziplinen

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.04.2017 - 03.04.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 10.04.2017 - 10.04.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 08.05.2017 - 08.05.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 22.05.2017 - 22.05.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.06.2017 - 12.06.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 26.06.2017 - 26.06.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

Montag, zweiwöchentlich, Start: 3.4.2017

Termine: 10.4.; 8.5. 22.5., 12. 6., 26.6.

Kommentar

Ohne Text keine Wissenschaft. Neben dem Akt des Forschens ist die Vermittlung des Forschungsprozesses und die Begründung der Ergebnisse der zweite Schritt wissenschaftlicher Produktion. Dabei bedeutet Text hier nicht nur die sinnvolle Abfolge von Buchstaben, sondern auch deren Verbindung mit Zahlen Grafiken, Plänen, Entwürfen und Abbildungen aller Art. Der sichere Umgang mit wissenschaftlichen Texten ist mithin Voraussetzung für das anspruchsvolle Studium der Urbanistik und natürlich auch der Architektur.

Hier setzt unser Seminar an, das sich mit der kritischen Lektüre fremder fachlicher Texte und der exemplarischen Produktion eigener kurzer Texte für unseren laufenden Hochschulbetrieb beschäftigt. Gemeinsam werden wir uns grundlegende Ansätze, Methoden und hilfreiche Gewohnheiten des Lesens und des Schreibens wissenschaftlicher Texte erarbeiten. Nach einem theoretischen Input werden wir in Form einer Werkstatt Schreibtechniken und Lesestrategie erproben.

Voraussetzungen

Zulassung Bachelor Urbanistik 8. FS

117112902 Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung

sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

Ausgehend von planungstheoretischen Grundfragen (Legitimation, Möglichkeiten und Grenzen der Planung) werden anhand von Fallbeispielen aktuelle Stadtentwicklungsstrategien europäischer Großstädte und Stadtregionen untersucht. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die diesen Strategie zugrunde liegenden gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen und Diskurse gelegt. Wie hängen die neoliberale Stadt und Stadtplanung durch Großprojekte zusammen? Wie wird über Beteiligungsverfahren und die räumliche Konstruktion von Gemeinschaft in Nachbarschaften regiert? Wessen Interessen werden dabei wann berücksichtigt und welche fallen unter den Tisch? Betrachtet werden diese Fragen durch den Blickwinkel von Protestbewegungen und Konflikten um Stadtraum.

117112903 Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung

Ausgehend von dem Bundesprogramm Soziale Stadt ist ein Quartiers-/Gebietsmanagement (QM) scheinbar zum Leitelement in der Stadterneuerung geworden. Nicht nur die Soziale Stadt, auch andere Städtebauförderprogramme steuern den Prozess durch Vor-Ort-Intermediäre. Lokale Steuerung im Sinne der Planung durch Projekte spielt aber auch in Internationalen Bauausstellungen eine Rolle und ist indirekt auch in der Leipzig-Charta verankert. Gehört also lokale Steuerung von Planung zur Europäischen Stadt zwingend dazu? Im Kontext von städtischen Austeritätspolitiken und der Hinwendung zur Unternehmerischen Stadt einerseits und dem schillernden Spektrum lokaler sozialer und planungsbezogener Initiativen steht dabei lokale Planungssteuerung à la Quartiersmanagement vor Herausforderungen, die in dem Seminar auch untersucht werden wollen. Dabei wird es immer um eine Verknüpfung praktischer Fälle mit Texten zur Planungstheorie gehen.

1211220 Besonderes Städtebaurecht**O. Langlotz**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Ersatztermin 04.05.2017, 22.05.2017 - 22.05.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 13.07.2017 - 13.07.2017

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Die Vorlesung dient der Einführung in das Recht der Stadterneuerung, insbesondere nach Baugesetzbuch (BauGB) und Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung.

Evtl. Doppelstunden - Bekanntgabe der Termine durch Herrn Hon. Prof. Langlotz.

1211240 Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung**S. Krüger, L. Vollmer**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Beginn am 20.04.17, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.06.2017 - 08.06.2017

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Hörsaal A, 28.06.2017 - 28.06.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 18.07.2017 - 18.07.2017

Bemerkung

Mo: 09:15 - 10:45 Uhr | Beginn: 11.04.2016

Kommentar

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Voraussetzungen

2. Fachsemester Bachelor Urbanistik (+ Wahlfach)

1211270 Einführung in die Stadtsoziologie**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 03.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Die Stadt ist ein komplexes Gebilde, das von Menschen in unterschiedlichen Formen gebaut, abgerissen und neugebaut wird. Seit dem Entstehen der modernen Großstadt bemühen sich Soziologen, um die Regeln, Mechanismen und Dynamiken städtischen Lebens zu verstehen und nachzuvollziehen. Dabei sind sie unterschiedliche Wege gegangen, um unser Verständnis über das Leben in der Stadt zu verbessern. In dieser

Vorlesung wird dabei davon ausgegangen, dass nicht so sehr das Statische und Gebaute eine Stadt ausmachen als das Mobile, Flüchtige und vor allem: die Menschen. In dieser Hinsicht soll anhand von Beispielen aus der deutschen Geschichte und der Gegenwart erläutert werden, wie Städte als Produkt von Migration unterschiedlichster Formen zu verstehen ist. Dabei wird ein Überblickswissen der Stadtsoziologie, gängige Begriffe und empirische Forschungen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung aus gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive vermittelt.

Richtet sich an: BA Urbanistik
Termine: montags, 15:15 bis 16:45

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

1212120 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur

S. Langner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 10.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, an der Professur, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung gibt eine Einführung in die Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur. Dies umfasst Grundlagen zum Raum- und Landschaftsverständnis, Einblicke in die Geschichte der europäischen Gartenkunst, die Vermittlung wesentlicher Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Grundlegende Analyse- und Entwurfsmethoden der Landschaftsarchitektur werden anhand von Projektbeispielen erörtert. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Lernziele:

- Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden
- Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung
- Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

1513150 Einführung in den Städtebau

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 29.06.2017 - 29.06.2017

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die Kultur des Städtischen. Die Vorlesung soll Grundlagen zur Verständnis von Stadt und Land vermitteln, in das Repertoire des Städtebaus einführen sowie Methoden der Stadtwahrnehmung und des städtebaulichen Entwerfens erklären.

Leistungsnachweis

Klausur

1714514 Räumliche Planung und Politik**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 26.06.2017 - 26.06.2017

Bemerkung

Einschreibung nur Online über das Bison-Portal für die Prüfung - bitte Termine beachten!

Kommentar

Modul: Räumliche Planung und Politik

Gezielte Stadtentwicklung und Städtebaupolitik bilden in der Bundesrepublik Kernelemente der räumlichen Planung. Dieses Politikfeld soll idealerweise zuweilen sehr konträre gesellschaftliche Zielsetzungen derart miteinander verbinden, dass dem jeweils definierten Gemeinwohl entsprochen wird.

Stadtentwicklung und auch Städtebaupolitik sind indessen ständig in einem kaum übersichtlichen Wandel begriffen. Programme und Instrumente verändern sich periodisch, unterschiedliche Raumtypen (etwa Innenstädte, Metropolregionen oder Suburbia) lösen sich als bevorzugte Handlungskulisse ab. Lebenschancen und Wohlstand, aber auch Benachteiligungen einzelner Bevölkerungsgruppen verteilen sich nach unterschiedlichen Mustern im Raum, auch als Konsequenz von räumlicher Planung. Gleiches gilt für die Beeinträchtigung oder den Schutz der natürlichen Grundlagen.

Die Vorlesung kombiniert Ereignisse und Tendenzen der räumlichen Planung der allerjüngsten Vergangenheit mit Fragen und Problemen der Planungspolitik der Gegenwart.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik, Umweltingenieure und Architektur

Leistungsnachweis**Modultitel Räumliche Planung und Politik**

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Raumplanung

Architektur, B.Sc. PV 11 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 13 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 14 - Architektur | Planung

1714516 Vertiefung Sozialwissenschaftliche Stadttheorien**F. Werner**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.04.2017 - 03.04.2017

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA Urbanistik 2. FS (Pflichtmodul)

Kommentar

Inhalt dieses Modulseminars ist die fokussierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und Stadtplanung bzw. -entwicklung. Der Schwerpunkt des Seminars liegt wesentlich auf der Heranführung an Techniken sozialwissenschaftlicher Theoriearbeit. Gleichzeitig knüpft das Seminar teilweise an Inhalte aus der Vorlesung an und bietet Gelegenheit, diese zu diskutieren und zu vertiefen. In der Auseinandersetzung mit einem Schwerpunktthema (wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) wird an Textarbeit, Recherche und abstraktes, strukturelles und konzeptionelles Denken aus sozialwissenschaftlicher Perspektive herangeführt. Gleichzeitig werden inhaltlich insbesondere zeitgenössische Problemstellungen und Themen aufgegriffen, welche die aktuelle Diskussion um Stadt, Urbanität und Gesellschaft wesentlich prägen, und diese aus sozialwissenschaftlicher Perspektive kontextualisiert.

Richtet sich an: BA Urbanistik 2. FS (Pflichtmodul)
Termine: montags 11:00 bis 12:30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

1714518 Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance**B. Klein**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, schriftliche Prüfung Urbanistik, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 18:00, mündliche Prüfung Architektur, 26.07.2017 - 26.07.2017

Bemerkung

Einschreibung: persönlich im Sekretariat der Professur in der ersten Studienwoche

Pflicht für alle Urbanistik Studierende

Pflicht für alle Architektur Studierende, die MANNHEIM, UTOPIA belegt haben

Kommentar

In Fortsetzung des Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus (Altertum: Römischer Städtebau (SS15) und Städtebau im Mittelalter (SS16)) werden wir uns im SS17 mit der idealen und der realen Stadt im Zeitalter der Renaissance befassen. Der zu betrachtende Zeitraum ist vom 15. bis zum 18. Jahrhundert gespannt, fasst also die üblicherweise getrennt betrachteten Kunstepochen Renaissance, Manierismus, Barock, Rokoko und Frühklassizismus zusammen. Am Anfang der Epoche steht der pragmatische Versuch, aus der Lehre des Altertums und dem Wesen des Christentums eine Synthese zu erzeugen und die Stadt zu einem Ort geistiger Erfüllung werden zu lassen (Filarete, Sforzinda, 1461-65). Am Ende der Epoche ist die Stadt ein Ort politischer Demonstration, hervorgegangen aus der protorevolutionären Stimmung der römisch-republikanische Zeit und den empirischen Erkenntnissen der Aufklärung (David, Le Serment des Horaces, 1784).

Die Vorlesungen zur Stadt im Zeitalter der Renaissance stellen die Wechselbeziehungen zwischen dem Territorium und den Siedlungsformen in ihrer Dynamik von Entstehungs-, Hochblüten- und Auflösungsphasen ins Zentrum. Anhand von Großprojekten bis hin zu schwerpunktverlagernden kleinsten Eingriffen in Stadt und Landschaft der Renaissance werden diese Phasen vorgestellt und verknüpft mit ausgewählten neuesten Architekturen Frankreichs, die sich vorbildhaft mit dem Renaissance-Erbe auseinandersetzen. Ziel ist, Geschichtswissen und Entwurfserfahrung als sich gegenseitig bedingend kennen und verstehen zu lernen.

Der Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus wird im Sommersemester 2018 fortgesetzt mit der Stadt im Zeitalter der Industriellen Revolution.

Leistungsnachweis

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat (Studiengang Architektur) bzw. Note (Studiengang Urbanistik) abgeschlossen

211320 Stadtökologie

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, an der Professur, 17.07.2017 - 17.07.2017

Auslandskolloquium 1. Teil

C. Kauert

Veranst. SWS: 0.5

Kolloquium
wöch.

Bemerkung

Blockveranstaltung - Termin und Ort bitte den Aushängen entnehmen!

Ergibt zusammen mit der Nachbereitung des Auslandsteilstudiums / Praxissemester im Ausland insgesamt 3 ECTS.

Kommentar

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung und wird in zwei Teilen durchgeführt. Zunächst wird im ersten Teil des Auslandskolloquiums über verschiedene Möglichkeiten des Auslandsaufenthalts informiert. Darüber hinaus werden Studienorte und Förderprogramme vorgestellt. Die Pflichtveranstaltung im Sommersemester richtet sich an Studierende des zweiten Fachsemesters. Der zweite Teil des Auslandskolloquiums folgt im Wintersemester und richtet sich an Studierende des 3. und 7. Fachsemesters. Darin geht es um die Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche.

Die Lehrveranstaltung findet nicht regelmäßig, sondern als Blockveranstaltung statt.

Voraussetzungen

Zulassung Bsc Urbanistik.

Bachelorkolloquium

B. Schönig

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Wahlpflichtmodule

117112801 Willkommensmonitor Thüringen (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur
Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Wahlmodule**117110503 Buchenwald-Spuren: Diskurs und Konzeption zur Vermittlung.**

O. Bargholz, H. Meier, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 07.06.2017 - 07.06.2017

Bemerkung

Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätte Buchenwald-Mittelbau Dora.

Kommentar

Zwischen dem Konzentrationslager Buchenwald und Institutionen, Firmen sowie Privatpersonen in der Stadt Weimar und Umgebung existierten vielfältige Beziehungen. Über die baulich-räumlichen Auswirkungen dieser Verbindungen auf die ›Klassikerstadt‹ und das Weimarer Land war bislang wenig bekannt.

Im vergangenen Semester recherchierten Studierende über infrastrukturellen Einrichtungen, Außenlager Buchenwalds, Zwangsarbeit der Häftlinge an Bauprojekten, Translozierungen von Gebäuden und Gebäudeteilen aus dem Lager sowie Gedenkzeichen.

Aufbauend auf dieser Projektarbeit wollen wir das Thema in Seminarform weiter bearbeiten und vertiefen. Dafür können sowohl einzelne noch offene Spuren der bisherigen Recherche weiter verfolgt werden als auch die konzeptionellen Ansätze zur Vermittlung der Projektergebnisse ausgearbeitet werden. Es wird eine Beteiligung beim Tag des Offenen Denkmals im September 2017 angestrebt, wofür entsprechende Präsentationskonzepte erarbeitet werden sollen.

Voraussetzungen

Das Seminar steht allen Bachelorstudierenden offen. Falls Sie nicht an dem vorhergegangenen Projekt teilgenommen haben, bedarf es allerdings einer thematischen Einarbeitung anhand der vorliegenden Semesterdokumentation.

Leistungsnachweis

Konzeptuelle Ausarbeitung und Umsetzung sowie regelmäßige Teilnahme

117110801 History and Theory of Building Types (Ba)

K. Schmitz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, M13 HS A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

117111002 EHoch3 bauen (Ba)

K. Bonhag-De Rosa, S. Liem

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Termine

Baubesprechungen montags nach Vereinbarung

Baueinsätze je nach Wetter und nach Vereinbarung

Kommentar

Aufgabenstellung

Wir wollen gemeinsam das Raummodul CemCel, als Arbeitsraum für Studierende, wetterfest fertig stellen. D.h. wir werden verschiedene Gewerke wie Spengler, Putzer und Fensterbauer kennenlernen.

Als Auftakt zum Bauseminar werden wir mit euch die Tür und das Fenster einbauen und die Stromzuleitung herstellen. Danach wollen wir zügig den Oberputz aufbringen und den Dachrand erstellen. Es gilt auf der Südwestseite eine Sonnenschutztür zu detaillieren, mit einem Schlosser anzufertigen und zu montieren.

Für den Innenausbau gilt es die aussteifenden BauBuche Platten anzubringen, die Elektroarbeiten und den Fußbodenaufbau einzubringen.

Hintergrund

Das Projekt „E³“ wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität Weimar zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligter aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für Studierende zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet

sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung, lässt.

Für das erste Raummodul von „E³ⁿ“ wurde in Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar großformatige Steine aus Zellulose und Zement mit dem Namen „CemCel“ entwickelt. Da sich das trennende und tragende Baumaterial „CemCel“ in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wurde das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, von Studierenden mit einem Zimmermann, erstellt. Danach wurde gemeinsam mit Maurern das Raummodul CemCel aufgemauert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS - Testat

117111103 Summer School - Riga. Waterfront Neighbourhood (Ba)

S. Signer

Veranst. SWS: 2

Übung

BlockSaSo, 27.07.2017 - 06.08.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung im August 2017

Schriftliche Bewerbung via PDF bis 30.April 2017 an stefan.signer@uni-weimar.de

Kommentar

Riga. Design in Urbanism. Waterfront Neighbourhood Design

The fourth edition of the European summer school will proceed with the on-going debate on the topic of neighbourhood design. After the highly successful start in Amsterdam, the fruitful session in Istanbul and the multilayered program last year in Porto, the new edition will take place in Riga. The ten-day European Intensive Program is composed of inspiring lectures and excursions, intensive design workshops and critical debates. The challenging program particularly investigates the role of urban planners and designers in creating attractive and productive neighbourhoods. Starting from the notion of 'Neighbourhoods as Laboratories between Social and Design Concepts', the international student teams are invited to reflect on and engage with the given urban properties and constitution, to reconsider and redesign preselected urban fabrics towards spatially and socially sustainable places. The river of Daugava shaped the body of the historical Riga. Still nowadays the river has a wide-ranging impact to the current development of the city. What are the challenges and potentials of the Daugava for a neighbourhood in the 21 Century?

Voraussetzungen

Master Architektur/Urbanistik/European Urbanism

117111503 Im Westen etwas Neues (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Übung wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 3 ECTS, Testat

117111504 Im Westen etwas Neues - Workshop (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Workshop

BlockSa, Exkursion: Bielefeld, Gütersloh, Herford, Raketenstation Hombroich, 06.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion und wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117112501 Bauhaus Spaziergänge (Ba)**I. Weizman, T. Apel**

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Die Übung kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117112702 LückenFüller - Möglichkeiten der Reaktivierung von Leerständen und Brachflächen mit künstlerischen Interventionen und Zwischennutzungen. UniKOMET.2**U. Schauber, B. Trostorff**

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

7. April (2h) , 19. Mai (4h), 9.-11. Juni (Block vor Ort), 30. Juni (4h)

Bitte an den Aushängen ab April orientieren!

Einschreibung ab 3.4.2017 am Lehrstuhl.

Kommentar

Leerstände stellen für viele kleine Gemeinden ein großes Problem dar, so auch für die Orte im KOMET-Projektraum (siehe http://www.uni-weimar.de/fileadmin/user/fak/architektur/professuren_institute/Raumplanung_und_Raumforschung/06_Forschung/Kometthema.pdf).

Welche Möglichkeiten der Reaktivierung bestehen, wie können künstlerische Interventionen und partizipatorische Elemente dabei zum Einsatz kommen? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und für einen konkreten Ort im Projektraum ein entsprechendes, zur Umsetzung bestimmtes Konzept entwickeln. Die Umsetzung wird voraussichtlich im Sommersemester 2018 im Rahmen einer Summerschool erfolgen.

Das Seminar findet blockweise an folgenden Terminen statt: 7. April (2h) , 19. Mai (4h), 9.-11. Juni (Block vor Ort), 30. Juni (4h).

117112803 Interkulturelle Kompetenzen (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117113004 Less Aesthetics - More Ethics II (BA)

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017

So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017

Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Die Übung wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung der Vorgängerübung im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in

den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung der Vorgängerübung im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

117113006 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ba)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ort der Veranstaltung: Hauptgebäude, Oberlichtsaal

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf.

Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst. Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete. Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug. Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

117120504 "60plus XXL" Plädoyers für die großformatige Spätmoderne

M. Escherich

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Erste Veranstaltung in der 14. KW, siehe Homepage des Lehrstuhl Denkmalpflege und Baugeschichte

Kommentar

In diesem Jahr lobt das deutsche Nationalkomitee des internationalen Rates für Denkmalpflege (*ICOMOS*) erneut einen Studierendenwettbewerb zur späten Moderne aus. Das bauliche Erbe "1960plus" ist zwar seit langem Gegenstand intensiver fächerübergreifender Beschäftigung, trotzdem löst es auch oft Kontroversen aus. Einer kritischen Aneignung durch Denkmalpflege, Architektur und Planung stehen facettenreiche Probleme entgegen: einerseits mangelt es an Erfahrungen hinsichtlich der Anpassung dieser Baubestände an aktuelle Erfordernisse, andererseits wirkt sich auf die Wertschätzung die geringe zeitliche Distanz negativ aus: "Veraltet, aber nicht historisch", wird häufig kolportiert.

Mit dem ICOMOS-Wettbewerb wird das Augenmerk auf den "big stuff" der 1960er bis 1980er Jahre gelenkt. Ausgedehnte und vielschichtige Großanlagen, wie Megastrukturen der technischen und öffentlichen Infrastruktur, Industrie- und Verkehrsanlagen, komplexe Bildungs-, Forschungs- und Gesundheits- oder Kultur- und Konferenzzentren sowie Großwohnanlagen sind typisch für die Zeitschicht. Sie stellen aber auch besondere Herausforderungen an gängige Denkmalerwartungen dar. - Erwartet wird von den Wettbewerbsteilnehmern die exemplarische Untersuchung einer großen baulichen Anlage hinsichtlich ihrer Denkmalbedeutung sowie möglicher Strategien der Erhaltung und Nutzung. Einzureichen ist eine zusammenfassende Präsentation im Posterformat.

Das Seminar „1960plus XXL“ widmet sich der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe und bietet dafür mit Input, Referaten und Diskussion einen strukturierten Rahmen. Die Teilnahme am Wettbewerb ist nicht bindend. Seminararbeiten, die sich mit Teilproblemen des Gesamtthemas der baulichen Spätmoderne beschäftigen, sind ebenfalls möglich.

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit und Poster

1511140 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

H. Meier, D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 10.04.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.05.2017 - 22.05.2017
 Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 03.07.2017 - 03.07.2017

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

Die Vorlesung bildet den Mittelteil des zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sie schließt mit den Anfängen der Gotik an die Vorlesung des Wintersemesters an und wird mit den Anfängen des Historismus enden, umfasst also den Zeitraum vom mittleren 12. Jh. bis um 1800.

Ziel ist es weiterhin, einen Kanon an Referenzbauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen sollten und zugleich einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Konstruktion, formaler Gestaltung und Baugattungen zu geben. Außerdem werden Einblicke auf verschiedene methodische Ansätze und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie vermittelt.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2017

1754103 Architektur + Text (BA)

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 19.04.2017 - 03.05.2017

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 31.05.2017 - 28.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt.

In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schlift. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstextes für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf und Kommentierung von zwei anderen Erläuterungstexten

M.Sc. Urbanistik

Forschungskolloquium

H. Meier

Kolloquium
wöch.

Kommentar

Im Forschungskolloquium werden laufende aktuelle Forschungsarbeiten der MitarbeiterInnen der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, von Doktoranden sowie ggf. von anderen Wissenschaftlern mit Projekten zur Denkmalpflege oder Architektur- und Baugeschichte vorgestellt und diskutiert. Gelegentlich werden auch wichtige neue Fachbücher diskutiert.

Die Termine sowie aktuellen Themen können auf der Homepage des Lehrstuhls unter Forschung eingesehen werden.

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 18:30 - 21:00, Geschwister-Schöll-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.05.2017 - 20.06.2017

Master- und Doktorandenkolloquium

B. Schöning

Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Projektmodul

Pflichtmodule

1754237 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

F. Eckardt

Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden

Kommentar

In diesem Blockseminar soll in komprimierter Form der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dabei wird in einem ersten Teil anhand von einführenden Texten diskutiert, was ein wissenschaftliches Problem ist und wie von dort ausgehend eine Forschungsfrage entwickelt werden kann. Hierbei sollen die aktuellen Masterarbeiten der Teilnehmenden oder Promotionsprojekte mit reflektiert werden. Im zweiten Teil des Seminars werden drei unterschiedliche Methoden (Experten-Interview, Focus Group Interview, Visualisierung) eingeübt. Die Studierenden sollen damit auch die Triangulität qualitativer Forschung verstehen lernen und abschließend die Erfahrung der Methodenausübung auf ihr eigenes Forschungsvorhaben anwenden.

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden
Die Seminarlektüre wird nach Anmeldung bereitgestellt.

Ort und Termine werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

Leistungsnachweis

Protokoll (Testat), Hausarbeit (Prüfung)

Masterkolloquium

M. Welch Guerra

Blockveranstaltung

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Das Master-Kolloquium wird von den inhaltlichen Fragestellungen und Problemen getragen, die als Thema in den Masterarbeiten von den Teilnehmern aufgegriffen werden. Es ist dementsprechend so vielfältig wie das gesamte Lehrangebot und das urbanistische Themenspektrum des Masterstudiums insgesamt. Im Kolloquium werden Probleme der theoretischen Anbindung und empirischen Umsetzung diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Hinweise für das erfolgreiche Abfassen einer Arbeit hinsichtlich der Form und der inhaltlichen Kohärenz einer Masterarbeit vermittelt. Die Teilnehmer des Master-Kolloquiums erhalten somit einen Einblick in die Arbeit der Mitstudierenden und damit Anregungen für die Bearbeitung des eigenen Themas. Das Master-Kolloquium wird mit einem Testat und 3 ECTS abgeschlossen.

Voraussetzungen

Zulassung Master Urbanistik und zur Thesis!

Wahlpflichtmodule

117120504 "60plus XXL" Plädoyers für die großformatige Spätmoderne

M. Escherich

Seminar

Veranst. SWS: 4

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Erste Veranstaltung in der 14. KW, siehe Homepage des Lehrstuhl Denkmalpflege und Baugeschichte

Kommentar

In diesem Jahr lobt das deutsche Nationalkomitee des internationalen Rates für Denkmalpflege (*ICOMOS*) erneut einen Studierendenwettbewerb zur späten Moderne aus. Das bauliche Erbe "1960plus" ist zwar seit langem Gegenstand intensiver fächerübergreifender Beschäftigung, trotzdem löst es auch oft Kontroversen aus. Einer kritischen Aneignung durch Denkmalpflege, Architektur und Planung stehen facettenreiche Probleme entgegen: einerseits mangelt es an Erfahrungen hinsichtlich der Anpassung dieser Baubestände an aktuelle Erfordernisse, andererseits wirkt sich auf die Wertschätzung die geringe zeitliche Distanz negativ aus: "Veraltet, aber nicht historisch", wird häufig kolportiert.

Mit dem ICOMOS-Wettbewerb wird das Augenmerk auf den "big stuff" der 1960er bis 1980er Jahre gelenkt. Ausgedehnte und vielschichtige Großanlagen, wie Megastrukturen der technischen und öffentlichen Infrastruktur, Industrie- und Verkehrsanlagen, komplexe Bildungs-, Forschungs- und Gesundheits- oder Kultur- und Konferenzzentren sowie Großwohnanlagen sind typisch für die Zeitschicht. Sie stellen aber auch besondere Herausforderungen an gängige Denkmalerwartungen dar. - Erwartet wird von den Wettbewerbsteilnehmern die

exemplarische Untersuchung einer großen baulichen Anlage hinsichtlich ihrer Denkmalbedeutung sowie möglicher Strategien der Erhaltung und Nutzung. Einzureichen ist eine zusammenfassende Präsentation im Posterformat.

Das Seminar „1960plus XXL“ widmet sich der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe und bietet dafür mit Input, Referaten und Diskussion einen strukturierten Rahmen. Die Teilnahme am Wettbewerb ist nicht bindend. Seminararbeiten, die sich mit Teilproblemen des Gesamthemas der baulichen Spätmoderne beschäftigen, sind ebenfalls möglich.

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit und Poster

117122803 Deutsch für Flüchtlinge (Ma)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 06.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.04.2017 - 21.05.2017
 Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 11.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.05.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

montags-freitags

Ort: Verschiedene Räume

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

1520020 Denkmalpflege und Heritage Management

H. Meier

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 17.07.2017 - 17.07.2017

M.Sc. Europäische Urbanistik PO 2013 / PO 2014

Master- und Doktorandenkolloquium

B. Schönig

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Studienprojekt

117120201 Rural stocks and flows – urban metabolism in small cities' development

M. Dennemark, F. Eckardt, B. Nentwig, P. Schmidt, S.

Veranst. SWS: 14

Schneider

Projekt

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 06.04.2017 - 07.07.2017

2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 06.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 04.04.2017 - 04.04.2017

Block, excursion, 02.05.2017 - 05.05.2017

Do, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.05.2017 - 11.05.2017

Kommentar

In urban design and planning, the street is considered as initial to any urban activity like transport, exchange of goods and people while at the same time bearing the invisible arteria for any city's public infrastructure like energy, water or waste. Thus, for the development of new towns in rapidly urbanizing regions the understanding of material flows and circulation within the urban system is crucial when it comes about any building activity that determines the urban form and what we finally experience as urban, including open and public space and an appropriate living environment. In our study project, we want to work out, in how far the concept of 'Urban Metabolism' can help clarify these interrelations and interdependencies in the question about more local and decentralised versus global and centralised systems of stocks and flows and their meaning for urban areas. While any building activity is an intervention into the natural household, easily visible through the consumption of land and resources, well-balanced models that consider both the requirements of urban amenities and a sustainable approach for a future development seem still to be more ideal than real.

To develop such models, the study project "Rural stocks and flows – urban metabolism in small cities' development" aims at understanding how far urban metabolism can respond to the development and needs of future cities. Participants will be analysing urban patterns and flows of small cities, learn about the context between urban metabolism and its spatial implications and apply tools and methods for a spatial analysis and finally implement that knowledge in spatial models through the configuration of existing urban schemes. The findings should also make visible the opportunities and limitations of such concepts for disciplines concerned with urban development, taking into account environmental, social and economic factors. Finally, we will deduce and adapt conclusions of our research findings from the Northern hemisphere to the global South in consideration of the development of small cities in Ethiopia.

117122403 Computational Urban Analysis I + II

S. Schneider, E. Fuchkina

Veranst. SWS: 4

Projekt

Mo, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 10.04.2017

Fr, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 14.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 18.04.2017 - 18.04.2017

Bemerkung

The seminar is open only for students that take part in the EU/ArdUrb study project "Rural stocks and flows".

Kommentar

Locating and dimensioning spatial objects and with it the creation of spaces is at the heart of architectural and urban design. Thereby it is necessary to precast the effects that design decisions have on the behaviour of the future users as well as to estimate the sustainability and resilience of the designed object (such as a city or a building). Computational analysis methods can help to support this process due to the fact that they can reveal properties that are hardly recognizable at first intuitive sight.

In the first part of the seminar we examined methods for the quantitative analysis of urban space (in particular street network analysis) and examined in how far these quantities relate to real life phenomena such as the distribution of functions in a city or the movement patterns of urban users. The methods will be tested in small cities of nine to eleven thousand inhabitants (10K cities) which are located in Thuringia. We will visit these cities, collect data, draw maps and analyse these maps regarding multiple aspects.

In the second part of the seminar the knowledge of the first part is used to develop a new analysis method related to the study project "Rural stocks and flows". The focus thereby lies on concepts for measuring the metabolism of cities.

117122801 Small cities: culture, society, economy, politics, and planning

F. Eckardt

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 11.04.2017

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 25.04.2017 - 25.04.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 23.05.2017 - 23.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.06.2017 - 20.06.2017

Kommentar

Small cities are little researched in urban studies. New York, Shanghai, Berlin...they are getting all the attention. In reality however, most people live in small and medium size places. Does this mean that we have a bias in urban studies and that our concepts are not explaining urban life in small cities as they do in the metropolitan areas? In this seminar, we will focus on the particularities of what it means to live in places with a low number of inhabitants. In five blocks, students are asked to present a case that is known to them to analysis the specific difference of small cities regarding culture, society, economy, politics, and planning.

Voraussetzungen

Participants of the "study project" in European urban studies/advanced urbanism, Master students, Erasmus

Leistungsnachweis

Required student contribution: one oral presentation (Team) in one of the blocks.

Pflichtmodule

117122701 Urbanism and Politics, European Planning Culture in the 20th Century

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

BlockSa, 09:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 19.05.2017 - 20.05.2017

BlockSa, 09:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 16.06.2017 - 17.06.2017

Mi, Einzel, 16:00 - 19:00, mündliche Prüfung, an der Professur, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung gehalten

Kommentar

Urbanism is often investigated as a sphere that develops independently of politics and society, following internal dynamics. The lecture series will criticize this approach by shifting focus towards the promoter of public planning: state institutions at different levels and under different socio-political conditions in Europe, the continent where urban planning reached its strongest position during the 20th century.

According to research projects and PhD programmes that are currently directed by the Chair for Spatial Planning and Spatial Research (*Raumplanung und Raumforschung*), we will pay special attention on the dependence of urbanism and spatial planning on the political system in which it develops. In doing so, we will avoid the concentration on the few European countries that are usually considered in main stream planning history discussion.

Within the lecture series, we will tackle some major issues, such as Welfare State, modernity, Bauhaus, dictatorship and historiography. Considered geographical contexts will include some of the cities investigated within our research projects and PhD programmes: Lisbon, Madrid, Ferrara, Rome, Berlin, Weimar, Prague and Moscow. Lectures will be given both by scholars of the BUW and by invited guests.

117122702 Spaces of Memory: Exploring Processes of Remembering and Forgetting in Urban Public Space

Z. Foka

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.04.2017 - 12.04.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.04.2017 - 22.05.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 19.06.2017 - 26.06.2017

Kommentar

Memory is both burden and liberation', declares Mark Crinson (2005) in the introduction of his edited volume 'Urban Memory'. Remembering and forgetting - one cannot exist without the other - are largely structuring our experience of contemporary urban life. Urban public spaces everywhere in the world are dominated by aspects of the past, either celebrated and repackaged for touristic consumption, or recognized and commemorated as traumatic, violent, and oppressive. Statues, memorials, plaques, rehabilitated buildings, museums and archives exist as memory containers, informing our urban experience, both as residents as well as visitors.

This course will explore the contested field of urban memory through historical and contemporary examples situated in diverse cultural, political and social contexts. Departing from an understanding of urban memory as a social and spatial process, it will inquire into the ways different pasts have been selectively appropriated, vested with meanings, as well as revisited or contested. The analysis of the material will be structured in three main areas of interest: a) memory and power, b) memory and identity, c) memory and community. How have different power regimes structured national memory and pride through selective remembering and forgetting? What cultural and civic elements have been employed to foster a shared sense of identity that bonds communities together? What kinds of pasts have been silenced in dominant national narratives, leading to marginalization and exclusion? In what ways have these narratives been questioned and revisited?

Underlying premise of this seminar is an understanding of urban memory as a construct of the present, which looks into history and employs elements of the past to achieve a desired future. Thus, our class discussions will not only focus on inquiries into established narratives, but also raise questions about what kind of futures are produced from certain kinds of pasts' promotions, erasures and revisions.

Master-Colloquium

J. Kadi

Kolloquium
wöch.

Bemerkung

Time:Block course, see notice-board

Location:Belvederer Allee 5

Start: See notice-board

Registration: Not necessary, all students accepted for the Master examination have to participate

Kommentar

The course is the platform for presentation and discussion of the Masters theses. The candidates will present the intermediate results of their work on their individual topics. Suggestions for further action will be made by fellow students and academics attending the colloquium. Admission for the Master examination is required for participation. Performance record (attestation) will be achieved by giving an oral presentation.

Voraussetzungen

Admission for the Master examination is required for participation.

Leistungsnachweis

Performance record (attestation) will be achieved by giving an oral presentation.

Wahlpflichtmodule**117121102 Summer School - Riga. Waterfront Neighbourhood****S. Signer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockSaSo, 27.07.2017 - 06.08.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung im August 2017

Schriftliche Bewerbung via PDF bis 30.April 2017 an stefan.signer@uni-weimar.de

Kommentar

Riga. Design in Urbanism. Waterfront Neighbourhood Design

The fourth edition of the European summer school will proceed with the on-going debate on the topic of neighbourhood design. After the highly successful start in Amsterdam, the fruitful session in Istanbul and the multilayered program last year in Porto, the new edition will take place in Riga. The ten-day European Intensive Program is composed of inspiring lectures and excursions, intensive design workshops and critical debates. The challenging program particularly investigates the role of urban planners and designers in creating attractive and productive neighbourhoods. Starting from the notion of 'Neighbourhoods as Laboratories between Social and Design Concepts', the international student teams are invited to reflect on and engage with the given urban properties and constitution, to reconsider and redesign preselected urban fabrics towards spatially and socially sustainable places. The river of Daugava shaped the body of the historical Riga. Still nowadays the river has a wide-ranging impact to the current development of the city. What are the challenges and potentials of the Daugava for a neighbourhood in the 21 Century?

Voraussetzungen

Master Architektur/Urbansitik/European Urbanism

117122401 Algorithmic Architecture - Generative typologies**S. Schneider, A. Abdulmawla**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

The course does not require any previous knowledge of scripting or programming and will focus on the general parametric modeling techniques using Grasshopper and Rhino3D.

Kommentar

The potential of parametric modeling lies not only in facilitating the creation of complex shapes but rather in generating a large number of variations of a certain design concept. Thus, it supports an essential part in the process of designing: the exploration of possibilities. In order to gain most benefit of this potential, it is necessary to understand how to construct shapes by rules and to learn how to transform a design idea into a logical sequence of steps.

In this course, you will learn these skills in different practical exercises. These exercises are based on the idea of parametrizing architectural types. Types can be described as solution concepts for a certain problem and are widely used in architecture (e.g. geometric principles for creating a certain style or spatial relationships for fulfilling certain building usages). By creating parametric models of certain types we will explore the variations that these types allows for. Thereby we will gain deeper insights into the topic of typology in architecture as well as into the design process itself.

117122502 Bauhaus Spaziergänge**I. Weizman, T. Apel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Voraussetzungen

Masterstudium

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117122901 Modern..Modernist..Modernism between the East and the West

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:30 - 11:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.04.2017 - 19.04.2017

Mi, wöch., 09:30 - 12:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.05.2017 - 10.05.2017

Mi, wöch., 09:30 - 11:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.05.2017 - 31.05.2017

Mi, gerade Wo, 09:30 - 12:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 14.06.2017 - 28.06.2017

Mi, Einzel, 09:30 - 12:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Der Kurs soll Mittwochvormittag am IfEU stattfinden.

Ist ein wahlobligatorisches Seminar.

Kommentar

<p>This seminar examines how the concepts of the modern urbanism are interpreted differently between countries and gives students' insight into a variety of urban design, and planning products which formed the basis of the contemporary urban settlements. The seminar combines lectures, readings and student research projects. The seminar examines the modern urbanism starting from the 19th century with main focus on the 20th century urbanism. It aims to explore the meaning and the different interpretations of Modernism, Modernity and Modern urbanism in different contexts. It focuses on the different interpretation of modern urbanism in diverse European Western countries (such as Germany, France, UK, etc....) in contrast with the Eastern countries (in the Middle East, Asia& Africa). It focuses on the modern urbanism from its genesis in Europe and discusses the socio-economic and political aspects that created it forming the basis of the contemporary city. It focuses as well on the process of transfer of these movements from Europe towards the Eastern counties. <p style="margin-bottom: 0pt;">The seminar will be held by Ms Leila Javanmardi and Mr. Mohamed Elazzazy

117123005 Less Aesthetics - more Ethics II (MA)

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017

So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017

Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen

bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

1734246 Spatial Impacts of the EU

N.N., M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 02.05.2017 - 27.06.2017

Di, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Das Seminar findet 14tätig statt und beginnt am 02.05.2017, 13:30 Uhr

Kommentar

The European Union is heavily investing in the renovation of its urban environment in a manner mirrored on no other continent. This is in recognition of the importance cities hold to realize broad political goals such as the Europe 2020 Strategy of a "smart, sustainable and inclusive" growth for the Union. Critical views and opposing opinions become marginalized as broad EU policies become mainstreamed and certain historical, cultural, socio-economic, environmental aspects (among others) are left out if not intentionally ignored. This makes EU funds and their use an important subject to debate, especially in sight of the newly reorganized current programming period which, at least on the surface, represents a new holistic and sustainable approach. But is this really the case?

The seminar will begin with the presentation of research results and experience, including a theoretical foundation for the interpretation of said programming and analytical methods. Topics such as "territorial cohesion" and the urban dimension of EU eastern expansion will be presented and help explain the impact of Cohesion Policy on the city and

state level. Students will then undertake their own research on a topic of personal interest related to the priorities and political goals of the EU. At the end of the seminar students shall be able to navigate through EU policy and positively interpret its effect on cities and be empowered to propose new and creative designs for its future use.

The seminar will be held by Karl Eckert.

1764269 Introduction to Generative Urban Models

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Rahmen des Seminars werden die Teilnehmer in Methoden zu „Generative Urban Models“ eingeführt. Wir werden uns mit der Implementierung von Verfahren zur Generierung und Analyse verschiedener räumlicher Konfigurationen befassen. Die erlernten Fähigkeiten werden anhand mehrere Übungsaufgaben belegt. Die die Übungsaufgaben können Themen aus anderen Entwurfsaufgaben bearbeitet werden.

Es werden grundlegende Kenntnisse mit Grasshopper für Rhino3D (die im gleichen Semester im Seminar "Algorithmic Architecture" erworben werden können) oder erste Programmierkenntnisse erwartet.

1764274 Advanced Computational Methods

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Voraussetzung für die Belegung dieses Kurses ist die parallele oder vergangene Teilnahme am Kurs "Introduction to Generative Urban Models", oder gute Programmierkenntnisse. In diesem Seminar werden vor allem die Programmier-Fähigkeiten und deren Anwendung vertieft.

Inhaltlich befassen wir uns mit der Kombination verschiedener räumlicher Analysemethoden mit evolutionären Algorithmen zur Optimierung bestimmter Aspekte urbaner Planungen, städtebaulicher oder architektonischer Entwürfe. Die Semesterleistung besteht in der Definition und Implementierung einer selbst definierten Aufgabe, welche die im Rahmen des Seminars erlernten Fähigkeiten anhand eines praktischen Beispiels anwendet.

M.Sc. Advanced Urbanism PO 2013/ PO 2014

117122805 Master Thesis Writing

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 11.04.2017 - 11.04.2017

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 16.05.2017 - 16.05.2017

Kommentar

This seminar allows students to present their Master thesis which is subject to be written at the Tongji University. The students are supposed to give a short presentation to enable a discussion on their work and to receive feedback

from the docent. It is the intention of this seminar to help the students to get information on both the methodological part of their work and to receive information on particular subjects related to German and European cities.

The seminar will be organized as a block seminar. There will be first a preparation meeting to make an agreement on the schedule of the seminar.

Richtet sich an: Advanced Urbanism (Chinese students)

Termine: will be announced

Ort: will be announced

Registration at the first Meeting

Master- und Doktorandenkolloquium

B. Schönig

Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Sonstige Veranstaltung

Veranst. SWS: 0

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Studienprojekt

117120201 Rural stocks and flows – urban metabolism in small cities' development

M. Dennemark, F. Eckardt, B. Nentwig, P. Schmidt, S. Schneider

Projekt

Veranst. SWS: 14

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 06.04.2017 - 07.07.2017

2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 06.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 04.04.2017 - 04.04.2017

Block, excursion, 02.05.2017 - 05.05.2017

Do, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.05.2017 - 11.05.2017

Kommentar

In urban design and planning, the street is considered as initial to any urban activity like transport, exchange of goods and people while at the same time bearing the invisible arteria for any city's public infrastructure like energy, water or waste. Thus, for the development of new towns in rapidly urbanizing regions the understanding of material flows and circulation within the urban system is crucial when it comes about any building activity that determines the urban form and what we finally experience as urban, including open and public space and an appropriate living environment. In our study project, we want to work out, in how far the concept of 'Urban Metabolism' can help clarify these interrelations and interdependencies in the question about more local and decentralised versus global and centralised systems of stocks and flows and their meaning for urban areas. While any building activity is an intervention into the natural household, easily visible through the consumption of land and resources, well-balanced models that consider both the requirements of urban amenities and a sustainable approach for a future development seem still to be more ideal than real.

To develop such models, the study project "Rural stocks and flows – urban metabolism in small cities' development" aims at understanding how far urban metabolism can respond to the development and needs of future cities. Participants will be analysing urban patterns and flows of small cities, learn about the context between urban metabolism and its spatial implications and apply tools and methods for a spatial analysis and finally implement

that knowledge in spatial models through the configuration of existing urban schemes . The findings should also make visible the opportunities and limitations of such concepts for disciplines concerned with urban development, taking into account environmental, social and economic factors. Finally, we will deduce and adapt conclusions of our research findings from the Northern hemisphere to the global South in consideration of the development of small cities in Ethiopia.

117122403 Computational Urban Analysis I + II

S. Schneider, E. Fuchkina

Veranst. SWS: 4

Projekt

Mo, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 10.04.2017

Fr, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 14.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 18.04.2017 - 18.04.2017

Bemerkung

The seminar is open only for students that take part in the EU/ArdUrb study project "Rural stocks and flows".

Kommentar

Locating and dimensioning spatial objects and with it the creation of spaces is at the heart of architectural and urban design. Thereby it is necessary to precast the effects that design decisions have on the behaviour of the future users as well as to estimate the sustainability and resilience of the designed object (such as a city or a building). Computational analysis methods can help to support this process due to the fact that they can reveal properties that are hardly recognizable at first intuitive sight.

In the first part of the seminar we examined methods for the quantitative analysis of urban space (in particular street network analysis) and examined in how far these quantities relate to real life phenomena such as the distribution of functions in a city or the movement patterns of urban users. The methods will be tested in small cities of nine to eleven thousand inhabitants (10K cities) which are located in Thuringia. We will visit these cities, collect data, draw maps and analyse these maps regarding multiple aspects.

In the second part of the seminar the knowledge of the first part is used to develop a new analysis method related to the study project "Rural stocks and flows". The focus thereby lies on concepts for measuring the metabolism of cities.

117122801 Small cities: culture, society, economy, politics, and planning

F. Eckardt

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 11.04.2017

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 25.04.2017 - 25.04.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 23.05.2017 - 23.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.06.2017 - 20.06.2017

Kommentar

Small cities are little researched in urban studies. New York, Shanghai, Berlin...they are getting all the attention. In reality however, most people live in small and medium size places. Does this mean that we have a bias in urban studies and that our concepts are not explaining urban life in small cities as they do in the metropolitan areas? In this seminar, we will focus on the particularities of what it means to live in places with a low number of inhabitants. In five blocks, students are asked to present a case that is known to them to analysis the specific difference of small cities regarding culture, society, economy, politics, and planning.

Voraussetzungen

Participants of the "study project" in European urban studies/advanced urbanism, Master students, Erasmus

Leistungsnachweis

Required student contribution: one oral presentation (Team) in one of the blocks.

117123301 Freies Projekt: Tanjong Pagar Waterfront - A Procedural Urban Design Project in Singapore

R. König
Projekt

Veranst. SWS: 8

Pflichtmodule

117122701 Urbanism and Politics, European Planning Culture in the 20th Century

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

BlockSa, 09:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 19.05.2017 - 20.05.2017

BlockSa, 09:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 16.06.2017 - 17.06.2017

Mi, Einzel, 16:00 - 19:00, mündliche Prüfung, an der Professur, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung gehalten

Kommentar

Urbanism is often investigated as a sphere that develops independently of politics and society, following internal dynamics. The lecture series will criticize this approach by shifting focus towards the promoter of public planning: state institutions at different levels and under different socio-political conditions in Europe, the continent where urban planning reached its strongest position during the 20th century.

According to research projects and PhD programmes that are currently directed by the Chair for Spatial Planning and Spatial Research (*Raumplanung und Raumforschung*), we will pay special attention on the dependence of urbanism and spatial planning on the political system in which it develops. In doing so, we will avoid the concentration on the few European countries that are usually considered in main stream planning history discussion.

Within the lecture series, we will tackle some major issues, such as Welfare State, modernity, Bauhaus, dictatorship and historiography. Considered geographical contexts will include some of the cities investigated within our research projects and PhD programmes: Lisbon, Madrid, Ferrara, Rome, Berlin, Weimar, Prague and Moscow. Lectures will be given both by scholars of the BUW and by invited guests.

117122702 Spaces of Memory: Exploring Processes of Remembering and Forgetting in Urban Public Space

Z. Foka

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.04.2017 - 12.04.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.04.2017 - 22.05.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 19.06.2017 - 26.06.2017

Kommentar

Memory is both burden and liberation', declares Mark Crinson (2005) in the introduction of his edited volume 'Urban Memory'. Remembering and forgetting - one cannot exist without the other - are largely structuring our experience

of contemporary urban life. Urban public spaces everywhere in the world are dominated by aspects of the past, either celebrated and repackaged for touristic consumption, or recognized and commemorated as traumatic, violent, and oppressive. Statues, memorials, plaques, rehabilitated buildings, museums and archives exist as memory containers, informing our urban experience, both as residents as well as visitors.

This course will explore the contested field of urban memory through historical and contemporary examples situated in diverse cultural, political and social contexts. Departing from an understanding of urban memory as a social and spatial process, it will inquire into the ways different pasts have been selectively appropriated, vested with meanings, as well as revisited or contested. The analysis of the material will be structured in three main areas of interest: a) memory and power, b) memory and identity, c) memory and community. How have different power regimes structured national memory and pride through selective remembering and forgetting? What cultural and civic elements have been employed to foster a shared sense of identity that bonds communities together? What kinds of pasts have been silenced in dominant national narratives, leading to marginalization and exclusion? In what ways have these narratives been questioned and revisited?

Underlying premise of this seminar is an understanding of urban memory as a construct of the present, which looks into history and employs elements of the past to achieve a desired future. Thus, our class discussions will not only focus on inquiries into established narratives, but also raise questions about what kind of futures are produced from certain kinds of pasts' promotions, erasures and revisions.

Master-Colloquium

J. Kadi

Kolloquium
wöch.

Bemerkung

Time:Block course, see notice-board

Location:Belvederer Allee 5

Start: See notice-board

Registration: Not necessary, all students accepted for the Master examination have to participate

Kommentar

The course is the platform for presentation and discussion of the Masters theses. The candidates will present the intermediate results of their work on their individual topics. Suggestions for further action will be made by fellow students and academics attending the colloquium. Admission for the Master examination is required for participation. Performance record (attestation) will be achieved by giving an oral presentation.

Voraussetzungen

Admission for the Master examination is required for participation.

Leistungsnachweis

Performance record (attestation) will be achieved by giving an oral presentation.

Wahlpflichtmodule

117122401 Algorithmic Architecture - Generative typologies

S. Schneider, A. Abdulmawla

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

The course does not require any previous knowledge of scripting or programming and will focus on the general parametric modeling techniques using Grasshopper and Rhino3D.

Kommentar

The potential of parametric modeling lies not only in facilitating the creation of complex shapes but rather in generating a large number of variations of a certain design concept. Thus, it supports an essential part in the process of designing: the exploration of possibilities. In order to gain most benefit of this potential, it is necessary to understand how to construct shapes by rules and to learn how to transform a design idea into a logical sequence of steps.

In this course, you will learn these skills in different practical exercises. These exercises are based on the idea of parametrizing architectural types. Types can be described as solution concepts for a certain problem and are widely used in architecture (e.g. geometric principles for creating a certain style or spatial relationships for fulfilling certain building usages). By creating parametric models of certain types we will explore the variations that these types allows for. Thereby we will gain deeper insights into the topic of typology in architecture as well as into the design process itself.

117122502 Bauhaus Spaziergänge

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017
Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Voraussetzungen

Masterstudium

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117122901 Modern..Modernist..Modernism between the East and the West

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:30 - 11:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.04.2017 - 19.04.2017
 Mi, wöch., 09:30 - 12:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.05.2017 - 10.05.2017
 Mi, wöch., 09:30 - 11:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.05.2017 - 31.05.2017
 Mi, gerade Wo, 09:30 - 12:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 14.06.2017 - 28.06.2017
 Mi, Einzel, 09:30 - 12:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Der Kurs soll Mittwochvormittag am IfEU stattfinden.
 Ist ein wahlobligatorisches Seminar.

Kommentar

<p>This seminar examines how the concepts of the modern urbanism are interpreted differently between countries and gives students' insight into a variety of urban design, and planning products which formed the basis of the contemporary urban settlements. The seminar combines lectures, readings and student research projects. The seminar examines the modern urbanism starting from the 19th century with main focus on the 20th century urbanism. It aims to explore the meaning and the different interpretations of Modernism, Modernity and Modern urbanism in different contexts. It focuses on the different interpretation of modern urbanism in diverse European Western countries (such as Germany, France, UK, etc....) in contrast with the Eastern countries (in the Middle East, Asia& Africa). It focuses on the modern urbanism from its genesis in Europe and discusses the socio-economic and political aspects that created it forming the basis of the contemporary city. It focuses as well on the process of transfer of these movements from Europe towards the Eastern counties. <p style="margin-bottom: 0pt;">The seminar will be held by Ms Leila Javanmardi and Mr. Mohamed Elazzazy

117123005 Less Aesthetics - more Ethics II (MA)**R. Schüler**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017
 So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge,

über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

1734246 Spatial Impacts of the EU

N.N., M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 02.05.2017 - 27.06.2017

Di, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Das Seminar findet 14tätig statt und beginnt am 02.05.2017, 13:30 Uhr

Kommentar

The European Union is heavily investing in the renovation of its urban environment in a manner mirrored on no other continent. This is in recognition of the importance cities hold to realize broad political goals such as the Europe 2020 Strategy of a "smart, sustainable and inclusive" growth for the Union. Critical views and opposing opinions become marginalized as broad EU policies become mainstreamed and certain historical, cultural, socio-economic, environmental aspects (among others) are left out if not intentionally ignored. This makes EU funds and their use an important subject to debate, especially in sight of the newly reorganized current programming period which, at least on the surface, represents a new holistic and sustainable approach. But is this really the case?

The seminar will begin with the presentation of research results and experience, including a theoretical foundation for the interpretation of said programming and analytical methods. Topics such as "territorial cohesion" and the urban dimension of EU eastern expansion will be presented and help explain the impact of Cohesion Policy on the city and state level. Students will then undertake their own research on a topic of personal interest related to the priorities and political goals of the EU. At the end of the seminar students shall be able to navigate through EU policy and positively interpret its effect on cities and be empowered to propose new and creative designs for its future use.

The seminar will be held by Karl Eckert.

1764269 Introduction to Generative Urban Models

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Rahmen des Seminars werden die Teilnehmer in Methoden zu „Generative Urban Models“ eingeführt. Wir werden uns mit der Implementierung von Verfahren zur Generierung und Analyse verschiedener räumlicher Konfigurationen befassen. Die erlernten Fähigkeiten werden anhand mehrere Übungsaufgaben belegt. Die die Übungsaufgaben können Themen aus anderen Entwurfsaufgaben bearbeitet werden.

Es werden grundlegende Kenntnisse mit Grasshopper für Rhino3D (die im gleichen Semester im Seminar "Algorithmic Architecture" erworben werden können) oder erste Programmierkenntnisse erwartet.

1764274 Advanced Computational Methods

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Voraussetzung für die Belegung dieses Kurses ist die parallele oder vergangene Teilnahme am Kurs "Introduction to Generative Urban Models", oder gute Programmierkenntnisse. In diesem Seminar werden vor allem die Programmier-Fähigkeiten und deren Anwendung vertieft.

Inhaltlich befassen wir uns mit der Kombination verschiedener räumlicher Analysemethoden mit evolutionären Algorithmen zur Optimierung bestimmter Aspekte urbaner Planungen, städtebaulicher oder architektonischer Entwürfe. Die Semesterleistung besteht in der Definition und Implementierung einer selbst definierten Aufgabe, weche die im Rahmen des Seminars erlernten Fähigkeiten anhand eines praktischen Beispiels anwendet.

Promotionsprogramm der Europäischen Urbanistik

Doktorandenkolloquium

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 1

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:15 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

Termine mit den aktuellen Aushängen entnehmen!

Kommentar

Internes Doktorandenkolloquium!

Keine Einschreibung!

Voraussetzungen

Doktorand unter Mentorenschaft Prof. Max Welch Guerra oder die Absicht...

Leistungsnachweis

Keine Leistungsnachweis!

Promotionsprogramm "Urban Heritage"

Doktorandenkolloquium

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 1

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:15 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

Termine mit den aktuellen Aushängen entnehmen!

Kommentar

Internes Doktorandenkolloquium!

Keine Einschreibung!

Voraussetzungen

Doktorand unter Mentorenschaft Prof. Max Welch Guerra oder die Absicht...

Leistungsnachweis

Keine Leistungsnachweis!

M.Sc. MediaArchitecture PO 2011 / PO 2014

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Projekt-Modul

117120101 WASSER-GYMNASIUM als Stadtbaustein

L. Nerlich, B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 13.07.2017 - 13.07.2017

Bemerkung

Begleitseminare: Licht im Raum / Architektur und Gesundheit

Kommentar

WASSERARCHITEKTUREN fassen das fluide Medium mittels adäquater architektonischer Gesten unterschiedlicher Gebrauchsmuster. Wasser als Ursprung des Lebens und lebensnotwendige Ressource wurde in allen kulturellen Epochen mit spezifischen Bauformen thematisiert - von der Einfassung (heiliger-) Quellen über Brunnen und Aquädukte bis zur Therme als höchsten Ausdruck (Römischer) Bäderkultur.

Aktuelle Wellnesskonzepte zur Stimulierung des menschlichen Wohlbefindens suchen Anschluss an historische Erfahrungen in der Nutzung verschiedener Aggregatzustände vom Dampf/Schwitzbad über das temperierte Massagebad bis zum Kältebad im Tauchbecken oder der Eisgrotte. In der Metapher des Gesundbrunnens verkörpert

sich unter anderem ein physiologische wirksamer Bezug zur medizinisch intendierten, therapeutischen Anwendung des Wassers. Endokrine Prozesse werden dabei im Idealfall durch äußere Einwirkungen gesundheitsfördernd stimuliert. Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesundheitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung.

Bis auf wenige Ausnahmen sind dafür jedoch noch keine zeitgemäßen adäquaten Bauformen entstanden, die ihren historischen Vorbildern nahekommen. Diese architektonische Lücke gilt es zu füllen ohne die stereotypen Muster von Spa-Hotel-Oasen zu zitieren.

Für auszuwählende urbane Kontexte sollen geeignete Funktionsmuster körperbewussten Umgangs mit Wasser in einem hybriden Stadtbaustein integriert werden. Inspirationsquelle dafür sind unter anderem die Therme und das antike Gymnasium als historische Beispiele sowie aktuelle Bäderkulturen als Bauformen einer urbanen Lebensqualität. Die Herausbildung neuer Sozialstrukturen gemeinschaftlichen Wohnens, Arbeitens und der sportiven Freizeitgestaltung gibt Anlass, über sinnstiftende Schnittmengen zwischen bisher weitgehend getrennten Gebrauchs- und Bewegungsmustern nachzudenken.

Zwei Stegreife zu Beginn sollen die Potentiale persönlicher Bade- und Sportbiographien sowie protagonistischer Muster an einem gewählten Ort ausloten. Ein passfähiges Raumprogramm ist aus den angetroffenen sozialen und stadträumlichen Kontexten für eine psychologisch und physiologisch wirksame Architektur zu entwickeln.

Zwei Begleitseminare in der Architekturwahrnehmung und der Gebäudetechnik/Bauhygiene untersetzen den wissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Anspruch des Entwurfsprojektes.

Eine Exkursion (voraussichtlich im Mai) zu relevanten Beispielen der Bäderkultur und einer Fach-Messe aktueller Tendenzen der Wellness-Industrie ist in Planung. (Kosten ca. 200 €)

117123201 Licht und Raum

C. Hanke

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum. Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

117120202 WASSER.Gymnasium - Begleitseminar

K. Hoffmann, B. Nentwig
Seminar

Veranst. SWS: 4

Kommentar

(...) Der Ort, Ehringsdorfer Steinbruch am Rande von Weimar, mit seinem historischen Ankerpunkt sowie zukunftsorientierter Fragen des Wohnens, der Ernährung, der Mobilität und resonanter Sozialstrukturen sind uns Anlass genug, um über die Formen zeitgemäßer Sesshaftigkeit nachzudenken, die sich auf stabilisierende, gesundheitsfördernde Umweltbedingungen verlassen können müssen. (...) Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesuchdeitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens, gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung. Wasser soll als integrales und identitätsstiftendes Medium zentraler Bestandteil der Konzeptentwicklung sein. (...)

Jede Bauaufgabe beinhaltet einen Anspruch auf eine umfassende Reflektion der wesentlichen Zusammenhänge, Vorgaben und Bedingungen in Bezug auf städtebauliche, gestalterische, funktionale, technische, wirtschaftliche, ökologische, soziale, öffentlich-rechtliche Aspekte (Vgl. HOAI 2013, Anl. 10 zu §34 Abs. 4; LPH 2+3). Mit diesem Anspruch werden wir im Begleitseminar den entstehenden Entwurf analysieren und belastbare Aussagen zur Wirtschaftlichkeit des Projektes erarbeiten.

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung

N.N., B. Rudolf
Seminar

Veranst. SWS: 4

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017
Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017
Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielsweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

117120401 Virtuelle Aula der Universität Jena

A. Kästner, S. Zierold

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Die Universität Jena plant die Aufarbeitung der Baugeschichte ihrer Aula in digitaler Form. In einem Aufbaumodul Kunstgeschichte/Filmwissenschaften bzw. Volkskunde/Kulturgeschichte sollen Jenenser Studierende die unterschiedlichen Fassungen, die dieser für die Universität geschichtsträchtige Versammlungsraum seit 1908 hatte, erforschen und kulturhistorisch bewerten. Die Ergebnisse sollen in einer Ausstellung präsentiert werden.

Studierende der Fakultät Architektur (Master SG MediaArchitecture und Architektur) sollen parallel zum Jenenser Seminar (wahrscheinlich in C4D) gemeinsam eine virtuelle Version der Aula modellieren, texturieren und ausleuchten, um damit Bildmaterial generieren zu können, das geeignet ist, die verschiedenen Fassungen der Aula wirklichkeitsnah erlebbar zu machen.

Dabei geht es nicht allein um die bauliche Hülle des Raumes, sondern auch um dessen jeweilige Ausstattung mit Sitzmöbeln, Podien und Leuchten, sowie um seine unterschiedlichen bildkünstlerischen Fassungen, die Charakter und Milieu des Raumes maßgeblich mitbestimmen. Schließlich soll auch das natürliche und künstliche Licht, als wichtiger raumprägender Faktor, berücksichtigt werden, zumal der Raum auf beiden Längsseiten Fenster hat, und zu unterschiedlichen Tageszeiten auch sehr verschieden wirkt.

Die Aula soll als räumlicher Baustein eingebettet in den Gesamtkomplex des Universitätsquartiers gezeigt werden. Für das Quartier ist ein geeigneter Abstraktionsgrad in der Visualisierung zu finden.

Die in den einzelnen Raumdarstellungen der Aula sichtbaren Objekte (Gemälde, Skulpturen, Leuchten) können ggf. mit weiteren Informationen hinterlegt sein (Bild, Text, Ton, Plan...). Für eine sinnvolle Navigation durch diese tiefer liegenden Informationsschichten werden zu gegebenem Zeitpunkt Interfacevorschläge zu entwickeln sein.

Das im Ergebnis zu präsentierende Material wird erst im Semesterverlauf von beiden Seiten erarbeitet und steht nicht sofort vollständig zur Verfügung. Der Komplexitätsgrad des Projektes legt auch beim Modellieren eine arbeitsteilige Vorgehensweise nahe. Mehrere abgestimmte Lokaltermine werden Einblick in bestimmte Materialien geben und Gelegenheit, Bau- und Ausstattungsteile auf zu messen, Texturen zu fotografieren u. ä. Es wird in Jena und Weimar gemeinsame Lehrveranstaltungen geben, um den Wissensstand abzugleichen und gemeinsam die beabsichtigte Ausstellung zu konzipieren.

117121403 Freies Projekt: Autarkes, bewegliches & modulares Refugium

R. Gump
Projektmodul

Veranst. SWS: 8

Kommentar

Auf einem gartenartigen Stück Land in Brandenburg soll ein Refugium für zwei Bewohner entworfen werden. Die Herausforderung wird hierbei darin liegen, dass der zu schaffende Raum von rechtlichen Rahmenbedingungenbeweglich sein muss.

Nachhaltige Gesichtspunkte in Bezug auf Autarkie sowie adaptiven und modularen Bausystemen und Werkstoffe sollen eine angenehme Aufenthaltsqualität für die Bewohner und Gäste schaffen.

2203016 Licht ist wie es scheint.

J. Ruth, T. Müller
Projekt

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Schriftliche Bewerbungen mit kurzem Motivationsschreiben sind per Mail bis zum 10.04.2017 an torsten.mueller@uni-weimar.de zu senden.

Zulassung: 11.04.2017

Auftaktveranstaltung: 13.04.2017, 10.00 Uhr

Seminartermin: Blockseminare am 02.05.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Projektarbeit: Workshops am 18.05.2017 und 01.06.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Unserer alltäglichen Wahrnehmung von Raum und Bewegung wollen wir intuitiv, künstlerisch, technisch und wissenschaftlich hinterfragen. Dazu begeben wir uns auf die Suche nach Installationen und Objekten zum Sehen oder auch Begehen, die das vorgefasste Gefühl von Ordnung verlassen. Als Werkzeug dient uns Licht.

Zur Vorbereitung werden wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation sowie der Steuerung von Lichtszenen beschäftigen.

Am 25.04.2017 werden wir ganztägig eine Ausstellung mit Lichtexperimenten besuchen.

Leistungsnachweis

Schriftlicher Beleg, Referat

317120000 Artists Lab**U. Damm**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 13.04.2017

Kommentar

Das Modul bietet Master Studenten, die ihre selbstmotivierten und selbstorganisierten Projekte durchführen möchten, eine Gesprächskultur und einen organisatorischen Rahmen an. Insbesondere Studierende mit Projektvorhaben im Biolab oder der Performance Plattform können im Modul ihre Konzepte erarbeiten. Erwartet wird selbstständiges Arbeiten und Diskursbereitschaft.

Bestandteil des Moduls sind Vorträge Dienstag abends um 17.30 Uhr zur Geschichte der Medienkunst.

Voraussetzungen

Teilnahme an Fachmodulen der Professur, Teilnahme an der Vorlesung Di abends

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

317120001 Geolocalized Interfaces**M. Markert**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 06.04.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "<https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:MasterprojectSS17>" bzw. den englischen Text.

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Leistungsnachweis

1. Active participation (no more than two missed classes!)
2. At least two individual consultations (Tuesday afternoons)
3. Midterm assignment (required, even though the midterm grade is just for your information)
4. Presentation at the end of the lecture period, this includes presentations at our Interface Design ShowReel and during the Summaery
5. Final assignment at the end of the semester including documentation: Artistic examination (see Examination Regulations!)
6. Uploading your work in progress in our project collaboration tool, respecting deadlines

317120002 Interdisziplinäre Internationale Interface Design Masterklasse**J. Geelhaar**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101

Kommentar

Die Interdisziplinäre Internationale Masterklasse Interface Design setzt sich aus Teilnehmern/innen mit unterschiedlichem fachlichen Hintergrund (Gestalter, Künstler, Architekten, Wissenschaftler) und in der Regel unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zusammen.

Die Unterrichtssprache ist wie in den begleitenden Fachmodulen Englisch.

Im Projekt werden aktuelle fortgeschrittene Arbeitsweisen, Methoden und neue Technologien vorgestellt. Diese werden in unterschiedlichen individuellen Projekten im Bereich Interface Design praktisch erprobt. Das Ziel ist die Konzeption, Herstellung und Untersuchung von Funktionsprototypen.

Die Heranführung der Masterstudenten/innen an die Forschungsbereiche der Professur Interface Design ist zentraler Bestandteil des Projekts.

Zentrale Themen sind:

- Entwicklung neuartiger Interfaces und Anwendungen für die Interaktion von Menschen mit digitalen, urbanen und architektonischen Räumen
- Verbindung von plastischen Formen und digitaler Funktion
- Gedruckte Elektronik

Voraussetzungen

Besuch mindestens eines begleitenden Fachmoduls der Professur Interface Design

Leistungsnachweis

1) Ein vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und Online zur Verfügung gestellt werden.

2) Die Umsetzung eines Funktionsprototypen und dessen Dokumentation erfolgt während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Ende des Semesters.

Die Dokumentation des Projekts muss bis zum Ende des Semesters im PDF Format abgegeben werden (Abgabe auf CD oder DVD).

417110001 IoT 'vryThng for Fun, Science and Social Capital

E. Hornecker, P. Fischer

Projekt

Voraussetzungen

Interesse an der Entwicklung interaktiver Umgebungen bzw. Objekte im Bereich des Physical Computing. Kenntnisse in Java oder Java Script sind Voraussetzung. Nützlich wären zudem Erfahrungen Cloud Services, Prototyping sowie Kenntnisse in Arduino bzw. ESP8266. Wichtig ist außerdem, dass alle Teilnehmer sich selbständig im Team organisieren können.

Interest in developing interactive environments resp. objects and physical computing artefacts. Knowledge of Java or Java Script is required. Furthermore, prior experience in cloud services, prototyping and with the Arduino toolkit resp. ESP8266 will be useful. Moreover, it is important that all participants enjoy working intensively and self-organized in a team.

Leistungsnachweis

Active participation and interim presentations, individual project interim critique, keeping deadlines, documentation of the project in a written report in the style of a scientific paper.

Theoriemodule

Architekturtheorie

117122501 Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne**I. Weizman**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Als Begleitseminar für das Kunstfest-Projekt „Ein Gespenst geht um ...“ Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar' werden wir die Projekt-Idee eines Audiowalks der Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte intensiv reflektieren und begleiten.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Seminar wird sich der akustischen Rekonstruktion der Architektur der Moderne widmen. Dabei soll sowohl der Zusammenhang zwischen räumlicher Erfahrung und Wahrnehmung von Ton und Klang untersucht werden, und zugleich auch eine historische Rekonstruktion eben dieser Raumerfahrung versucht werden. In wieweit lässt sich ein Geräusch oder eine Geräuschkulisse der Vergangenheit nachstellen? Wie verändern die Materialien, Verkleidungen und Objekte der funktionalen Architekturmoderne die Raumakustik? Wie haben Architekt*innen im Zusammenspiel mit neuen Materialien und Medien neue akustische Effekte und Raumgestaltungen entwickelt? Wie lassen sich diese Räume akustisch ‚wiederbeleben‘ und ‚zum Sprechen‘ bringen? Um solcher Art Fragen zu beantworten, werden wir uns mit theoretischen Diskursen der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen, werden Ton-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, aber werden auch direkt mit Hörräumen experimentieren, um Narrative der Geschichte im Zusammenspiel mit Architekturen und Stadträumen zu erstellen.

Voraussetzungen

Masterstudierende

Leistungsnachweis

Illustrierte Transkription eines experimentellen Hörstücks (ca. 10min), ca. 3.000 Wörter

117122502 Bauhaus Spaziergänge**I. Weizman, T. Apel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte

zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Voraussetzungen

Masterstudium

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117122503 Räume stehlen. Die digitale Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Wir werden uns mit Techniken der Fotogrammetrie, der digitalen Bauaufnahme, Virtual Reality und 3D-printing Technologien vertraut machen. In einer Exkursion nach Wien (30.5.-3.6.2017) werden konkrete Archiv und Gebäudestudien und digitale Bauaufnahmen von Innenräumen unternommen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse.

Kommentar

Neueste Dokumentations- und Scanning Technologien ermöglichen Architekt*innen heute neue Zugänge, um über Serien- und Massenproduktionen nachzudenken, ermöglichen es Historiker*innen und Denkmalpfleger*innen neue Methoden der Konservierung und Rekonstruktion von Architekturobjekten auszutesten – sie machen Architektur selbst zu einem Medium der Reproduktion.

Architekturen in ihrer Vervielfältigung beginnen, die der Architektur so existenziell eingeschriebene Statik und Ortsspezifität aufzulösen. Architekturkopien werden zu migrierenden Objekten, die sich in neue globale Netzwerken des Kulturaustauschs einschreiben und in diesen neue Funktionen und Bedeutungen einnehmen. In ähnlicher Weise wie die Architektur einst auf die neuen Medien der Fotografie, der Tonaufnahme und des Films reagierte, verändert sich auch das Original im Verhältnis zu seiner Kopie. In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Diskursen zu Dopplungen, Fakes, Doppelgängern und Replikaten in der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen. Aber wir werden auch Architektur-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, um über die digitale Konservierung von Architektur nachzudenken und schließlich damit praktisch zu experimentieren.

Voraussetzungen

gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

117123003 Architektur + Text (MA)

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.04.2017 - 03.05.2017

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 31.05.2017 - 28.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 31.05.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, 14.06.2017 - 14.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt. In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schliff. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstextes für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf

117123005 Less Aesthetics - more Ethics II (MA)

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017
 So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

117123006 Otto Bartning. Architekt einer sozialen Moderne (MA)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Architekt, Ideengeber und Organisator – Otto Bartning (1883–1959) war eine außergewöhnlich vielschichtige Persönlichkeit. Als Mitglied des revolutionären »Arbeitsrates für Kunst« war er neben Walter Gropius und Bruno Taut ab 1918 einer der Protagonisten der Moderne in der Architektur. Neben und mit Gropius arbeitete er an einer Ausbildungsreform auch für Architekten.

Besonders widmete sich Bartning dem Wohnungs- und dem Kirchenbau. Seine Entwürfe und Bauten bringen die konsequente Abkehr vom damals gängigen Historismus zum Ausdruck. Die Entwürfe der »Sternenkirche« 1922 und der »Stahlkirche« 1928 wurden zu Leitbauten für evangelische Kirchen. Nach 1945 war Bartning einer der Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Durch seine Bauten, Reden und Schriften prägte er maßgeblich die Baukultur der jungen Bundesrepublik.

Der Architekt und Hochschullehrer Otto Bartning ist für die Geschichte der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von besonderem Interesse, da er zwischen 1926 und 1930 die Nachfolgeinstitution des Weimarer Bauhauses, die sog. Bauhochschule, leitete und erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Das Seminar folgt inhaltlich der gleichnamigen Ausstellung an der Akademie der Künste in Berlin, deren Katalog besprochen wird. Die Ausstellung in Berlin soll während einer Tagesexkursion besichtigt werden.

117123007 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ma)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Oberlichtsaal, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst.

Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete.

Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug.

Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

117123008 Bauhaus100 | Formalismus-Debatte**N. Korrek**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, findet in den Räumlichkeiten des Archivs der Moderne statt., 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Bauhaus, seit 1933 „als Institution tot“ (Philipp Oswald, 2009), ist längst zu einem Mythos geworden. Dabei scheinen sich in der heutigen Wahrnehmung und in den unterschiedlichen Beurteilungen des Bauhauses auch Klischees und Defizite im Wissen über die Schule und vor allem über ihre Rezeptionsgeschichte festgesetzt zu haben. Die Bauhausrezeption in der DDR stellt ein solches Desiderat der Forschung dar.

„Tatsächlich verdankt sich der Bauhaus-Ruhm zum Großteil seinen Feinden. Ohne deren Verachtung und Verdammung wäre das Bauhaus nie zu jenem machtvollen Mythos aufgestiegen, der es heute ist. Das fing schon kurz nach der Gründung an, als Weimar mit der Avantgarde lieber nichts mehr zu tun haben wollte. Und das setzte sich in Dessau fort, wohin das Bauhaus emigrierte.“ (Hanno Rauterberg, 2009) Ergänzend kann festgestellt werden, dass das Bauhaus auch in der DDR erst ein „Tal der Tränen“ durchschreiten musste, bevor es als „Teil des nationalen Erbes“ auch staatliche Anerkennung gefunden hatte.

Die Bauhaus-Rezeption an der ehemaligen Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar wird im Mittelpunkt des wissenschaftlich orientierten Seminars stehen. Geplant sind die vollständige Rekonstruktion und die kritische Kommentierung von zwei Theoretischen Konferenzen, die 1952 und 1954 auf Weisung des Ministeriums für Aufbau

an der damaligen Hochschule für Architektur Weimar stattgefunden haben. Die Diskussion über eine „neue deutsche Architektur“ auf der Grundlage nationaler Traditionen schloss auch am Gründungsort des Bauhauses die als international etikettierte und als formalistisch diffamierte Moderne kategorisch aus und ist wohl nur als Reaktion auf das politische Verdikt gegen das Bauhaus verstanden werden. Das Thema kann auch den Rahmen einer Masterarbeit bilden.

Gestalten im Kontext

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung

N.N., B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

Darstellen im Kontext

Kulturtechniken der Architektur

417110002 Architektur in Bewegung

G. Schabacher

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 21.04.2017

Kommentar

Architekturen gelten gemeinhin als stabile, dauerhaft errichtete Bauten des öffentlichen Raums. Um diese Ansicht zu problematisieren, rückt das Plenum die generelle Überkreuzung von Architektur und Mobilität in den Vordergrund, die seit der Industrialisierung zunehmend virulent wird. Insbesondere drei Hinsichten sollen dabei untersucht werden. Erstens wird das Plenum die spezifische Temporalität der Architektur in den Blick nehmen, und zwar hinsichtlich des einzelnen Gebäudes (S. Brand), des Entwurfsprozesses (B. Latour/A. Janeva) und Fragen des Umbaus und der Sanierung (R. Sennett). Zweitens gilt es auf die Prozessualität der Architektur aufmerksam zu machen. Architektur wird so als operatives Gefüge verstehbar und insofern als Kulturtechnik fokussiert, wobei sowohl an die Steuerung und Verarbeitung von Material- und Kommunikationsflüssen (S. Jany) wie auch an die infrastrukturelle Durchwirkung von Architektur (R. Banham) zu denken wäre. Drittens schließlich ist nach im eigentlichen Sinn mobilen Architekturen und deren Spezifika zu fragen. Diskutiert werden sollen etwa Buckminster Fullers Dymaxion House, das Wohnmobil, aber auch das Schiff und die Raumstation.

Das Plenum richtet sich auch an Studierende des Masterstudiengangs Media-Architecture.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigen einer schriftlichen Projektarbeit.

Stadtsoziologie

117122802 Interkulturelle Kompetenzen (Ma)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117122804 Willkommensmonitor Thüringen

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

1734208 Reflexive Architektur: nachhaltiges Bauen und Planen in der Postwachstumsgesellschaft

B. Stratmann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 18.04.2017 - 18.04.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät A+U, Master Architektur (Wahlpflichtmodul Theorie oder Wahlmodul); Erasmus-Studierende der Fakultät A+U, auch geöffnet für Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Die Einschreibung erfolgt während der ersten Seminarsitzung.

Kommentar

Architektur – das Entwerfen, Planen und Bauen – ist ein kreativer Prozess, der das Existierende aufgreift und zugleich Neues hinzufügt. Nachhaltigkeit und Resilienz sind in der heutigen Stadtentwicklung zu Prämissen einer Gesellschaft geworden, die zunehmend (selbst-)reflexiv wird. Die reflexive Moderne verlangt eben diese Reflexivität auch von „ihrer“ Architektur. Insofern erfordern der gute Entwurf sowie der erfolgreiche Wettbewerbsbeitrag ein umfassendes Verständnis des gesellschaftlichen Kontextes des Bauens – zumindest vor Ort. An konkreten Beispielen und Aufgabenfeldern behandelt das Seminar zentrale Aspekte von Nachhaltigkeit und Resilienz in der Stadtentwicklung, im Städtebau und in der Architektur. (Wie) verändern sich die Aufgaben von Architekten/-innen im Kontext der neuen Anforderungen, die der gegenwärtige soziale Wandel mit sich bringt? Erweitert sich ihre Berufsrolle an der Schwelle zur Postwachstumsgesellschaft? Und: Was meint der Begriff?

Voraussetzungen

Studierende müssen sich im Master Architektur befinden, teilnehmen können auch Erasmus-Studierende der Fakultät A+U sowie Studierende der Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Leistungsnachweis

Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung

1754237 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

F. Eckardt
Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden

Kommentar

In diesem Blockseminar soll in komprimierter Form der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dabei wird in einem ersten Teil anhand von einführenden Texten diskutiert, was ein wissenschaftliches Problem ist und wie von dort ausgehend eine Forschungsfrage entwickelt werden kann. Hierbei sollen die aktuellen Masterarbeiten der Teilnehmenden oder Promotionsprojekte mit reflektiert werden. Im zweiten Teil des Seminars werden drei unterschiedliche Methoden (Experten-Interview, Focus Group Interview, Visualisierung) eingeübt. Die Studierenden sollen damit auch die Triangulität qualitativer Forschung verstehen lernen und abschließend die Erfahrung der Methodenausübung auf ihr eigenes Forschungsvorhaben anwenden.

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden
Die Seminarlektüre wird nach Anmeldung bereitgestellt.

Ort und Termine werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

Leistungsnachweis

Protokoll (Testat), Hausarbeit (Prüfung)

Fachmodule

Gestalten im Kontext

117120103 Einfach Losgehen! Der Raum der beim Gehen entsteht**I. Escherich, Y. Graefe**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

„Essenz des Wanderns ist das Erlebnis von Freiheit: Ich verfüge souverän über Raum und Zeit.“ (Ulrich Grober)

Der Mensch geht seit er steht - also seit etwa fünf Millionen Jahren. Laufen ist eines der ersten Dinge, die man als Kind tun möchte und eines der Dinge, die man im Alter am schwersten aufgeben will. Gehen ist nicht nur Fortbewegung, sondern auch Wandeln, Spaziergehen, Flanieren, Wandern und Bergsteigen. Schritt für Schritt erobert man sich Landschaften, Städte und Räume, gewinnt neue Orientierungen und entdeckt neue Orte. Laufen, gehen, wandern, ... ist allen zugänglich – jung, alt, arm, reich, männlich, weiblich. Einfach losgehen!

Architektur an sich bewegt ebenfalls – als Auf und Ab im Berufsalltag, als hochfliegender Entwurf oder kraftvolles Bauwerk. Wir bewegen uns in ihr und um sie herum – nehmen sie so wahr. Die Bewegung ist ein spezieller Zugriff auf die Wirklichkeit insbesondere unserer gebauten Umwelt: Unterwegs kann man die Pforten für Wahrnehmung weit öffnen. Das intensive Gehen vermag unsere Sinne, die im urbanen Alltag zunehmend verkümmern, wieder schärfen. Dies geschieht, weil nicht zuletzt mit jeder Suche, Eroberung und Aneignung von Raum – Raumwahrnehmung, Raumorientierung, Raumforschung und Raumerfahrung einhergeht. Als kreatives Individuum sehnen wir uns nicht nur danach neuen Raum zu erschaffen und zu erfinden sondern auch ihn zu begehen, zu durchlaufen,...

Im Seminar werden wir gehen, flanieren, hinken, joggen, auf einem Bein hüpfen, rückwärts laufen, mit verbundenen Augen gehen, seitwärts schreiten, wandern, ... Heute hier, morgen dort und übermorgen anderswo. Im Gehen werden wir uns sowohl unserer eigenen Subjektivität als auch dem Einfluss der Räume auf uns und unsere Bewegung bewusst.

Das Seminar gibt Einblick in das weite Themenfeld des architektonischen Raumes. Gemeinsam wollen wir Konzepte und Strategien zur Aneignung von Raum kennenlernen, praktisch erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Dazu werden verschiedene Formate bzw. Konzepte im Spannungsfeld Kunst – Design – Architektur und Vermittlung thematisiert, um davon ausgehend über Ansatzpunkte einer qualitätvollen Architekturvermittlung nachzudenken.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&U, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

117123201 Licht und Raum**C. Hanke**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum. Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

Darstellen im Kontext

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

A. Kästner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Modellier-, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Medieninformatik**4336010 Image analysis and object recognition****V. Rodehorst, J. Kersten**

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, Vorlesung, ab 04.04.2017

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 9a - Meeting-/Präsentationsbereich 301/302, 20.04.2017 - 20.04.2017

Do, gerade Wo, 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, Übung, ab 20.04.2017

Di, Einzel, 09:00 - 11:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Klausur, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

Bildanalyse und Objekterkennung

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Grundlagen der Mustererkennung und Bildanalyse. Behandelt werden unter anderem die Bildverbesserung, lokale und morphologische Operatoren, Kantenerkennung, Bilddarstellung im Frequenzraum, Fourier-Transformation, Hough-Transformation, Segmentierung, Skelettierung, Objektklassifizierung und maschinelles Lernen zur visuellen Objekterkennung.

Leistungsnachweis

Erfolgreiche Bearbeitung der Übungen und Klausur

4555233 Programmiersprachen**B. Fröhlich, A. Bernstein, A. Schollmeyer**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, Vorlesung, ab 04.04.2017

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung Gruppe 1 + 2, ab 05.04.2017

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung Gruppe 1, ab 10.04.2017

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung Gruppe 2, ab 10.04.2017

Kommentar

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Kenntnis und Beherrschung der wesentlichen Konzepte imperativer und moderner objektorientierter Programmiersprachen am Beispiel von C++11/14. Zentrale Themen der Vorlesung sind: Klassen und Klassenhierarchien, Übergabe- und Rückgabemechanismen für Funktionen und Methoden, const correctness, Speicherverwaltung und Zeiger sowie generische Programmierung.

Die Übungen bieten den Teilnehmern die Möglichkeit den Vorlesungsstoff anhand von konkreten Aufgaben und einem abschließenden Projekt zu vertiefen. Als Programmiersprache wird C++ eingesetzt.

Voraussetzungen

Einführung in die Informatik

Leistungsnachweis

Vorlesungsbegleitende Übungen, Abschlussprojekt, mündliche Prüfung

4555262 Visualisierung (Visualization)**B. Fröhlich, P. Riehm, C. Matthes**

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, Vorlesung, ab 06.04.2017

Di, wöch., 17:00 - 20:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung, ab 11.04.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Bauhausstraße 9a - Meeting-/Präsentationsbereich 301/302, Abschlusspräsentationen, 13.09.2017 - 13.09.2017

Bemerkung

Die Veranstaltung wird englischsprachig angeboten.

Kommentar

Im ersten Teil der Veranstaltung werden die wichtigsten Verfahren und Techniken aus dem Bereich der Informationsvisualisierung für folgende Datentypen vorgestellt: multi-dimensionale und hierarchische Daten, Graphen, Zeitreihen, kartographische und kategorische Daten. Der zweite Teil beschäftigt sich mit verschiedenen Ansätzen und Algorithmen zur Visualisierung volumetrischer und vektorieller Simulations- und Messdaten. Die Veranstaltung wird englischsprachig angeboten.

Leistungsnachweis

Vorlesungsbegleitende Übungen, Abschlussprojekt, mündliche Prüfung

Digitale Planung

117122401 Algorithmic Architecture - Generative typologies

S. Schneider, A. Abdulmawla

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

The course does not require any previous knowledge of scripting or programming and will focus on the general parametric modeling techniques using Grasshopper and Rhino3D.

Kommentar

The potential of parametric modeling lies not only in facilitating the creation of complex shapes but rather in generating a large number of variations of a certain design concept. Thus, it supports an essential part in the process of designing: the exploration of possibilities. In order to gain most benefit of this potential, it is necessary to understand how to construct shapes by rules and to learn how to transform a design idea into a logical sequence of steps.

In this course, you will learn these skills in different practical exercises. These exercises are based on the idea of parametrizing architectural types. Types can be described as solution concepts for a certain problem and are widely used in architecture (e.g. geometric principles for creating a certain style or spatial relationships for fulfilling certain building usages). By creating parametric models of certain types we will explore the variations that these types allows for. Thereby we will gain deeper insights into the topic of typology in architecture as well as into the design process itself.

1764269 Introduction to Generative Urban Models

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Rahmen des Seminars werden die Teilnehmer in Methoden zu „Generative Urban Models“ eingeführt. Wir werden uns mit der Implementierung von Verfahren zur Generierung und Analyse verschiedener räumlicher Konfigurationen befassen. Die erlernten Fähigkeiten werden anhand mehrere Übungsaufgaben belegt. Die die Übungsaufgaben können Themen aus anderen Entwurfsaufgaben bearbeitet werden.

Es werden grundlegende Kenntnisse mit Grasshopper für Rhino3D (die im gleichen Semester im Seminar "Algorithmic Architecture" erworben werden können) oder erste Programmierkenntnisse erwartet.

1764274 Advanced Computational Methods

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Voraussetzung für die Belegung dieses Kurses ist die parallel oder vergangene Teilnahme am Kurs "Introduction to Generative Urban Models", oder gute Programmierkenntnisse. In diesem Seminar werden vor allem die Programmier-Fähigkeiten und deren Anwendung vertieft.

Inhaltlich befassen wir uns mit der Kombination verschiedener räumlicher Analysemethoden mit evolutionären Algorithmen zur Optimierung bestimmter Aspekte urbaner Planungen, städtebaulicher oder architektonischer Entwürfe. Die Semesterleistung besteht in der Definition und Implementierung einer selbst definierten Aufgabe, weche die im Rahmen des Seminars erlernten Fähigkeiten anhand eines praktischen Beispiels anwendet.

Technische Grundlagen Interface Design

317110000 Board Games for Humans and Nonhumans

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 13.04.2017

Bemerkung

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Kommentar

Board games are usually designed for people, but could we think of a board game designed to be played between humans and flies or between bacteria and yeast? What about a more complex game involving humans, microorganisms, and objects?

The aim of the course is to grasp the environment and interactions of chosen organism(s). While trying to understand the biological sensors of living organisms (light, motion, temperature, magnetic fields, nutrients), we will envision and implement strategies for interaction between humans and nonhumans. The course will include analysis of the sensorimotor activity of the selected organisms, discourses around similar artworks, and discussions on interactivity in a physical environment.

The course will be held in the DIY Biolab of the Media Environments chair. The developed games will be presented during the planned show in the fall of 2017.

Leistungsnachweis

20 % Theorie

50 % praktische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317110001 Electronic Art and Design**N.N.**

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Bemerkung

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben!

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Electronic_Art_and_Design".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Leistungsnachweis

Active participation; documentation.

317110002 (In)Visible_Networks**M. Gapsevicius**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, ab 12.04.2017

BemerkungMotivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Ort: Digital Bauhaus Lab, Performance Plattform, Bh9a

Kommentar

The (In)Visible Networks course is planned for the development of interactive projects around our video tracking system. The projects developed will connect people and objects within this single system, integrating actors and actants. During the course, we will take a look at interactive artworks and think about their implementations and different uses. What interaction strategies could be used in a hierarchical system? What pros and cons give us a distributed system? How do actors/actants of different natures interact with each other?

Instead of focusing on a single programming environment, we will focus on OSC (Open Sound Control) protocol, which enables interactions between machines and applications of different types. In parallel, we will look into terminal use (Windows, Mac), computer network protocols (internet, wireless, routing), and theoretical frameworks (ANT, IoT).

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche oder ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317110003 Programming Interaction - Networked Things

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Fr, wöch., 15:00 - 17:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Programming_Interaction_-_Networked_Things".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of networked "things"; documentation.

317110004 Web-based Media**N.N.**

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Bemerkung

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Web-based_Media".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of web development; documentation.

317110005 Wireless Communication of Things**J. Deich**

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Wireless_Communication_of_Things".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

417120001 Computational Thinking for Artists, Designers and Architects

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103

Kommentar

"Computational thinking involves solving problems, designing systems, and understanding human behavior, by drawing on the concepts fundamental to computer science." – Jeannette M. Wing (2006)

Not everyone is a programmer, yet artists, designers and architects increasingly find it necessary to be able to think like one. Post-analog creative practice demands a functional understanding of computational processes in order to articulate ideas and realize projects programmatically. This module introduces core computer science principles and programming concepts including data structures, variables, operators, control structures and functions, enabling participants to become familiar with C-syntax languages and develop the skills necessary to work effectively in Javascript, Processing or C/C++. Participants will also focus on identifying, selecting and implementing appropriate external resources, dependencies and libraries, while addressing relevant software development topics including design patterns, documentation and commenting, debugging, version control and licensing.

Voraussetzungen

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

417120002 Garbage In, Garbage Out: Cybernetic Sensor and Actor Systems in the Built Environment

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103

Kommentar

While the emergence of the internet of everything and mobile computing have made discussion of the 'smart city' a current, the underlying concept of cybernetic urbanism is itself nearly a half-century old. With a view towards Wiener's model of cybernetic systems, this module introduces participants to the fundamental structure of the control

loop and its constituent components: sensors, actors and controllers. Examining how these archetypes can be realized through contemporary technologies, this module explores the application of feedback systems to not only acquire data from urban infrastructures, but affect change within them. This module provides an experimental setting to explore the deployment and use of optoelectric, electrochemical, mechanical, thermal and magnetic sensors, as well as the interface, networking and processing systems necessary to support them. Participants will gain insight into current methodologies for signal processing and data analysis, with a special focus on the codification, visualization and physicalization of information through actors in the built environment.

Voraussetzungen

Previous enrollment in an IFD course offering or instructor permission

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

417120003 Printed Electronics Inkjet: Button Up!

F. Wittig

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Di, wöch., 17:00 - 18:30, ab 11.04.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Printed_Electronics_ButtonUp".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Knöpfe, Tasten und Schalter faszinieren uns bereits in der Kindheit. Gedruckte Tasten geben dem Nutzer zwar nicht das gewohnte direkte haptische Feedback, aber bieten uns durch ihre Flexibilität, Formenvielfalt und unkomplizierte Herstellung andere Vorteile. Diese Vorteile werden die Studierenden erforschen und Objekte konzipieren, die gedruckte Tasten als Eingabe nutzen.

Wir beschäftigen uns zunächst mit den Anwendungsmöglichkeiten und Eigenschaften von gedruckter Elektronik, sowie den technischen Grundlagen unserer Werkzeuge. In praktischen Versuchen kombinieren wir testweise gedruckte Schaltkreise mit elektronischen Bauteilen.

Ein mit elektrisch leitfähiger Druckfarbe ausgestatteter Inkjetdrucker dient uns zur Herstellung der gedruckten Tasten. Mittels Capacitive Sensing und Microcontroller werden diese Tasten dann als Eingabe genutzt und mit Computer oder elektrischen Bauteilen wie LEDs verbunden. Auch ohne Microcontroller können mittels Faltechniken Schalter entworfen werden.

Leistungsnachweis

Anwesenheit & aktive Kursbeteiligung; Planung, Herstellung und Dokumentation eines Semesterprojekts unter Nutzung einer gedruckten Schaltung / Active participation; planning & fabricating an object containing printed control buttons, documentation.

417120004 Printed Electronics Silkscreen: Electronic Upcycling

F. Wittig

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 06.04.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Printed_Electronics_ElectronicUpcycling".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

"Upcycling" nennt man den Prozess, bei dem alten Gebrauchsgegenständen durch Modifizierung oder Umwandlung neuer Wert gegeben wird. Mittels der Siebdrucktechnik ist es möglich, eine Vielzahl verschiedener Materialien zu bedrucken. Die Professur Interface Design beschäftigt sich seit einiger Zeit mit gedruckter Elektronik, in diesem Semester soll elektrisch leitfähige Druckfarbe benutzt werden, um ausrangierten Objekten eine neue Bedeutung zu schenken.

Wir werden uns in diesem Kurs mit den Eigenschaften und Möglichkeiten von gedruckter Elektronik generell beschäftigen, die Grundlagen des Siebdrucks erlernen und anwenden, und analysieren, welche Objekte sich für den Druck mit leitfähiger Druckfarbe eignen. (Der Kurs beschäftigt sich mit dem Siebdruck als Verfahren zur Herstellung gedruckter Elektronik und stellt keinen Ersatz für die Einführungskurse der Druckwerkstatt dar.)

Die Kursteilnehmer wählen einen alten Gegenstand, den sie im Laufe des Semesters mit gedruckten Leiterbahnen versehen und somit verändern und aufwerten. Die Leiterbahnen sollen dabei nicht nur der Ladungsübertragung, sondern auch als Stilelement dienen. Das entstandene Objekt kann je nach Vorkenntnis mit Microcontroller oder elektronischen Bauteilen wie Sensoren oder LEDs versehen werden.

Sucht euch etwas auf dem Flohmarkt aus und nutzt es als euer persönliches Breadboard!

Leistungsnachweis

Anwesenheit & aktive Kursbeteiligung; Planung, Herstellung und Dokumentation eines Semesterprojekts (Upcycling + gedruckter Schaltkreis) / Active participation; planning & fabricating an object (upcycling + printed circuit), documentation.

417120005 Vague, But Exciting: An Introduction to Web Technologies

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103

Kommentar

In diesem Fachmodul setzen sich die TeilnehmerInnen mit den Grundlagen der modernen Webtechnologien auseinander. Dabei steht die Entwicklung technischer und gestalterischer Fähigkeiten zur Erstellung und Modifizierung von Web-Inhalten von künstlerischen-, professionellen- und Forschungskontexten im Vordergrund.

Kernthemen umfassen:

Internet-Architektur
Client-Server-Modell
OSI/IP Stack-Modell
HTTP & die Anwendungsschicht

HTML: Syntax und Elemente
Dokument-Objekt-Modell (DOM)
CSS
Aesthetik & Usability
Accessibility/Online-Zugänglichkeit

JavaScript
XML/Semantic Web
AJAX

Server-Side-Scripting (PHP, Python und co.)
Datenbanken

Voraussetzungen

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

Gestaltung medialer Umgebungen

317110006 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul
wöch.

Bemerkung

Termine: 2017-06 jeweils Fr-So 9.-11., 23.-25. von 10 bis 18:30 *Ort:* [Marienstraße 7b](#), Seminarraum 204, *erstes Treffen:* 2017-06-09

Kommentar

Lehrender:

Max Neupert

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden. Kurssprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)
- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Substraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Abgabe der Übungen

317110007 The Hidden Layer: Artificial Intelligence in creative contexts**F. Bonowski**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 12.04.2017

Kommentar

Wie sieht die Welt aus der Perspektive einer künstlichen Intelligenz aus?

Was steckt dahinter, wenn Maschinen Sinneseindrücke in semantische Kategorien einordnen?

Welches innere Modell der Welt haben sie?

Wie treffen sie Entscheidungen?

Wie können sie ausdrücken, was in ihnen vor sich geht?

Kommen Sie in Frieden?

Im Kurs wird anhand selbstgemessener Daten und klassischer Algorithmen des maschinellen Lernens ein Grundverständnis für datengetriebene Weltwahrnehmung erarbeitet.

Den Schwerpunkt bildet dabei die Kategorisierung und Erzeugung von Bildern, Texten und Tönen.

Übungen bestehen in der Sammlung von Daten, in Rechercheaufgaben und in der Anwendung von im Kurs vorgestellten Algorithmen.

Programmierkenntnisse sind vorteilhaft - Für Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse aber großem Interesse an der Thematik besteht die Möglichkeit zur Bildung von Teams mit anderen KursteilnehmerInnen mit entsprechendem Knowhow.

Voraussetzungen

Interest in a perspective of world as data, ideally some programming practice (will use python)

Leistungsnachweis

Presence during lectures, completion of exercises

Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"**117120506 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"****S. Langner, M. Lüthy, H. Meier, B. Schönig, I. Weizman, M.** Veranst. SWS: 2**Welch Guerra**

Vorlesung

Di, unger. Wo, 18:30 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 20.06.2017

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 13.07.2017 - 13.07.2017

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Die Themen und Termine der Vorlesungsreihe sind aktuell abrufbar über die Homepage des Lehrstuhls Denkmalpflege und Baugeschichte.

<http://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/>

Leistungsnachweis

Kurzer Essay

Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, unger. Wo, 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 12.04.2017 - 21.06.2017

Sonderveranstaltungen

Bauhaus-Kolloquium

Horizonte

iAAD